

G r a z e r
L i n g u i s t i s c h e
Monographien 40

Erich Prokosch

**Osmanisches Wortgut
im
Ägyptisch-Arabischen**

ERWEITERTE NEUAUFLAGE

Graz 2020

ISBN: 978-3-901600-52-4

GRAZER LINGUISTISCHE MONOGRAPHIEN
hrsgg. von Dieter W. Halwachs
Forschungsbereich Plurilingualismus
am *treffpunkt sprachen* der Karl Franzens Universität Graz
A-8010 Graz, Johann-Fux-Gasse 30 — pluriling@uni-graz.at
ISBN: 978-3-901600-52-4

Mein herzlicher Dank
für unverzichtbare Hilfe bei der
Erstellung der zweiten Auflage ergeht an
Marianne Auguste Prokosch, geb. Knappek
Ingrid Elisabeth Hieb, geb. Prokosch
Dieter W. Halwachs

INHALTSVERZEICHNIS

AUS DEM VORWORT ZUR ERSTEN AUFLAGE	7
VORWORT ZUR NEUAUFLAGE	9
1 GESCHICHTLICHE UND KULTURGESCHICHTLICHE EINLEITUNG.....	13
1.1. <i>Die historischen Fakten</i>	13
1.2. <i>Das Türkenbild des Ägypters von damals wie heute</i>	14
2 CHARAKTERISTIK DES ÜBERNOMMENEN WORTGUTES.....	15
2.1 <i>Lautliche Veränderungen vom Osmanischen</i> <i>zum Ägyptisch-Arabischen</i>	16
2.2 <i>Übernahme aus dem Schriftbild</i>	33
2.3 <i>Integration des osmanischen Wortgutes</i>	33
2.4 <i>Nichtosmanisches Wortgut</i>	34
2.5 <i>Metathesis/Tahrīf</i>	37
2.6 <i>y-Vorschlag vor vokalischem Anlaut</i>	37
2.7 <i>Wegfall des vokalischen Anlautes</i>	38
2.8 <i>Grammatik des osmanischen Wortgutes</i>	38
2.9 <i>Transkription und Alphabet</i>	40
3 OSMANISCHES WORTGUT IN DER SCHRIFTSPRACHE ÄGYPTENS DER ZWEITEN HÄLFTE DES 18. UND ERSTEN DES 19. JAHRHUNDERTS	41
3.1 <i>Zur Schreibung und Phonetik dieser Stufe der Entlehnungen</i>	42
3.2 <i>Zur Grammatik dieser Stufe der Entlehnungen</i>	43
3.3 <i>Osmanisch-persisches Wortgut</i>	44
3.4 <i>Wortliste bei Ġabartī</i>	44
4 OSMANISCHES WORTGUT IN DER SCHRIFTSPRACHE IN ÄGYPTEN IN DER ERSTEN HÄLFTE DES 20. JAHRHUNDERTS.....	47
4.1 <i>Zum Lautwert arabischer Buchstaben bei ‘Umar Ṭō/ūsūn</i>	48
5 ALPHABETISCHES WÖRTERVERZEICHNIS DES OSMANISCHEN WORTGUTES IM HEUTIGEN ÄGYPTISCH-ARABISCHEN	51
LITERATUR.....	165
<i>Siglen</i>	170
<i>Abkürzungen</i>	171

Aus dem Vorwort zur ersten Auflage

Von 1517 an gehörte Ägypten fast vier Jahrhunderte lang zum Osmanischen Reich, und selbst nach der Besetzung durch die Briten 1882 änderte sich an diesem nominellen Status nichts. Im Gegenteil: Die neuen Herren des Landes achteten zunächst peinlich darauf, dass Ägypten dem Sultan in Istanbul den Tribut entrichtete (vgl. Brome Weigall 1915: 242f.). Erst der Ausbruch des Ersten Weltkrieges bereitete diesem Zustand ein Ende. Daher ist es ganz natürlich, dass Zeugen der osmanischen Vergangenheit noch allenthalben ins Auge fallen, und das trifft ganz besonders auf die Sprache zu.

Als ich in den Jahren 1980-1982 an der Deutschen Evangelischen Oberschule in Kairo als Lehrer tätig war, drängte sich mir als Turkologen osmanisches Wortgut förmlich auf, und bald begann ich damit, mir einerseits systematische Notizen zu machen und andererseits schon vorhandene Fachliteratur zu studieren.

Eine solche Arbeit ist natürlich niemals abgeschlossen und kann auch niemals Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Dennoch legte ich die Ergebnisse meiner Studien im Band 78 der *Islamkundlichen Untersuchungen* vor (Prokosch 1983). Einen späteren Vorschlag, die Auflage ohne Änderungen nachzudrucken, lehnte ich aber ab. Denn damals war ich schon über diese erste Auflage hinausgewachsen, so dass eine bloße Reproduktion für mich nicht mehr vertretbar war. Dann nahm der Herausgeber ein tragisches Ende, und für mich waren andere – meist osmanistische – Arbeiten von größerem Interesse. Dazu kam, dass ich nie mehr so nahe am Ort des Geschehens sein konnte wie damals. Auch nimmt die Zahl der Osmanismen in Ägypten natürlich ständig ab,¹ obwohl sie heute noch einen nicht ganz unbedeutenden Teil des gesprochenen – und zum Teil sogar des geschriebenen – Wortschatzes ausmachen. Allerdings konnte ich die Kennzeichnung in der gesprochenen

1 Wie weit die "Überfremdung" um die Jahrhundertwende bereits fortgeschritten war, zeigt die 1905 erschienene zweite Auflage der Beschreibung des gesprochenen Ägyptisch-Arabischen von Willmore. Diese bringt auf Seite 93 im Anschluss an die arabischen Ordinalia von eins bis neun die beim Militär gebräuchlichen türkischen Ordinalzahlen von eins bis neun sowie die bei den Eisenbahnklassen verwendeten italienischen Ordinalzahlen von eins bis drei. Dass das Bestreben, die Sprache zu reinigen, gerechtfertigt war, steht außer Zweifel. Die Türken, deren Sprache sich einst in einer ganz ähnlichen Situation befunden hatte, haben rigorose Abhilfe geschaffen. Hier wie dort kann man sich allerdings fragen, ob nicht neue "Überfremdung" den Sinn manches schmerzlichen Eingriffes in Frage gestellt hat.

Sprache "noch lebendig" nur mehr in der geschriebenen Sprache finden. Daher konnte ich meine Arbeit nicht so fortführen wie während meines Aufenthaltes in Kairo, wo ich meine verlässlichen Gewährsleute hatte – sowohl Europäer, die schon lange in Kairo lebten, als auch Muttersprachler.

Zwei orientalistische Freunde muss ich jedenfalls aus dem Vorwort zur ersten Auflage auch hier zitieren: der eine ist (später: Wirkl. Hofrat und Univ.-Professor) Dr. Helmut Satzinger, der mich in Österreich in das Ägyptisch-Arabische einführte, der zweite (später: Univ.-Professor) Dr. Manfred Woidich, der mich in Ägypten mit unschätzbaren Hinweisen in zahlreichen arabischen und arabistischen Fragen beriet. Dann aber muss ich auch meinen ägyptischen Kollegen ‘Abdallāh ‘Ayyūb sowie General i.R. ‘Awad Ḍargām und schließlich – als krönenden Abschluss – unsere charmante und kompetente Lehrerin des Ägyptisch-Arabischen in Kairo Mag. Munā Kāmil anführen.

Vorwort zur Neuauflage

Die erste Auflage war unerwartet rasch vergriffen. Die Reproduktion, die mir vorgeschlagen wurde, lehnte ich aus den oben erwähnten Gründen ab. Durch den Tod des Herausgebers und meine Beschäftigung auf anderen Gebieten: hauptsächlich mit der Osmanistik, aber auch anderen Turksprachen und arabistischen Arbeiten rückte eine neue Bearbeitung immer weiter in die Ferne. Inzwischen hatte sich mein Standpunkt, z.B. bei der Bildung von Eigennamen auf -ī geändert, und auch sonst war ich mit der ersten Auflage nicht mehr ganz einverstanden. Es war mir aber klar, dass die zu leistende Arbeit nicht in Zusätzen bestehen konnte, sondern dass eine völlige Neubearbeitung fällig geworden war. Erstaunlicherweise hatte sich bei dem offenbar regen Interesse an dem Thema lange Zeit nach dem Erscheinen der ersten Auflage niemand gefunden, der sie durch eine neuere ersetzt hätte. So habe ich mich denn dazu entschlossen, diese Arbeit selber auf mich zu nehmen. Ob mir das gelungen ist, ist bei dem weitläufigen Thema und bei der immer noch in den Kinderschuhen steckenden Forschung auf diesem Gebiet fraglich.

Ein Wort zu meinem Standpunkt bezüglich der Erforschung der Osmanismen in historischen Texten: Wie in der Osmanistik habe ich Texte, die nicht aus der Feder von Muttersprachlern stammen, nie für vollwertig genommen. Das gilt für die "Transkriptionstexte" im Osmanischen, die aus der Feder von Nichtmuttersprachlern stammen, in gleicher Weise für schriftliche oder mündliche Mitteilungen von Personen, die nicht Arabisch als Muttersprache haben. Dass solchen Texten bzw. Arbeiten manches Wissenswerte zu entnehmen ist, will und kann ich natürlich nicht leugnen; als Grundlage für eine seriöse Forschung kann ich sie aber nicht ansehen.

So sind es wieder Wörter aus der Feder von Muttersprachlern, die dazugekommen sind und mit deren Hilfe ich vor allem versucht habe, zu einem besseren Verständnis der historischen Osmanismen im Ägyptisch-Arabischen zu gelangen.

Ein weiterer – nicht gerade unbedeutender – Grund meiner Bemühungen liegt darin, dass die Schrift, die ich damals mit einer persischen Schreibmaschine zu Papier brachte, nur sehr mühsam zu entziffern war, was mir in meinem fortgeschrittenen Alter natürlich jetzt erst so richtig zum Bewusstsein kam.

Die größte Ausweitung des Materials in dieser 2. Auflage verdanke ich dem in der Zwischenzeit erschienenen, ganz hervorragenden Wörterbuch des Ägyptisch-

Arabischen von Hinds/Badawi (1986).² Das fast tausend Seiten starke Wörterbuch bringt unter anderem eine Fülle von Fremdwörtern aus allen möglichen Sprachen, darunter sehr viele, die in den Rahmen meiner Zusammenstellung passen.

Allerdings gehen die beiden Autoren und meine Wenigkeit von etwas anderen Voraussetzungen aus. Während das hier neu herausgegebene Glossar sich auf das osmanische Wortgut jedweder Herkunft, das ins Ägyptisch-Arabische gelangte, beschränkt, gleichgültig, aus welcher Sprache ein Wort ursprünglich stammt, werden die Wörter bei HB in erster Linie nach der Sprache eingereiht, in die ein Wort jeweils noch zurückzuverfolgen ist. Das bedeutet, dass dort etwa ein Wort als persisch bezeichnet wird, das im Glossar als osmanisch-persisch gekennzeichnet ist, und ein Wort als türkisch, das im Glossar etwa osmanisch-griechisch oder osmanisch-ungarisch aufscheint. Wörter, die nicht über das Osmanische, sondern früher, und das heißt meistens aus einer erkennbaren früheren Form des Persischen, direkt übernommen worden sind, sind in etlichen Fällen an der Form – d.h. meist der Endung – eindeutig erkennbar und gehören daher eigentlich nicht in den Rahmen meiner Arbeit, sind aber doch gelegentlich – deutlich als Direktübernahmen gekennzeichnet – aufgenommen worden. Das Gleiche gilt *mutatis mutandis* für Direktübernahmen aus dem Mamlük-Türkischen (verschiedener und oft nicht näher erkennbarer Provenienz).

Freilich spielt auch der Standpunkt der jeweiligen Verfasser eine Rolle. Der Schreiber dieser Zeilen ist der Ansicht, dass die weitaus meisten Wörter persischer Herkunft über das Osmanische ins Ägyptisch-Arabische gelangten, was im einzelnen Fall allerdings nicht immer sicher nachweisbar ist.

Das Wörterbuch von HB bringt eine derartige Fülle von abgeleiteten Wortstämmen, die auf "ausländische" Wurzeln zurückgehen, dass ich mich nach langem Zögern dazu entschlossen habe, zwar die erweiterten Stämme der ersten Auflage stehen zu lassen, aber für Zusätze jeder Art auf die vorbildliche Auflistung bei HB zu verweisen. Grammatische und andere Bezeichnungen, die sich auf das Türkische beziehen, sind manchmal laienhaft, und daher unzutreffend, etwa wenn *baš-* als Präfix bezeichnet wird (HB 76b). Denn es gibt in den Turksprachen weder Präfixe noch Infixe, sondern ausschließlich Suffixe. Aber das mindert den hohen Stellenwert dieses Wörterbuches

2 In weiterer Folge abgekürzt als HB. Zu weiteren Siglen siehe nach dem Literaturverzeichnis.

in gar keiner Weise, wenn es auch nicht ganz daneben gewesen wäre, einen Turkologen vor der Publikation einen Blick auf das Werk werfen zu lassen.

Als grammatische Grundlage verweise ich auf die vorbildliche Zusammenstellung der erweiterten Stämme im Ägyptisch-Arabischen bei Woidich (1994: 95ff.). Damit erspare ich mir auch die Bezeichnung der Stämme im Ägyptisch-Arabischen, die mit der des Klassischen-Arabischen, wie ich mich überzeugt habe, nur teilweise übereinstimmen und kaum in eine Tabelle wie die der X bzw. XV Stämme des Verbs im Klassischen Arabischen zu fassen sind. Zum Schluss darf ich um milde Beurteilung einiger meiner von der arabistischen Methode abweichenden Methoden bitten, die man einem Orientalisten, der in erster Linie Osmanist ist, mit viel gutem Willen vielleicht zugestehen kann.

Natschbach im Juni 2020

1 Geschichtliche und kulturgeschichtliche Einleitung

1.1. Die historischen Fakten

Der türkische Einfluss in Ägypten reicht bis ins zweite Jahrhundert nach der islamischen Eroberung von 641 zurück. Sowohl Aḥmad b. Ṭō/ūlūn³ (868-883), der Begründer der ersten, als auch Muḥammad Iḥšīd (934-946), der Begründer der zweiten islamischen Dynastie des Landes, waren transoxanische Türken. Auch die von Ṣalāḥu-d-Dīn begründete Dynastie der 'Ayyūbiden, die von 1171 bis 1250 in Ägypten herrschte, und die baḥaritische Linie der Mamlūken, die das Land von 1255 bis 1382 beherrschte, waren türkischer Herkunft.

Die meisten der mamlūkischen Sultane und Emire sprachen kein Arabisch, sondern nur türkisch, genauer gesagt ein transoxanisches Idiom, das sich beträchtlich vom Osmanisch-Türkischen unterscheidet und (nach der Einteilung der Turk-Sprachen von Johannes Benzing) zu den kiptschakisch-kumanischen Sprachen gehört, während das Osmanisch-Türkische zu den südtürkischen Sprachen gezählt wird.

Daher gewann das Türkische – genauer gesagt: das Mamlūk-Türkische – als die Sprache der regierenden Schicht große Bedeutung. Eine Anzahl türkischer Grammatiken und Wörterbücher entstand, die der arabischsprachigen Bevölkerung das Erlernen des Türkischen erleichtern sollte. Aus dieser Zeit haben sich noch einige Turzismen erhalten, die indes nicht in den Rahmen dieser Arbeit fallen (vgl. Eckmann 1964: 297).

Nicht unbedeutend für die osmanische Landnahme ist der Umstand, dass im Jahre 807 d. H. / beg. 1404 Šayḥ 'Abdullāh al-Maḡāwirī, der eigentlich Qayḡusuz⁴ hieß, aus dem südanatolischen Antalya stammte und das nach ihm benannte Bektašī-Kloster des Maḡāwirī am Muqattāṃ erbaute. Verständlicherweise nahm der Orden nach der Eroberung einen bedeutenden Aufschwung.

Im Jahre 1517 eroberte der osmanische Sultan Selīm I. Yavuz (1512-1520) Ägypten. Nachdem er die Ägypter 1516 bei Marḡ Dābiq in offener Feldschlacht geschlagen und damit Syrien und Palästina in seine Hand gebracht hatte (vgl. Jansky 1926:

3 Die mamlūk-türkische Aussprache ist jedenfalls Ṭōlūn bzw. Tolun; die heute im Ägypten übliche aber Ṭūlūn bzw. Ṭulūn.

4 Laut Brockelmann (1909: 145) ein Titel (ursprünglich in Ferghana).

215-224), fiel ihm im Januar des folgenden Jahres nach der Schlacht von Raydāniya auch Ägypten zu.

Durch die Eroberung Syriens und Ägyptens hatten sich die Osmanen zu Herren des Indienhandels im Mittelmeer aufgeschwungen. Ägypten aber war die Außenprovinz eines gewaltigen Reiches geworden, das unter Selims Nachfolger Süleymān I. dem Gesetzgeber (1520-1566), den das Abendland den Prächtigen zubenannte, gleichzeitig seinen Höhepunkt erreichte und überschritt. Ägypten blieb mit ganz kurzen Unterbrechungen bis zum Ersten Weltkrieg osmanische Provinz. Daran änderten auch die vergeblichen Versuche des Khediven Muḥammad ‘Alī, die osmanische Oberhoheit abzuschütteln, nichts. Allerdings war es nicht mehr die Pforte selber, die sich behaupten konnte, sondern die europäischen Staaten erzwangen die Aufrechterhaltung dieser Oberhoheit. Das ägyptische Heer stand bis zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs nominell unter osmanischem Oberbefehl und war ganz nach osmanischem Muster ausgerichtet. Die Bezeichnung aller Ränge war osmanisch.

Mindestens erwähnt werden muss, dass die Einnahmen, die die Osmanen aus Ägypten bezogen, so hoch waren, dass die Bezeichnung "Jahrestribut von Ägypten" auch im übertragenen Sinn für eine unglaublich hohe Summe verwendet wurde. Von den inoffiziellen Einnahmen gar nicht zu reden!

1.2. Das Türkenbild des Ägypters von damals wie heute

In diesem Zusammenhang drängt sich geradezu die Frage auf, wie denn der Ägypter seit der Eroberung dem Türken gegenüberstand und wie er in unserer Zeit dem Türken gegenübersteht. In dieser Hinsicht scheint sich mit der Zeit nichts geändert zu haben. Das 1953 erschienene *Lexikon ägyptischer Folklore* von ‘Aḥmad ‘Amīn beantwortet diese Frage recht offenherzig. In dem Artikel *Al-’Atrāk* 'Die Türken' zeigt der Verfasser, dass der Türke für den Ägypter immer noch der Angehörige der ehemals herrschenden Schicht ist. In dem Artikel steht zu lesen, dass der Türke als hochmütig, herrschsüchtig und halsstarrig gilt, und noch heute gebraucht der Ägypter den Ausdruck *ras turkī* 'Türkenschädel' für 'Dickschädel'. Mit Verachtung schaue der Türke auf den Ägypter herab. Andererseits jedoch sei er dafür bekannt, dass er auf Sauberkeit im Haus und in der Kleidung Wert lege und den Luxus liebe. Was die Religion anbelangt, so wirft der Ägypter dem Türken vor, in der Religion

die zwischenmenschlichen Beziehungen über den rituellen Pflichten zu vergessen und zu glauben, durch eine fromme Stiftung würden alle Sünden getilgt. Nach 'Aḥmad 'Amīn kann man die Haltung des Ägypters dem Türken gegenüber in dem Sprichwort, das auch sonst heute wie damals immer wieder zitiert wird, zusammenfassen:

آخر خدمة الغز علقه

'āḥir ḥidmit il-Ġuzzi 'al'a

'Wer dem Türken dient, erntet nichts als Prügel!' (HB 621f.)

Auch andere nicht gerade schmeichelhafte Wendungen gehen in die gleiche Richtung. So bringt etwa HB 126b die Wendung *biyitkallim turkī* übersetzt mit *he is talking double-Dutch*, d.h. 'Er redet Quatsch!'

Vgl. dazu aber auch die Bezeichnungen *اوغوز/اوغز* *Oğuz* und *ترك* *Türk* im Osmanisch-Türkischen, die beide soviel wie 'Bauernlummel' oder 'Tölpel' bzw. 'dumm, einfältig, grob' bedeuten (vgl. Z 125b, 279c). In der Türkei hat erst der Nationalismus diesbezüglich eine bewusste Wendung gebracht.

2 Charakteristik des übernommenen Wortgutes

Wie der Wortschatz der osmanisch-türkischen Sprache rechtfertigt auch das von den Ägyptern daraus übernommene Wortgut die Bezeichnung "türkisch" nur zum Teil, weil nur ein Teil davon türkischer Herkunft ist. Ich ziehe daher die Bezeichnung "osmanisch" vor, die auch die zahlreichen Wörter arabischen, persischen, griechischen, ungarischen, italienischen und anderen Ursprungs einschließt, die die Ägypter aus dem Osmanisch-Türkischen – letzteres der wissenschaftliche Terminus für die Sprache in ihrer Gesamtheit – übernommen haben. Freilich klammert diese Bezeichnung wiederum die Entlehnungen aus anderen türkischen Idiomen wie dem Mamlukisch-Türkischen aus. Diese Wörter wurden also in diese Arbeit eigentlich nicht aufgenommen, obwohl es da auch Ausnahmen gibt und zumal in einigen Fällen die genaue Quellsprache gar nicht sicher feststeht. Prinzipiell handelt die vorliegende Arbeit von Wörtern beliebiger Herkunft, die aus dem Osmanisch(-Türkisch)en übernommen worden sind. Eigentlich gehören auch Wörter dazu, die die Osmanen – besonders zur Zeit ihrer Übernahme technischer Errungenschaften aus dem Westen – aus arabischen Wurzeln nach der arabischen Grammatik gebildet haben, wobei gerade in

diesen Fällen nicht immer sicher feststeht, auf welchen Wegen die Übernahme erfolgte. Solche Wörter wurden aber nicht aufgenommen. Nicht zuletzt gehören dazu auch die Rückwanderer, die eigentlich wieder eine Klasse für sich bilden.

Ein Beispiel dafür ist etwa der Ausdruck **شرقيات** *šarqiyyāt* 'Orientalistik'. Noch Ziyā Gökalp (1876-1924), einer der Begründer des türkischen Nationalismus, bildete auf diese Weise neue Begriffe, als er im Anschluss an die Soziologie Émile Durckheims (1858-1917) sein philosophisches Gebäude errichtete. Er selber hat dargelegt, wie er aus arabisch **فكر** *fikr* 'Gedanke' **مفكوره** *mefkûre* bildete, um Durckheims Begriff 'Ideal' wiederzugeben (vgl. Heyd 1950: 49).

2.1 Lautliche Veränderungen vom Osmanischen zum Ägyptisch-Arabischen

Hier ist zunächst zu sagen, was in der vorliegenden Arbeit unter Ägyptisch-Arabisch verstanden wird.

Die islamische Theologie in Ägypten hat ihre von der Sprache der Theologie der anderen arabischen Länder kaum unterscheidbare arabische Sprache. Die Sprache der Medien weist schon Unterschiede auf. Wirklich verschieden ist aber nur der gesprochene, heute allerdings auch da und dort schon verschriftete ägyptische Dialekt, besser: die Umgangssprache, die zwei große Teile aufweist: die von Unter- und die von Oberägypten, deren Trennlinie durch Beni Suef verläuft, wobei die Sprache der Oasen wiederum als eigene Gruppe aufgefasst werden kann. Der "Standard" des Unterägyptischen aber ist die Sprache der Hauptstadt Kairo, die zwar auch keine wirkliche Einheit bildet, die aber doch im Großen und Ganzen einen "Standard" darstellt, der meist gemeint ist, wenn von Ägyptisch-Arabisch die Rede ist. Der Dialekt: besser die gesprochene Sprache von Kairo gilt als und ist tatsächlich der Prestigedialekt des Ägyptisch-Arabischen. Wenn ein hochrangiger Politiker in einer Rede nur ein Wort verwendet, das eine typisch oberägyptische Betonung aufweist – *salâta* statt *sâlata* – so wird das sofort negativ vermerkt. Dagegen nimmt an der Rede eines Präsidenten im Dialekt von Kairo kaum jemand Anstoß.

Sowohl für die Varianten in Unterägypten im Allgemeinen als auch für die Sprache der Hauptstadt Kairo sowie von Alexandria von heute hat Manfred Woidich

zahlreiche bahnbrechende Arbeiten verfasst, die gleichzeitig als eine abschließende Darstellung gelten können, soweit das bei einer Sprache überhaupt möglich ist.

Die unmittelbare Assoziation von Kairo und Ägypten zeigt sich auch in der Sprache: Hocharabisch *Miṣr*, dialektal *Maṣr* wird als Bezeichnung von Ägypten ebenso wie von Kairo, dialektal *il-Qahira*, gebraucht. Für das Osmanisch-Türkische galt das auch für die Bezeichnung *Mıṣır* (vgl. Z 854a und NR 773a). Neue türkische Wörter werden heute stets in der Lautung von Kairo wiedergegeben.

Festgehalten muss allerdings werden, dass es kein Kairenisch-Arabisch gibt, das über die Jahrhunderte hinweg gleichgeblieben wäre. Im Gegenteil: Der mehrmalige Austausch der Bevölkerung durch gewaltige Seuchen und andere umwerfende Ereignisse bedingt – lässt durchaus annehmen, dass etwa 'Evliyā Çelebî, der im 17. Jahrhundert an die zehn Jahre in dieser Stadt zugebracht hat, einen einigermaßen von dem heutigen verschiedenen Dialekt vor sich hatte. Das bedeutet aber natürlich auch, dass der Einfluss des Osmanisch-Türkischen seit der Landnahme nicht ohne weiteres dem gleichzusetzen ist, was später dazukam.

Was 'Evliya über das ägyptische Arabisch – von dem er nicht viel hält – sagt, muss nicht unbedingt alles auf osmanischer Anmaßung beruhen, sondern kann sich zum Teil wenigstens auch auf eine frühere Stufe des Kairenisch-Arabischen beziehen. Dabei muss allerdings angemerkt werden, dass 'Evliyas Arabisch-Kenntnisse auch grundsätzliche Mängel wie bei den Desinenzen der Deklination aufweisen, da er nicht selten Wörter mit *Ḥaraka* angibt, aber falsch.

Mir liegt heute – im Gegensatz zur Situation beim Erscheinen der ersten Auflage des "Osmanischen Wortgutes" 1983 – eine ganz hervorragende über 500 Seiten starke Arbeit zum Seventeenth-Century Egyptian Arabic vor (Davies 1981). An Hand dieser Arbeit und anderer Quellen aus früheren Jahrhunderten lassen sich mit Sicherheit gewisse Veränderungen festhalten, die sich zum Teil aus direkten Angaben, wie 'Evliyā, zum Teil aus der Schreibung der Wörter in Texten aus früheren Jahrhunderten ergeben. Das markanteste Beispiel ist wohl die Aussprache des *Ġīm* als /ğ/ bzw. /g/.

Hier ein Wort zur Übernahme aus der Schrift und aus der Lautung. Die überwiegende Zahl der Wörter, die aus dem Osmanisch-Türkischen ins Ägyptisch-Arabisches gelangt sind, wurden nach ihrer Lautung übernommen. Dabei sind Gesetzmäßigkeiten festzustellen, die natürlich vor allem jene Laute betreffen, die im Ägyptisch-Arabischen entweder gar nicht oder nicht als Phoneme vorkommen. Daraus ergibt sich beim heutigen

Stand der Forschung unmissverständlich, dass die leider noch immer vertretene These eines "immerwährenden Kairoer /g/" in das Reich der Fabel zu verweisen ist!

Einen wesentlichen Beitrag zu dieser Erkenntnis aber können – neben der Erschließung alter sprachlicher Denkmäler – auch die Arbeiten über fremdes, im Besonderen eben osmanischen Wortgutes im Ägyptisch-Arabischen leisten.

2.1.1 Die Wiedergabe der Vokale

Die Wiedergabe der osmanischen kurzen Vokale:

Osmanische kurze und halblange Vokale in Wörtern nichttürkischer Herkunft – soweit sie unbetont sind oder vor Doppelkonsonanz stehen – erscheinen als kurze Vokale. Doch wird der Bestand der neun osmanisch-türkischen Vokale, a/ı/o/u//ä/e/i/ö/ü,⁵ bei der hier angewandten phonemischen Wiedergabe (vgl. Woidich 1994: 207) im Ägyptisch-Arabischen auf drei, a/i/u, reduziert.

osmanisch	ägyptisch-arabisch	osmanisch	ägyptisch-arabisch
a	a	<i>abla</i>	<i>'abla</i>
ä	a	<i>äfändi</i>	<i>(')afandi⁶</i>
e	i	<i>vergü</i>	<i>wirku</i>
ı	i	<i>başlıq</i>	<i>başlıq</i>
i	i	<i>bimbaşı < biñbaşı</i>	<i>bimbāša</i>
o	u	<i>čorba</i>	<i>šurba⁷</i>
ö	u	<i>köşk</i>	<i>kušk⁸</i>
u	u	<i>usta</i>	<i>'usta</i>
ü	u	<i>bütün</i>	<i>butun / butum</i>

5 Das geschlossene /e/, welches im heutigen Türkei-türkischen als offenes /ä/ erscheint, war im Osmanischen, aus dem das Ägyptisch-Arabisches die Wörter entlehnte, jedenfalls noch vorhanden.

6 Mit starker Neigung des /a/ zu /ä/.

7 Als tatsächliche Aussprache ist *šorba* jedenfalls möglich. Die Aussprache des /o/ in Fremdwörtern im Ägyptisch-Arabischen schwankt oder stellt einen Mittelwert zwischen /u/ und /o/ dar, vgl. modern *otobīs/utubīs*.

8 Nicht *košk*, wie man erwarten könnte!

In betonter Stellung werden halblange türkische Vokale im Ägyptisch-Arabischen gelängt, außer vor zwei Konsonanten.⁹ In diesem Fall kommen zu den Phonemen /ā/ /ī/ /ū/ die Phoneme /ē/ und /ō/ dazu, so dass wir nunmehr fünf lange Vokalphoneme haben (vgl. Woidich 1994: 208); /o/ /u/ können zu /ō/, /ä/ in Suffixen kann zu /ē/ werden, /ü/ zu /ū/.

osmanisch	ägyptisch-arabisch	osmanisch	ägyptisch-arabisch
a	ā	<i>paša</i>	<i>bāša</i>
ä	ē	<i>böräk</i>	<i>burēk</i> ¹⁰
o	ō	<i>oda</i>	<i>'ōḍa</i>
ö	ō	<i>köšä</i>	<i>kōša</i>
u	ū	<i>quzi</i>	<i>qūzi</i>
ü	ū	<i>bölük</i>	<i>bulūk</i>

Die Wiedergabe der osmanischen langen Vokale:

Die Reduktion der Längen im Ägyptisch-Arabischen gilt für osmanische Fremdwörter in gleicher Weise wie für arabische Wörter, d.h. unbetonte Vokale behalten ihre Länge. Ein Wort kann also nie mehr als eine Länge aufweisen;¹¹ daher:

osm.-pers. *pūlād* > *bulād*

osm.-pers. *ḥvāğä* > *ḥawāga*, aber Pl.: *ḥawagāt*.

Dasselbe gilt für Positionskürzen: Jede Länge vor Doppelkonsonanz wird gekürzt:

arab. *kawālīn* (Pl. von *kīlūn/kālūn*) > *kawalīn*, arab.-türk. *kawalingi* "Schlosser".

Analog dazu

9 Ob die osmanische Plene-Schreibung diese Längung bewirkt oder gefördert hat, sei dahingestellt. In der Schreibung des Ägyptisch-Arabischen ist die Länge jedenfalls immer mit der Plene-Schreibung des Osmanischen identisch, obwohl es – besonders frühe – osmanische orthographische Varianten ohne Plene-Schreibung gibt: äg.-ar. بلوك, osm. Z 225c بلوك und بولوك.

10 Vgl. بورك *būrāk* (Ben Cheneb 1922: 25), فشاك *fšāk* (ibid. 63), ياداك *yādāk* (ibid. 85) und sogar كامار *kāmār* (ibid. 73) im Algerisch-Arabischen.

11 Wieweit derlei Kürzungen schon im Osmanischen anzusetzen sind, muss allerdings dahingestellt bleiben. In der Transkription osmanischer Wörter wurde in der vorliegenden Arbeit jede Länge bewahrt, was sicher nicht der tatsächlichen Lautung entsprach. Positionskürzen müssen angenommen werden, doch sind die Grenzen nicht leicht zu ziehen. Bezüglich des Gebrauchs im 20. Jhdt. vgl. Prokosch (1981: 91-98).

hocharab. *mulāḥaẓa* > *mulāḥza* > ägypt.-arab. *mulahẓa* (Jo 137b).

Die Kürzungen in unbetonter Stellung und die Positionskürzen wurden von Spiro (1895, 1905, 1923), Munzel (1958) u.a. nicht beachtet, in der vorliegenden Arbeit aber ohne Anmerkung durchgeführt.

Die Wiedergabe der osmanischen Diphthonge

Osmanisch /ay/ erscheint als /ē/:

bayraq > *bēraq*.

Monophthongierung von Zwielaute

Monophthongierung von Zwielaute ist vor allem bei mamlūkischen Namen festzustellen, betrifft also das Osmanisch-Türkische nur insofern, als solche Namen natürlich auch in osmanisch-türkischen Texten vorkommen und ins Ägyptisch-Arabische gelangten. Vor allem kommen zwei Arten vor:

/ai/ > /ī/:

Baibars > *Bībärs*

Qaitas > *Qītas*

/aw/ bzw. /au/ > /ū/:

vgl. die Namen der Türkischen Mamlūkenherrscher:

Zāḥir Ruknu-d-dīn Baibars(-i) Bunduqarī 658/1260-676/1277

und

Muẓaffar Ruknu-d-dīn Baibars (-i) Ġahāngīr 708/1308-709/1309

sowie den Namen des Tscherkessischen Mamlūkenherrschers

ʿAšraf Qansaw(-i) Ġawrī / Ġūrī > *Qansu Ġūrī* 906/1500-922/1517,

dessen Name im Kairoer Stadtviertel *Il-Ġuriyya* heute noch weiterlebt.

2.1.2 Die Wiedergabe der Konsonanten

č > š:¹²

osm. *čorba* > ägypt.-arab. *šurba*

osm. *čāḱūč* > ägypt.-arab. *šakūš*.

12 Vgl. auch im Algerisch-Arabischen č > š: Ben Cheneb (1922: 33).

Die stimmlose Affrikata /č/ ist kein Phonem des Ägyptisch-Arabischen, wie sie auch kein Phonem des Hocharabischen ist. Allerdings kommt diese Affrikata im Ägyptisch-Arabischen dann vor, wenn die Laute /t/ und /š/ zusammentreffen, wie dies etwa bei der Verneinung der auf -t auslautenden Formen des Präteritums der Fall ist, wenn kein Personalsuffix antritt und dadurch zwei Konsonantenphoneme zusammenkommen:¹³

ma-gat-š 'sie ist nicht gekommen'

ma-širbit-š 'sie hat nicht getrunken'

ma-qaret-š 'ich habe nicht gelesen'.¹⁴

Der Laut ist auch in osmanischen Fremdwörtern im Ägyptisch-Arabischen möglich, und zwar dort, wo /t/ und /š/ zusammentreffen:

nubatši 'im Dienst'.¹⁵

Hingegen wird das osmanische Phonem /č/ heute regelmäßig zu /š/ verschoben, also zu einem – für den damaligen Ägypter – offenbar leichter zu artikulierenden Zischlaut:

tüfäkči > *tufakši*

čäläbi > *šalabi*.

Die Zahl der osmanischen Wörter beliebiger Herkunft, in denen bei der Übernahme ins Ägyptisch-Arabisches /č/ zu /š/ verschoben wird, ist Legion.

Hier einige Beispiele:

13 -t als (Teil der) Personalendung und -š (aus *šay* bzw. *šē*) als Verneinungspartikel: *lissa magatš/magač* 'sie ist noch nicht gekommen'. Diese arabische Konstruktion ist älter als die osmanischen Entlehnungen.

14 Wie alt diese Art der Verneinung ist, lässt sich nicht genau sagen, doch dürfte sie sehr alt sein, weil Wehr (1956: XVIII) die Negation mit *ما mā* und *شى šay*, wenn auch selten, schon in einer Handschrift aus den Jahren 700-750 d.H. = ca. 1300-1350 gefunden hat (Datierung der Handschrift p.V; Ayasofya Nr. 3397). Für diesen wertvollen Hinweis danke ich Prof. Dr. Manfred Woidich besonders herzlich.

15 Aus dem osm.-arab.-türk. *nöbätči* (mit stimmlosem Suffixanlaut durch partielle Assimilation) aus *nävbätği* 'Wache'. In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, dass in Fremdwörtern aus dem Englischen, deren Übernahme jedenfalls später anzusetzen ist, die stimmlose Affrikata im Ägyptisch-Arabischen erhalten bleibt: In dem Fremdwort *sandawitš* tritt sie sogar an die Stelle der in der Phonemliste des Kairenischen ebenfalls nicht aufscheinenden stimmhaften Affrikata ġ. Die Schreibung ist analog der oben angeführten verneinten Verbalformen.

<i>čamašir</i>	> <i>šamašir</i>	<i>čiftlik</i>	> <i>šiflik</i> , Pl.: <i>šafālik</i>
<i>čanta</i>	> <i>šanṭa</i>	<i>čiläk</i>	> <i>šilēk</i>
<i>čäläbi</i>	> <i>šalabi</i>	<i>čorba</i>	> <i>šurba</i>
		<i>čoq yaša</i>	> <i>šoq/šo' yaša</i>
<i>čäkič</i>	> <i>šakūš</i>	<i>čuval</i>	> <i>šuwāl</i>
<i>čärkäs</i>	> <i>šarkas</i>	<i>čürük</i>	> <i>šuruk</i>

Diese Verschiebung gilt auch dort, wo vom Persischen ins Ägyptisch-Arabische Direktübernahme anzunehmen ist:

šākūš > *šakūš*

Dass türk. /č/ zu /g/ verschoben wird, ist eine irrige Annahme, die in letzter Zeit vertreten wurde:

papuč > *papug*.

Denn erstens wurde türk. /č/ zu /š/ verschoben, wofür die Zahl der Beispiele Legion ist. Diese Entsprechungen sind vielmehr Beweise dafür, dass dem heutigen Kairiner /g/ zur Zeit der Übernahme nur /ğ/ entsprochen haben kann und dass /ğ/ erst in verhältnismäßig später Zeit durch /g/ ersetzt wurde, und das nicht durch Lautverschiebung, denn eine solche von einem Zischlaut zu einem Plosiv ist ja gar nicht möglich – die Bezeichnung "Rückverschiebung" für eine Verschiebung /ğ/ > /g/ ist absolut unseriös! –, sondern durch einen Bevölkerungsaustausch größten Umfanges bedingt durch Katastrophen und Umsiedlung.¹⁶

Hier sei auch vermerkt, dass Theorien über Lautverschiebungen nicht lediglich auf linguistischen Theorien, besser: Spekulationen beruhen können, sondern auch auf einem soliden Studium der Geschichte eines Landes oder einer Gegend fußen müssen. Und zusätzlich müssen die Argumente, die man anführt, gut überdacht

16 Meinem hochverehrten Lehrer in der österreichischen Dialektkunde Ord. Univ.-Prof. Dr. Eberhard Kranzmayer (1897-1975), der nicht nur in der Germanistik, sondern auch in der Romanistik und Slawistik ausgezeichnet bewandert war, verdanke ich die Kenntnis so mancher unwahrscheinlich scheinender Lautverschiebungen, wie etwa /stg/ zu > /š/, die man ihm nicht glauben wollte, die er aber mit seinem Kärntner Heimatdialekt unwiderlegbar zu beweisen verstand: Dort sagt man nämlich für 'Mistgabel' bzw. 'Mistschaufel' /mišofla/! Aber immer handelt es sich um eine Erleichterung der Aussprache und nie um eine Erschwerung! Und wer, wie der Schreiber dieser Zeilen, in seiner Jugend je Sprechprobleme gehabt hat, dem ist sonnenklar, dass ein Frikativ leichter zu sprechen ist als ein Plosiv!

sein, sonst wird man früher oder später erleben müssen, dass solche Theorien mit soliden Gründen widerlegt werden.

Da das heutige /g/ und das frühere /ğ/ mit demselben Buchstaben, nämlich Ğīm ج wiedergegeben wurden, geht die Lautung allerdings aus der Schrift nicht hervor. Hier kann aber das Studium der Lautung der Entlehnungen aus anderen Sprachen, vorwiegend aus dem Osmanisch-Türkischen und Osmanisch-Persischen eine sichere Grundlage bieten. Zusätzlich wird diese These historisch gestützt durch Epidemien und der Auslöschung großer Bevölkerungsteile, besonders in Kairo, die freilich in den Geschichtswerken meist immer nur am Rande Erwähnung finden. Dabei spielt immer die Bevölkerung der Hauptstadt die entscheidende Rolle.

Immerhin gibt es markante Schilderungen des Wütens der Pest in Kairo, wo ihr immer wieder sehr große Teile der Bevölkerung zum Opfer fielen:

Lane (1978: 117) berichtet anlässlich der Eroberung Kairos durch Gawhar, den Sklaven und Feldherrn des Fatimiden Mu'izz 'Abū Tamīm Ma'add (Kalif 952-975), von einer Hungersnot gefolgt von einer Pest, wobei über eine halbe Million Menschen starben. Kinglake (1864) – ein unglaublich unerschrockener Brite, der sich von dem Wüten der Pest in Kairo nicht abhalten ließ, die Stadt zu betreten und eine Zeitlang während der Pest darin zu verbringen – schildert wie er hautnah erlebte, dass die Pesttoten Tag für Tag, genauer: Nacht für Nacht durch die Straßen der Stadt gekarrt wurden.

Die eindringlichste Schilderung fand ich jedoch in der 44-bändigen türkischen Enzyklopädie "Türkiye Diyanet Vakfı İslâm Ansiklopedisi" im 24. Band im Artikel "Kahire", der die Seiten 173-191 umfasst. Unter den schätzbaren Fakten am Anfang über die Geschichte der Stadt wird folgendes mitgeteilt:

Zur Zeit des Herrschers al-Malik an-Nāşır Muḥammad, der 1498-1499 in Kairo regierte, hatte Kairo etwa 500-600.000 Einwohner. Im Jahre 1374 aber begann eine zwei Jahre andauernde Pestepidemie. Als Quelle wird Al-Ḥiṭaṭ I 339 zitiert. Weiters raffte zu Beginn des 15. Jahrhunderts (1403) eine weitere Pestepidemie kombiniert mit einer Hungersnot zwei Drittel der Bevölkerung hinweg, so dass zu Beginn des 15. Jahrhunderts Kairo weitgehend gar nicht mehr existierte! Die Bevölkerung vor der osmanischen Landnahme wird auf 385.000 geschätzt. Erst unter den Fatimiden erholte sich die Bevölkerung wieder etwas. Und danach hören bzw. lesen wir immer von katastrophalen Epidemien und Hungersnöten. Dass unter diesen Umständen

die Zahl der Bewohner nicht durch Fortpflanzung allein wieder auf ein erträgliches Maß ansteigen konnte, liegt auf der Hand, und arabische Zuwanderung aus anderen Gegenden ist wohl die einzige plausible Erklärung.

Hier ist ausführlich klarzustellen, was in der gegenständlichen Arbeit unter "Ägyptisch-Arabisch" verstanden wird.

Natürlich gibt es keinen einheitlichen ägyptisch-arabischen Dialekt; ein solcher muss erst zeitlich und räumlich definiert werden. Neben dem Dialekt gibt es heute die Schriftsprache, die sich ganz markant in die Sprache der Geistlichkeit und die der Medien teilt, wobei letztere heutzutage im arabischen Raum immer homogener wird, wie sich bei der Lektüre von Zeitungen verschiedener arabischer Länder recht deutlich zeigt.

Ganz anders verhält es sich mit der Umgangssprache, die in Ober- und Unterägypten einigermaßen verschieden ist. Als Grenze gilt, wie schon erwähnt, eine Linie von West nach Ost, die durch Beni Suef verläuft.

Im Norden ist die Sprache der Oasen von der in Kairo am meisten verschieden; das weitere Umfeld der Hauptstadt richtet sich aber zusehends nach deren Sprache aus. Das geht so weit, dass die Umgangssprache von Kairo als gebildetes Umgangs-ägyptisch-Arabisch bezeichnet werden kann, und diese Betrachtungsweise dürfte schon sehr lange zurückreichen.

Nach einem Schlagwort aus den Wahlen in den USA – *As Maine goes, so goes the nation!* 'Wie es in Maine läuft, so wählt die ganze Nation!' – könnte man etwa sagen: *As Cairo goes, so goes the nation!* Und der springende Punkt dabei ist heute die Aussprache des *Ġīm* als /g/.

Diese – gefühlsmäßige – Identität drückt sich auch in der Schriftsprache aus, in der der Name von Kairo al-Qahíra lautet. Das Wort gehört zu den wenigen, in denen auch in der Umgangssprache das Qāf nicht als Glottal, sondern wie in der gemein-arabischen Schriftsprache ausgesprochen wird. Die Hauptstadt hat schon vor der osmanischen Eroberung den Ton angegeben, und das ist unter den Osmanen, als Kairo der Sitz des Paschas war, genau so bis auf den heutigen Tag geblieben.

Festgehalten muss allerdings hier schon werden, dass es keine Form des Kairinisch-Arabischen gibt, die die Zeiten überdauert hätte. Das wird gerade beim Studium der Übernahme des osmanischen Wortgutes über die Jahrhunderte hinweg

vollkommen klar, wobei es aber noch andere gewichtige Argumente gegen eine solche These gibt, die im Laufe dieser Arbeit noch genauer vorgeführt werden sollen. An dieser Stelle aber sei schon darauf hingewiesen, dass sich gegen die These einer ewig gleichbleibenden Sprache von Kairo noch etliche andere Argumente ins Treffen führen lassen. Wir haben Schilderungen des Kairiner Arabisch aus dem 17. Jahrhundert und wir haben Berichte über zahlreiche Naturkatastrophen und Seuchen, nach denen es zu Umschichtungen großer Teile der Bevölkerung gekommen ist. Dazu kommen Beschreibungen der Sprache von Kairo aus berufener Hand.

Einer der verlässlichsten Zeitzeugen in solchen Angelegenheiten – freilich nur dann, wenn man seine Aussagen unter Bedacht auf die damalige Mentalität der Osmanen, die Eigenart des Autors und die Aussagekraft osmanischer Ausdrücke des Substandards im 17. Jahrhundert richtig interpretiert – ist der schon genannte osmanische Weltenbummler 'Evliyā Çelebi (1611-nach 1683), der in seinem 10-bändigen *Se'iyāhatnāme* 'Fahrtenbuch' über den Habitus des Osmanischen Reiches im 17. Jahrhundert in jeder Hinsicht die verlässlichste Quelle darstellt. Er hat – unter vielen wertvollen anderen Angaben – auch die Sprache jedes von ihm bereisten Landes mit Proben überliefert. Der 7. Band enthält die Schilderung seiner Reise nach Wien, die mein unvergesslicher und unübertroffener hochverehrter Lehrer in der Osmanistik und Freund Richard F. Kreutel (1916-1981) meisterlich ins Deutsche übertragen hat (Çelebi 1957). Mein Freund Karl Teply (1923-1991), der beste Kenner der habsburgisch-osmanischen Beziehungen, konnte auch den Beweis für 'Evliyās Wien-Besuch erbringen (Çelebi 1987). Für die Umgangssprache der Österreicher bringt 'Evliya seiner Gewohnheit entsprechend Proben in unverfälschtem Wiener Argot, der für einen Österreicher Beweis genug ist, dass 'Evliya ein feines Ohr hatte und Wörter nicht nur ungefähr, sondern ziemlich präzise wiedergab; soweit das eben die arabische Schrift ermöglicht. Wir dürfen also mit gutem Gewissen und ohne Bedenken seine Angaben über die Sprache von Kairo im 17. Jahrhundert akzeptieren.

Das Auffallendste, weil einer neueren Behauptung krass Zuwiderlaufende in Evliyās Zitaten sind die Wörter mit /ğ/, die der Osmanist Robert Dankoff (1991) in seinem hervorragenden Glossar zusammengestellt hat.

Da finden wir auf Seite 124 auch vier Wörter mit /ğ/, und zwar (Orthographie im Folgenden von türkisch /c/ auf /ğ/ umgeschrieben): *ğemmāl*, *ğindi*, *ğitrāye* und *ğurafa*. Man darf hinzufügen, dass 'Evliyā auch ein ausgebildeter *Mu'azzin* war und

daher in solchen Fällen auch aus diesem Grunde als durchaus kompetent angesehen werden muss. Zwar ließ seine Kenntnis der genauen Desinenzen der arabischen Schriftsprache durchaus zu wünschen übrig, aber diesen Mangel teilte er mit bedeutenden abendländischen Osmanisten wie Hammer-Purgstall und Franz Babin-ger, deren Werke auch heute noch unübertroffen bleiben.

2.1.3 Lautliche Veränderungen vom Osmanischen zum Ägyptisch-Arabischen

Der zweite orientalische Zeitzeuge ist der Verfasser eines Werkes, das in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts ebenfalls in Unterägypten in der Nähe von Kairo oder in Kairo selbst entstanden ist: Das Werk trägt den Titel *Hazzu-l-Quḥūf fī Šarḥi Qaṣīdi 'Abī Šādūf* und stammt aus der Feder von Yūsufu-š-Širbīnī. Es wurde zwischen 1663/4 und 1686 geschrieben, und Humphrey Taman Davies (1981) hat eine ausgezeichnete Monographie darüber verfasst.

In dieser Arbeit stellt Davies (1981: 2) bereits lapidar fest, dass die Aussprache des *Ġīm* in diesem Werk als /ğ/ zu lesen ist. Davies (1981: 68f.) bringt eine ausführliche Begründung seiner These der /ğ/-Aussprache im 17. Jahrhundert in Kairo und Umgebung.

Da stellt Davies erstens fest, dass in einem gewaltigen Umfeld von Kairo statt /g/ entweder /ğ/ oder ein ähnlicher Konsonant, den er genauer definiert, zu hören ist. Sodann hält er fest, dass schon Haim Blanc darauf hingewiesen hat, dass die /ğ/-Aussprache bis in die Zeit von 1800 bis 1860 nachgewiesen werden kann. Allerdings weisen, soweit ich sehe, alle Experten, die diesen Umstand zur Kenntnis nehmen, auf Lautverschiebungen wie 'depalatalization' etc. hin. Von der Möglichkeit eines Bevölkerungsaustausches finde ich keine Erwähnung. Gerade das aber ist die These des Schreibers dieser Zeilen. Eine Rückverschiebung, wie sie hier angenommen wird, halte ich nicht für eine plausible Erklärung, mehr noch: Ich halte sie für ein Phantasiegebilde. Sie ist wohl auch der Grund dafür, dass sich immer wieder Stimmen melden, die das "immerwährende /ğ/" beweisen wollen, obwohl diese These wohl als Sackgasse zu bezeichnen ist.

Auch das umfangreiche Glossar gibt die Transkription aller /ğ/ auf englische Art mit /j/ und das sind allein schon mit dem Anfangsbuchstaben *Ġīm* (Davies 1981:

351-358) immerhin 26 Einträge, zu denen natürlich noch zahlreiche Einträge mit /j/ = /ğ/ als zweitem und drittem Wurzelbuchstaben kommen.

Ein scheinbarer Widerspruch dazu, der aber völlig zu Unrecht als Gegenargument benutzt wurde, ist lediglich in einem Zitat mit der - bewussten oder unbewussten - Verhöhnung eines Richters zu finden: Diese Stelle findet sich bei Davies (2005: 35) yaqūl: *yā qāḍi bi-ḥarf il-ğīm*. 'Er sagt: 'O qāḍi mit dem Buchstaben ğīm.' Statt *ğīm* wurde von den Rezensenten *gīm* gelesen, weil man sonst keine Lesung für möglich hielt und mit einer solchen auch nichts anfangen konnte. Das ist aus arabistischer Sicht durchaus erklärlich – obwohl in der ganzen Arbeit, in der dieser Satz vorkommt, der Buchstabe immer als /j/ = /ğ/ transkribiert wurde. Wenn man aber bedenkt, dass erstens der Richter im 17. Jahrhundert leicht ein Osmane gewesen sein konnte, aber sogar ohne diese Überlegung, ergibt *yā ğāḍi* durchaus einen Sinn! Denn bei der Übernahme osmanischer Wörter ins Ägyptisch-Arabische ist Emphasisierung vollkommen geläufig. Macht man sie rückgängig, bekommt man *ğāḍi* oder *ğāḍi*: die türkische Bezeichnung einer negativ beschriebenen männlichen oder weiblichen Person. Zusätzlich ist die Gegenüberstellung *qāḍī* > *qāḍi* und *ğāḍi* sprichwörtlich. Ich habe einen krimtatarischen Spruch im Ohr, der allerdings alles andere als frauenfreundlich ist:

Ol oqusa, qadī bolur, qız oqusa, ğadī bolur. 'Wenn der Sohn studiert, wird er Richter, wenn die Tochter studiert, wird sie eine Furie! (oder eine ähnlich äußerst unsympathische Person)'.

Der einzige Mangel dieser Erklärung besteht darin, dass man diesen osmanischen Import mit den arabischen Wörterbüchern nicht nachweisen kann – aber die Zahl der übernommenen Wörter, für die das ebenfalls nicht möglich ist, ist beträchtlich!

Jedenfalls reiht sich diese Lesung problemlos in die durchgehende Lesung des /ğ/ bei Davies ein, während die Lesung mit /g/ unerklärlich bleibt.

Die Aussprache des Ğīm bei Ğabartī und die Folgerungen

Im Werk des Ğabartī (1754-1822) wird der persische und aus dem Persischen ins Osmanische übernommene Buchstabe *چ* /č/ in osmanisch-türkischen und osmanisch-persischen Wörtern verwendet. Dieser Laut kommt im Klassischen Arabischen gar nicht und im Ägyptisch-Arabischen nur bei der oben aufgezeigten Verneinung vor.

In späteren Texten wird er meist durch /š/ ersetzt: *čavuš* > *šawīš* und in der Schrift wird *Šīn* شین gebraucht. Dadurch stellt sich natürlich die Frage nach der Aussprache des bei Ğabartī in solchen Fällen regelmäßig gesetzten *Čīm*. Die größte Wahrscheinlichkeit hat meines Erachtens die These, dass die Originalschreibung aus dem Osmanischen übernommen wurde, die Aussprache aber /š/ war.

چركس Ğabartī I 38: 8 *šarkas*

چاويش Ğabartī I 33: 2 *šawīš*

تفكجي Ğabartī I 34: 1 *tufakši*

Die Lautung mit /č/ in dem dritten Beispiel ist hier kaum möglich und nur durch Analogie an die große Zahl der Endungen -či zu erklären!

Diesen Lautungen entsprechen spätere Schreibungen, vgl.:

شرکس Sp 241b *šarkas*

شاويش Sp 235b *šawīš*

Mit Ausnahmen wie: توفكجي Sp 194b: In diesem Fall hat Spiro offenbar die häufigere Variante automatisch, also ohne Rücksichtnahme auf die Position des Suffixes nach /k/ gesetzt.

/p/ > /b/:

osm. *piyādā* zu ägyptisch-arabisch *biyāda*.

/ğ/ > /g/:

osm. *ğizmä* zu ägyptisch-arabisch *gazma*.

Die letztere Veränderung ist nur durch die Ersetzung der Mehrheit der Bevölkerung, die /ğ/ sprach, durch eine solche, die /g/ sprach zu erklären.

Das betrifft nur jenes Gebiet des Ägyptisch-Arabischen, in dem heute /g/ statt /ğ/ gesprochen wird:

ğānbāz > *gunbāz*.

Dabei handelt es sich also um keine Verschiebung oder eine sogenannte "Rückverschiebung", denn eine Verschiebung von /g/ zu /ğ/ ist meiner Meinung nach gar nicht möglich! Die sogenannte "Rückverschiebung" dürfte überhaupt ein Erklärungsversuch sein, der jeder philologischen Grundlage entbehrt. Dass *Ğīm* bis ins 18. Jahrhundert /ğ/ gesprochen wurde, darauf deuten außerdem Schreibungen wie

کريت Girīt Sp. 375a und doppelte Schreibungen hin, bei denen Übernahme aus der Schrift und aus der gesprochenen Sprache angenommen werden muss:¹⁷

gumruk کمرک und جمرک *gumruk* > modern *ğumruk*.

Man hat sich den Vorgang vielmehr so vorzustellen, dass ein "/g/-Sprecher" automatisch den /g/-Laut nicht nur dort spricht, wo er /g/ hört, sondern auch dort, wo er /ğ/ hört! Dasselbe trifft in umgekehrter Weise auf den /ğ/-Sprecher zu. Auf diese Weise reihen sich die Fremdwörter reibungslos unter die arabischen Wörter ein. Zu scheinbaren spelling pronunciations kommt es dort, wo ein /ğ/-Sprecher das von einem /g/-Sprecher übernommene Wort gebraucht. In der vorliegenden Arbeit wurde die Umschrift auf die /g/-Aussprache festgelegt. Das scheint mir trotz der ursprünglich geringen geographischen Verbreitung gerechtfertigt zu sein, weil die beiden Städte Kairo und Alexandria im Zeitalter der Massenmedien eine Bedeutung erlangt haben, die kaum zu überschätzen ist. Die /g/-Aussprache wird ja, wie schon erwähnt, auch heute regelmäßig bei der Übernahme neuer Wörter ins Ägyptisch-Arabisches zugrunde gelegt.

In neuester Zeit wurde die These aufgestellt, dass /g/ in Kairo seit eh und je gesprochen worden wäre. Dagegen gibt es unwiderlegbare Beweise: Heute herrscht im Allgemeinen die /g/-Aussprache nördlich von Beni Suef vor, mit dem Schwerpunkt auf dem Prestige-Dialekt der Hauptstadt Kairo, während südlich von Beni Suef /ğ/ gesprochen wird.

/q/ > Glottal:

Diese Verschiebung verläuft genau parallel zu der von hocharab. /q/ zu kairenisch /ʔ/, vgl. *qahwa* > *ʔahwa*, wobei sich die Anzahl der Ausnahmen, d.h. der arabischen Wörter, die im Kairenischen den ursprünglichen q-Laut beibehalten, sehr in Grenzen hält:¹⁸

17 Das gilt natürlich auch für den Bereich des Arabischen, und da scheint mir die einzig vernünftige Erklärung die Erhaltung des ursprünglichen /g/ im Ägyptisch-Arabischen zu sein (vgl. Brockelmann 1965: 18). Das aber setzt voraus, dass sich unter den arabischen Eroberern bzw. Siedlern größere jemenitische Kontingente befanden. Meines Wissens kommt die g-Aussprache auf der Arabischen Halbinsel sonst nicht vor (vgl. Diem 1973: 9). Für den bibliographischen Hinweis habe ich wieder Prof. Woidich zu danken.

18 Im Kairenischen etwa anlautendes /q/ in *il-Qa'hira*, *qamūs*, *Qur'ān*, sowie auslautend in *funduq*.

türk. *qazan* > kairen. 'azan.

In Ausnahmefällen wird /k/ auch in osmanischen Wörtern zum glottal stop:

'ustēk (Nebenform von *kustēk*) < türk. *köstäk*.

/n/ wird gelegentlich zu /m/:

türk. *bütün* > kairen. *butum*.

Emphasisierung

Die türkische – ebenso wie die persische – Sprache kennt keine emphatischen Konsonanten, die arabische dagegen weist eine ganze Reihe emphatischer Entsprechungen nichtemphatischer Konsonanten auf:

/ʾ-ʾ/, /d-d/, /t-t/, /h-h/, /d-d/, /k-q/, /s-ṣ/, /z-z/; in Spezialfällen: /t-t/ *taur* > *ṭōr* in bestimmter Bedeutung: 'Trottel' etc.

Emphasisierung nichtemphatischer Laute ist bei der Übernahme von Wörtern aus Sprachen, die keine emphatischen Laute kennen, ins Arabische, auch ins Klassisch-Arabische durchaus geläufig. Das bekannteste Beispiel ist wohl lat. *strata* > *ṣirāṭ*. Auch bei der Übernahme von Wörtern ins Ägyptisch-Arabische ist dieses Phänomen häufig und auffallend. Folgende nichtemphatisch-emphatische Paare kommen vor:

'	Hamza	>	ع	'Ayn
ت	Tā'	>	ط	Ṭā'
د	Dāl	>	ض	Ḍād
ذ	Zāy	>	ظ	Ẓā'
س	Sīn	>	ص	Ṣād
افر	aferim	>	عفار	'afārim
تازه	tāze	>	طازه	ṭāza
یتاق	yataq	>	یطق	yāṭaq
دولمه	dolma	>	ضلمة	ḍulma
بوزا	boza	>	بوظه	boṣa

Die Tendenz, früher nicht emphasisierte Formen zu emphasisieren, ist nicht zu verkennen, vgl. etwa *bastirma* > *baṣṭirma*.

Allerdings ist festzuhalten, dass im Türkischen, in dem es keine emphatischen Konsonanten gibt, Buchstaben, die im Arabischen emphatische Konsonanten bezeichnen, dazu verwendet werden, um anzuzeigen, dass die folgenden Vokale als Hinterzungenvokale (/a/, /ɪ/, /o/ oder /u/) zu sprechen sind.

Andere Veränderungen ergeben sich aus der Abweichung der ägyptisch-arabischen Aussprache von der des Klassischen Arabischen, soweit man von einer einheitlichen Aussprache des Klassischen Arabischen sprechen kann. Hierher gehört, mindestens zum Teil, die Setzung der Geminata anstelle eines einfachen Konsonanten:

osm.-pers. *meze* > *mazza* HB 820a

osm. *es* > 'iss HB 21b (Musik)

Dazu kommen andere Veränderungen, die sich nur schwer in eine Regel fassen lassen:

/g/ > Hamza (Glottal):

gazoz > 'a'ūza HB 17b

/k/ > Hamza (Glottal):

köstāk > 'ustēk HB 20a.

Dazu kommt Anfügung von /ā/, vgl. oben *gazoz* > 'a'ūza HB 17b. Auch das türkische Possessivpronomen der dritten Person des Singulars nach Vokal /si/-sɪ/-sü/-su/ kommt – natürlich – ohne die Varianten /-sü/-su/ emphatisiert vor:

قوشغاصی Sp 365b *qawuṣṣaḡaṣı*.

Nicht selten gibt es im Ägyptisch-Arabischen von einem aus dem Osmanischen übernommenen Wort eine emphatisierte und eine nicht emphatisierte Variante, siehe oben bei *nāzik* und *tābsi*.

Auch bei Wörtern persischer oder europäischer Herkunft, trat im Kairenischen Emphasisierung ein. Diese Emphasisierung ist in verschiedener Hinsicht bemerkenswert: erstens natürlich deswegen, weil sie sich, soweit ich sehe, meist auf Wörter osmanischer oder europäischer Herkunft bezieht, zweitens aber deswegen, weil sich dieses Phänomen auf dem Weg des Wortes nach dem Süden verstärkt: Im Ägyptisch-Arabischen kommen *moḍa* und *moda* vor, im Sudan-Arabischen dagegen – soweit ich sehe – nur *moḍa*, also nur mit Emphasisierung. Im Sudan-Arabischen findet man etwa auch 'orta > 'o/urṭa.

Schließlich ist eine alte einheimische Bezeichnung der arabischen Sprache "die Sprache des ḍād", was wohl nur bedeuten kann, dass gerade dieser emphatische

Buchstabe als typisch für das Arabische angesehen wurde. Ob dabei auch eine Komponente zum Tragen kommt, die den Psychologen interessieren könnte, wage ich nicht zu sagen, wohl aber wage ich, auch diesen möglichen Aspekt anzudeuten.

Emphatisierung findet auch, besser: besonders auf Fremdwörter Anwendung. Andere Erklärungen der Emphatisierung, z.B. von *‘aṭaṣgi* 'Heizer' wie die von Littmann (1954: 108) durch Assoziation mit *‘aṭṣān* 'durstig' sind wohl kaum als Begründung zu betrachten. Sie könnten höchstens zusätzlich da und dort eine gewisse Rolle gespielt haben. Das gilt auch für den Umstand, dass *‘Ayn* und die anderen Emphatika im Osmanischen zur Bezeichnung benachbarter Hinterzungenvokale verwendet wurden.¹⁹

Die Übernahme osmanischer Wörter ist ja, wie bereits festgestellt, im Allgemeinen nach der Lautung erfolgt, so dass das Schriftbild kaum in Erscheinung trat. Außerdem ist in diesem Zusammenhang darauf hinzuweisen, dass es einerseits eine große Zahl nichtemphatischer Nebenformen gibt (die im Sudan-Arabischen anscheinend wenigstens zum Teil wegfallen) und dass andererseits diese Tendenz zur Emphatisierung auch bei Entlehnungen aus europäischen Sprachen festzustellen ist: Das italienische *moda* 'Mode', hocharabisch *mōda* (vgl. W 1232) kommt zum Beispiel, wie schon erwähnt, im Ägyptisch-Arabischen in der Form *mōḍa* mit der Nebenform *modā* vor, genau wie osmanisch-türkisches *’ōḍa* neben *’ōda*. Man wird also kaum fehlgehen, diese Erscheinung als phonetisch begründet zu betrachten. Auch die türkischen Wörter *oda*, *basma* werden emphatisiert. Das geht so weit, dass man in gewissen – sicher nicht leicht zu definierenden – Sprachschichten die Emphatisierung geradezu als Kennzeichen einer Entlehnung ansehen könnte!

Manchmal kommen, wie schon erwähnt, emphatisierte Formen neben nichtemphatisierten vor:

sufragi سفرجی neben *ṣufragi* صفرجی.

Gelegentlich wurden Wörter sogar in dialektaler, z.B. westrumelischer Lautung übernommen: *zinzāna* aus osm.-pers. *zindān*²⁰ sowie auslautendes osmanisches /-i/ > /-a/: *qamčī* > *’amša* und *-baši* > *-bāša* (letzteres neben früherem *bāši*).

¹⁹ Im Tschaghataischen fehlt diese Unterscheidung bekanntlich.

²⁰ Vgl. die dialektale Verschiebung von /d/ zu /z/ im Osmanischen: *ümīd* > *ümīz*, *ḥidma* > *ḥizmet*.

2.2 Übernahme aus dem Schriftbild

Gelegentlich muss man annehmen, dass ein Wort auf dem Wege der Schrift ins Ägyptisch-Arabische übernommen wurde, und zwar sowohl mittelbar über andere arabische Sprecher (Iraker, Syrer, Libanesen etc.) als auch unmittelbar.

Der erstere Fall ist bei allen jenen Wörtern möglich, in denen türkisches /g/ durch arabisches Kāf ك wiedergegeben wurde. Freilich könnten auch /ğ/-Sprecher das *Kāf* gewählt haben, weil seine Lautung dem /g/ am nächsten kam. Der Großteil dieser Formen ist heute nicht mehr lebendiges Wortgut, einige haben sich aber durchgesetzt. Das osmanisch-türkische Wort سرجی *sārgi* 'Zahlstisch' gelangte zwar unmittelbar als *sargi* سرجی mit dem Plural *sarāgi* 'Lieferbuch' ins Ägyptisch-Arabische, doch ist diese Form heute nicht mehr üblich. Durchgesetzt hat sich vielmehr die Form سرکی *sarki*, Pl.: سراجی *sarāgi* 'an den Überbringer zu zahlender Wechsel', die auch fester Bestandteil der Schriftsprache geworden ist. Das /k/ ist daher als buchstabengetreue Aussprache (spelling pronunciation) anzusehen. Spiro gibt noch eine Reihe von Beispielen, in denen türkisches /g/ als /g/ gesprochen, aber als /k/ geschrieben wurde: Von diesen Wörtern sind heute so gut wie alle nicht mehr im Gebrauch.

Interessant ist, dass es Fälle gibt, in denen sich die türkische Schreibung erhalten hat, obwohl sich die ägyptische Aussprache davon markant unterscheidet. So gibt auch HB (1986: 130b), wie Spiro (1923: 104b), nur hier mit Plene-Schreibung توفکجی, die früher schon erwähnte türkische Orthographie تفکجی mit *Ġīm* ج und die ägyptisch-arabische Lautung *tufakši*.

Nur verhältnismäßig selten wird ein Wort bei der Übernahme aus dem Osmanisch-Türkischen ins Ägyptisch-Arabische so stark verändert, dass man das türkische Wort nicht mehr erkennt. Ein solcher Fall liegt etwa bei 'alaḍīš 'Halbstarker' etc. vor, das von *arqadaš* abgeleitet wird.

Übernahme aus dem Schriftbild könnte auch in *atāšči* > *arašgi* anzunehmen sein.

2.3 Integration des osmanischen Wortgutes

Im Gegensatz zu den meisten arabischen und persischen Fremdwörtern im Osmanisch-Türkischen wurde das osmanisch-türkische Wortgut im Ägyptisch-Arabischen voll integriert. Soweit nicht osmanische Wortbildungselemente wie -gi/-ši, -

li, *-lik/-liq*, *-dār*, *-ḥāna* ein osmanisches Fremdwort als solches ausweisen, sind solche Wörter vom arabischen Wortgut nicht zu unterscheiden.

Die grammatische Integration bringt es mit sich, dass jedes auf -a auslautende osmanische Fremdwort wie ein arabisches Wort mit der Femininendung -a behandelt wird. Das türkische Wort *oda* 'Zimmer', als *'ōḍa* ins Ägyptisch-Arabische übernommen, bildet sowohl den Plural *'uwaḍ* als auch zahlreiche Zusammensetzungen wie *'ōḍit nōm* 'Schlafzimmer'.

Dazu kommt die Leichtigkeit, mit der osmanische Substantiva, die ins Ägyptisch-Arabische übernommen wurden, zur Bildung von Verben verwendet werden, die ihrerseits wieder alle Erweiterungen erfahren können, die die arabische Grammatik vorsieht. Allerdings gilt das auch für andere arabische Dialekte und für die Schriftsprache, nur kann ich dort keine Aussage über die Häufigkeit machen. Jedenfalls dürfte im Syrisch-Arabischen der Anteil osmanischer Lehnwörter nicht wesentlich geringer sein als im Ägyptisch-Arabischen, und schließlich finden sich auch in der Schriftsprache der meisten arabophonen Länder zahlreiche Wörter osmanischen Ursprungs.

Das türkische Wort *basma* 'Druck' wurde als *baṣma* übernommen und zu *baṣmāt* und *baṣmagi* erweitert. Dann wurde das Verb *baṣam* / *yabṣum* davon abgeleitet, das nun genau so wie ein ursprünglich arabisches dreiradikalisches Verb behandelt wird: Es bildet einen Infinitiv *baṣam* und ein Partizip Passiv *mabṣūm*, einen VII. Stamm (')*inbaṣam* und einen VIII. Stamm (')*itbaṣam*. Alle diese Bildungen und Ableitungen täuschen sozusagen eine echtarabische Wurzel vor, die es jedoch nie gegeben hat! Hier offenbart sich eine allgemein arabische – allgemein semitische? – Eigenschaft, die eine vollkommen unauffällige und für den Laien nicht leicht erkennbare Fähigkeit darstellt, fremdes Wortgut absolut zu integrieren. Dasselbe gilt auch für das im Folgenden kurz zu behandelnde mamlūk-türkische Wortgut.

2.4 Nichtosmanisches Wortgut

Bei Wörtern, die die in Kapitel 3 genannten lautlichen Veränderungen nicht mitgemacht haben, liegt trotz in andere Richtungen weisender Indizien die Annahme nahe, dass sie nicht aus dem Osmanischen übernommen worden sind. Bei echt türkischen Wörtern dieser Art ist in erster Linie an mamlūkische Herkunft zu denken. Auch bei persischen Wörtern ist wohl zunächst an mamlukische Vermittlung zu denken, dann

aber auch an Direktübernahme aus dem Persischen ins Arabische (vgl. Sayyid 1980). Bei Wörtern griechischer und italienischer Herkunft liegen die Dinge ähnlich.

2.4.1 Mamlūk-Türkisch

Eine einheitliche Sprache auch nur der türkischsprachigen Mamlūken hat es nie gegeben. Mindestens haben wir mit den beiden großen Gruppen des Mamlūk-Kiptschakischen und des Mamlūk-Turkmenischen oder – weiter gefasst – des Mamlūk-Oghusischen zu rechnen (vgl. Zajāczkowski 1938: VIII).²¹ Leider fehlt immer noch eine wirklich brauchbare Darstellung dieser Idiome. Möglicherweise wiesen die beiden Sprachgruppen so große Mannigfaltigkeit auf, dass sich der Lautstand nie so darstellen lassen wird wie etwa der des Osmanisch-Türkischen. Jedenfalls steckt die Erforschung der türkischen Idiome der Mamlūken noch so sehr in den Anfängen, dass größte Vorsicht am Platz ist. Wenn die phonetischen Angaben über das Mamlūk-Kiptschakische zutreffen, dann ist eher das Mamlūk-Oghusische bzw. das Mamlūk-Turkmenische als die Quellsprache der erreichbaren nichtosmanischen Fremdwörter im Ägyptisch-Arabischen anzunehmen, doch ziehe ich vorsichtshalber die Bezeichnung "Mamluk-Türkisch" vor. Bei der Übernahme solcher Wörter ins Ägyptisch-Arabische lassen sich ebenfalls einige Regelmäßigkeiten feststellen, doch werde ich hier aufgrund des derzeitigen Standes der Forschung, bei dem keine sicheren Aussagen möglich sind, vom gemeintürkischen Lautstand ausgehen.

gemeintürk. /q/ > /h/:

hazūq خازوق 'Pfahl' (vgl. osm. *qazıq* قازيق oder قازيق).

Mit der Entlehnung der Wurzel ins Arabische ist sehr früh zu rechnen, jedenfalls findet sich sowohl in den Wörterbüchern des Klassischen Arabischen – modernen wie älteren – als auch des Ägyptisch-Arabischen die Wurzel ḥ-z-q wie eine ursprünglich arabische Wurzel, von der genauso Verben mit erweiterten Stämmen und Verbalnomen gebildet werden:

ḥazaq yaḥziq يَخْزِقُ *ḥazaq* خَزَق Freytag (1837: I 483a) 'confixit, transfixit'; dann folgen die Stämme II 'abscidit, impedivit' V 'Resecuit' etc. VII ... abruptum fuit ... VIII 'separavit' etc., Wehr (1986: 333) 'durchbohren, durchstechen'.

21 Halasi Kun (1942) unterscheidet drei Dialekte: Kiptschakisch, Oghusisch und eine kiptschakisch-oghusische Mischform.

Ebenso finden wir in den Wörterbüchern des Ägyptisch-Arabischen Sp 169, HB 248:

ḥazaq / *yihzaq* 'durchbohren, durchstechen, pfählen, entjungfern' und: VII (')*inḥazaq*, VIII (')*ithazaq* und (')*ithazzaq* (so!) den Partizipien II Passiv *muḥazzaq* und dem Nomen actionis II *taḥzīq*.

Nun muss festgehalten werden, dass als Grundbedeutung immer 'durchbohren, durchstechen' angegeben wird, was sehr an das Pfählen erinnert: einer im türkischsprachigen Bereich sehr häufigen Hinrichtungsmethode, und dass osm.-türk. der Pfahl *qazıq* heißt. Als Arbeitshypothese – nicht mehr und nicht weniger – nehme ich eine mamluk-turkmenische Form **ḥazıq* an, von der alle diese Formen im Klassischen Arabischen und im Ägyptisch-Arabischen und in anderen Dialekten abgeleitet worden sind.

Aus der Form mamlukischer Namen im heutigen Ägyptisch-Arabischen ließe sich – mit aller geziemenden Vorsicht – eine Tendenz zur Monophthongierung ableiten lassen. So lautet der Name von *Qansuh Ġavrī*, des Herrschers der Tscherkessischen Mamluken (1499-1500) im Ägyptisch-Arabischen immer *Ġūr*²² und der schon erwähnte nach ihm benannte Bezirk von Kairo (exakt phonetisch) *Ġurreyya*. Als weiteres Beispiel ließe sich der Name des Herrschers der Türkischen Mamluken *Zāhir Ruknu-d-Dīn Baybars* (1260-1277) anführen, der von den Ägyptern – soweit ich gehört habe – immer *Bibers* ausgesprochen wird.

2.4.2 Persisch, nicht über osmanische Vermittlung ins Ägyptisch-Arabische

Auf mamlukische Vermittlung des Persischen deutet *فهلأو* *fihlāw* 'einer, der glaubt, er könne alles', vgl. pers. *پهلأو* *pahlaw* Z 230 'Held, Kämpfer'. Während sich nun die Form *طازه* *tāza* 'frisch' ohne weiteres durch osmanische Vermittlung erklären lässt, ist das bei der Nebenform *طازج* *tāzag* nicht der Fall. Diese Form ist jedenfalls von einer persischen Form herzuleiten, deren auslautender Guttural noch nicht abgefallen ist, und das ist beim Mittelpersischen der Fall und nicht beim Neupersischen. Das Gleiche darf man von dem Wort *خستك* *ḥastik* 'unpässlich' annehmen, von dem mehrere Verben abgeleitet werden. Es lässt sich weder vom osm.-pers. *ḥasta* noch

22 Die Erklärung dieser Lesung durch einen Irrtum, er stamme aus dem afghanischen *Ġūr*, wie in TD 24: 314 zu lesen ist (was aber im Folgenden wieder mehr oder weniger als irrig bezeichnet wird) steht auf durchaus schwachen Beinen.

vom neupers. *ḥasta*, dem Partizip von *ḥastan*, ableiten, sondern lediglich von einer älteren persischen Form mit auslautendem Guttural. Allerdings gibt es auch im Osmanischen persische Wortformen mit auslautendem, aber palatalisiertem Guttural, vgl. *bānāfsāğ* neben *bānāfsā* und (vulg.) *mānākšā*.²³ Auch bei *šākūš* Spiro (1923: 234b) ist wohl Direktübernahme aus dem Persischen anzunehmen.

2.4.3 Andere Sprachen

Neben türkischem und persischem gelangte auch griechisches und italienisches Wortgut über das Osmanische ins Ägyptisch-Arabische. Wie beim Persischen besteht auch hier stets die Möglichkeit der Direktübernahme, und nur Wörter, die im Osmanischen eine markante Umformung erfahren haben, sind mit Sicherheit als osmanische Fremdwörter zu bezeichnen.

2.5 Metathesis/*Taḥrīf*

Metathesis/*Taḥrīf* kommt bei der Übernahme osmanischen Wortgutes ins Ägyptisch-Arabische durchaus häufig vor:

osm.-türk. *يلكنجى* *yelkenği* > ägypt.-arab. *يكلنجى* *yeklingi* 'Matrose'.

Eine Art Metathese//*Taḥrīf*²⁴ liegt auch vor, wenn die Folge Vokal – Konsonant im Anlaut durch Vertauschung Konsonant – Vokal verändert wird:

osm.-türk. *اشكبه* *iškāmbā* > ägypt.-arab. *شكبه* *šakamba* und *iškāmbā*.

2.6 y-Vorschlag vor vokalischem Anlaut

osm.-türk. *اشك* *ešek* 'Esel' > ägypt.-arab. *يشك* *yašak*

arab.-osm.-türk. *اسيرجى* 'esirği' > ägypt.-arab. *يسيرجى* *yasirgi*.

Vgl.a. Metathesis.

23 Diese letzte Variante mit türkischer Lautverschiebung von /b/ > /m/ vor nachfolgendem /n/, vgl. auch krimtat. *mān*, *minmāk*; und sogar ohne nachfolgendes /n/: *mıyiq* und *miy*.

24 Es scheint, dass der arabische Terminus gegenüber dem lateinischen eher negativ verstanden wird, was sich aus der Einstellung dem arabischen als einer heiligen Sprache gegenüber erklärt, während Metathesis durchaus neutral zu verstehen ist (vgl. Bußmann 1990: 465). Die Sicht der Araber wurde von den Türken und den Persern übernommen, während die Bedeutung des Terminus Metathesis im Abendland keine derartige Komponente aufweist.

2.7 Wegfall des vokalischen Anlautes

In einigen Fällen wird der anlautende Vokal eines Wortes einfach weggelassen:

osm.-türk اوچنجی *üčingī* (später: *üčünğü*) > شنجی *šingi*.

Auch Änderung des türkischen vokalischen Anlautes bei Fremdwörtern kommt vor:

türk. *usqumru* (< griech. *σκουμπρί* / *skumprī*) > 'iskumri.

2.8 Grammatik des osmanischen Wortgutes

Die beste Einführung in die Grammatik des Kairenisch-Arabischen bzw. Ägyptisch-Arabischen stammt aus der Feder von Woidich (1994). Insbesondere das erweiterte Verbum, dessen Bildung und Bedeutung auch bei der Weiterbildung von Wurzeln, die aus dem Osmanischen übernommen worden sind, eine große Rolle spielt und die zum Teil ganz wesentlich von der des Klassischen Arabischen abweichen, sind, soweit ich sehe, nur in Woidich (1994: 95-100) wirklich gründlich erfasst worden: Er teilt das erweiterte Verb folgendermaßen ein:

I	<i>katab</i> / <i>yiktib</i>	<i>birid</i> / <i>yibrad</i>	<i>misik</i> / <i>yimsik</i>
t-I	<i>itkatab</i> / <i>yitkitib</i>		
II	<i>kattib</i> / <i>yikattib</i>	<i>waḍḍab</i> / <i>yiwaḍḍab</i>	
t-II	<i>itkattib</i> / <i>yitkattib</i>	<i>itwaḍḍab</i> / <i>yutwaḍḍab</i>	
ista-II	<i>istakattib</i> / <i>yistakattib</i>		
III	<i>kātib</i> / <i>yikātib</i>		
IV	<i>iktabb</i> / <i>yiktabb</i>		

Die Abweichungen vom Schema des Klassischen Arabisch sind durchaus vertretbar. Dennoch ziehe ich es vor, nach dem gewohnten Schema des Klassischen Arabisch *inkatib* als Form VII und *itkatib* als Form VIII zu bezeichnen. Die reflexiven bis passiven Bedeutungen rechtfertigen das meiner Meinung nach durchaus und machen eine Umstellung unnötig.

2.8.1 Plural auf -āt

a. männliche Personen:

Diese Pluralbildung kommt auch im Hocharabischen vor, und zwar besonders bei aus dem Westen übernommenen Bezeichnungen wie جنرال *ġinirāl* und *ženarāl*, Pl.: -āt (W 207a):

<i>bahlawān</i>	بهلوحن/بهلوانات	'Seiltänzer'
<i>bazawang</i>	بزونك/بزونكات	'Zuhälter'
<i>baša</i>	باشا/باشاوات	'Pascha'
<i>beh/k</i>	بك oder بيك/بهاوات/بكوات	'Bey'

b. Gegenstände und Pflanzen etc.:

<i>'i'aldiwān</i>	الدوان/الدوانات	'Handschuh'
<i>balṭa</i>	بالطه/بالطات	'Beil'
<i>bum/nbāg</i>	بمباغ/بمباغات	'Krawatte'
<i>buğaz</i>	بوغاز/بوغازات	'Meerenge, Hafen'

c. Tiere:

<i>bāz(i)</i>	باز und بازی/بازات	'Falke'
---------------	--------------------	---------

d. Wörter, die im Singular auf -a enden:

<i>bōsa</i>	بوسه/بوسات	'Kuss'
<i>boya</i>	بويه/بويات	'Farbe'
<i>burēka</i>	بوریکه/بوریکات	'Fleischpastete'

e. Plural = Singular:

<i>mutafarriqa</i>	متفرقه
--------------------	--------

f. Nach auslautendem -a kann ein /w/ eingeschaltet werden:

<i>uṣṭa</i>	اوسطی/اوسطوات	'Meister'
-------------	---------------	-----------

2.8.2 Plural auf -iyya:

Plural der auf -i endenden Bezeichnungen von Personen:

<i>afandi</i>	افندی/افندیه	'Herr'
<i>barmagi</i>	برمجي/برمجیه برمکی/برمکیه	'Zuhälter'
<i>bikbāša</i>	بیكباشا/بیكباشیه	'Major'

Plural der auf Konsonant endenden Wörter, die aus dem Osmanischen übernommen wurden, auf -iyya:

<i>iḥtiyār</i>	اختیار - اختیاریه	'die Alten'
----------------	-------------------	-------------

Diese Pluralbildung findet sich schon im Osmanischen und dürfte aus dem Persischen übernommen worden sein, kommt aber auch im Arabischen schon vor, vgl.

اختياريه 'elders' Gibb-Bowen (1950: I 289)

اختياريه 'die Alten' Wahrmund (1887: I 32a; fehlt bei Kazimirski)

اختيارية 'old men' Steingass (1970: 24b).

2.9 Transkription und Alphabet

Die alphabetische Anordnung der Wörter erfolgte nach der Transkription der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft. Eine Anordnung nach dem arabischen Alphabet, wie sie Littmann hat, verbot sich aus zwei Gründen: Zum einen gibt es keine feststehende Orthographie des Dialekts, und zum anderen stammt ein Teil der Wörter aus mündlichen Quellen und Quellen in Transkription. Hingegen wurden alle ägyptisch-arabischen Wörter, die nach anderen Systemen transkribiert waren, in das System der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft übertragen, ohne dass dies eigens vermerkt worden wäre. Dabei wurde auch alles normalisiert, was der modernen Kairoer Aussprache widerspricht.²⁵

Die Vokale wurden phonemisch wiedergegeben, auch wenn die tatsächliche Aussprache – meist unter dem Einfluss benachbarter Konsonanten – davon deutlich abweicht.²⁶ Doch wurde die Qualität gekürzter Vokale stets beibehalten.²⁷

Die alphabetische Anordnung ist:

’ ‘ a b d ḍ e f g ġ h ḥ ḫ i k l m n o q r s ṣ ṣ̣ š t ṭ ṭ̣ u w y z ž

Vokalischer Anlaut wurde prinzipiell mit /’/ versehen. Die Anordnung /’/ vor /‘/ erschien mir durch den Umstand gerechtfertigt, dass einerseits im Türkischen beide Konsonantenzeichen zur Bezeichnung des vokalischen Anlauts verwendet werden,

25 Z.B. wurde von zwei in einem Wort angegebenen Längen prinzipiell nur die des Vokals in der betonten Silbe beibehalten, auch wurden Positionskürzen stets berücksichtigt.

26 So wurde ‘*arabiyya* und nicht ‘*arabeyya*, *Ḥilmi* und nicht *Ḥelmi*, ‘*Urmān* und nicht ‘*Ormān* geschrieben.

27 Also lautet der Plural von *bōsa* *bosāt* und nicht *busāt*. Auf diese Weise wurde die Zahl der kurzen Vokale /a,i,u/ um zwei /e,o/ vermehrt. Die Längen decken sich genau mit Woidich (1994: 207); fünf Langvokale /ā,ē,ī,ō,ū/.

wenn es sich um Hinterzungenvokale handelt, und dass andererseits infolge inkonsequenter Schreibung im Osmanischen bei der schriftlichen Übernahme eines Wortes ins Ägyptisch-Arabisches aufgrund buchstabengetreuer Aussprache manchmal beide Aussprachen eines und desselben Wortes möglich sind.

In der arabischen Schrift wurde, dem modernen mehrheitlichen Gebrauch in Ägypten entsprechend, bei Wörtern, die mit Hamz anlauten, Hamza über das 'Alif gesetzt. Bei Wörtern, die mit /'i-/ anlauten, musste die Setzung des Hamza aus technischen Gründen unterbleiben.

3 Osmanisches Wortgut in der Schriftsprache Ägyptens der zweiten Hälfte des 18. und ersten des 19. Jahrhunderts

Für den Gebrauch der arabischen Schriftsprache in Ägypten in dieser Zeit haben wir ein brauchbares Zeugnis: die Geschichte Ägyptens aus der Feder von Ġabartī (1190/1776-1221/1806).

Der Verfasser 'Abdu-r-Raḥmān bin Ḥasan al-Ḥanafī al-Ġabartī (1754-1822) war ein gelehrter, aufrichtiger und bemerkenswert unerschrockener Mann, was ihn wahrscheinlich sogar das Leben kostete. Denn er schreckte auch nicht davor zurück, seinen Zeitgenossen: den Begründer des modernen Ägyptens, den Khediven Muḥammad 'Alī Pascha (1805-1848) zu kritisieren.

Ġabartī entstammte einem äthiopischen Geschlecht, das seit sieben Jahrzehnten in Kairo ansässig war und schon mehrere 'Azhar-Scheichs hervorgebracht hatte²⁸, deren berühmtester der Großvater des Autors war.

Auch 'Abdu-r-Raḥman absolvierte die 'Azhar-Universität. Er studierte Naturwissenschaften, deren Kenntnis er sogar erweiterte. Napoleon ernannte ihn zum Mitglied des Rates der Šerīf, aber auch Muḥammad 'Alī stellte ihn eine Zeitlang in seinem Dīwān an.

Ġabartī war aber von Anfang an gegen Muḥammad 'Alī und opponierte ihm bis zu seinem Tod. Am 21. Juni 1822 fiel er auf dem Weg nach Kairo einem Attentat zum Opfer, als dessen Auftraggeber wohl zurecht der Khedive gilt.

Ġabartī verfasste – neben anderen Werken – eine vierbändige Geschichte mit dem Titel "‘Ağā’ibu-l-’āšār fī-t-tarāğimi wa-l-’aḥbār", die die Geschichte Ägyptens von

28 Vom Ableben eines Šayḫ Ġabartī im Jahre 1142/beg. 1729 wird I 67:15 berichtet.

1688-1821 umfasst. Der Druck des Werkes wurde lange Zeit verhindert und kam erst 1297/beg. 1879 zustande. In Kairo erschien 1888 eine Übersetzung unter dem Titel *Merveilles biographiques et historiques ou Chroniques du Cheikh Abd-el-Rahman el Djabarti. Traduite de l'arabe par Cheikh Mansur Bey – Abdulaziz Kalil Bey – Gabriel Nicolas Kalil Bey et Iskender Amoun Efendi. Tome I-IX Le Caire 1888-1896*. Die Übersetzung stimmt mit dem arabischen Original verschiedentlich nicht überein – ganze Partien fehlen! – und gilt auch allgemein als nicht besonders gut gelungen.

3.1 Zur Schreibung und Phonetik dieser Stufe der Entlehnungen

Charakteristisch ist die – inkonsequente – Beibehaltung des arabisch-persischen Buchstabens چ /č/, wobei dahingestellt bleiben muss, wie dieser Buchstabe ausgesprochen wurde, denn während wir für die nächste Stufe durch doppelte Angabe von Eigennamen mit diesem Buchstaben einen klaren Hinweis darauf haben, dass dort die Lautung /š/ gemeint ist, könnte hier durchaus auch noch die türkische Lautung /č/ gemeint sein. Sicher ist das allerdings nicht:

چاويش 34:1 čāwīš 'Tschausch, çavuş'

چراكسه I138:8 Čerkes 'Tscherkesse', چراكسه Čerākise 'Tscherkessen'

اغا الجراكسه I 45:15 'ağa-l-Čerākisa 'der Ağa/Kommandant der Tscherkessen'

الينكيچرية I 34:3 'al-yengičeriyya/-yeñičeriyya (?) etc. 'die Janitscharen'

الينكجرية I 39:18 al-yengiğeriyya.

Besonders diese Schreibung beweist, dass eine Lautung /g/ statt /ğ/ zur Zeit der Übernahme ausgeschlossen werden kann: Denn eine Verschiebung von /č/ > /ğ/ ist allenfalls denkbar, eine solche von /č/ > /g/ aber nicht!

Auch die Umwandlung von /ŋ/ zu /ng/ leuchtet hier bedeutend eher ein als /ŋ/ > /nğ/. Auch weisen spätere Doppelformen wie برمجي und برمكي in diese Richtung. /p/ > /b/:

قبودان I 33:17 qābūdān 'Kapitän' etc.

/g/ wird im Allgemeinen mit /k/ wiedergegeben, wobei die Aussprache wieder offen bleiben muss:

كدك I 41:12 gedik: dass. gedik/kedik

3.1.1 Zur Schreibung türkischer Vokale

Türkisch /ö/ und /ü/ können unbezeichnet bleiben und sind wohl /u/ auszusprechen:
بلكات I 34:2 *bulukāt* 'Kompanien'.

Das türkische Wort اوجاق *oğaq* kommt – soweit ich sehe, immer – in der Form وِجاق *wiğaq* mit dem Plural وِجاقات *wiğāqāt* vor.

Zum osmanischen Wortgut zählen natürlich auch Wörter persischer Herkunft, die ins Osmanische übernommen worden sind:

النوروز السلطاني II 139:20 *än-nāwrūz ās-sultānī*

vgl. Sp 454b:

نوروز/نيروز/ناروز 'new year's day of the Coptic calendar, day of the vernal equinox'.

In der Ahnenreihe kann sowohl ابن als auch بن stehen.

3.2 Zur Grammatik dieser Stufe der Entlehnungen

Bildung des Plurals auf -īya/-iyya

Dieser Plural ist schon im Osmanischen vorgebildet, vgl. Gibb-Bowen (1950: I 289):

اختيار *iḥtiyār* Pl.: اختياريه *iḥtiyārīye* 'elders'.

Bei Ġabartī finden wir türkische und persische Wörter auf -ī/-i mit Plural auf -īya/-iyya:

الينكچرية I 34:3, III 39:3 'al-yengiçeriyya/-yeñiçeriyya/-yeñișeriyya etc. 'die Janitscharen'

الاسباهية I 34:2 'al-'isbāhiyya 'die Sipāh(i)!, Lehensreiter'

تفكجية I 44:22 *tufakğīyya* bzw. *tufakšiyya*.

Dazu analog osmanische Wörter, die nicht auf -ī enden:

چاويش *čawīš/šawīš* etc. 'Çavuş, Tschausch' Pl.: چاويشيه *čawīšiyya* I 34:1 (2x)

مطرباز *maṭrabāz* Pl.: مطربازيه I 234:16 *maṭrabaziyya* 'Aufkäufer'

ينكچر *yangiğār* Pl.: الينكچاريه III 39:3 'die Janitscharen'

An sich ein Rückwanderer ist:

اختيار *iḥtiyār* mit dem Pl.: اختيارية *iḥtiyariyya* '(Dienst)Älteste'.

Substantiva türkischer Herkunft können wie arabische einen gebrochenen Plural haben:

صنچاق *šanğaq* 'Sandschakbey' Plural: I صناجق *šanāgiq* 39:16.

Bildung mit dem Singularsuffix feminin *-a(t)* und dem Pluralsuffix feminin *-āt*

الجميع عصابة I 42:15 *al-ġamī* 'aṣaba 'alle 'Aṣabs'

بلكات I 34:2 *bulukāt* 'Schwadronen'.

Diese Pluralbildung kommt auch bei Wörtern türkischer Herkunft vor, die auf *-i* (bei Ġabartī *-ī*) enden:

بيورلديات I 43:1 *bi/uyuruldīyāt* 'Befehle'.

Das türkische Suffix *-li* zur Bezeichnung der Herkunft (bei Namen):

حسن الكتخدا النجدلى I 51:25 *Ḥasan al-kathūdā (a)n-Nağdli* 'der Präfekt Ketḥüdā/ Kāhyā aus dem Nağd'.

Das türkische Suffix *-ġi* kommt bei Beinamen vor:

ابراهيم الصابونجى I 25f. *ʿIbrāhīm aṣ-ṣābūnġī* 'Ibrāhīm der Seifensieder'

Plurale mit dem arabischen femininen Singular, besonders aber Pluralsuffixe kommen immer wieder vor:

الجميع عصابة I 42:15 *al-ġamī* 'aṣaba 'alle 'Aṣabs'

بيورلدى I 34:26 *biyūruldī* 'Auftrag' etc. Pl.: بيورلديات I 43:1 *biyūruldīyāt*.

3.3 Osmanisch-persisches Wortgut

الفرمان I 43:10 *al-farmān* 'der Befehl'

سردار I 38:26 *sa/irdār* 'Feldherr'

Soweit ich sehe, sind alle Zusammensetzungen mit *-başı* bei Ġabartī bereits zu باشا *bāšā* geworden, so dass hier bereits osm. *paša* und osm. *-başı* zusammenfallen.

اودا باشا I 33:6 et al. *oda bāšā* und باش اوده باشا I 32:2 v.u. *bāš ōdabāša* einerseits und الباشا محمد بيك I 33:20 *ʿal-bāšā Muḥammad Bīk* 'der Pascha Muḥammad Bīk'.

3.4 Wortliste bei Ġabartī

Wie aus der Liste ersichtlich, nimmt die militärische Terminologie bei weitem den ersten Platz in dieser Liste ein.

أسباهية *ʿisbāhiyya* (Pl.) 'Sipāh(i)'

الثلاث بلكات الاسباهية I 34:2 *ʿat-ṭalāt(u) bulukātu-l-ʿisbāhiyya* 'die drei Sipāhī-Regimenter'

اغا 'aġa Pl.: 'Befehlshaber', 'Kommandeur', entspricht etwa dem 'Oberst (der Kroaten etc.)' in der Österreichisch(-Ungarisch)en Armee Pl.: أغوات I 34:2, 37:1 et al. 'aġawāt und أغات I 35:6, 334:15 et al. 'aġāt

اغا الجراكسه I 41:15 'aġa-l-Ġarākisa 'Kommandeur der Tscherkessen'

أغات الجوالى و أغات الضربخانه I 234:15 'aġātu-l-ġawālī wa-'aġātu-l-darbḥāna ca.: 'die Aufseher über die Kopfsteuer und die Aufseher der Münze'

أفندى 'afandi I 46:16 et al. siehe Liste im Hauptteil

أمير حاج I 44:11 'amīr-ḥāġ(ġ) (so!), vgl. NR 338b und Kanar I 836: 'emīrū-l-ḥacc
أودا باشا → أودا

أودا باشا I 33:6 et al. 'odābāša, osm. odabaşı

باش أودا باشا I 38:14 bāš odābāša, osm. bašodabaşı, im Janitscharenkorps in den Ağa Bölükleri Titel der höchsten Odabaşı (vgl. Sertoğlu 1958:34a).

باشا bāša / meist ausgesprochen: 'bæša باشوات II 324:20 bāšawāt 'Pascha'

1. türk. paša 'Pascha'

2. türk. başı 'Ober-' etc.

باشجاویش I 39:2 + 41:11 bāšġawīš türk. baščavuš

بلكات I 34:2 bulukāt 'Kompanie'

الخمس بلكات I 46:31 'al-ḥamsⁱ bulukāt 'die fünf Kompanien'

البلكات الستة I 38:16 'al-bulukāt as-sita 'die sechs Kompanien'

البلكات السبعة I 46 'al-bulukāt as-sab'a 'die sieben Kompanien', d.h. die osmanischen Streitkräfte in Ägypten, die in sieben Kompanien eingeteilt waren; auch: السبع بلكات I 46:29 'as-sab'u bulukāt

بیراق bayraq 'Fahne'

بیراق ابيض I 46:2 bayraq 'abyaḍ 'weiße Fahne'

بیک bīk Pl.: بكوات bekawāt 'Bey', die Aussprache bē (Sp 69) erscheint fraglich.

الباشا محمد بیک حاکم جرجا I 33:20 'al-bāšā Muḥammad Bīk, ḥākim Ġirġa 'der Pascha Muḥammad Bīk, Befehlshaber von Girga'

الامير ايوب بیک I 33:20 'al-'amīr 'Ayyūb Bīk.

بيورلدى I 34:28 *biyurildi/ī* Pl.: I 43:1 *biyurildi/īyāt*, laut Sp 69b 'brevet of rank', d.h. Offizierspatent, das einen höheren Rang, aber keine höhere Besoldung mit sich bringt, dagegen laut Z 240c Befehl oder Verordnung eines Paschas, was besonders bei 34:28 viel logischer erscheint!

تجريدة *tağrīda* Pl.: تجريدات 'Militärexpedition' Sp 74b

باش التجريدة II 334:25 *baš at-tağrīda* 'Chef der Militärexpedition'

تفكچى *tufakčī* Pl.: تفكچيه *tufakč/šiyya* 'Füsilier'

اغا التفكچيه I 41: 17 ' *ağa at-tufakč/ši* 'Kommandeur der Füsiliere'

چاويش *č/šawīš* 'Çavuş, Tschausch', Pl.: چاويشيه *čawīšiyya* I 34:1 (2x)

محمد چاويش *Muḥammad Čawīš* I 33: 2 + 4.v.u.

باشچاويش *baščawīš* 'Oberster Tschausch'

چربجى I 41:10 +13 *čorbağī* 'Suppenverteiler': nach Z 371b der Oberste eines Janitscharenregiments

چركس I 138:8 et al. *Č/Šarkas* 'Tscherkesse' Pl.: چراكسه I 45:16 *al-Čarakisa* 'die Tscherkessen'

خازندار I 46:16 + 17 *hāznadār* 'Schatzmeister'

خوجه I 33:19 *hōğā* 'Lehrer, Schulmeister, Professor'

دفتردار I 43:8, 126:1 *daftardār* 'hoher Finanzbeamter einer Provinz'

ديوان I 34:4 et al. *dīvān* (W 421,424 *dīwān*) 'Kanzlei, Tribunal, Archiv' etc.

سردار *sa/irdār* I 38:26 'Oberbefehlshaber'²⁹

سردنجشتى I 62:1 *serdenğeč/šti* I 62:1 < osm. *serdengeçti* 'Himmelfahrtskommando' oder 'Mitglied eines solchen'

باش التجريدة 334:25 *baš at-tağrīda* 'Chef einer militärischen Expedition'

سر عسكر I 44:11 *ser- 'asker* 'Oberbefehlshaber'

29 Das Wort war bis zuletzt Bestandteil der Militärsprache in Ägypten, vgl. The New Shorter Oxford English Dictionary on Historical Principles (1073: II 2874) *sirdar* → *sardar* Pers. + Urdu *sardar*. ... The British commander-in-chief of the Egyptian Army. Anglo-Indian. *Sirdar* war auch der Titel von Lord Horatio Herbert Kitchener (später Lord of Khartoum, 1850-1916) als Oberbefehlshaber des Heeres gegen die Mahdisten 1892.

ضربخانه I 334:15 *darbhāna* 'die Münze/Münzstätte'

طبنجه I 56:27 *ṭabanġa* 'Pistole'

عزب 62:1, 38:19 *ʿazab* (Rückkehrer mit osmanischer Bedeutung): 'leichter Infanterist, Mitglied der *ʿEyālet*-Truppen' (vgl. Sertoğlu 23f., 99).

فرمان I 43:10 et al. *farmān* 'Befehl'

قائم مقام I 44:12 *qāʿim-maqām* 'Stellvertreter'

قاوقجی *qauqġī* Pl.: قاوقجيه I 100:14 *qauqġiyya* 'Bootsmann' etc.

قبودان I 33:17 *qabūdān* 'Kapitän'

قرا *qara* 'der Schwarze / Dunkelhäutige' = 'der Feschak'

قرا اسمعيل I 41:23 *Qara ʿIsmāʿīl* 'Ismāʿīl, der Feschak'

كتخدا I 33:ult. et al. *kathodā*, osm. *kethūdā/kāyā* 'Präfekt' etc.

لوا I 33:21 *liwā* 'höherer Offiziersrang' (heute in fast allen Armeen der arabischsprachigen Länder: Generalmajor)

متفرقه *mutafarriqa* Sg. = Pl. المتفرقه الثلاث I 34:12 *al-mutafarriqa(t) as-salās* 'die drei Mütferriqa-Einheiten (der Janitscharen?)'

مطرباز *maṭrabāz* Pl. مطربازيه I 234:16 *maṭrabāziyya* 'Aufkäufer', d.h. jemand, der Waren aufkauft und zurückhält, um den Preis in die Höhe zu treiben, vgl.a. NR 737b und Meninski (1687: III 4217b) aus dem Griechischen.

الوجاقلية I 100:13 *al-wiġaqliyya* und اهل الوجاقات I 35:8 *ʿahlu-l-wiġāqāt* 'die Janitscharen'

Anm.: laut Sp 496a 'corps/depot of musical band'

immerhin NR 896: 'Janissary corps'

ينكجر *yangġār* Pl.: الينكجاريه III 39:3 'die Janitscharen'

4 Osmanisches Wortgut in der Schriftsprache in Ägypten in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts

Für das Wortgut des Ägyptisch-Arabischen in der Zeit vom 19. zum 20. Jahrhundert gibt es ebenfalls ein in arabischer Sprache geschriebenes Werk in drei Bänden aus der Feder eines Enkels des Begründers des modernen Ägyptens Muḥammad ʿAlī:

‘Umar Ṭō/ūsūn (1872-1944) verfasste eine 'Geschichte der ägyptischen Provinz Äquatoria von 1869-1889: von ihrer Eroberung bis zu ihrem Verlust:

تاريخ مديرية خط الاستواء المصرية من فتحها الى ضياعها

Ta’rīḥu mudīrīyati Ḥaṭṭi-l-’Istiwā’i-l-Miṣrīya min fatḥihā ’ilā diyā’ihā

Der Verfasser wurde in Alexandria geboren und im Palast des Khediven sowie in der Schweiz und in England erzogen. Er schrieb und sprach neben Arabisch fließend Englisch, Französisch und Türkisch. Er interessierte sich sehr für den Sudan und setzte sich für dessen Anschluss an Ägypten ein (was viel später: unter der Regierung des ägyptischen Generals Muḥammad Nagib 1952-1954, dessen Mutter Sudanesisin war, schon gar nicht mehr so unrealistisch erschien, heute aber kaum mehr ins Auge gefasst wird). Er schrieb auch ein Buch über das sudanesisches Bataillon unter Marschall Bazaine in Mexiko in arabischer Sprache.

Interessant sind andere Schreibungen und Lautungen gängiger türkischer Wörter im Arabischen wie:

بك I 106:1 *bē(h)* 'Bey', vgl. بك

بكباشى Pl. بكباشيه I 18:14, III 24:7 (vgl. بكباشا *bīkbāša*), so dass hier, im Gegensatz zu früher zwischen den Ableitungen von türk. *'paša'* und türk. *'baši'* sehr wohl unterschieden wird.

4.1 Zum Lautwert arabischer Buchstaben bei ‘Umar Ṭō/ūsūn

Eine unschätzbare Hilfe für die Feststellung des Lautwertes einiger arabischer Buchstaben gibt uns der Autor selber, indem er Personennamen europäischer Herkunft sowie geographische Namen prinzipiell doppelt angibt, und zwar zuerst in arabischer Schrift und dann in Lateinschrift, die sich mühelos als dem Französischen entnommen bzw. nachgeahmt erkennen lässt. Ausnahmen machen nur afrikanische Namen, die mit zwei Konsonanten beginnen. Bei diesen wird ein 'Elif vorangestellt: *Mbittima* امبيتما II 120:9 sowie deutschsprachige Namen, bei denen oft die Form in arabischer und die Form in Lateinschrift nicht ganz zusammenpassen (vgl. III 164: 11). Vergleiche die folgenden doppelten Schreibungen im II. Band. Sie sind mit ganz wenigen Ausnahme konsequent und können daher durchaus als Grundlage für die Aussprache der arabischen Buchstaben dienen.

چ für /ž/:

چور غطاس II 15:2 *Jour Ghattas*

چمباری II 43:4 *Jambari*, vgl. aber II 118: ult. *Gambari*.

Diese Unterschiede sind nur dadurch zu erklären, dass sich sogar zu dieser Zeit die /g/-Lautung noch nicht überall durchgesetzt hatte. Die weitaus meisten Beispiele beweisen aber, dass sich die /g/-Aussprache damals bereits sehr wohl eingebürgert hatte.

ج für /g/:

دانکو II 65:ult. *Dango*

جانجا II 67:pu. *Ganga*

مامبانجا II 81:10 *Mambanga*

جمباری II 118:ult. *Gambari*, vgl. aber II 43:4 *Jambari*

الآستانه I 107:9 (und W 23b so!) *al-’Āsitāna* und *’Astāna* 'Konstantinopel'

أغا I 231:12 *’ağā* Pl.: *’ağawāt* 'Aga'

افندی I 18:14, III 7:16 *’afandī* 'Herr' (hinter dem Namen) und militärischer Rang

أمیر الای I 18:12, 110:9 et al. *’amīr alay*; mit Artikel: *الأمیر* 'Brigadegeneral', heute: *’amīd*, (vgl. W 41).

أورطة I 17:pu., III 26:16 *’urṭa* 'Bataillon'

الأورطة الأولى III:11 *’al-’urṭatu-l-’ūlā* 'das Erste Bataillon': mit Emphasisierung /t/ > /tʰ/ (vgl. auch Kropfitsch 75).

باشا I 11:1 et al. *bāšā*

غوردون باشا I 16:5 et al. *Gordon Bāšā*

باشبوزق I 17:19 et al. *bāšbūzuq* 'Bašıbozuq': irreguläre berittene Reiterei

بك I 106:1 *bē(h)* 'Bey'

بکباشی *bikbāšī* Pl.: *بکباشیة* *bikbāšīya* I 16:14, III 24:7 'Major'

بلوک III 24:11; 26:16 *bulūk* 'Schwadron'

بندقية II 184:4 *bunduqīya* Pl.: *بنادق* 181:5 *banādiq* '(venezianische) Muskete'

بیادة I 17:19 *biyāda* 'Infanterie'

جاویش 38:26 *ğāwīš* 'Çavuş, Tschausch'

جربجی 38:26 *čorbağī* 'Oberster eines Janitscharenregiments'

حکمدارون I 384:3 v.u. *ḥikimdār* 'Gouverneur' (einer Provinz) Pl.: *ḥikimdārūn* I 14:ult. (und nicht, wie zu erwarten: *ḥikimdāriyya*!)

حکمدار عام I 384:5f. *ḥikimdār* 'āmm 'Generalgouverneur / oberster Polizeichef einer ägyptischen Provinz'

I 364: غوردون الذى كان عندئذ حکمداران عاما لمديرية خط الاستواء 5f. *Gōrdōn* 'allādī kāna 'inda'izin *ḥikimdāran* 'āmmān li-mudīriyāti Ḥaṭṭi-l-'Istiwā' 'Gordon, der damals Generalgouverneur der Äquatorialprovinzen war'

حکمدارى *ḥikimdārī* 'stellvertretend'

I 385:9 وکلاء حکمداريون *wukalā'u ḥikimdārīyūn* 'stellvertretende Gouverneure'

I 11:1 حکمداريه *ḥikimdāriyya* 'Gouvernement, Statthalterschaft, Amtszeit eines *ḥikimdār*' → حکمدار

الخديو III 6:3 *al-ḥidīw*, seit 1867 offiziell der Titel Muḥammed 'Alis, des 'osmanischen Statthalters von Ägypten', der zwar immer noch den jährlichen Tribut entrichtete, sonst aber ganz und gar selbständig war. Der Titel: ein alter persischer Herrschertitel war ein diplomatisches Kunststück, mit dem einerseits vermieden werden sollte, den Sultan in Istanbul vor den Kopf zu stoßen, und andererseits Muḥammad 'Alī wie einen gewöhnlichen Untertanen der Pforte (der jederzeit abgesetzt werden konnte) zu titulieren. Auch ein ägyptischer Dampfer wurde so benannt.

درويش *dervīš* Pl.: *derāvīš* دراویش 'die Derwische', d.h. die Mahdisten', III 114:14; Syn.: *al-mahdīyūn*; جيش الدراویش *gayšu-d-darāwīš* 'das Heer der Mahdisten'. I 15:12 f. دولاب *daulāb/dūlāb* Pl.: *dawālīb* دواليب 'Rad (eines Dampfers)'

بآخرة بدولابین *bāḥira bi-dawlābeyn* 'Dampfer mit zwei Rädern'

I 108:14 سرای عابدين *Saray 'Ābidīn* 'der 'Abdīn-Palast'

I 38:27 سردار *serdār* 'Feldherr'

I 17:19 سوارى *sawārī* 'beritten, Reiter'

I 17:3 v.u. السوارى الباشبوزوق *as-sawārī-l-bašbuzūq* 'berittene Bašbozuq (Irreguläre)'

I 18:6 ششخانه *šišḥāna/e* 'gezogener Lauf': in Klammer nach: الماسورة *al-māsūra(tu)-l-ḥalazūnīya*

ضابط III 7:16 *dābiṭ* 'Offizier' (Rückwanderer!)

عربة I 20:8 '*araba* 'Wagen'

عزتلو I 108:15 '*izzatlū* 'ehrenwert' (Titel für Beamte und Offiziere)

قزان I 15:pu. *qazan* 'Kessel (eines Dampfers)' Pl.: قزانات *qazānāt*

يوزباشي III 3:7, 7:9 *yūzbāšī* 'Rittmeister, Hauptmann'

Festzuhalten ist die fortschreitende Emphasisierung im Ägyptisch-Arabischen, die sich geographisch im Sudan-Arabischen noch verstärkt.

Weiters ist festzuhalten, dass der Unterschied zwischen osm. *paša* und *-baši* noch nicht verwischt ist, sondern dass, soweit ich sehe, ziemlich konsequent zwischen den beiden unterschieden wird, was in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts nicht mehr der Fall ist.

Ein schwieriges Problem stellen Übernahmen aus dem Französischen wie das bei Sp 108b angeführte جاردنيير dar. Die Verschiebung von /ğ/ > /g/ – die phonetisch überhaupt ein Unding ist – könnte hier nur im Ägyptisch-Arabischen stattgefunden haben, d.h. das Wort wurde, weil das Ägyptisch-Arabisches kein /ž/ kennt, mit dem nächstverwandten Laut /ğ/ übernommen und später in Kairo zu /g/ verschoben. Das wiederum deckt sich mit einigen wenigen Fällen, in denen 'Umar Ṭūsūn, der – als Ausnahmen! – einige wenige *Ĉīm* mit franz. *ĵ* = /ž/ gleichsetzt:

چور غطاس II 15:2 *Jour Ghattas* und چمباري II 43:4 *Jombari*.

Dagegen muss ital. *castagna*, das zu ägypt.-arab. جاسطانيه wurde, erst spät, d.h. zu einer Zeit übernommen worden sein, als ägypt.-arab. /ğ/ bereits zu /g/ verschoben worden war.

5 Alphabetisches Wörterverzeichnis des osmanischen Wortgutes im heutigen Ägyptisch-Arabischen

Die Angabe der Aktualität erfolgte zweimal durch Muttersprachler, und zwar in der ersten Auflage 1982 durch meinen damaligen Kollegen an der Deutschen Evangelischen Oberschule in Kairo 'Abdallāh 'Ayyūb (Abdalla Ayoub) und in der Überarbeitung 2017 durch meinen Freund Dr. der Arabistik Usama Maher. Beiden Herren gebührt mein aufrichtiger Dank. Für den jeweiligen Verwendungsstatus eines Wortes sind folgende Abkürzungen angeführt:

l(ebend) 1982, L(ebend) 2017: wird noch ganz normal verwendet,

v(erstanden) 1982, V(erstanden) 2017: wird verstanden, aber nicht mehr verwendet,
t(ot) 1982, T(ot) 2017: gehört nicht mehr der heutigen Sprache an.

Bemerkenswert ist der Umstand, dass die Beurteilung 2017 keinesfalls immer eine Fortsetzung der Beurteilung 1982 darstellt, dass also keine konsequente zeitliche Fortsetzung l/L-v/V-t/T festzustellen ist, sondern auch eine durchaus nicht seltene Umkehr! Dazu passt auch, dass Entlehnungen, die dem Wörterbuch von HB entnommen sind, von Usama zum Teil auch als (T) eingestuft wurden.³⁰

Die arabische Schreibung der osmanischen Wörter wurde im Allgemeinen nach Zenker angegeben. Es sei aber darauf verwiesen, dass NR wesentlich mehr Schreibvarianten der (osmanisch-)türkischen Wörter anführt. Wer das Bedürfnis hat, weitere Schreibvarianten nachzuschlagen, sei auf dieses Wörterbuch verwiesen.

Allerdings muss auch darauf aufmerksam gemacht werden, dass nicht alle dort angeführten Varianten auf die Zeit zutreffen, in der der Großteil der Wörter aus dem Türkischen ins Ägyptisch-Arabische entlehnt wurde.

Anm.: End-H wurde früher immer mit gewöhnlichem *Hā'* ﺩ geschrieben, heute wird die Schreibung mit *Tā' marbūṭa* ﺕ vorgezogen.

Die Kennzeichnung der Aktualität des aus dem Osmanisch-Türkischen stammenden Wortschatzes ist übrigens auch ein Hinweis darauf, dass die Aufnahme von Wörtern in das Wörterbuch von Hinds/Badawi keinesfalls als Beweis dafür anzusehen ist, dass diese Wörter heute noch gebräuchlich sind.

30 Über den Gebrauch des osmanischen Suffixes /-ği/ in verschiedenen arabischen Dialekten der Gegenwart bereitet Univ.-Prof. Dr. Gisela Procházka-Eisl unter dem treffenden Titel "A Suffix on the Move. The Turkish Suffix /-ci/ in Arabic Dialects" einen Beitrag vor. Die untersuchten Gruppen bestehen meist aus sehr jungen Sprechern. Der interessanteste Aspekt darin ist wohl der Umstand, dass einerseits sehr viele Wörter mit diesem Suffix nicht mehr verstanden werden, andererseits aber auch Neubildungen keine Seltenheit darstellen.

Glottal / Hamza / ’

’*abēh* (L) أبیه ’älterer Bruder’ HB 5, Usama: ’Onkel’

’*abla* (l/L) إبلا ’ältere Schwester’ Li 110; HB 4b: Pl.: ’*ablahāt*: respektvolle Anrede an eine ältere Dame- osm.-türk. *abla* ابلاه/ابلا dass. Z 5b.

’*absit* (v/T) أبسيط ’Radfelge’ Li 110 – osm.-griech. اپسد dass.

’*ābhāna* (l/T) آبخانه, آبخانه ’*adabhāna* (besonders Sprache des Militärs) ’Abtritt’ Li 110, NR 4a < (richtig) آبخانه, آبخانه *ābhāna*, so auch osm.-pers. ’Abtritt, Abort’ und آبخانه; heute: ’WC’.

’*afandi* (l/L) أفندي Pl.: ’*afandiyya* أفنديه ’Herr’ HB 27b:

Das Wort stammt aus der (neu)griechischen Sprache, aber nicht aus der alten Schriftsprache: Katharevusa καθαρεύουσα, deren Form αὐδεντης auch heute immer wieder – so auch Li 110 – fälschlich zitiert wird, sondern aus der Volkssprache: Dimotiki δημοτική, die die Grundlage für die moderne Schriftsprache darstellt. Die Form für die unmittelbare Entlehnung lautet αφέντης (gesprochen: *aféndis*), die als *āfāndi* ins Osmanisch-Türkische und von dort als ’*afandi* ins Ägyptisch-Arabische gelangte.

Diese Erkenntnis ist übrigens alles andere als neu oder gar die Erkenntnis des Verfassers der vorliegenden Schrift. Denn schon Meninski (1687: I 324f.) leitet das osmanische Wort von der griechischen Volkssprache ab: ex Græco vul. *afendi*.³¹

Laut Amīn (1953: 50f.) wurde als ’*afandi* zunächst nur der Herr bezeichnet, der *Ṭarbūš* (Fes) und Anzug trug. Wer *Ṭarbūš* und *Gallabiyya* trug, wurde als أفندی *afandi bazramīt* bezeichnet (بازرمیت *bazramīt* ’Mischling’).

Ursprünglich war die Bezeichnung أفندی überhaupt nur auf die Herrscherfamilie in Istanbul beschränkt und entsprach dem Wort ’Prinz’. Dann wurde sie auf die Familie des Khediven übertragen, und zwar mit dem türkischen oder arabischen Possessivsuffix der 1. Person Plural:

أفندنا شوق يشا ’*afandinā šoq yaša!* oder أفندمز شوق يشا ’*afandimiz šoq yaša!* ’Lang lebe unser Herr, der Khedive!’.

31 Das ist nur ein Beispiel dafür, dass Meninski (1687) in der Osmanistik viel häufiger herangezogen werden sollte, als dies gegenwärtig der Fall ist.

Als **أفندنا** *ḥarīm 'afandinā* wurde die Gemahlin des Khediven bezeichnet (vgl. Spi 294a). Mit der Zeit wurde die Anrede sehr viel allgemeiner. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts redete man mit *'afandinā* bereits einen Polizeioffizier an (vgl. Spitta 1888: 444), und später wurden als *'afandi* – allerdings ohne Possessivsuffix – sogar die Bedienten bezeichnet, die, zum Unterschied von gewöhnlichen Dienern, einen Anzug trugen und bei Hochzeiten und Trauerfeierlichkeiten ihren Dienst versahen. (vgl. Amīn 1953: 51). Wie im Osmanisch-Türkischen und im heutigen Türkei-Türkischen *Efendi* wird *'afandi* dem Namen nachgestellt:

عمر أفندي *Umar 'Afandi* 'Herr 'Umar',

علي أفندي *Alī 'Afandi* 'Herr 'Ali',

يوسف أفندي *Yūsuf 'Afandi* 'Herr Yūsuf/Joseph';

vgl. auch die Zusammenziehung *yūsafandi* gesprochen: 'Mandarine' HB 965b.

'afandim (mit dem türkischen Possessivsuffix der 1.P.Sg.) 'mein Herr' wird wie das osmanisch-türkische und modern-türkische *āfandim* heute noch, wenn auch schon seltener und in stets abnehmendem Maße, verwendet, wenn man etwas nicht verstanden hat: 'wie bitte?' Jo 144b. *'afandim* ist aber auch die Antwort des vom Gast (mit *ya rayyis*, in besseren Hotels mit *ya metr*) gerufenen Kellners, also etwa: 'Sie wünschen? / die Herrschaften wünschen? / Bitte?'. Heute wird in beiden Fällen in zunehmendem Maße *na'am* verwendet.

'Afġanistān (L) **أفغانستان** HB 27a 'Afghanistan'.

'agana (l/L) **أجنه** M 6 '(Näh)nadel', Ay: 'Pickaxt, Spitzhacke' – osm.-türk. *iğnä/iynä* **اكنه** Z 83b.

'agzagi (l/T) **أجزاجي** 'Drogist', vgl. -gi Sp 39a, 115a, 187b, Spi 101a, Jo 152a.

'agzaḥāna (l/L) **اجزاخانه** Pl. **اجزاخانات** *'agzaḥānāt* 'Apotheke' vgl. -ḥāna, Mi 221, Sp 39a, 115b, 179b, 389a, Jo 152a, Spi 101b, Syn.: **صيدلية** beide etwa gleich häufig als Aufschrift an Apotheken.

'aġa (v/V) **أغا** Pl.: **أغاوات** *'aġāwāt*, heute nur mehr: 'Eunuch', Spi 14b, Sp 203b, Jo 77a, Li 110, M 14 – vgl. dagegen in historischen Texten: militärischer etc. Rang eines Kommandeurs, osm.-türk. *aġa*.

'alabanda (T) **البنضة, البندة** HB 31a 'Seite eines Schiffes', NR 42a 'Schurke' (L).

- '*aladīš* (l/T) ألاذيش 'Reisegefährte' < türk. *arqadaş* M 15; Ay: 'Begleiter eines Halbstarken'
- '*alāga* (l/T) ألأجه 'gestreiftes Material aus Baumwolle und Seide' Li 111, Spi 16b, M 15; laut Ay heute nur mehr in der Bedeutung 'schick' – osm.-türk. *alağa* 'bunt, gestreifter Stoff, insbesondere bunt gestreifter Zitz (kattunartiges Baumwollgewebe in Leinwandbindung)' Z 84c.
- '*alāy* (v/T) أأأ 'Regiment', Pl.: أأأأ *'alayāt*; Sp 433b, Spi 16b, 234, HB 31a. Vgl. auch: 'amīr 'alāy أأأأ *amīr 'alāy* 'Parade'; 'arkān ḥarb il-'alāy أأأأ *'arkān ḥarb il-'alāy* 'Regimentsadjutant' Q 6
'alāy fursān أأأ *'alāy fursān* 'Kavallerieregiment'
'alāy mašāh أأأ *'alāy mašāh* 'Infanterieregiment'
'alāy dabbābāt أأأ *'alāy dabbābāt* 'Panzerregiment' Q 234.
- '*ališta* (L) أأأأ HB 31b 'ausgezeichnet' etc.
- '*almāz* (L) أأأ HB 33b osm.-pers. *elmās* 'Diamant'
- '*altūn* (T) أأأ *šūḡl 'altūn* 'Goldstickerei' Li 111 – osm.-türk. *altun/altın* 'Gold' Z 87b.
- '*amīr 'alay* (v/V) أأأ *'amīr 'alay* 'Oberst'; heute: عأأ / عأأ *'amīd* Pl.: 'umadā' W 877b 'Brigadegeneral' (Ägypten), 'Oberst' (Libyen) etc.
- '*amīr yaḥūr* (t/T) أأأ *'amīr yaḥūr* 'Oberststallmeister', Sp 327b, Spi 19b 'equerry master of the horse' أأأ *'amīr-i āḥwur* St 102a.
- '*Antikḥāna* (l/L) أأأأ *'Antikḥāna* 'das Ägyptische Museum in Kairo' Jo 132b, früher auch allgemeines Museum, Pl.: أأأأ *'Antikḥānāt*; auch: 'antikaḥāna / 'antikaḥānāt أأأ / أأأ *'antikaḥānāt* Sp 21a – vgl. -ḥāna.
- '*Arna'ūti* (t/T) أأأأ Pl.: أأأ *'Arna'ūti* 'Albaner' Sp 27a: *filfil 'arna'ūti* (l/V) Ay: eine Paprika-Art – osm.-griech. أأأ *Arnavud* Z 31a, griech. Αρνάβιτης.
- '*as(i)tāna*, il- (T) أأأ *'as(i)tāna* 'Stambul', 'die Hohe Pforte' Amīn 51, W 23b – osm.-pers. *al-'Āsitāna* أأأ *al-'Astāna*, Z 36c.
- '*Aṣwānli* (l/L) أأأ *'Aṣwānli* 'Einwohner von Assuan' Spi 13f. – siehe -li.

- 'ašargi** (l/L) اشرجى 'Weichensteller' Sp 481a, Ay: auch 'Verkehrspolizist – vgl. *'išargi, -gi*.
- 'aškala ḥabar** (t/T) آشكله خبر 'klarer Fall, klare Sache' M 12 – osm.-pers. آشكار/ آشكاره آشکارا *āšikār/āšikāre/āšikārā* 'klar, offenbar, offenkundig' Z 54c.
- 'aškīn** (t/T) آشكين 'Zelter(gang), Passgang; Fußgänger' Li 110 – osm.-türk. *āškin* dass. Z 55b.
- 'ašrāqa** (t/T) أشراقه 'Sklavin und ehemalige Konkubine, die ihr Herr mit einem bevorzugten Diener verheiratet' S 21b – osm.-pers. چراغ چراق *čirāḡ, čirāq* 'Günstling' Z 352b.
- 'ašwal** (l/L) آشول, f.: شولا, Pl.: شول *šūl* 'linkshändig' Spi 327b – osm.-türk. *şol* صول 'links, linke Hand' Z 579a.
- 'atak** (t/T) أتك 'Saum' – osm.-türk. *ätäk* 'Saum (eines Kleides)' Li 110, M 3, Z 8b irrig als arabisch bezeichnet, laut M 3 pers., laut Taymur (1971-78: II 12) – osm.-türk. *ätäk* اتك, vgl. Sevortjan (1974: I 313).
- 'atašgi** (t/T) أتشجى 'Heizer' Li 110 – osm.-pers.-türk. *ātāšči* dass. NR 91b – türk. *atāšči* – ägypt-arab. *'atāšgi*; heute: *'atāšgi*.
- 'awantagi** (l/L) أوانطجى, f.: -giyya 'Abenteurer, Betrüger' S 40a – vgl. -gi.
- 'azūza** (L) أزوزة HB 17b osm.-türk.? *gazoz* 'Brauselimonade'.
- 'elši** (t) (so Spi, Li) – siehe *'ilši*!
- 'iḥtiyār** (t/T) اختيار 'Greis' Li 110 – osm.-arab. *'iḥtiyār* (t) dass. Z 17c. Das Wort ist in dieser Bedeutung auch anderweitig im Arabischen belegt, im Äg.-Arab. aber doch wohl als Osmanismus zu betrachten.
- 'ikingi** (t/T) ايكنجى 'zweiter' Li 111, Wi 93, vgl. *kingi*! osm.-türk. *ikingi* ايكنجى dass. Z 150a; *'ikingi 'alāy* الای 'Zweites Regiment', *'ikingi il-qalam* (wohl: *'ikingi-l-qalam*!) ايكنجى القلم 'Stellvertretender Bürochef' Spi 26a.
- 'ildiwān** (t/L!) الدوان Pl.: 'ildiwānāt Spi 16b 'Handschuh' – osm.-türk. *äldivān* الدوان/الدون/الديوان dass. NR 335b.

'ilši (t/T) الجى ايلجى Pl.: 'alāši الاجى 'Botschafter' Spi 16b, Li 111 – osm.-türk.
الجى *elči*, ايلجى *dass. Z 151c, modern ägypt.-arab. safīr* سفير.

'ingaraf (l/L) siehe *garūf*.

'inkišari (v/T) انكشارى 'Janitschar' Li 111 – osm.-türk. *yāñiçari* 'neue Truppe'
يکيچرى *Z 965c.*

'isbāniḥ (t/T) siehe *sabāniḥ*!

'isbitālya (V) اسبتالية HB 18a 'Krankenhaus' – osm.-ital. اسپتاليا – ital. *ospi/etale*.

'iskala (t/T) اسكله 'Landungstreppe' M 11 – osm.-ital. *iskālā* اسكله *dass. Z 49b –*
ital. scala, aber auch byzant. *skála* σκάλα, vgl. LF 568, a. *siqāla* سقاله M 112
bzw. *saqāla* W 377b 'Gerüst' (beim Hausbau).

'iskandīl (T) اسکندیل HB 22b 'lead and line' (naut.)

'iskāra (t/T) اسکاره Pl.: 'iskārāt اسکارات Bratrost' Spi 12a, Li 110 – osm.-türk.
isqara (modern: *izğara*) اسقاره *dass. Z 49a. Vgl. auch sikāra.*

'iskumri (t/T) اوسقومرى 'eine Art Salzfisch' – osm.-griech. *usqumru* اوسقومرى
'Makrele', oder direkt vom griech. *σκόμρος*. Vgl. auch *sukumri, kaskumri.*

'Islāmbūl (t/V) اسلامبول 'Istānbūl', *Islāmbūlī* (t/V) اسلامبولی 'aus Istanbul'
(heute nur mehr Eigennamen!) beides Sp 20b – osm. volksetymologisierende Form
von Istānbūl 'viel Islām bzw. viele Muslims': im Osm.-Türk. ganz geläufig.

'iss (V) اس HB 21b – türk. *es* (Musik) 'Ruhe'.

'issarrag (t) siehe *tasarrag*!

'issattif (l) siehe *sattif*!

'istafandi استفندی HB 19b (V) – siehe *yūsafandi*.

'istambulli (l/V): nur in *gibna-istambulli* 'eine Käseart' (Ay).

'Istānbūl (v/V) استانبول 'Istanbul' Spi 10a, *İstāmbūl* اسطانبول HB 22a.

'Istānbūlī (v/V) استانبولی 'aus Istanbul' nur in *gibna-stambuli*: 'eine Käseart'
(Ay) HB 22a.

'istānbūlī (v/V) 'aus Istanbul, türkisch' Spi 10a.

- 'isbitalya** (V) اسبتلية HB 18a 'Krankenhaus' – osm.-ital. *ispitalya*, ital. *ospedale* (veraltet).
- 'istung** (T) إستنج 'Tasche für Operationsgeräte' HB 20a – osm.-türk. *ustunč* dass.
- 'iṣṭabl** HB 25a إصطبل 'Stall' – osm.-türk. *iṣṭabl* – lat. *stabulum* 'Marstall' Z 57c.
- 'iṣṭubba** (t/T) اسطبه, 'astūba أستوبه 'Werg' S 19b – osm.-ital. *uṣṭubba* اسطبه dass. Z 48bc, ital. *stoppa* dass. – lat. *stuppa* (griech. στουπί) LF 420.
- 'išaratši** (t) اشارتجی, 'išargi (l/T) اشرجی 'Signalwärter' Spi 13a – vgl.a. 'ašargi, -gi/-ši.
- 'iškamba** (t/V) اشکنبه: Nebenform von *šakanba* S 22a, 247a.
- 'iṣrāqa** (t/T) اشراقه: Nebenform von: 'aṣrāqa Li 110.
- 'iṣṣalbin** (t/T) اشلبن, 'iḡḡalbin/'iggalbin اجلبن 'verfeinert, modisch sein' Spi 105a – osm.-türk. *čäläbi* چلبی 'fein, gebildet' Z 363b.
- 'itbarwiz** (l/L) اتبروز 'eingerahmt werden' (Bild) Spi 44a – zu *barwiz* bzw. *birwāz*
- 'itgaraf** (l/L) siehe *garūf*!
- 'ithastik** (v/V) siehe *ḥastik*!
- 'itsattif** (l/L) siehe *sattif*!
- 'itṭaqqam** (v/T) اطقم Spi 369a 'bekleidet werden' – zu *ṭāqim*.
- 'iyū** (t/T) ايو 'solid gearbeitet' Li 111 – osm.-türk. *eyü/iyi* ايو 'gut' Z 155a.
- 'izzantar** (l/V) ازنتار – siehe *tazantar*.
- 'ōda** (l/L) اوده Pl.: 'uwad Sp 111b, Spi 23b, Li 111 dass. wie das folgende!
- 'ōda** (l/L) اوضة Pl.: 'uwad, 'iwad اوض 'Zimmer' Mi 224a, Sp 23b, Li 111: nur in der gesprochenen Sprache, aber dort der Ausdruck für 'Zimmer'! In einem ägyptischen Amt sind die Zimmer nummeriert und mit حجرة 'ḥugra' angeschrieben, mündlich heißt es aber stets 'ōda 'Zimmer' (Nummer so und so)!
- Das Wort bildet zahlreiche Zusammensetzungen:
- 'ōdit nōm/'oṭṭ in-nōm, Pl.: 'uwad in-nōm 'Schlafzimmer' Jo 33a, Mi 210b ('oḍt in-nōm),
- 'oṭṭ is-sufra (L) 'Speisezimmer' Jo 184b,
- 'oṭṭ ig-gulūs (L) 'Wohnzimmer' Mi 259b,
- 'oṭṭ il-misafrīn (L) 'Gästezimmer' Jo 184b,

- '*oṭṭ il-istiqbāl* (L) 'Empfangszimmer' Jo 184b,
 '*oṭṭ ik-kitāba* (L) 'Arbeitszimmer' Mi 163,
 '*oṭṭ il-ḥammām* (L) 'Badezimmer' Sp 66a.
 '*ōya* (t) آويه S 41b: Nebenform von '*ūya*.
 '*ubbahatli* (t/T) ابهتلى 'Angeber' S 3a – osm.-arab.-türk. *übbähätlü* ابهتلو groß-
 artig (zweiter Titel eines ehemaligen Großwesirs) NR 1206a.
 '*uċingi* (t/T) 'dritter' (mil.) so Wi 93 (wohl: '*uṣingi* gesprochen!) – siehe *ṣingi*!
 '*ukša* (t/T) اكشه 'Absatz (am Schuh)' M 15 – osm.-türk. *ökčä* اوکچه dass. Z 127a
 '*Ulfat* (l/L) siehe -at!
 '*umbāši* (v/V) امباشى 'Unteroffizier', Pl.: '*unbāšiyya* اونباشيه F 202, Q 68: auf-
 grund der Aussprache des /ā/ als /æ/ hier eher mit Länge! – siehe '*unbāša*/'*unbāši*.
 '*unbāša*/'*unbāši* (v/V) اونباشى Pl.: '*unbāšiyya* 'Unteroffizier': gesprochen jeweils:
 'umb- 'Unteroffizier' Spi 24a, 29a, Sp 146b – osm.-türk. *onbaşı* اونباشى dass.
 einer, der zehn Mann befehligt Z 132b. *wakīl* 'unbāša/'*unbāši* وكيل اونباشى
 'Obergefreiter' Q 4, 'Gefreiter' Spi 24b, Sp 298ab.
 '*Unsi* (l/L) siehe -i
 '*urdi* (t/T) اوردى 'Armeekorps' Li 111, Sp 146b – osm.-türk. *ordu* اوردو, früher *ordi*
 اوردى Z 117a, vgl. '*urdi*.
 '*urgāta* (T) ارغاطه HB 15a 'Winde' – osm.-griech 'Poller', griech. *ἐργάτης* 'Winde' LF 508.
 '*Urmān* (l/L): (Eigennamen): *Ginent il-'Urmān* (geschrieben: *حديقة الاورمان*
Ḥadīqatu-l-'Urmān!) ist der Name des Botanischen Gartens von Kairo M 9, Brun-
 ner-Traut/Hell (1966: 420). Auch der Name des Ladens in der *Duqqi-/Do''i*-Straße
 Nr. 5 heißt *Baqālīt il-'Urmān* بقالة الاورمان.
 '*urnēk* (l/L) ارنيك Pl.: '*aranīk* اورنيك 'Muster' HB 16a, Spi 23b, Sp 107a, 340a, 381b,
 Li 110, Q 312, Formblatt ibid. 122 'militärische Erlaubnis', Ay: 'Bestätigung' –
 osm.-türk. *örnäk* اورنك 'Muster' Z 118c.

'urṭa (l/T) اورطه Pl.: 'uraṭ اورط 'Bataillon' Sp 66 b, Spi 23b, Li 111, Ṭūsūn (1937: I 17pu). + ult. 'arkān ḥarb il-'urṭa ارکان حرب الارطه 'Bataillonsadjutant' Sp 16a osm.-türk. orta اورتا, اورتته Regiment der Janitscharen Z 116.

Anm.: Diese Regimenter waren allerdings wesentlich kleiner als spätere militärische Einheiten dieses Namens!

'urṭāya (t/T) ارطايه 'Bataillon' F 202. Vgl. 'urṭa!

'uṣṭa (l/T) اوسطى Pl.: 'uṣṭawāt اوسطوات 'Handwerker': Anrede an einen Handwerker: 'Meister' Mi 224a, 'Friseurgehilfe' Jo 92a, Vorarbeiter Sp 327b, Spi 24a.

'usta (L) استا Tahriṭ von osm.-pers. استاد üstād Z 36b.

'ustāna (t/V) استانه 'Istanbul' Spi 10a, auch il-ustāna-l-'aliyya الاستانة العلية dass. Sp 141a, vgl. 'as(i)tāna 'die Hohe Pforte', vgl. den Namen der heutigen Hauptstadt von Kasachstan.

'ustāz (l/L) استاذ Pl.: 'asatza/'asatsa اساتذة Jo 164b, Li 110 'Professor': in der höflichen Sprache, aber auch Anrede an jeden Intellektuellen; il-'ustāz il-'akbar الاستاذ الاكبر 'Titel des Rektors der Azhar-Universität' W 23a – osm.-pers.-arab. üstād استاد, üstāz استاذ 'Meister, Doktor' Z 36c.

'ustāza (l/L) استاذة: Feminin des Obigen.

'ustēk (l/L) استيك Pl.: 'asatīk اساتيك 'lange Uhrkette' M 11, Li 110, Spi 11a, 518b, osm.-türk. köstāk, vgl. kustēk HB19a: 'ustēk

'uṣūlgi (L) اوصولجى HB 25b 'wer sich den allgemeinen Vorschriften anpasst'.

'ūya (l/L) اوية 'Saumstickerei' Li 111; mandīl bi-'ūya منديل باوية 'besticktes Kopftuch' F 202 – osm.-türk. oya اويا dass. NR 905a.

'uyma (l/L) اويمه 'Holzarbeit' Li 111, Jo 187a, M 20 – osm.-türk. oyma اويمه 'Schnitzerei' Z 135c zu oymaq اويمق 'schnitzen' Z 135b.

'uyun (l/T) اويون (1. Silbe betont!), Pl.: 'uyunāt اويونات 'Spiel' Spi 24b, Li 111; Ay: im Tricktrack Bezeichnung für einen Punkt – osm.-türk. oyun اويون Spiel dass. Z 137a.

‘Ayn

‘*abak* (l/T) عبك 'dichter Kamelhaarstoff' Spi 383a, M 150: vielleicht aus pers. 'Abač آبیچ (Name einer Stadt in der Nähe von Schiras), vgl. šāš!

‘*Abdi* (l/L) siehe -i!

‘*Adli* (l/L) siehe -i!

‘*Adliyya* (l/L) siehe -i, -iyya!

‘*afārim* (l/L) عفارم 'bravo' Sp 88a, 589a, Spi 402b., M 154, HB 585b – āfārīn آفرین dass. Z 73b, āfārīm, آفریم, āferīm, āferīn NR 16b.

‘*alā Bulāq* (t/L) على بولاق beim Anblick einer 'zum Kotzen' unordentlichen Person sagt man *rāḥ* 'ala Bulāq راح M 155, Spi 63b dass. in der Bedeutung 'er hat sich übergeben' – volksetymologisch aus osm.-türk. *al(l)aq-bul(l)aq* الاق بولاق 'verwirrt, konfus' Z 85a, NR 43b, 52a 'saublöd'.

‘*anbar* (l/L) عنبار 'Baracke', (mil.) Ay: 'Speicher, Magazin, Laderaum (eines Schiffes)' S 307a – osm.-pers. *anbār* انبار Z 99b.

‘*anbargi* (v/L) عنبرجى 'Mann, der für den Laderaum eines Schiffes verantwortlich ist' – gl. -gi!

‘*arabiyya* (l/L) عربية Pl.: 'arabiyyāt عربيات 'Wagen, Auto' Sp 97a, 103b, 105a, 106a, 113a, 124b, 572 f., 574, Spi 390b, Jo 15a, 217b, 219b, Li 121

‘*arabiyyit ugra* (L) عربية اجرة 'Mietdroschke' Sp 250b

‘*arabiyyit budā'a* (L) عربية بضاعة 'Lastwagen' Sp 556a

‘*arabiyyit barmīl* (L) عربية برميل 'Schuttkarren' Sp 557a

‘*arabiyyit rašš* (L) عربية رش 'Wasserwagen' Sp 586a

‘*arabiyyit sikka ḥadīd* (L) عربية سكة حديد 'Eisenbahnwaggon' Sp 581b

‘*arabayyit yadd* (L) عربية يد 'Handwagen, Schubkarren' Sp 589b

‘*arbagi* (l/L) عربجى Sp 97a, 106a, Spi 390b, Jo 38a, 217b – siehe -gi!

‘*arbahāna* (v/V) عربخانه 'Kutscher' Spi 390b, Sp 124b 'Wagenschuppen'; Ay: modern: 'Bordell' – siehe -ḥāna!

‘*ardahāl* (l/L) عرضحال 'Bittschrift' Spi 392a – osm.-arab.-pers.-türk. 'arż-ı ḥāl.

- ‘*ardahālgi* (l/L) عرضالحجي 'öffentlicher Schreiber' Spi 392a, Jo 66a – osm.-arab.-pers.-türk. ‘*arż-ı hālğī* 'Bittsteller' Z 626c.
- ‘*āšiq* (t/L) عاشق 'kleiner Knochen, mit dem ägyptische Kinder spielen' Spi 389, Li 121 – osm.-türk. *ā/ašiq* آشق 'Knöchel von den Füßen geschlachteter Tiere, mit denen die Kinder spielen' Z 54c.
- ‘*Ašri* (l/L) siehe -i!
- ‘*ašši* (t/T) 'Koch' Spi 398b, Li 121, M 153, HB 584a – osm.-pers.-türk. *aščī* (meist dissimiliert: *aḥči*) اشجی dass. Z 53c – osm.-pers. *āš* 'Nahrung' Z 51c.
- ‘*atašgi* (l/V) عطشجی 'Heizer' Sp 511a, Spi 401a, Li 121, M 154.116 'Feuerwehrmann', HB 584a – osm.-pers.-türk. *ātešči* آتشجی dass. NR 91b.
- ‘*Awni* (l/L) siehe -i!
- ‘*azabangi* (l/L) عزبنجی 'Junggeselle' Spi 396b, Wi 393a – siehe -i!
- ‘*Azmi* (l/L) siehe -i!
- ‘*Iffat* (l) عفت siehe -at!
- ‘*Ilwi* (l/L) علوی, ‘*Ulwi* siehe -at!
- ‘*išmat* (l/L) عصمت siehe -at!: laut Browne (1969: II 403: 1) persischer Name, was Anlass zu der Vermutung geben könnte, dass die Namen auf -at – wenigstens zum Teil – unmittelbar aus dem Persischen übernommen worden sind, was auch auf die Namen auf -i zutreffen dürfte, allerdings nicht unmittelbar und mit -i in anderer Bedeutung, vgl. aber auch -i!
- ‘*išmatlū* (t/T) عصمتلو 'tugendhaft' (Ehrentitel in einem Schreiben an eine Dame) S 297 – siehe -lu!
- ‘*Izzat* (l/L) siehe -at!; vgl. aber modern: عزة سامی A 21.8.1999: 8
- ‘*Izzat(il)lu* (t/L) عزتلو (t) 'Anrede an einen Bey' Spi 395a, Ay – vgl. -lu!
- ‘*urđi* (t/L) عرضی Pl.: ‘*urđiyāt* عرضیات 'Lager, Armeekorps' Spi 392b, Sp 100b – osm.-türk. *ordu*, früher: *ordı* اوردی Z 117a, vgl. ‘*urdi*
- ‘*uşbagi* (l) عصبجی 'Rädelsführer' Spi 399a vgl. -gi!

‘*Uṣmānli* (l) عثمانلى, ‘*Uṣmalli* (l) عثمانلى (l) ‘osmanisch, türkisch, Osmane’ Spi 385a ‘Tricktrackspiel’ Li 125.

‘*uṭufatlu* (t) عطفاتلو ‘Exzellenz’ (Anrede an einen Pascha im Ministerrang) Spi 401a – vgl. -*lu*!

-at / Die Schreibung der Femininendung *ṣ* als ت kommt schon im klassischen Arabischen vor, und zwar findet sie sich vereinzelt im Koran im Status constructus, der nie in der Pause stehen kann, z.B. نعمة الله *ni‘matullāhi* statt الله (vgl. Brockelmann 1965: 81). Die Perser gebrauchten diese Schreibung in arabischen Fremdwörtern, und von ihnen haben sie die Osmanen übernommen. Sie ist im Osmanisch-Türkischen überall dort üblich, wo das -*t* artikuliert wird, wo die Femininendung also je nach der Vokal-Konsonantenharmonie als -*at* bzw. -*āt* ausgesprochen wird, was meist bei gelehrten Entlehnungen der Fall ist (vgl. Deny 1935: 23). Diese Form der Femininendung findet sich in ägyptisch-arabischen Eigennamen. Auf ihren osmanischen Ursprung haben schon Nallino (1913: 111) und Littmann (1954: 108) hingewiesen. Es handelt sich dabei nicht nur, wie Littmann meint, um ägyptische Familiennamen (über deren Existenz eine eigene Abhandlung zu schreiben wäre, weil es sie eigentlich gar nicht gibt!), sondern ebenso und besser: in erster Linie um Vornamen. Ein prinzipieller Unterschied zwischen diesen beiden Kategorien von Namen besteht im Ägyptisch-Arabischen überhaupt nicht. Alphabetische Liste der Namen:

ägyptisch-arab. ³²	osmanisch	Orthographie	Anmerkung
<i>Ulfat</i> (w) (L)	‘ <i>Ülfät</i>	الفت	
‘ <i>Iffat</i> (w) (L)	‘ <i>Iffät</i>	عفت	
‘ <i>Iṣmat</i> (m.) (L)	‘ <i>Ismät</i>	عصمت	auch persisch
‘ <i>Izzat</i> (m) (L)	‘ <i>Izzät</i>	عزت	
<i>Bahgat</i> (m) (L)	<i>Bähğät</i>	بهخت	modern: <i>Bähcät</i>
<i>Gawdat</i> (m) (L)	<i>Ğävdät</i>	خودت	Nebenform: <i>Gūda</i>
<i>Himmat</i> (m) (L)	<i>Himmät</i>	همت	

32 Die ägyptisch-arabischen Namen wurden nach dem Amtlichen Kairoer Telefonbuch von 1977 (nach der neuesten Ausgabe, die zur Zeit der Abfassung der ersten Auflage dieser Arbeit vorlag) überprüft. Die osmanischen Namen stammen aus: Kemal Zeki Gencosman. 1975. *Türk İsimleri Sözlüğü*. Istanbul. (Hürriyet Yayınları: 120, Danışma Dizisi: 13).

<i>Ḥikmat</i> (m/w) (L)	<i>Ḥikmät</i>	حکمت	modern: <i>Mithat</i>
<i>Ḥišmat</i> (w) (L) ³³	<i>Ḥašmät</i> (m)	حشمت	
<i>Midḥat</i> (m) (L)	<i>Midḥat</i>	مدحت	
<i>Naš'at</i> (m) (L)	<i>Näš'ät</i>	نشأت	
<i>Raḥ'at</i> (m/w) (L)	<i>Räḥ'ät</i>	رفات	
<i>Rif'at</i> (m) (L)	<i>Rif'at</i>	رفعت	
<i>Ṣafwat</i> (m/w) (L)	<i>Ṣafvät/Ṣaffät</i>	صفوت	
<i>Ṭal'at</i> (m/w) (L)	<i>Ṭal'at</i>	طلعت	

33 Vgl. dagegen die Schreibung jordanisch قسمت *Qismat* (w): A 9.2.1999: 3.

B

babāḡan (l/L) ببغان, بغبغان *baḡbaḡan* بغبانات Pl.: *babāḡanāt* 'Papagei' Spi 31b – osm.-türk. *papaḡan* پپاغان, پاپاغان.

babūḡ (t/T) بابوج Pl.: بوابيج *bawabīg* 'Pantoffel' Spi 27a, M 23 – osm.-pers.-(türk.) *pāpūḡ* پاپوج, türk. sprich: *pāpūč*, osm.-pers. *pāpūš* پاپوش 'Pantoffel ohne Absatz' Z 157b.

badrūn (L) بدرون HB 57b 'Keller' etc. – osm.-türk. *bodrum*.

bafta (l/L) بفته 'Kaliko, bedruckter Kattun' Spi 53a, M 37, HB 89b – osm.-pers. *bāfta* بافته von pers. *bāftan* 'weben' Z 168b. *bafta dabulān* (Ay: *dabalān*) *Madapol(l)a/ām* مادیپولان بفته (nach einer ehemaligen ostindischen Stadt benannt, nach einigen umgekehrt!): *bafta samra* بفته سمره, *bafta malakān* (aus: *amrikān*!) بفته ملکان 'ungebleichter Kaliko' *bafta bēda* بفته بیضا 'gebleichter Kaliko' Spi 53a.

bagam (l/L) بجم 'Affe' (Schimpfwort für jemanden, der sich nicht ausdrücken kann; Ay: *yā bagam* یا بجم M 25 – osm.-türk. *bičīn* بچن/بجن Z 178a, *piči(n)* بیچین/یجن dass. Z ibid., vgl. auslautende -n/-m in *butun/butum*!

bāḡa (l/L) باغه 'Schildkrötenschale, Schildpatt' Spi 30b, Sp 547b, Li 112, M 24, Ay: modern 'Plastik'.

bahawiyya (so von Ay ausgesprochen!) (v/V) بکویه 'Würde eines Bey' Spi 54b: *behawiyya*, beide: -h-! – vgl. *bē(h)*.

Bahgat (l) siehe -at!

bahlawān (l/L) بهلوان Pl. *bahlawānāt/bahlawanāt* بهلوانات 'Seiltänzer, Akrobat' Spi 61b, Sp 12b, Jo 3a, M 41, HB 110a – L 383 vokalisiert *bahluwān* und beschreibt die Vorführungen dieser Leute – osm.-pers. *pāhlivān* پهلوان 'Ringer' (dies auch die Bedeutung im Türkischen) Z 230ab – vgl.a. *fahlawi*, *fihlāw*.

bahrīz (l/L) بهرین 'Krankendiät' M 41, HB 109b – Ay: 'konzentrierte Brühe' – osm.-pers. *pārḥīz* پرهیز dass. Z 194b von pers. پرهیختن 'gute Sitten lehren' ibid.

baḡšawāngi (t/T) بخشوانجی 'Gärtner' Li 112 – vgl. *baḡšawangi*.

baḡšīš (t/L) 'Trinkgeld' S 49a – vgl. *baḡšīš*!

baht (t/L) بخت Pl.: *buhūt* 'Glück, Geschick' Spi 34a, Wi 381b – trotz osm.-pers. بخت dass. Z 178c kein Osmanismus, sondern Direktübernahme aus dem Persischen, vgl. LA I 219b.

bakawiyya (t/V) بكاويه 'die Würde eines Bey' Sp 75b – vgl. *bahawiyya*

Bākinām (l/T) باکینام weiblicher Name, in Lateinschrift *Pakinam* – osm.-pers. پاکینام *pāk* 'rein', پاکي *pākī* 'Reinheit, Keuschheit' ibid., osm.-pers. نام 'Name' Z 905a.

bakrag (Ay: *bakrak*) (v/T) بکراج 'große Kaffeekanne' Li 113, M 38, HB 93b – osm.-türk. *baqrač* بکراج dass., NR 126a; Z 203 *buqrač*.

balaman (kalb) (t/T) بلامان 'riesig(er Hund)' Spi 56a – wohl osm.-türk. *balaban* بلابان 'groß' Z 206b.

balaşqa (t/T) بلاصقه 'Behälter für Reitstiefel, Patronentasche' S 62b – osm.-ungar. پالاسقه 'Patronentasche' Z 170a – ungar. *palack* 'Flasche' (Ballagi 1890: 786c).

balki (t)/T بلکی 'vielleicht' Spi 58a, Li 113, M 39 – osm.-arab.-pers. *bälki* بلکه dass. Z 208b:

balki yigi بلکی یچی 'vielleicht kommt er' Spi 58a,

balki kida بلکی کدا 'vielleicht ist es so' Spi 58a,

balki ma-rahş بلکی ما راحش 'vielleicht ist er gar nicht gegangen' Spi 58a.

balta (l/L) بلطه Pl.: *balātāt* بلطات, *bulaṭ* بلط 'Axt' HB 99a, Spi 57a, Sp 57b, 254a, Jo 98a, Mi 197, Li 113, M 38 – *balta* بالطه, *balta* بالته dass. Z 170b.

baltagi (1) (l/L: *bältägi*) بلطجي 'Pionier' (mil.) Sp 392b, Spi 57a, HB 99a; 'Strolch, Strauchdieb', Jo 35a, 'Halbstarker' (Woidich 1980).

Baltagi (2) (l/L) بلتاجی (ägyptischer 'Familiennamen').

balūza (L) بالوظه HB 102b – osm.-pers. 'eine Art Pudding'.

bamba/banba (l/L) بنبه 'rosa' Spi 59a, Li 113, HB 104a 'rosarot' – osm.-pers. *pāmbā* پنبه dass. Z 210c.

Bamba/Banba (l/L) بنبه Eigenname (Ableitung wie oben).

- banafsig** (l/L) بنفسج (koll.) 'Veilchen', *banafsigā* بنفسجه Pl.: *banafsigāt* بنفسجات Sp 578b – osm.-pers. *bānāfšā* بنفسه, *bānāfšāğ* بنفسج dass. Z 212a.
- banafsigi** (l/L) بنفسجی 'violett' Spi 60a, Jo 215b – zu *banafsig*.
- banba** (L) بنبه Nebenform zu *bamba* M 40.
- band** (T) بند HB 105b – osm.-pers. *bend* 'Paragraph'
- bangar** (L) بنجر HB 105b – türk. *panğar* 'Rübe'
- bangara** (t/V) بنجره M 40; sagt man, wenn einen jemand anschreit! – osm. *pāngārā* پنجره 'Fenster' Z 211.
- banzahīr/banzahēr** (l/V) بنزهیر 'Zitronen' So werden laut M 40 die Zitronen zum Verkauf ausgerufen; *lamūn banzahīr* (Ay) – osm.-pers. *bād-zāhir* بادزهر, *pān-zāhir* پانزهیر 'Gegengift', *bezoar* Z 159b.
- baqlāwa** (l/L) بقلاوله 'Süßspeise' Sp 390b, Spi 54b, Li 113, M 37, F 217, HB 91a 'Fein-gebäck mit Öl' – osm.-türk. *baqlava* باقلوا, بقلوا dass. Z 203c.
- baqšīš** (l/L) بقشیش 'Trinkgeld' Mi 197b, Jo 160a – trotz osm.-pers. *baḥšīš* بخشیش, *baḥšīš* بخشش Z 179b im Ägyptisch-Arabischen kein Osmanismus, sondern über engl. *baksheesh* übernommen, dasselbe im Algerisch-Arabischen (Ben Cheneb 1922: 22) über franz. *bakchich* (?) – vgl.a. *baḥšīš*.
- baqšīš** (l/L) بقشش 'schenken, Trinkgeld geben' – zu *baḥšīš*.
- bāra** (t/T) بارة Pl.: *barāt* بارات 'Para' Sp 376b, Spi 28a, Li 111, M 23 – osm.-pers. *para* پاره dass.
- baram** (l/L) برم / *yubrum* 'sich winden' Spi 42 – zu *burma*.
- baramilgi** (l/L) برامیلجی 'Böttcher' S 51b – siehe -gi!
- barawizgi** (l/L) 'Rahmenmacher' Jo 69 – siehe -gi!
- bardāq** (t/v) برداق 'Krug' Li 112 – osm.-türk. *bardaq* dass. Z 188a.
- bardu** (l/L) برده, *barḍu* برضه Li 112, M 28 'auch er' – osm.-türk. *bir dā* برده 'zu-gleich' oder osm.-türk. *birdir* بردر 'ist der/die/dasselbe'.
- barḍak** (L) برضك, *barḍu* برضو HB 66a 'auch er'.

- bargal** (l/L) برجل 'Zirkel' M 27 – osm.-pers. *pärgäl* پرکل, *pürg(j)āl* پرگال dass. – aus pers. *park'ār* پرکار Z 190c.
- barmagi** (l/L) siehe *burmagi*! برامکه 'verweichlicht, Zuhälter' S 54a – vgl.a. *burmagi*.
- barmaq** (t/T) برmq Pl.: *barāmiq* برامق Spi 43a, Sp 61b, Li 112, 'Geländer, Speiche (eines Rades)' – osm.-türk. *parmaq* پرمق 'Finger, Geländer'.
- barna'** (*barnaq*) (V) برنق HB 71a '(an)starren'
- barsamgi**: siehe *biršamgi*!
- barūdḥāna** (t/V) بارودخانه 'Pulvermühle' S 44b – osm.-arab.-pers. *bārūṭḥānā* باروتخانه 'Pulvermagazin, Pulvermühle' Z 161 f. – s.a. *-ḥānā*!
- barwiz** (l/L) بروز '(Bild) einrahmen' Spi 44a
- barwiza** (l/L) (Ay: *barwaza*!) بروزه 'das Einrahmen' Spi 44a – zu *birwāz*.
- bas** (l) بس 'genug, genügt' M 31 – osm.-pers. *bās* بس dass. Z 196b.
- bās** (l/L) باس / *yabūs* ييوس 'küssen' Spi 28b, Sp 295a, M 24; zu *būsa*! *Basmi* (l) – siehe -i!
- bass** (l/L) بس 'nur, genug' Spi 45a – osm.-pers. *bās* بس dass. Z 196b – laut HB 32 aus dem Persischen entlehnt.
- bašam** (l/L) بصم / *yubsum* يبصم 'drucken, mit Fingerabdruck unterzeichnen' Jo 69a, Spi 48a, Li 113 – osm.-türk. *bašma(q)*, mit abgeleiteten Stämmen, vgl. Spi 48a, dazu *bašsam* بصم 'drucken' Sp 409a.
- bašarma** (l/L) بسطرمه 'Dörrfleisch' (in der Türkei hergestellt) Spi 46a – osm.-griech. *pastirma* باسטרمة / *bašdirma* باصدرمة – griech. *παστραμάς*.
- baštirma** (l/L) Nebenform von: *bašarma* M 32, F 217; *baštirma* HB 76a: emphat.
- bašma** (l/L) بصمه (moderne Aufschrift: بسما) Pl.: *bašmāt* بصمات 'Druck, Stempel' Spi 48a, Sp 409a, 504b, M 34, *bašamāt* (sic!) 'Fingerabdrücke' Jo 69a – osm.-türk. *bašma* باصمه 'Druck' zu *bašmaq* باصمق 'drucken' Z 166ab.
- bašmagi** (l/L) بصمجي Ay: 'Ja-Sager', früher 'Versiegler' Spi 48a.
- bašdirma** باصدرمة Nebenform von *bašarma* M 34.

bāš (l/L) باش 'Chef' Spi 29a, Li 111, HB 76b. besonders häufig in Zusammensetzungen:

bašağa (t/T) باش اغا 'Obereunuch' Spi 29a.

bašawīyya (l/V) 'Rang eines Paschas' Sp 379b.

bašawra (T) HB 79a بشوره 'Tafeltuch' – osm.-türk. *pačavra*

bašbūri (T) HB 76b بشبوری 'Mundstück' – vielleicht osm.-türk.-pers. *bašpāre*

bašhākīm (l/V) باشحکیم 'Chefarzt' Li 111

baškātīb (l/L) باشکاتب 'Chefsekretär' (des Kadi, vgl. L118), Spi 29a, Mi 198, Li 111.

bašlīk (L) HB 78b بشلیک 'Halsborte einer Galabīyya',

bašmitargīm (t/L) 'Chefdolmetscher' Li 111,

bašmufattīš (l/L) باشمفتش 'Chefinspektor' Spi 29a, heute nur ironisch gebraucht,

bašmuhandīs (L) باشمهندس 'Chefingenieur' Spi 29a, Jo 105b,

bašmuḥḍīr (l/L) باشمحضر 'Gerichtsvollzieher' Spi 29a,

bašmuftī (t/L) باشمفتی 'Obermufti' Li 111, in W 62 für Tunesien angeführt,

bašrayyīs (v/L) 'Kapitän' Li 111,

bašrusul (t/T) 'Oberster Gerichtsdienner' L 118,

bašsunguqdār (t/T) 'Chef' (im Spott) F 216,

baššawīš (v/V) باشجاویش 'Hauptfeldwebel' Spi 29a, Sp 469b, Q 175, 256 'Oberfeldwebel, Oberwachtmeister',

baštaḥṭa (t/V) بشتخته Pl.: *baštaḥṭāt* بشتختات 'Schreibtisch' Spi 46b, Wi 381b,

bašturgumān (t/L) 'Chefdolmetscher' L 118.

bāša (l/L) باشا Pl.: *bašawāt* باشاوات 'Pascha' Spi 29a, Sp 379b, Mi 197, Li 111, Jo 142b, in Lateinschrift stets als *Pasha* wiedergegeben, obwohl /b-/ im Anlaut gesprochen wird, in der Aussprache neigt das erste /a/ stark zu einem (langen) /æ/; zum Pl. vgl. Hb 90 Nr. 7.1.4.2.

Der historische ägyptische Titel wurde im Gegensatz zum Osmanischen bei Namen, die aus zwei Teilen bestehen, hinter dem ersten gesetzt: 'Alī Bāša Mubārak. *daqn il-bāša* دقن الباشا 'die Blüte der Acacia Aegyptiaca' ('der Bart/das Kinn des Pascha'), vgl. HB 297 s.v. *daqn* دقن. Eine Verifizierung des wissenschaftlichen Namens dieser Akazienart ist weder bei Bedevian(1936) noch bei Täckholm(1974) möglich.

In Zusammensetzungen wurde und wird heute noch das Element -*bāša* häufig statt des türk. -*başı* / arab. -*bāši* gesetzt:

- biñbāša, bikbāša* (!) بكباشا 'Major' Spi 29a,
ḥakīmbāša (V) حكيم باشى 'Oberarzt' Spi 29a, W 178,
'unbāša (V) اونباشى 'Korporal' Spi 29ab,
yūzbāša (V) يوزباشى 'Hauptmann' Sp 29a,
bašdār (t/T) 'Vorhut' Li 111 nach Nallino (1913: 453) – siehe *-dār*,
bašibuzuq (t/T) باشى بوزق 'irreguläre Truppe, Miliz' – osm.-türk. *başıbozuq*
dass. Z 165c (wörtlich: 'der seinen Kopf verwirrt hat').
- baškīr* (l/V) باشكير 'Handtuch, Badetuch' M 33 – osm.-pers. *pīšgīr* پیشگیر und
pāšgīr پیشگیر dass. Z 236a – pers. *pīš gereftan/giriften* پیش گرفتن 'unternehmen'.
bašliq (t/T) باشلق Pl.: *bašāliq* بشالق 'Kopfbedeckung' Spi 29b, Li 111 – osm.-türk.
bašliq باشلق dass. Z 165a,
- bašqa* (t/T) بشقه 'anders, verschieden, hervorragend' Spi 47a, Wi 381b, Li 113, M
32 – osm.-türk. *bašqa* باشقه, باشقه Z 164c.
kalāmu dilwaqti bašqa كلامه دلوقت بشقه 'jetzt redet er anders' Spi 47a,
ḥuṣān bašqa حصان بشقه 'hervorragendes Pferd' Spi 47a,
- bašraf* (l/L) بشرف 'Musikstück' M 32 (Ay: nur für orientalische Musik) – osm.-
pers. *pāšrāv* پیشرو/پشرو 'Vorspiel in der Musik' Z 199b, 235f., NR 930a – pers.
pīš raftan پیش رفتن 'vorausgehen'.
- baṭaḥgi* (l/T) بطحجى 'Rädelsführer' Spi 49a, Ay: 'Halbstarker'
- baṭāṭis* (L) بطاطس 'Kartoffel' HB 81a – osm.-griech.-ital. *patates*, griech. πατάτα, ital.
batata.
- baṭrikḥāna* (v/V) بطركخانه 'Patriarchat' Spi 49a – siehe *-ḥāna*.
- bawwiz* (l/L) بوز 'verderben' Li 114 (Ay *bawwaz* بوز) – osm.-türk. *bozmaq* dass. Z 218c.
- bāz/bāzi* (l/T) بازى/باز Pl.: *bazāt* بازات 'Falke' S 45a – osm.-arab.-pers. *bāz* باز
dass. Z 162b.
- bazār* (l/L) بازار 'Markt' Sp 326a, Spi 28b: immer wieder in Aufschriften an Läden
zu sehen! 'amal wayyāh bazār' 'mit jdm. feilschen' Spi 28b – osm.-pers.-türk.
pāzār بازار, *bāzār* بازار 'Markt' Z 162b; osm.-pers.-türk. *pāzār etmāk* بازار
ایتمک (heute meist): *pazarlıq yapmaq* feilschen.

- bazawang** (t/T) بزونك Pl.: bazawangāt بزونجات 'Zuhälter' Spi 45a, Li 112, M 31
– osm.-pers. *pāzāvānk* پزونك, *püzāvānk* پوزونك dass. Z 196b – Tahṛīf von
pers. *pīšāvānk* پیشاونك, *pīšāvang* پیشاوانگ
- bāz** (l/L) باظ 'kaputt sein' F 217 – osm.-türk. *bozmaq* بوزمق 'kaputt machen' Z 218c.
- bāzingān** (l/L) بازنگان 'Aubergine' F 216, nach Ay auch *bagingān*, (volksetymologisch) *bēd ilğān* 'Teufelseier' – osm.-pers. *patlığān*, *bādīngān* بادینجان (und Varianten) dass. Z 159b.
- bēdaq** (t/V) بیدق Pl.: *bayādiq* بیادق 'Bauer' (im Schach; heute 'askari!') S 68b – wohl nicht, wie S 68b anführt, von neupers. *piyādā* پیاده, sondern vom Mittelpersischen übernommen, daher kein Osmanismus, sondern Direktübernahme! – vgl. aber *biyāda*!
- bēdar** (t/T) بیدر Pl.: *bayādir* بیادر 'Dreschboden' S 68b; pers. پایدر 'Türangel' (Direktübernahme?).
- bē(h)** (l/L) بك Pl.: *bekawāt* بكوات Sp 75a, Spi 54b, Jo 21a: *bē*, *bik*, HB 118, W 132a; *ya bēh*: heute Anrede sowohl an einen Höhergestellten als auch an einen Freund(!) – osm.-türk. *beg* بك/بيك modern *bey*.
- behawātī** (L) بهواتی HB 118b 'großartig'.
- bekawiyya** بكوية, *behawiyya* (L) بهوية HB 118b 'Rang eines Bey'.
- bēk** (v/L) بيك *bey* Li 114 – siehe *bē(h)*!
- bēraq** (l/V) بیرق Pl.: *bayāriq* بیارق 'Fahne,'Standarte' (eines Präsidenten etc.) Spi 64b, Sp 224a, 505a – osm.-pers. *bayraq* بیراق, *birīq* بیرق dass. Z 233b.
- beraqdār** (t/T) بیرقدار 'Fahnen-, Bannerträger' Sp 505ab, Spi 64b – siehe *bēraq*, *-dār*!
- bēš** (l/V) بیش 'Fünf' (im Tricktrack) Li 114 – osm.-türk. *bāš* بش fünf Z 198c. Beim Tricktrack wechseln die persischen mit den türkischen Zahlen. Li 114 – vgl. auch *šīš-bīš*.
- bikbāša** (L) Pl.: *bikbašiyya* 'Major' heute die gängige Aussprache!
- bikbāši** (V) HB 92b dass.

bikmiz (t/T) بکميز 'Süßspeise aus Mehl und eingedicktem Traubensaft' M 38 – osm.-türk. *päkmāz* پکمن, *bäkmāz* بکمن dass. 205c.

bilāki (t/T) بلاکی 'eine Art Ragout' S 62b – osm.-griech. *pilākī* پلاکی, griech. *πλακί* Stavropulos (1989: 709) 'Fisch- oder Bohnengericht' NR 933a.

bimbāg (t) siehe *bumbāg*!

binbāša/binbāši/bimbāši (t/V) 'Oberst' Wi 382b, HB 104b – vgl. *binbāši* (heute eher als veraltete und ungebräuliche Aussprachevariante zu bezeichnen!) – vgl. heute in der Türkei *binbaşı* 'Major, Bataillonskommandant', *albay* 'Oberst' (*yarbay* 'Oberstleutnant') in Ägypten رائد 'Major', عقيد 'Oberst'. Vgl. auch den Umstand, dass deutsche Offiziere, die im Ersten Weltkrieg im osmanischen Heere dienten, soweit ich sehe, alle um einen Dienstgrad höher eingestuft wurden.

biniš (l, besonders in Alexandria /V) بنش Pl.: *binišāt* بنشات 'loses Gewand' Spi 60a, Li 114, laut M 41 'der besondere Überwurf der Gelehrten/'Ulamā'; L 39 beschreibt das Kleidungsstück und vokalisiert -iš oder -īš – osm.-türk. *bāniš* بنش 'Mantel ohne Ärmel' Z 212a.

b(i)ringi (l/T) برنجی 'erster' Spi 43b, Li 112, HB 70b – osm.-türk. *biringi* برنجی dass. Z 192b: *b(i)iringi alāy* 'Erstes Regiment' Spi 43b, *b(i)ringi iṣ-ṣaff* برنجی الصف 'Klassenbester, Primus' Spi 43b – vgl. auch *bringi*.

biršamgi (v/L) برشامجی '(Ver)nieter' Spi 40b: *baršamgi*, *buršamgi* – siehe -gi!

birwāz (l/L) پروان Pl.: *barawīz* براوین 'Bilderrahmen' Spi 44a, M 30, HB 71b – osm.-pers. *pārvāz* پروان 'Rahmen' Z 193a – vgl. auch *barwiz(a)*, *itbarwiz*, *mubarwiz*.

bīša (v/L) بیشه

1. 'Frauenscheier'

2. 'kleine Kaffeetasse' M 43, Ay

osm.- türk. *bāčā* بچه, *pāčā* پچه dass. Z 178a.

bišawra (l/T) بشاوره 'Tafeltuch' M 32 – osm.-türk. *pačavra* پاچاوره 'Lappen, Wischtuch' Z 158b.

bišingāna (t/T) بشنجانہ Schimpfwort für Frauen M 33 – osm. *čingānā* (modern: *čingānā* چنگانه 'Zigeunerin'. M 33 gibt Ableitung von weiter nicht identifizierbaren pers. Wörtern!

bitingān (l/L) بتجان Nebenform von: *bazingān* F 217.

bitšawīš (l/V) 'Oberwachtmeister' Wi 382a – dissimilierte Nebenform von *baššawīš*.

biyāda (l/V) بیاده 'Infanterie' Spi 64a, ('askari) *biyāda* (عسکری) 'Infanterist' M 43, Ṭūsūn (1937: I 17: 3 v.u., pu.), HB 114a – osm.-pers. *piyādā* پیاده dass. Z 231a – vgl.a. *gazma*, *bēdaq*.

biyūrildi (t/T) بیورلدی 'Brevet, Schutz-/Titel-/Verleihungs-/Ernennungsurkunde' Spi 65b, Li 114, Sp 89b – osm.-türk. *buyuruldi/buyuruldu* 'Verordnung' (eigentlich 3. Pers. Sg. Pass. von *buyurmaq* 'befehlen, verordnen') Z 240c – vgl.a. *biyuruldi*.

bīz (T) بیز Pl.: بیان *biyāz* HB 116a 'Ahle, Pfriem' – osm.-türk. *biz*.

bizz (l/L) بز 'weibliche Brust, Brustwarze' M 31 – osm.-türk. *bāz* بز 'Drüse' Z 195b.

bohyagi (so!) (l/L) 'Schuhputzer' Jo 37b – siehe -gi, *būya*!

bōs (l/L) بوس 'Küssen' Sp 295a – zu *būsa*!

bōsa (l/L) بوسه Pl.: بوسات *bosāt* 'Kuss' Sp 295a, Jo 17a – zu *būsa*!

bōš (l/L) بوش 'nutzlos, leer' (Gerede) Spi 63a, HB 112b, Li 114 – *kalāmak boš* كلامك بوش 'du redest Unsinn!' Spi 63a; laut Ay auch 'durchlässig' – osm.-türk. *boš* بوش 'leer, unnütz' Z 220a.

bōya (t/L) Pl.: *boyāt* 'Farbe' Jo.148b – siehe *būya*!

bringi (l/T) 'erster' (mil.) Ay – siehe *b(i)ringi*!

bu'ga بقجه HB 90a

1. 'Kleiderbündel'
2. 'Scharnier'
3. 'Mörtel, Stuck' etc.

budala (t) بخله 'Dummkopf' Spi 48b, Li 113, M 34 – osm.-türk. *budala* بودالا, بوداله dass. Z 214f.

- buġa(t)ša** (l/T) بوغاتشه 'türkische Pasteten' Spi 63a, Sp 381b, M 37, HB 88b 'Sauce' Ay– osm.-ital. *boġača* 'بوغه چه', *poġača* 'پوغا چه', 'eine Art Kuchen' Z 221c – ital. *focaccia* 'Kuchen aus Brotteig' Bulle/Rigutini (1902: 317b).
- buġaz** (l/L) بوغاز Pl.: *buġazāt* 'Meerenge, Hafen, Pass' Spi 63b, Sp 379b, 513a, Li 114, HB 88b – osm.-türk. *boġaz* 'بوغاز', *rayyis buġāz* 'ريس بوغاز' 'Lotse' Sp. 391b.
- Buġdādli** (l/L) بغدادلى 'aus Bagdad, Bagdader' Spi 52b, Li 113
bināya buġdādli 'بنايه بغدادلى' 'Fachwerkbau' Sp. 300b – siehe -li!
- buhya/būya** (L) بهيه HB 110b 'Farbe des Dekorateurs' – osm.-türk. *boya*.
- buhyagi** (L) بوهيجى HB 110b 'Schuhputzer'
- bukša** (T) HB 94a بكشة 'runder Wasserbehälter einer *gōza*'.
- bulād** (t/T) بولاد 'Stahl' Spi 63b, Sp 508a – osm.-pers. *pūlād* 'پولاد' dass. Z 224b – arab. *fūlāz* 'فولان'.
- bulbul** (l/L) بلبل Pl.: *balābil* 'Nachtigall' Spi 56a, Sp 354b, Jo 182b, HB 96a – osm.-pers. *būlbūl* dass. Z 207a.
- bulūk** (l/L) بلوك Pl.: *bulukāt* 'Kompanie, Flügel (eines Gebäudes)' Spi 58a, W 66b, Li 113; 'Bahnwärterhäuschen' Jo 112a; *buluk* 'بلک' M 39 – osm.-türk. *bölük* 'بولوک' dass. Z 225c.
- bumbāġ** (t/V) بمباغ Pl.: *bumbagāt* 'Krawatte' Spi 59a, Li 113, M 40, HB 104b – osm.-türk. *boyunbaġı* 'بويون باغى' 'Halsbinde' Z 228b.
- bunbāġ** (t) (wohl nur in der Schrift) Nebenform von *bumbāġ* M 40.
- bundēra** (l/T) بنديره Pl.: *banādir* 'بنادير', *bunderāt* 'Flagge, Banner, Standarte' Spi 60a, Sp 224a, heute: 'Zähler (im Taxi)' Ay– osm.-ital. *bandıra* 'باندیره', ital. *bandiera* dass. Z 172b.
- buqqa** (l/L) بقچه Pl.: *buqag* 'بقج', *buqgāt* '(Kleider)bündel' Spi 53b, Li 113, M 37 – osm.-türk. *boġča* 'بوغه چه', *boqča* 'بوقچه' Z 203b, 222a.
- buqsumāt** (l/L) بقسماط 'Zwieback' F 217 – osm.-griech. *pāksimāt* 'پکسماط' dass. – byzant. *παξιμάσιον* LF 555f.

burēk (l/L) بوريك 'Fleischpasteten', Sg.: *burēka* بوركه Pl.: *burekāt* Spi 62b, Li 114: *borēk*, M 41 – osm.-pers. *böräk* بورك dass. Z 216b.

burġi (t) برغى Pl.: *barāgi* براغى 'Schraube' Spi 41b, Li 112, M 30 – osm.-türk. *burġı* بورغى, *burġu* بورغو, *buġu* Z 216a.

burġul (l/L) برغل '(Weizen)graupen' M 30, HB 67a – osm.-pers. *برغول* dass. Z 190a 'gekochter Weizen'.

būri (l/V) بورى HB 111bf. Pl.: *bawāri* بوارى

1. 'Signalhorn'
2. 'Rohr (um beim Schweißen die Hitze zu reduzieren)'
3. 'Wasserpfeife'

osm.-türk. *boru* بورى, *ورو* 'Horn zum Blasen' Z 217a, Spi 62b, Li 114.

burma (l/L) برمه 'Schraube' Li 112, M 30, heute nur in *musmār burma* مسمار برمه 'Schraube' Li 112, M 30 – osm.-türk. *burma* بورمه Schraube Z 216c.

burmagi (l/V) برمغى Pl.: *baramga*, *burmagiyya* برامجه 'Zuhälter' Spi 43a: *bar-magi!* Ay: 'Tagedieb' – siehe -gi!

burmagi (l/V): 'Ay: Aussprache von *barmagi!*

burrēh (T) برّه HB 64b 'Ausruf der Verzweiflung.

buršamgi (l/L) برشامجى 'Mieter, Verkäufer von Rauschgifttabletten, Süchtiger' Ay– siehe *baršamgi*, *biršamgi!*

burš (l/L) برش 'Matte (im Gefängnis)' M 28 – osm.-türk. *buruś* بورش 'Falte' Z 215c(?).

burūgi (l/V) بروجى, بروجى 'Hornist, Trompeter' (mil.) Spi 62b, Sp 94a, Jo 37b, HB 112a.

burūgi-l-'iqāz البروجى الايقاظ 'Wecksignal' Q13 – osm.-türk. *boru* ورو Trompete Z 217a – vgl. auch -gi!

burung (t/T) برنج M 30, HB 70b: siehe *burungug!*

burungug (t/T) برنجج 'Gaze, Schleier' Spi 43b, Li 112 – osm.-türk. *burunġuq* برنجق, *bürünġük* (?) dass. Z 192b.

bustagi (l/L) بوستجى 'Briefträger' Spi 63a, Jo 80b, 159b – siehe -gi!

- bustān** (l/L) بستان Pl.: *basatīn* بساتین 'Park' Sp 377b 'Garten' – osm.-pers. *bustān* 'Garten' Z 197a.
- buṣla** (l/L) بوصله Pl.: *buṣlāt* بوصلات 'Kompass, Zettel' Spi 63a, Li 114 – osm.-ital. *puṣula* پووصله, *puṣla* بوصله dass. Z 221a.
- bušt** (v/T) بشت 'Lustknabe' Spi 46b, heute nur Schimpfwort – osm.-pers. *pūšt* پشت, *pūšt* پوشت dass. Z 199a, 220c.
- butum** (t/T) بتم 'ganz, voll' Spi 32a, بتون *butun*: *sa'tēn butum* ساعتین بتم 'zwei volle Stunden' – osm.-türk. *bütün* بتون ganz, alle Z 176c.
- buṭr** (t/T) بטר 'Kniehosen' Li 113 – osm.-türk. *poṭur* پوطور dass. Z 221b.
- būya** (l/L) بويه Pl.: *buyāt* بویات 'Farbe (zum Anstreichen/malen)' Sp 374b; *bōya* M 43, Sp 64, Mi 198, Li 114, HB 110b, 114a; Aufschrift: حداید و بویات 'Irons and Paint.
- būyit gizam** بویه کزم '(Schuh)wichse' Sp 78a osm.-türk. *boya* Farbe Z 227c – vgl. auch *bohyagi* – siehe -i!
- buyagi** (T) بویجی 'Anstreicher' Sp 374b – vgl. auch *bohyagi* – siehe -i!
- būz(a)** (t/L) بوظه 'aus gegorener Hirse bereitetes Getränk (der Nubier)' M 42f. – osm.-türk. *boza* بوزا dass. Z 217c.

D

dāda (l/L) داده HB 273b, Spi 187a, M 80. – osm.-pers. Pl.: *dadawāt* 'Kindermädchen' Z 418c; *dādātī* 'Anrede des Kindes an die Gouvernante'

dabaš (l/V) دېش 'zweimal fünf' (im Tricktrack) F 231 – osm.-pers.-türk. *dübäš* دوبش dass. NR 316b.

dabbūs (l/L) دبوس, Pl.: *dababīs* 'Nadel' Spi 192b, Li 117 'Büro-, Heftklammer' F 232 – osm.-pers.-türk. *topuz* 'Keule' Z 604c. dass.

dadabān (v/T) دیدبان 'Wache, Wächter, Nachtwächter' Sp 468b – osm.-pers. *dīdbān* دیدبان, *dīdebān* دیدهبان Z 445c.

da/idabān HB 282b: siehe *dedebān*!

daftar (l/L) دفتر Pl.: *dafātīr* 'Buch, Register' Spi 200b, Sp 84a, 433b 'Heft' Qāmūs 35 *daftar yomiyya* دفتر یومیه 'Tagebuch' Sp 173a *daftar šaṭb* دفتر شطب 'Hauptbuch' Sp 304a – osm.-griech. *dāftār* دفتر dass. Z 430a – griech. *διφθέρα* ibid.

daftardār (t/L) دفتردار 'ehemaliger Titel des türkischen Finanzministers' S 174b – siehe -*dār*!

daftarḥāna (v/L) دفترخانه 'Archiv' Sp 43b; siehe -*ḥāna*!

dāg (t/T) داغ, Pl.: *dağāt* 'Brandmal' Spi 209b 'agīb *dāgu-l-'arḍ* اجیب داغه لارض 'Ich werfe ihn nieder, bis sein Kopf den Boden berührt.' M 80 – osm.-pers. *dāg* 'Brandmal' Z 420b.

damağ (l/L) دماغ / *yudmuğ* 'stempeln' Spi 205b, Sp 504b, - zu *damğa*! Mi 158, Li 117, M 88, Jo 143b – osm.-pers. *tamğa* تمغا, طمغا, دمغا dass. Z 309c.

damirdašiyya (v/V): Name eines Derwischordens L 245.

-**dān**: Das im Osmanisch-Türkischen und im Persischen häufig vorkommende persische Wortbildungselement -*dān* دان (vgl. Kißling 1960: 241), das 'Gefäß', 'Behältnis' bedeutet und an arabische und persische Wörter angehängt wird, findet sich gelegentlich auch im Ägyptisch-Arabischen: *guzdān* zu *guzlān* (T), *šam'idān*, *šam'dīn* (L).

dānā (l/L) دانه 'Kanonenkugel' F 231, HB 274a – osm.-pers. *dānā* دانه 'Flintenku-
gel' Z 422a.

dandurma (l/L) دندرمه 'Eis', und zwar einheimisches Speise-Eis (ohne Milch) Spi
206, Li 117, Ay– osm.-türk. *dondurma* (eigentlich: *doñdurma* bzw. *toñdurma*)
'Speise-Eis' NR 309c – zu osm.-türk. *doñdurmaq* دوکدرمق Kausativ zu *doñmaq*
'gefrieren' Z 610b.

dangil (t/T) دنجل 'auf den Wagenachsen sitzen' F 232 – zu *dungul*!

dāniq (V) دانق HB 274a 'Kanonenkugel' – osm.-pers. *dāne* NR 22a dass.

-dār: Das im Osmanisch-Türkischen und im Persischen häufig vorkommende persi-
sche Wortbildungselement *-dār* دار ('innehabend, besitzend, haltend' etc.) gehört
zum persischen Infinitiv *dāštan* داشتن und bildet in Verbindung mit arabischen
und persischen Wörtern zusammengesetzte Wörter. Das Element findet sich in
Ägypten vor der osmanischen Eroberung: Schon am Hof der Mamlükensultane
gab es zahlreiche Ämter, deren Bezeichnungen mit diesem Element gebildet wur-
den. Parallel dazu finden sich die Bezeichnungen der Hofämter bei den Osmanen:
Die Inhaber von fünf der sechs Hofämter unter den 'Herren der Achsel' wurden
mit diesem Element gebildet: *Siliḥdār*, *Čoqadār*, *Dülbenddār*, *İbriqdār*, *Rikābdār*.
(Hammer 1830: 200, Fußnote c). L 28-34 führt 15 solcher Ämter an (alle T):

<i>'ustaddār</i>	'Haushofmeister'
(<i>'amīr</i>) <i>bābdār</i>	'(Oberster) Türhüter'
<i>bašmaqḍār</i>	'Pantoffelträger'
<i>berddār</i>	'Bedienter im Schlafzimmer'
<i>davādār</i>	'Sekretär'
<i>gamakdār</i>	'Zepterträger'
<i>gamdār</i>	'Garderobemeister'
<i>gandār</i>	'Stallmeister'
<i>gūkandār</i>	'Polomeister'
<i>mihtār</i>	'Kellermeister'
<i>silāḥdār</i>	'Waffenmeister'
<i>šarabdār</i>	'Speisenhelfer'
<i>tabardār</i>	'Hellebardier'

tištdār 'Bedienter der Garderobe'

zimamdār 'Eunuch'.

Im Vergleich dazu sind die Wortbildungen dieser Art im (heutigen) Ägyptisch-Arabischen seltener: *bašdār*, *beraqdār*, *daftardār*, *ḥikimdār/ḥukumdār*, *ḥizindār*, *maqaššidār*, *mihmindār*, *mihridār*, *muhrdār*, *rikibdār*, *sangaqdār*, *siliḥdār*, *sirdār*, *taḥšildār* – siehe unter den einzelnen Voces!

darabzīn (l) درابزين 'Balustrade' Sp 375a, Spi 195a, 'Böschung' Qāmūs 267 – osm.-griech. درابزين *dārābāzīn*, طرابزان *dārābāzān*, دارافزين *dārāfāzīn* – griech. *τραπέζιον* Z 424c.

darawand (t) دروند Pl.: *darawandāt* دروندات 'Rinne' Spi 197b – mit Sproßvokal! – osm.-pers. *dārbānd* دربند, *dārvānd* دروند 'Engpass' (davon der Name der Stadt Derbent in Dagestan) Z 425a, 427b – pers. دربند *darband*.

darb (l) درب Pl.: *durūb* دروب 'Gasse, Straße, Weg' S 171b – osm.-pers. *dārbānd*.

dardaša (l/L) دردشه 'Unterhaltung' F 232 – osm.-pers.-türk. *dārdlāšmāk* دردلشماک 'einander sein Leid klagen' Z 425c.

darfilfil (T) درفلفل HB 286b 'long pepper' – pers. *dārfilfil* درفلفل.

darwīš (l/L) درویش Pl.: دراویش 'Derwisch, Sufi' Sp 169a, Jo 57a, Spi 197b, M 83, HB 287b – osm.-pers. *dervīš*.

huwwa middarwīš (ironisch) 'Er gibt sich als Sufi.' Jo 194a – über Derwische in Ägypten vgl. L 243-249 – osm.-pers. *dārvīš* درویش dass. Z 427b.

dasta (l/L) دسته Pl.: *disat* دستات, *dastāt* دستات 'Dutzend' Spi 198, M 84 – osm.-pers. *dāsta* 'Handvoll, Dutzend' zu osm.-pers. *dāst* دست 'Hand'.

da/ustūr (l/L) دستور

1. 'Erlaubnis' Spi 198a, 'Verzeihung' (beim Eintreten) F 231,

2. 'Verfassung' (pol.)

osm.-pers. *destūr* دستور dass. Z 428c.

da/usturiyya (L) HB 288b دستورية 'Verfassungsgemäßheit'.

- dašt** (l/T) دشت (*waraq*) *dašt* 'ungebrauchtes Papier' M 84, dazu: *indašat* 'in Verlust geraten' (Brief) Ay– pers. دشت *dašt* 'gebraucht, nicht neu' M 84 – wohl Direktübernahme aus dem Persischen!
- dašti** (t/T) دشتی *nabāt dašti* نبات دشتی 'Wüstenpflanze' M 84 – osm.-pers. *dāšt* دشت 'Wüste' Z 429a, dazu: *dāštī* دشتی (Nebenform).
- dawlat(il)lū** (t/V) دولتو 'Exzellenz' (Anrede an einen Feldmarschall) Sp 209b – vgl. -lū.
- dawwağ** (t/T) دوغ / *yidawwağ* يدوغ 'brandmarken, kennzeichnen' Spi 209ab – dazu *iddawwağ* ادوغ (für das Passivum): 'gekennzeichnet werden', *tadwīg* '(das) Brandmarken' sowie *mudawwağ* Partizip Passiv II 'gebrandmarkt, gekennzeichnet' zu *dāğ*!
- dawwār** (l/L) دوار 'Haus eines Bürgermeisters', auch: *dawwār il-‘umda* M 89, Ay– osm.-pers. *dāvār* داور 'Richter, Herrscher' Z 422b.
- dāya** (l/L) دایه Pl.: *dayāt* دایات 'Hebamme' Spi 190b, HB 274a – osm.-pers. *dāyā* دایه 'Amme, Sklavin, die mit ihrem Kind gekauft ist, um mit diesem zusammen das Kind ihres Herrn zu nähren' Z 422c.
- dedebān** (l) دیده بان Pl.: *dedebanāt* دیده بانات 'Wächter' Spi 210ab 'Posten' Qāmūs 256: دیدبان – osm.-pers. دیدبان dass. Z 445c – vgl.a. *da/idabān*.
- dibāğ** (V) دیباج Pl.: *dayabīg* دیابیج HB 275a 'Brokat': aufgrund der Endung wahrscheinlich nicht über das Osmanische, sondern direkt aus dem Mittelpersischen ins (Ägyptisch-)Arabische gelangt! – vgl.a. *ṭāzağ*.
- dibšik** (l/T) دبشك 'Gewehrkolben' Qāmūs 43, F 232 – osm.-türk. *dibčik/dipčik* دیپچیک dass. NR 301b.
- dilq** (t/T) دلق 'langer schäbiger Mantel der Perser' Spi 204b – osm.-pers. دلق *dalq* 'Derwischmantel' Z 433c.
- dingil** siehe *dungul*!
- dist** (T) دست HB 288b, Pl.: *dusūt* 'Kessel' – vgl. pers. *dasti*.

diwān (l/L) دیوان 'Gedichtsammlung', Ay: 'Diwan, Sofa', Pl.: دیوانات *diwanāt* 'Büro, Abteilung, Ministerium, Wagen-/Zugabteil, (Unter)abteilung' Spi 210b, Sp 181b, 471a, 492b, Jo 40b, Q 61, Pl.: *dawawīn* دواوین.

diwān il-ḥarbiyya (V) دیوان الحریبه 'Kriegsministerium' Sp. 583b – osm.-pers. *dīvān* دیوان Z 448f.

diwānī (l/L) دیوانی *il-ḥaṭṭ id-diwānī* الخط الديواني 'die Dīwānī-Schrift' (besonders für feierliche Urkunden).

dīz (t/T) دین M 90, HB 315b: Der Verfasser berichtet aus seiner Kindheit: Wenn der Lehrer einen Jungen bestrafen wollte, sagte er zu ihm: 'uq'ud dīz **اقعد دین** 'knie dich nieder!' – osm.-türk. دین, دن *diz* '(das) Knie' Z 446b.

dōh (V/T) دوه HB 315a – osm.-pers. *dū* 'Zwei' (beim Würfelspiel, Tricktrack).

dōka (t/T) دوگاه HB 313b 'die Musiknote D' – osm.-pers. *dūğāh*.

dōka (t/T) دوکه 'Unbequemlichkeit, Aufruhr' Spi 209b – osm.-türk. *dögä* دوکه 'Brunst' Z 442a.

dorgi (t/T) siehe *durgi*!

dōsa (T) دوسه 'zwei Dreier im Tricktrack' HB 312b – osm.-pers. *dūse* dass.

dōš (l/T) دوش HB 313a: *lahma min id-dōš* 'Rippen-/Bruststück vom Schaf' Spi 209a, HB 313a – osm.-pers. *dūš* 'Schulter, Brustknochen' Z 439c.

došak (t/T) دوشك 'kleine Matratze' Spi 209 – osm.-türk. *döšāk* دوشك 'Matratze' Z 440a.

dōz duğri (t/T) دوز دغری 'geradlinig' Spi 200b – osm.-türk. *dozdoğru*, früher: *toštoğri* طوس طوغری mit Verstärkungspartikel 'ganz gerade' Z 609a.

dōzan (T) دوزن HB 312a – osm.-türk. *dūzen* '(ein Instrument) stimmen'.

dū (l/L) دو 'Zwei' (im Tricktrack) F 232 – osm.-pers. *dū/dü* دو dass. Z 436c.

du'mā (V) دقماق Pl.: *da'amī* دعامیع HB 297a 'Holzhammer' – osm.-türk. *d/ṭoqmaq* Z 609c.

dubāra (l/V) دوباره '(Hinter)list' Spi 208b, M 81: دباره – osm.-pers. *dübārā* دوباره dass. Z 437a.

dūdu (t/T) دودو 'Papagei' Li 117 – osm.-türk. دودو dass. Z 437c.

dūdu (t/T) دودو 'Name der ältesten Tochter in einer türkischen Familie', auch *sittⁱ* *dudu* ست دودو M 89 – osm.-türk. دودو *dudu* dass. Z 437c.

duğri (l/L) دوغری 'direkt' Spi 200a, Mi 199, Li 117, Jo 64a, Sp 175a, 446b, 513a, M 85; HB 292a, nach Sp auch 'Recht, recht, richtig': السكة الدغرية *is-sikka-d-duğriyya* Sp. 447a = Übersetzung des arab. الصراط المستقيم Koran 1.6(5) '(führe uns) den geraden Weg!' Sp 447a – osm.-türk. *toğrı* طوغری, *toğru* طوغرو, später: *doğru* dass. Z 608c – vgl.a. *dōs duğri*.

duhull (l/L) دهل 'geistig Gestörter' (Ay), vgl. das Folgende:

duhulla (t/T) دهله '(bestimmte) Trommel' M 89, HB 307q – osm.-pers. *dühül* دهل 'Trommel' Z 445a.

dulāb (l/L) دولا ب Pl.: *dawalīb* دواليب

1. 'Schrank'

2. 'Rad'

3. 'Fabrik' Spi 209b, Sp 155a, 583b, Jo 11a, 205a, HB 299a
osm.-türk. (Z 442a osm.-pers.) *dolab* دولا ب, *dolab* طولا ب dass.

dum (T) دم osm.-pers. HB 301b 'starker Schlag' (Musik).

duqmā (V) siehe *du'ma*.

dumakši (t/T) دوماکشی 'Gießer' Spi 206a, Li 117 – osm.-türk. *dö(k)māği* دوماکشی, Z 206a führt trotz Li 117 nicht zu dieser Form! Als Ausgangsbasis wäre nicht belegtes (mamlūk-türkisches?) *dögmākči/dövmākči* anzunehmen – siehe -šī!

dumān (t/T) دومان 'Steuerruder' Spi 209b, 'Pendel (der Uhr)' F 232 osm., HB 301b – osm.-türk. *dümān* دومان 'Steuerruder' Z 443a.

dumangi (t/T) دومانچی 'Steuermann' Spi 209b, Q 279: 'Rudergänger' – siehe -gī!

dumbāz (t/T) دمبان 'Turnen' F 232 – osm.-pers. *ğānbāz* جانبان (der mit dem Leben spielt, der sein Leben aufs Spiel setzt) 'Seiltänzer' Z 345c.

dunanma (t/T) دوننمه Pl.: *dunanmāt* دوننمات 'Flotte' Spi 210a, Li 117: *dununma* – osm.-türk. *donanma* دونانما, *dunanma* طونانمه, *dunanma* dass. Z 443b.

- duṅgul** (v/T) دنجل Pl.: *danāgil* 'Achse' Spi 206a, Li 117, M 88, HB 304b – osm.-türk. *dingil* دنكل dass. Z 436b.
- duqmāq** (l/T) دقماق, Pl.: *duqmāqāt* 'Holzhammer' Spi 202b, Sp 322a, Li 117, M 86 – osm.-türk. *doqmaq* توقماق, *toqmaq* طوقمق dass. Z 609c.
- durgi** (l/V) درجی 'zweimal vier' (im Tricktrack) F 231, HB 284a – osm.-pers. *dū* دو 'zwei', osm.-pers. *č(āh)ār* چار/چهار 'vier'.
- durqā'a** (t/T) درقاعه 'Vorhalle, Vestibül' M 83 – osm.-pers. *dārg'āh* درگاه dass, M 83, *dārgāh* درکه 'Tor, Halle, Hof' Z 426b.
- durt na'l** (t/T) درت نعل, درتنعل 'Galopp' Sp 236a, Spi 195b, Li 117 – osm.-türk.-arab. *dört- na'l* dass. (wörtlich: 'vier Hufeisen').
- dūsa** (V) دوسه HB 312b 'zwei Dreier' (im Tricktrack).
- du/astūr** (L) دستور HB 288b Pl.: *dasatīr* دساتیر 'Konstitution'.
- dušār** (t/T) دشار 'unnütz, vergeblich' Spi 198. Zu jemandem, der etwas verloren hat, sagt man *rāḥ dušār* راح دشار M 84 – osm.-pers. *dū-čār* دوچار, دچار 'Zusammentreffen (zweier Personen oder Umstände)' Z 437b.
- dušma** (l/T) دوشمه 'Betonunterstand' (mil.) Q 207 – osm.-türk. *döşeme* دوشه مه, دوشمه 'das, womit der Boden belegt ist, Diele, Teppich, Tapete' Z 440bc.
- dušmān** (t/T) دشمن 'Feind(schaft), Krieg' Spi 198b; 'blöd' F 232 – osm.-pers. *düšmān*, *düšmān* دشمن 'Feind' Z 429b.
- dušš** (l/T) دوش 'zweimal sechs' (im Tricktrack) F 231 – osm.-pers. *düşšāš* دوشش dass. NR 320a.
- duwāq** (t/T) دواق 'Polterabend' M 89 – osm.-türk. *duvaq* دواق 'Brautschleier' Z 444a, NR 315b.

D

dabān (t/T) ضبان 'Bindesohle' Li 120 – osm.-türk. *ṭaban* طبان 'Sohle' Z 594b.

damān siehe *dumān*!

dayān (t/T) ضيان 'solide, robust' Spi 349a, Li 120, M 138 – osm.-türk. *ṭayanğan/*
dayanğan طيانقان 'widerstandsfähig' Z 613b, NR 276b.

dulma (l/L) ضلمه 'gefülltes Gemüse' Spi 352b, M 138, HB 524a – osm.-türk. *ṭolma*
طولمه, *dolma* دولمه dass. Z 442c, 611b.

F

faḍīlat(il)lu (t/L) 'Eminenz' Spi 336, Li 125 – siehe -lu!

fahlawī (l/L) فهلوى Bezeichnung einer Person, die viel redet, sich viel bewegt und voller List ist. M 171: Ay: ca. 'Alleskönner' (aber ironisch gemeint!) – osm.-pers. pählivān پهلوان 'Held' Z 230a, NR 923b – vgl.a. bahlawān und fihlāw – Direktübernahme oder über das Mamlūk-Türkische.

Fahmī (l/L) siehe -i!

faḥāmat(il)lu (t/T) فخامتلو 'Hoheit' (Titel des Großwesirs) Spi 446a – siehe -lu!

Fahri (l/L) siehe -i!

falaka (L) فلكة und falaqa 'Bastonade' HB 670b – osm.-türk. falaqa

falasangi (l/L) فلسنجی 'pleite' Spi 464b, Li 116 – siehe -gi!

fanār (L) فانار 'Leuchtturm' HB 672a – osm.-griech. fener فنر NR 364 griech. φανάρι.

fanūs (l/L) فانوس Pl.: fawanīs فوانيس 'Laterne' Sp 299a سحرى فانوس fanūs sihri 'Laterna magica' Sp 299a – osm.-griech. fānūs فانوس Z 655c griech. φάνος

faramān (v/L) فرمان Pl.: faramanāt فرمانات 'Ferman, Kaiserlicher Befehl' Spi 453a, Sp 223a (mit Sproßvokal), HB 653b – osm.-pers. fārmān (L) فرمان dass. Z 664a – zu pers. farmūdan فرمودن, farmā فرما 'befehlen'.

farārgi (l/L) فرارجی 'Geflügelhändler' Sp 402b, Mi 200, Spi 453bf. – siehe -gi!

farmalgi (v/L) فرملجی 'Bremsen' Spi 453a, Q 37, W 634b – siehe -gi!

farūz (l/L) فاروز 'Türkis' HB 654a – pers. fīrōza – vgl. fīrūz.

fasaḥāna (t/L) فسخانه '(Salzhering)fabrik' S 333b – siehe -ḥāna!

Fatḥi (l/L) siehe -i!

Fatḥiyya (l/L) siehe -i bzw. -iyya!

fatwat(i)lu/fatwwit(il)lu (t/L) فتوتلو höfliche Anrede – siehe -lu!

fawḍagi (l/L) 'Querulant', laut Jo 8b: 'Anarchist' (?) – siehe -gi!

Fawzi (l/L) siehe -i!

Fawziyya (l/L) siehe -i bzw. -iyya!

fayizgi (v/T) 'Wucherer' Jo 211a – siehe -gi!

fihlāw (l/L) فهلأو 'Clown' F 253 – mamlūk? osm.-pers. *pāhlivān* پهلوان 'Ringer' Z 230ab? vgl.a. *bahlawān* und *fahlawi*.

Fikri (l/L) siehe -i!

Fikriyya (l/L) siehe -i bzw. -iyya!

filāw (t/T) فلاو 'Pilaw' Spi 464a, Li 122 – mamlūk? osm.-türk. *pilav* پلاو dass. Z 206c?

fiṅāl (l/L) Nebenform von *fiṅān* F 254.

fiṅān (l/L) فنجان Pl.: *fanagīn* فناجين 'Schale, Tasse' Spi 466a – osm.-pers.-türk. *fiṅgān* فنجان und *fiḷgān* فلجان dass. Z 671b – wohl Direktübernahme aus osm.-pers. *pingīān* پنگان dass.

firūz (l/L) فيروز 'Türkis' Spi 440b – osm.-pers. *firūzā* فیروزه dass. (arab. *firūḡ* فيروج) Z 673a – s.a. *farūz*!

fišīnk (l/L) فشك 'Feuerwerkskörper' M 167, HB 658b – osm.-türk. *fišānk* فشك und *fišāk* فشك dass. und 'Patronen' Z 667a – vgl.a. *fušēk*!

fitnagi (t/L) فتنجی Pl.: -īn! 'Verschwörer' Spi 444b, Sp 141a 'Revolutionär' Sp 445a – siehe -gi!

fiyunka (L) فيونكة 'Bogen', HB 680b – osm.-ital. *fiyonga/o* NR 377a, ital. *fionda*.

funya (T) فونية 'Düse, Kanüle' – osm.-griech- فونية *funya* NR 379b, 'Zündvorrichtung' (Artillerie).

furn (l/L) فرن Pl.: 'afrān افران 'Backofen' Spi 453a – osm.-ital. *fırın* فرون – ital. *forno* aus lat. *furnus* – oder Direktübernahme!

furša (l/L) فرش und فرشہ Pl.: *furaš* فرش, *furšāt* فرشات und *fōraš* فرش 'Bürste' Spi 449f., Sp 93a, Li 121, M 164, Q 40, HB 649b; *furšit ṭomār* فرشة طومار 'Pferdestriegel' Sp 250b, *furšit ša'r* فرشة شعر 'Haarbürste' Sp 250b – osm.-türk. *fırça* فرچه und فرچه dass. Z 661a.

fustuq (l/L) فستق 'Erdnuss' Spi 454b – osm.-pers. *fistiq* فستق – pers. *pistā* پسته oder aus dem Arabischen ins Osmanische? Z 666ab.

fustān (l/L) فسطان, Pl.: *fasatīn* فساطين 'Damenkleid' Spi 455b, M 166, auch:
fustān فستان Li 121 und Ay nur so! – osm.-pers. *fāstān* فستان dass. und 'weiter Rock der Albaner' Z 666a.

fušēk (t/L) فشيك 'Patronen' Spi 457a, Sp 106a, Li 122; osm.-türk. *fišä(n)k* فشك
und فشك dass. Z 667a – vgl.a. *fišink!*

fušeklik (t/T) فشيكلك 'Patronengurt' S 334b, Q 26

futuwwat(il)lu (t/L) Anrede an einen Rittmeister in der Armee oder einen Beamten im gleichen Rang S 327a – vgl.a. *fatwatlu* – siehe *-lu!*

G

gaba (t/T) جبا 'gratis' Li 115 – osm.-türk. *ğaba* جبه dass. Z 347c.

gabaḥāna (l/T) جبه خانه und جبخانه Pl.: *gabaḥanāt* جبه خانات 'Munition' Spi 93b, Sp 32b, F 226: 'Munitionstasche'? – osm.-türk. *ğābāḥānā* جبه خانه dass. Z 349b – s.a. -*ḥāna*!

gaft/gift (T) siehe *šift*!

gāh (l/L) جاه 'Ehre, Würde' Spi 91b – osm.-pers. *ğāh* جاه dass. Z 346c.

gahār (l/V) چهار 'vier' (im Tricktrack) F 226 – osm.-pers. *čāhār* چهار dass. Z 376b.

gakūš (t/T) جاکوش Pl.: جواکیش *gawakīš* 'Tischlerhammer' – siehe *šakūš*!

gamkiyya (t/T) جامکی Pl.: جامکیات *gamkiyyāt* 'Bezahlung, Besoldung' Spi 91a – osm.-pers. جامکی *ğāmāgi* 'Kleiderstoff, Kleidergeld, Lohn' – zu osm.-pers. *ğāmā* 'Stück, Zeug, Kleid' Z 345a.

gandara (t/T) جندره 'Wäschemangeln' M 58 – osm.-pers. *ğāndārā* جندره (Ne-
benform: *čāndārā* چندره) dass. Z 368a.

ganfas (t/T) جنفس 'Seidenstoff' S 121b – osm.-pers. *ğānfās* جانفس 'Wandeltaft' Z 346a – Tahṛīf von *ğānfāzā* جانفزا.

ganzabīl (l/L) جنزبیل und zangabīl زنجبیل 'Ingwer' Spi 111 – osm.-pers.-türk. *zānğābīl* زنجبیل und (heute) *zānğāfīl* زنجفیل dass. Z 482b.

ganzar (l/V) جنزر 'rostig sein' S 121b – zu *ginzār*!

ganzara (l/V) جنزره 'Rost' S 121b – zu *ginzār*!

ganzīr (l/V) جنزیر und zangīr زنجیر Pl.: *ganazīr* جنازیر und *zanagīr* زناجیر 'Kette' Spi 111b – osm.-pers. *zinğīr* زنجیر dass. Z 482c, pers. *zanğīr* زنجیر.

garaf (l/L): siehe *garūf*!

gardal (l/L) جردل Pl.: *garādīl* جرادل 'Eimer' Spi 98b, Li 115, M 54, HB 154b – osm.-türk. *gārdāl* کردل dass. Z 744b.

garūf (l/L) جاروف Pl.: *gawarīf* جواريف 'Schaufel' Spi 99a – osm.-pers. *ḡārūb* جاروب und *ḡārūv* جاوف 'Besen' Z 340c – doch deutet LA I 601-603 auf Direktentlehnung; davon abgeleitet *garaf/yagruf* (L) يجرّف/جرف 'schaufeln' *ingaraf* (L) انجرّف und *itgaraf* pass. (L) *magrūf* (L) مجروف 'geschaufelt', *tagrīf* (L) تجريف 'Schaufeln' *magrafā* (L) مجرفه Pl.: *magārīf* مجارف 'Schaufel' alle Spi 99a.

gawadār (t/T) جاودار 'Roggen' Li 115 – osm.-türk. *čavdar* چاودار dass. Z 346b.

gawahirgi (l/L) جواهرجي 'Juwelier' Sp 290a, Spi 113b, Jo 22a, 110a – siehe -gi!

Gawdat (l/L) siehe -at!

Gawīš (l/V) جاویش heute nur mehr Eigenname! F 226 hat *gawīš* noch als Nebenform von *šawīš* – vgl. dort!

gazma (l/L) جزمه Pl.: *gizam* جزم 'Schuh, Stiefel' Sp 84b, Spi 102a, Mi 201, Li 116, Jo 194b, HB 159bf. – osm.-türk. *čizmā* چيزمه und *ḡizmā* چيزمة 'Stiefel' Z 356b.

gazmit biyāda (T) جزمة بياده 'Infanteriestiefel' Sp 35a

gazmit sawāri (T) جزمة سوارى 'Reitstiefel' Sp 84b – osm.-pers. *sūvārī* 'Reiterei'

gazma bi-rubāt (V) جزمة برباط 'Schnürschuh' Spi 215b

gazmagi (l/V) جزمجي 'Schuhmacher' Spi 102a – siehe -gi!

qālib gazma (l/V) قالب جزمة 'Schuhleisten' Sp 299b

rubāt gazma (l/V) رباط جزمة 'Schnürsenkel' Spi 215b.

-gi: Das osmanisch-türkische Suffix -gi (heute vierförmig: -ḡi/-ḡī -ḡu/-ḡū, ursprünglich zweiförmig: -ḡi/-ḡī), das vor allem sowohl den Hersteller als auch den Verkäufer von Gegenständen bezeichnet, wurde ins Ägyptisch-Arabische sowohl zusammen mit dem ganzen osmanischen Wort als auch – und das ist der weitaus häufigere Fall – als selbständiges Bildungselement übernommen, das an Wörter angehängt werden kann, die es im Osmanischen nicht gibt, wie etwa an das Wort *makwa* > *makwagi* 'Wäsche' > 'Wäschemann'. Wurde es zusammen mit dem ganzen osmanischen Wort übernommen, dann wurde streng zwischen der Position nach stimmhaftem Laut – auf den stets -gi folgt – und der Position nach stimmlosem Laut – auf den stets -š folgt – unterschieden. Diese Unterscheidung fiel weg, wenn es sich um das selbständige Bildungselement handelte, das in jedem Fall -gi /Pl.: -giyya lautet.

Das Suffix war sehr lange Zeit produktiv und ist es sogar heute noch. Jedenfalls besteht aber im heutigen Ägyptisch-Arabischen die Tendenz, das türkische Suffix auszumerzen, indem z.B. das aktive arabische Partizip an die Stelle des arabischen Maṣḍars tritt: So sagt man heute *muḥalliṣ* anstatt *taḥlīṣgi*. Dieser Vorgang ist die genaue Umkehr dessen, was schon seit geraumer Zeit im modernen Türkischen geschieht, wo ein arabisches aktives Partizip vielfach durch den entsprechenden Maṣḍar mit dem Suffix *-gi* ersetzt wird, wodurch *ta'riḥgi* (ausgesprochen *tāriḥçi*, geschrieben *tarihçi*) an die Stelle des älteren *müvārriḥ* 'Geschichtsschreiber' – dies die osmanische Form des arabischen *mu'arriḥ* – tritt. Das Ziel ist da wie dort die "Reinigung" der Sprache von fremden Elementen. Im Türkischen ist damit allerdings eine Stufe erreicht, die die Puristen wieder nicht befriedigt, weil der erste Teil des Wortes ja immer noch arabisch ist. Daher setzt sich dort der Vorgang meist fort, indem ein rein türkisches Wort – oft ein künstlich gebildetes! – an die Stelle des Maṣḍars mit *-gi* tritt. Alphabetische Liste der unter den einzelnen Stichwörtern nachzuschlagenden Wörter auf *-gi*:

<i>ʿanbargi</i>	<i>burūgi</i>	<i>kalamangi</i>	<i>midfaʿgi</i>
<i>ʿarḍaḥalgi</i>	<i>bustagi</i>	<i>karargi</i>	<i>miḥwalgi</i>
<i>ʿaṭaṣgi</i>	<i>buyagi</i>	<i>kawalingi</i>	<i>muftaḥgi</i>
<i>ʿazabangi</i>	<i>dumangi</i>	<i>kuhnagi</i>	<i>muqdaḥgi</i>
<i>ʿuṣbagi</i>	<i>falasangi</i>	<i>kutubgi</i>	<i>nadurgi</i>
<i>ʿagzagi</i>	<i>farargi</i>	<i>lawingi</i>	<i>niṣangi</i>
<i>ʿarbagi</i>	<i>farmalgi</i>	<i>lukandagi</i>	<i>qahwagi</i>
<i>ʿaṣargi</i>	<i>fawḍagi</i>	<i>lumangi</i>	<i>qamṣagi</i>
<i>ʿawantagi</i>	<i>fayizgi</i>	<i>maʿagingi</i>	<i>qandilgi</i>
<i>ʿiṣargi</i>	<i>fitnagi</i>	<i>maʿgungi</i>	<i>qanungi</i>
<i>baltagi</i>	<i>gawahirgi</i>	<i>maʿungi</i>	<i>qaṭargi</i>
<i>baramilgi</i>	<i>gazmagi</i>	<i>mabengi</i>	<i>qazangi</i>
<i>barawizgi</i>	<i>gohargi</i>	<i>maḥasibgi</i>	<i>qīṭargi</i>
<i>barmagi</i>	<i>gundaqqi</i>	<i>maḥzangi</i>	<i>qumargi</i>
<i>baṣmagi</i>	<i>ḥammamgi</i>	<i>makwagi</i>	<i>qumisyungi</i>
<i>baṭaḥgi</i>	<i>ḥamurgi</i>	<i>maṭbaʿgi</i>	<i>qumṣagi</i>
<i>burṣamgi</i>	<i>kababgi</i>	<i>mawaʿingi</i>	<i>sabirsagi</i>

<i>şabungi</i>	<i>šišnagi</i>	<i>tamargi</i>	<i>yağmagi</i>
<i>şahmagi</i>	<i>sufragi</i>	<i>tašrifatgi</i>	<i>yaklingi</i>
<i>šamaširgi</i>	<i>şufragi</i>	<i>tazkargi</i>	<i>yalkangi</i>
<i>sanadgi</i>	<i>ta'limgi</i>	<i>tiliğrafgi</i>	<i>yasaqgi</i>
<i>şarhagi</i>	<i>taḥlişgi</i>	<i>ṭubgi</i>	<i>yasirgi</i>
<i>ši'lagi</i>	<i>taḥrirgi</i>	<i>ṭulumbagi</i>	<i>zarhagi</i>
<i>sibinsagi</i>	<i>taḥsilgi</i>	<i>ṭurşagi</i>	
<i>sirūgi</i>	<i>ṭama'angi</i>	<i>tutungi</i>	

Vgl.a. -giyya und -ši!

gidwār (t/T) جدوار 'Zitwerwurzel' F 226 – osm.-pers.-arab. ḡādvār dass. Z 351b – osm.-pers. zādvār زدوار dass. Z ibid.

gift (l/T) جفت '(zur Geburtenhilfe verwendete) Arztzange' M 56, Spi 104: gaft! – osm.-pers. zādvār زدوار dass. Z ibid. hāt ig-gift هات الجفت 'Plaudere nicht aus der Schule!' (Sprache der Silberschmiede) Spi 141ab – osm.-pers. چفت čift 'Paar' Z 358 – vgl.a. šift.

ginzār (l/V) جنزار 'Rost' S 121a – osm.-pers. zāng'ār زنکار 'Grünspan' Z 483b.

girdān (t) siehe kirdān!

Giridli (t/T) کردلی 'aus Candia' Sp 101a šābūn Giridli صابون کردلی 'Seife aus Candia, Candiaseife' – siehe -li!

girka (T) چهارگاه HB 156b (HB gibt sowohl auf der Seite 156b als auch auf der Seite 177b girka als Aussprache von چهارگاه!)

1. 'f ohne Vorzeichen' (Musik),
2. Tonart in der arabischen Musik.

gīs (l/L) جیس Pl.: اجیاص 'agyāş laut Spi 115 'Wind', laut M 58 Bezeichnung eines bestimmten Windes, – osm.-türk. چیش čiš bezeichnet Stuhlgang und Harnlassen Z 378bc; laut Ay heute nur mehr

1. 'Darmwind, Furz'
2. 'Windbeutel'

-giyya: Plural- und Femininform von -gi. Femininformen: karargiyya, lawangiyya.

gizamāti (l/V) 'Schuhmacher' Wi 385a zu *gazma*!

gōq (t/V) جوق bezeichnet die Gesamtheit von Menschen, die einer Beschäftigung nachgehen M 58 – osm.-türk. *čoq* چوق 'Mehrheit' Z 373b.

goqa (l/V) چوقه Ay: 'Gruppe von Sängern etc.'

gohargi (l) جوهرجی Nebenform von *gawahirgi* S 124a – siehe -gi!

gōza (l/L) جوزه Pl.: *gozāt* جوزات 'Wasserpfeife' Spi 114a – osm.-pers. *kūzā* کوزه 'Wasserkrug' Z 773a.

gozāl (t/T) (wahrscheinlich so und nicht *gōzāl*) کوزال 'Wort der Straßenausrufer' Li 125 – osm.-türk. *gūzel* کوزل 'schön' Z 772c.

gūh (l/L) جوخ '(feines) Tuch' Li 116, M 58, Ay: bekannte Stoffart – osm.-pers. *čōhā* چوخا Z 371a, meist *čoqa* چوقه Z 373c dass.

gulla (l/T) جله und كله *kulla* Pl.: *gulal* جلل 'Kugel, Granate' – osm.-türk. *gülle* كله Taḥrīf von arab. كرة Z 759a.

gullāš (l/L) جلاش 'eine Speise' M 57 – osm.-türk. *gūllač* کلاج 'eine Süßspeise' Z 756a.

gullišāni (t/T) کلشانی 'ca. schön' F 226 – osm.-pers. *gūlšān* کلشن 'Rosengarten' Z 755c.

gumruk (l/L) جمرك Pl.: *gamārik* جمارك 'Zoll' ist im Ägyptisch-Arabischen sowohl in der Schriftsprache (z.B. als Aufschrift auf dem Zollnummernschild) als auch in der gesprochenen Sprache das Wort für 'Zoll'. Mi 124 führt verschiedene Ableitungen und Zusammensetzungen an. Li 116 führt unter Nr. 94 جی nur *gumrukši* (nach S 119 und Nallino 1913: 335) als "europäisches Wort" an.

Zwar geht der Ursprung des Wortes über griech. *κουμέρκι* tatsächlich auf lat. *commercium* zurück (vgl. Z 761b), doch liegt dem ägyptisch-arabischen Wort unmittelbar die osmanische Form *gūmrük* كمرك/كمروك/كومرك/كومروك zugrunde. Dieses wiederum geht auf eine Nebenform des neugriech. *kommerkion*, nämlich *koumerkion* zurück, das sich von lat. *commercium* ableitet. Vgl. Stamatakos (1971: II 206a). Die bei LF II 206a angeführte, häufigere Variante ist für die Ableitung von osm.-türk. *gūmrük* natürlich deutlich weniger geeignet.

Il-Gumruk ist auch der Name eines Stadtteils von Alexandria. Eine Verballhornung des Wortes stellt übrigens die alte englische Bezeichnung *Gombroon* für die Hafenstadt Bandar ‘Abbās dar (vgl. Sykes 1915: II 194, Anm. 1).

harrab min ig-gumruk هرب من الجمرك 'schmuggeln' Sp 490a.'

miharrab (-in) min ig-gumruk مهرب من الجمرك 'Schmuggler' Sp 490a

tahrīb min ig-gumruk تهريب من الجمرك 'Schmuggel' Sp 490a

gumrukši (t) siehe -ši und -gi! 'Zöllner'.

gunbāz (l/V) جنباز 'Gymnastik' Spi 110b – osm.-pers. گانباز *gānbāz* 'Seiltänzer' wörtl.: 'der mit seinem Leben spielt' Z 345c.

gurāb (t/T) جراب siehe *šurāb*!

guzdān (t/V) siehe *guzlān* und -dān!

guzlān (v/T) جزلان und جزدان *guzdān*, Pl.: *guzlanāt* جزلانات 'Geldtasche' Sp 101b, 102a; Ay: in Alexandria üblicher Ausdruck – osm.-arab.-pers. güzdān جزدان 'Mappe' Z 356a.

guzluk (t/T) جزلك 'Brille' Li 115 (mit Vokalharmonie, d.h. späte Entlehnung) – osm.-türk. gözlük كوزلك Z 772a – siehe *kuzluk* und -lik.

Ġ

ġagari (l/L) غجری Pl.: غجر 'ordinär, unverschämt, Zigeuner' Spi 426a, Li 121 – osm.-türk. *qačar* – vgl. a. *ġaggar*.

ġaggar (l/L) غجر / یغجر *yiġaggar* 'unverschämt oder beleidigend sprechen' Spi 426a, Nomen actionis: *tagġir* تغجير 'Geschimpfe' Ay, W 596 – zu *ġagari*!

ġalyūn (l/V) غليون Pl.: *ġalayīn* غلاييت 'Dampfer; Tabakspfeife' Spi 434b – osm.-ital. *qalyon* قالیون 'Galeone' Z 684c, NR 589b – venezianisch *galión* LF 238.

ġirš غرش (t/L) Nebenform von *qirš*.

ġōġa (l/V) غوغا (Ay sprach *ġāġa* und schrieb غاغا) 'Lärm, Aufruhr' – osm.-pers.-türk. *ġāġa* und *qavġa* قاوغا Z 652a, 718c dass.

ġundāq (t/T) قنداق 'Lafette' Sp 436a osm.-türk. (laut Z 723a) bzw. osm.-griech. (laut NR 685b) *qundaq* قنداق (aber ohne Angabe des griech. Wortes!) dass.

ġundaqqi (t/T) غنداقي 'Büchsenmacher' Spi 436a, Sp 45a – vgl. *ġundāq* und -gi!

Ġuzz (v/L) الغز

1. eigentlich: 'oghusischer Mamlūk' F 250, Sp 429b
2. allgemein: 'Türke'
3. aber auch jeder, der einem an Ressourcen, Macht etc. überlegen ist: *bilād el-Ġuzz* بلاد الغز 'Ägypten' Spi 429b.

Das Wort hat aber meist negative Bedeutung, zumal fast jeder Ägypter den folgenden Spruch damit verbindet (der sich auch in allen gängigen Wörterbüchern findet): *ʿĀhir hiḍmit il-Ġuzzⁱ ʿalqa* آخر خدمة الغز علقه.³⁴ 'Die Belohnung für die Zusammenarbeit mit dem Starken sind Prügel!' F 250, HB 621b f. übersetzen الغز mit 'the Ottoman ruling class' und das Sprichwort mit 'all the thanks you get for serving the Turk is a beating.'

³⁴ Bei HB *Ġuzz*^a!

H

habyak (T) هبيك 'ein Paar Einsen im Tricktrack' HB 899a – osm.-pers. *hepyek*.

halbatt (v/T) هلبت 'vielleicht, wahrscheinlich' Spi 627a, Li 125f., M 242 (ما) هلبت
halbattⁱ (ma) yigi 'vielleicht kommt er' – osm.-arab. *älbätt* البت 'unbedingt, natürlich' Z 850c.

Anm.: Die Bedeutungsveränderung könnte natürlich durchaus Anlass zu psychologischen Spekulationen geben, die jedoch nicht in den Rahmen dieser Arbeit gehören!

ham (t/T) هم *ham...ham* 'sowohl...als auch' M 243f. – osm.-pers. *äm...häm* dass. Z 941bc.

hamayōni (l/V) Ay: *hamayūni!* همايوني 'königlich, kaiserlich'; heute nur mehr: 'dem Zufall überlassen' S 491a, Ay – osm.-pers. *hamayōn* 'großherrlich' (eigentlich: phönixgleich zu osm.-arab. *hümā* هما 'Phönix') Z 942c etc.

hānim (l/L) هانم Pl.: *hawānim* هوانم 'Dame' Spi 620b, Sp 297b, Li 125, *ya hānim* Mi 202, HB 896b – osm.-pers.-türk. *hānim* خانم 'vornehme Dame' Z 402ab; eigentlich *hān* خان mit dem Possessivsuffix der 1. Pers. Sg. 'mein Khan' (vgl. Jensen 1931: 31; Deny et al. 1959: 27; Gabain 1974: 61).

hantūr (t/L) هنتور 'Kutsche' Li 126: Nebenform von: *hanṭūr*.

hawanmi (l/V) هوانمي 'damenhaft' Spi 620b – zu *hānim*!

hawīs (l/L) هويس Pl.: 'ahwisa' اهوسه 'Schleuse' Spi 630b, Li 126 – osm.-arab. *havuṣ* حوض 'Zisterne' Z 396c.

hazdūr (t/T) هازدور 'schultert das Gewehr!' S 486a – osm.-arab.-türk. *hāzır ol* اول حاضر (was oft wie *hazrū* mit Betonung auf der zweiten Silbe klingt!) 'stillgestanden!' oder doch von *hāzır tur/dur* حاضرتور(?).

Himmat (l/L) siehe -at!

hōn (l/L) هون Pl.: 'ahwān' اهوان 'Mörser, Geschütz' Spi 630b Ay sprach 'hawn' aus! – osm.-pers. *havān* هوان und *hāvān* هوان Z 938a, NR 464a.

Huwaydā (l/L) هويدا weibl. Vorname – osm.-pers. *hüveydā* 'klar, deutlich' Z 944c.

Hwaydak (l/L) ägyptischer Familienname – wohl Direktentlehnung aus dem Mittelpersischen mit auslautendem *k*.

H

ḥabsaḥāna (t/V) 'Gefängnis' Li 117 – siehe -ḥāna!

ḥādir (l/L) حاضر 'zu Befehl!' – osm.-arab. حاضر ḥāzır. Die Bedeutung ist nur aus der Rückwanderung aus dem Osmanischen ins Arabische zu erklären. Das Wort ist indeklinabel und ohne Feminisierung: Auch weibliche Personen sagen ḥādir (nicht: ḥaḍra)!

ḥaḍratlari (t/T) حضرتلری (mit türkischem Possessivsuffix der 3. Person Plural zum Ausdruck besonderer Hochachtung wie heute noch im Türkischen: ḥazretleri).

ḥakimbāša (v/V) und ḥakimbāši جکیم باشی 'Oberarzt' Spi 29a, W 284;282 جکیم باشی

ḥalwagi (t/V) حلوجی 'Zuckerbäcker' S 144 – siehe -gi!

Ḥamdi (l/L) siehe -i!

Ḥamdiyya (l/L) siehe -iyya und -i!

ḥammamgi (t/V) حمامجی 'Bademeister' Sp 66a, Spi 154b – siehe -gi!

ḥantūr (l/L) 'Kutsche' Li 116, M 69 – osm.-ungar. hinto هنتو (v) Z 943b, ungar. hintó Ballagi (1890: 440b) – vgl. auch hantūr!.

Ḥaqqi (l/L) siehe -i!

ḥaramlik (t/V) حرملك 'Kemenate, Frauengemach' Spi 132a, Li 125, F 227 vokalisiert: ḥaramlak! – siehe -lik!

ḥarmala (l/V) حرمله 'eine Art Überwurf, Mantel' M 63 – osm.-türk. (?) ḥarvanı حروانی dass. Z 386b.

ḥikimdār (l/V) 'Polizeipräfekt' Jo 35a, 161a, HB 219a, s.a. ḥukumdār.

Ḥikmat (l/L) siehe -at!

Ḥilmi (l/L) siehe -i!

ḥimyat(il)lu (t/T) حمیتلو Anrede an einen Beamten des 5. Zivilgrades. Spi 154b – siehe -lu!

Ḥiṣmat (l/L) siehe -at!

ḥiṣmat(il)lu (t/T) حشمتلو 'kaiserlich, königlich' S 137b – siehe -lu!

ḥukumdār (v/V) حکمدار Pl.: ḥukumdarīn حکمدارین 'Kommandant, Kommandeur' Spi 147a, Sp 130a – vgl. ḥikimdār und -dār!

ḥukumdariyya (v/V) حکمداریه 'Kommandantur' Spi 147a.

Husni (l/T) siehe -i!

H

ḥabyāri (t/T) خبیاری 'Kaviar' Spi 162b – osm.-türk. *ḥabyār* خبیار und *ḥavyār* حاویار Z 402 f. und 382b – heute ägypt.-arab. *kafyār*.

ḥāki (t/T) خاکی 'Khaki' F 227 – osm.-pers. خاکی dass. Z 401b, NR 436b: eigentlich 'erdfarben', vgl. pers. *ḥāk* خاک Erde.

ḥām (l/L) خام 'roh', 'unreif, unbearbeitet' M 72, W 315 – osm.-pers. *ḥām* خام dass. Z 401c.

ḥāma (l/L) خامه 'Rohstoff' F 227 – zu *ḥām*!

ḥamurgi (l/L) خمورجی 'Wein-, Spirituosenhändler' – Spi 182b – siehe -gi!

ḥān (v/L) خان Pl.: خانات *ḥanāt* 'Gasthaus' Spi 160a, Sp 280a, 294a, W 202a, HB 238b – osm.-pers.-arab. *ḥān* خان; *Ḥān il-Ḥalīlī* Mi 140: Name des Basars von Kairo, W 202a, 317 wiederum irrig beide Bestandteile mit Artikel! Der Name wird immer wieder falsch interpretiert: Er bedeutet: 'Ḥān des Ḥalīlī', d.h. 'des Kaufsklaven bzw. Freigelassenen des Ḥalīlī'!

-ḥāna: HB 238b Das osmanisch-persische Wort *ḥānā* 'Haus' wurde wie das osmanisch-türkische Suffix -*ğī* > ägyptisch-arabisch -*gi* in der Form -*ḥāna* sowohl als fester Wortbestandteil als auch als selbständiges Bildungselement ins Ägyptisch-Arabische übernommen. Beispiele für die Übernahme ganzer Wörter sind 'agzaḥāna und tars(*h*)āna, ein Beispiel für die Übernahme als selbständiges Element ist 'antikḥāna. Ausfall des *h* dürfte nur bei der Übernahme ganzer osmanischer Wörter vorkommen, ist also im Osmanischen bereits vorgebildet: tars(*h*)āna.

Alphabetische Liste der Wörter auf -*ḥāna*:

'arbaḥāna	fasaḥāna	muhandiṣḥāna	ta'limḥāna
'adabḥāna	gabaḥāna	musafirḥāna	tanbalḥāna
'agzaḥāna	ḥabsaḥāna	muṭranḥāna	tars(<i>h</i>)āna
'antikḥāna	ḥastaḥāna	raṣdaḥāna	tofakḥāna
barūdḥāna	kağidḥāna	salahāna	ṭubḥāna
batrikḥāna	karaḥāna	šifahāna	waraqḥāna
daftarḥāna	kutubḥāna	šišḥāna	yamakāna

hangar (l/L) خنجر Pl.: *hanāgir* 'Dolch' Sp 157a, 399b, Jo 156b, Spi 183a – osm.-türk.-pers. *hančār* خنجر dass. Z 413b, NR 445b – trotzdem wohl Direktübernahme aus dem Persischen, vgl. LA II 1273b, wodurch sich auch die Lautung mit /g/ erklärt.

hangi (t/V) خانجی 'Gastwirt' – heute nur mehr in Eigennamen: *maktabit il-hangi* مكتبة الخانجی (in Kairo) – siehe *hān* und -gi!

harasān (L) خراسانه 'Beton' HB 246b – osm.-türk. *horasān* خراسان (nach der Landschaft im Nordost-Iran Ḥorasān/Chorasan/Khorasan mit der Hauptstadt Mašhad benannt).

harḥaša (l/T) خرخشه 'Streit, Kampf' M 74, nach Ay heute nur mehr: 'Geräusch, Kratzen' – Die Lautung gegenüber osm.(?)-türk. *qarğaš* قارغاش Z 679a deutet auf mamlukischen Ursprung.

harsīs (t/L) خرسیس 'Räuber, Dieb' Li 117 – osm.-türk. *hırsız* خرسز dass. Z 406a.

harṭūša (l/L) خارطوشه 'Patrone' Sp 106a, Q 47 'Kartusche, Patronenhülse, Geschoss'; Ay: 'Zigarettenstange, Schrot (kleine Bleikugeln)'; *girāb il-ḥarṭūš* جراب الخرطوش 'Patronengurt' Q 26 – osm.-franz. *ḥarṭūğ* حارطوج und *ḥarṭūč* خرتوج Z 381a, vgl. auch franz. *cartouche*.

hasravān (V) خسروان 'Damensattel' HB 250b.

hastahāna (t/T) خستخانه 'Krankenhaus' Sp 278 – osm.-pers. *hastahānā* خسته خانه (modern türkisch): *hastānā* dass. NR 458a – siehe *hāna*!

hastik (v/T) خستک und *itḥastik* اتخستک 'unpässlich sein' Spi 170b, HB 250a – wegen des auslautenden /k/ ist Direktübernahme aus dem Mittelpersischen anzunehmen!

hastika (v/T) خستکه 'Unpässlichkeit' Spi 170b, M 75, F 227 vokalisiert: *hastaka* zu *hastik*!

hāš (t/T) خاش 'Kreuz' (zur Kreuzigung) M 72;

hāš turkiyya خاش ترکیه 'Kreuz'

hāš farisiyya خاش فارسیه 'Unsauberkeit' M 72

yin'al ḥāṣak! ينعل خاشك 'Ans Kreuz soll man dich schlagen!'

osm.-türk. *خاج* und *حاج* dass. Z 399b.

ḥa/uṣaf (V) HB 251a

1. 'verdunkeln',

2. 'ganz aufbrauchen'

ḥatūn (t/V) خاتون '(vornehme) Frau' F 227 – osm.-türk. *ḥātūn* خاتون dass. Z 399a.

ḥaṭritšīn (t/T) خاطرتشن 'um der Freundschaft willen, Protektion' Spi 176a, Li 116: خاطرشن – osm.-arab.-türk. *ḥāṭır(ım/ıñ/ı) içün* ایچون (م/ك/ی) خاطر (م/ك/ی) ایچون
mir/dir/iħm/ ihr zuliebe.

ḥawāga (l/L) خواجه/خواجه Pl.: *ḥawağāt* خواجات 'F(irm)a' Sp 334b, *yā ḥawāga* (unfreundliche Anrede an) 'Europäer' Spi 184a, Sp 238a, Jo 77b, 129, Li 117; 'Herr' Sp 334b; HB 268a – trotz osm.-pers. *ḥawāga* خواجه ist, besonders wegen der im Osmanischen schon früh nachweisbaren Aussprache *ḥōğā*, auch an Direktübernahme aus dem Persischen zu denken! Vgl.a. *ḥōğā*.

Ḥayrī (l/L) siehe -i!

ḥazaq (l/L) خزق / *yaḥziq* يخزق M 72, W 331 'durchbohren, durchstechen'; dazu II, V, VII zu *ḥazūq*!

ḥāzindār (v/V) خازندار 'Schatzmeister' F 227, Ay: auch Ortsname – Verquickung von osm.-arab.-pers. *ḥazīndār* (auch: *ḥaznedār* خزنده دار Z 407b, NR 470b und arab. *ḥāzin* خازن dass. Z 400a – siehe -dār!

ḥazna (l/V) خزنه 'Magazin (des Gewehres etc.)' Q 170, 'Ay: 'Kassa, Abstellraum' – osm.-arab.-türk. *ḥazna* خزنه: Taḥrīf von arab.-türk. *ḥazīnā* Z 407b.

ḥazūq (l/L) خازوق Pl.: *ḥawazīq* خوازيق 'Pfahl, Säule, Trockenelement' Li 116, M 72, W 333a, Q 207; Ay: 'schwierige Situation' – trotz osm.-türk. *qazıq* قازق 'Pfahl' Z 680b wohl mamlukisch (ḥ-!) – vgl. algerisch-arab. *خازوق/خوازيق* Ben Cheneb (1992: 38) neben *قوازيق/قازوق* ibid. 66 in derselben Bedeutung.

ḥidīv (L) siehe das Folgende!

ḥidēwi (v/L) خدیوی 'Khedive, khedivisch' Spi 164a. HB 243b – osm.-pers. *خدیو* *ḥidīv* – osm.-pers. *ḥidīv* خدیو 'Khedive' und *ḥidīvī* خدیوی 'khedivisch' Z 404bc.

ḥirdawāt (l/L) 'Kurzwaren' Jo 125b – siehe *ḥurdawāt*!

ḥirdawāti (l/L) 'Kurzwarenhändler' Jo 125b – zu *ḥirdawāt*!

ḥišt (t/T) خشت 'Lanze, Speer' Spi 172a, HB 251a, Pl.: *ḥušūt* – osm.-pers.-türk. خشت dass. Z 408a.

ḥiyār (l/L) خیار 'Gurken' Spi 185a – osm.-pers. -*ḥiyār* خیار Z 417a dass. – vgl.a. L 151.

ḥizindār (t/V) خزندار 'Schatzmeister' Sp 552b, Spi 170a – siehe *ḥazindār*!

ḥōga (v/V) خوجه 'Lehrer, Schulmeister, Professor' Spi 184a, Sp 411a, 461a, M 78; Pl. laut Spi 184a *ḥoḡāt*, laut Sp 411a, 461a *ḥogawāt* – siehe *ḥawāga*!

Anm.: Vgl. auch die Anrede des Lernenden an den Lehrenden heute in der Türkei von der Volksschule angefangen bis zur Universität (!): *hocam*!

ḥoš (l/V) خش 'komm!, fahr(e)!, geh!', wohl mamlukisches Wort, vgl. osm.-türk. *qoš* von *qošmaq* laufen!

ḥūga (t/T) خوجه 'Aristokrat' F 227, HB 268a – siehe *ḥawāga* und *ḥōga*!

ḥurda (l/V) خرده 'Kurzwaren' Spi 165 f., M 74, HB 245b – osm.-pers. *ḥurdā* خرده 'alles, was in seiner Art klein ist' Z 405c.

ḥurdagi (t/L) خردجی 'Kurzwarenhändler' Spi 165f.

ḥurdawāt (l/L) خردوات 'Kurz-, Schnittwaren' Spi 166a, Sp 333b – vgl.a. *ḥirdawāt*!

ḥuš siehe *ḥoš*!

ḥušāf (l/L) خشاف 'Aufguss aus Rosinen, Feigen und Aprikosen' L 152, M 75 – osm.-pers. *ḥōš-āb* آب خوش und *ḥōšāf* خوشاف 'aus getrockneten Aprikosen, halbgekochten Rosinen, Orangen, Wasser und Schnee bereitetes Getränk' Z 416a – siehe *ḥa/ušaf*!

ḥušḥāš خشخاش (l/T) 'Mohn' S 158b – osm.-pers. *ḥašḥāš* خشخاش dass. Z 408a.

ḥuškār (t/T) خشکار 'braunes Brot' (خبز اسمر) M 75 – osm.-pers. خشك *ḥušk* 'trocken' Z 408a und آرد *ārād* 'Mehl' Z 27a oder direkt aus dem Persischen.

I

-i: Es handelt sich dabei um die arabische Nisbe auf *-ī*, die, an den Namen angehängt wird.³⁵ Prinzipiell gibt es Eigennamen auf *-ī*, in denen die Nisbe *-ud-dīn* oder *-u-llāh* vertritt. In Ägypten jedoch ist es seit der Zeit der Mamlūken üblich, dass die Nisbe an den Namen des Herrn eines Sklaven bzw. des ehemaligen Herrn eines Freigelassenen angehängt wird.

Lane-Poole (1886: 10) weist in der Fußnote darauf hin, dass diese Nisbe 'der Mamlūk', d.h. 'der Sklave' oder 'der Freigelassene des ...' bedeutet und gibt als Beispiele: *El-'Ašrafī* 'der Sklave/Mamlūk' bzw. (später) 'der Freigelassene des Sultans El-'Ašraf', *El-Manšūrī* 'der Mamlūk bzw. (später) der Freigelassene des Sultans El-Manšūr'.

Sacy (1826: 30) führt schon im Arabischen die Namen *'Al-Faḥrī/Faḥru-d-Dīn* an und verweist auf einen der folgenden Abschnitte (aus *'Abdu-l-Qādir*), in dem eine große Anzahl solcher Namen vorkommt. In diesen Fällen hat *-ī* offensichtlich einen anderen Bezug und die Form auf *-ī* stellt lediglich eine Kurzform des Namens dar.

Die Perser haben dieses System von den Arabern übernommen und es auch auf den Indischen Subkontinent verpflanzt, in dem die Sprache der Gelehrten das Persische wurde (wohingegen die Sprache der Gelehrten in Persien das Arabische war!). Auch im Persischen sind beide Namensformen frei austauschbar, z.B. *Auḥadu-d-dīn* (vgl. Rypka 1959: 246f.) Für Indien finden sich solche Namen in großen Mengen in Burn (1971). Die Osmanen übernahmen diesen Usus von den Persern, und mit ihnen gelangte dieser Usus – neuerlich – nach Ägypten. Im Osmanischen sind die volle Form und die Nisbenform frei austauschbar, wie mir seinerzeit mein hochverehrter Lehrer Dr. Richard F. Kreutel aus Kabul mitteilte (Brief vom 14.2.1981). Wie es diesbezüglich mit den Namen im heutigen Ägypten steht, wäre noch zu untersuchen. Jedenfalls aber kann es dort kein Familienname sein, weil es solche dort kaum gibt.

35 In diesem Punkt ist es nötig, die Entstehung dieser auf *-ī* endenden Namen grundlegend anders darzustellen. Es handelt sich dabei um arabische Nisbenformen *-ī* und keinesfalls um ein türkisches Possessivsuffix, wie in der ersten Auflage in Erwägung gezogen wurde.

Für diese Art von Namen in Indien haben wir jedoch eine ganz andere Feststellung in Burn (1971: 65) über den persisch sprechenden afghanischen Herrscher von Hindustan *Muḥammad ‘Ādil Šāh Sūr* (gest. 1557) "He ... was contemptuously known as ‘Adlī, which is a contemptuous diminutive of his title". Auf Seite 106 desselben Werkes wird ein *Fayzī* genannt.

Alphabetische Liste der ägyptischen Namen auf -i, überprüft nach dem Amtlichen Kairoer Telefonbuch von 1977, alle (l/L):

ägyptisch-arabisch	osmanisch	Orthographie
‘Unsi	Ünsī	انسی
‘Abdi	‘Abdī	عبدی
‘Adli	‘Adlī	عدلی
‘Awni	‘Avnī	عونی
‘Azmi	‘Azmī	عزمی
‘Ilwī/‘Ulwi	‘Ülvī	علوی
‘Izzi	‘İzzī	عزی
<i>Basmī</i> ³⁶		بسمی
<i>Fahmi</i>	<i>Fāhmī</i>	فهمی
<i>Faḥri</i>	<i>Faḥrī</i>	فخری
<i>Faṭḥi</i>	<i>Fāṭḥī</i>	فتحی
<i>Fawzi</i>	<i>Fāvzī</i>	فوزی
<i>Fikri</i>	<i>Fikrī</i>	فکری
<i>Ḥamdi</i>	<i>Ḥamdī</i>	حمدی
<i>Ḥaqqi</i>	<i>Ḥaqqī > Ḥaqqı</i>	حقّی
<i>Ḥilmi</i>	<i>Ḥilmī</i>	حلمی
<i>Ḥusni</i>	<i>Ḥüsnī > Ḥüsnü</i>	حسنی
<i>Ḥayri</i>	<i>Ḥayrī</i>	خیری
<i>Lutfi</i>	<i>Lütfī > Lütfü</i>	لطفی
<i>Magdi</i>	<i>Mäğdī</i>	مجدی
<i>Qadri</i>	<i>Qadrī</i>	قدری

36 Einen osmanischen Namen *Besmī* konnte ich allerdings nicht finden. Daher dürfte hier eine analoge Bildung vorliegen.

<i>Rasmi</i>	<i>Rāsmī</i>	رسمی
<i>Ramzi</i>	<i>Rāmzī</i>	رمزی
<i>Ruṣḍi</i>	<i>Rüṣḍī > Rüštü</i>	رشدی
<i>Sirri</i>	<i>Sırrī > Sırrı</i>	سری
<i>Şabri</i>	<i>Şabrī</i>	صبری
<i>Şidqi</i>	<i>Şıdqī</i>	صدقی
<i>Şubḥi</i>	<i>Şubḥī</i>	صبحی
<i>Šamsi</i>	<i>Šāmsī</i>	شمسی
<i>Šawqi</i>	<i>Šāvqī</i>	شوقی
<i>Šukri</i>	<i>Šükrī > Šükrü</i>	شکری
<i>Wagdi</i>	<i>Vāğdī</i>	وجدی
<i>Wahbi</i>	<i>Vāhbī</i>	وهبی
<i>Yusri</i>	<i>Yüsri > Yüsrü</i>	یسری
<i>Zuhdi</i>	<i>Zühdī > Zühtü</i>	زهدي
<i>Zihni</i>	<i>Zihnī</i>	ذهنی

Anm.: Vergleiche die femininen Formen dieser Art unter dem Stichwort *-iyya*.

-inḡi (alle T): Die auf *-inḡi* gebildeten türkischen Ordinalia waren früher von 1-9 in Gebrauch (Wi 93). Sie waren aber auch früher schon auf das Militär beschränkt, wo einige heute noch vorkommen. Wi 93 führt folgende Formen an: *altingi*, *beṣingī*, *biringi*, *dukuzingī*, *durtingi*, *ikingi*, *sekizingi*, *uḡingī*, *yedingi*.

Istanbul (l/T) استانبول 'Istānbūl' Sp 141a.

Anm.: Interessant ist, dass sich die im Osmanischen Reich in der Umgangssprache so beliebte, häufig verwendete und daher auch im *Seyāḥatnāme* 'Fahrtenbuch' des 'Evliyā Čelebi immer wieder anzutreffende volksetymologisierende Form *Islāmbol* اسلامبول 'viel Islām, viele Muslims' auch bei Gabartī (1190/1776-1221/1806 I 53: 9) findet.

-iyya: Entsprechend den männlichen Eigennamen auf *-i* konnte ich folgende weibliche Eigennamen feststellen (alle L):

ägyptisch-arabisch	osmanisch	Orthographie
'Adliyya		عدليه
Faṭḥiyya	Fāṭḥiyyā	فتحيه

<i>Fawziyya</i>	<i>Fävvzīyā</i>	فوزیه
<i>Fikriyya</i>	<i>Fikrīyā</i>	فکریه
<i>Ḥamdiyya</i>	<i>Ḥamdīyā</i>	حمدیه
<i>Lutfiyya</i>	<i>Lütfīyā</i>	لطفیه
<i>Magdiyya</i>		مجدیه
<i>Ruṣḍiyya</i>	<i>Rüṣḍīyā</i>	رشدیه
<i>Ṣabriyya</i>	<i>Ṣabrīyā</i>	صبریه
<i>Ṣubḥiyya</i>	<i>Ṣubḥīyā</i>	صبحیه
<i>Şawqiyya</i>	<i>Şävvqīyā</i>	شوقیه
<i>Şukriyya</i>	<i>Şükrīyā/ Şükrüyā</i>	شکریه

K

- kababgi** (l/L) کبابجی 'Verkäufer von Kabāb (geröstetem Fleisch)' – siehe -gi!
- kabša** (l/L) كبشه 'großer (Schöpf)löffel' M 183 – osm.-pers. *kābčā* کبچه und *kāfčā* کفچه dass. Z 735b, 754a.
- ka/āgīdhāna** (t/T) کاغدخانه 'Papiermühle, Papierfabrik' S 367b – siehe -hāna!
- kahraba** (l/L) كهربا 'Elektrizität' – osm.-pers. *kāhrübā* كهربا (Stroh raubend/anziehend) 'Bernstein' Z 782a – osm.-pers. *k'āh* كاه und *kāh* كه 'Stroh' Z 734c – osm.-pers. *rübūdān* ربودن 'rauben' Z 459a.
- kahramān** (l/L) کهرمان 'Bernstein' Spi 528b – siehe oben!
- kalabš** (l/L) کلېش 'Handschellen, Handfesseln' W 1114, Spi 524a, Q 137 – osm.-türk. *kālāpčā* کلپچه/کلپچه dass. NR 633b.
- kalamangi** (l/L) 'Schwätzer, Schönredner' Jo 18b, 20a – siehe -gi!
- kalar** (t/T) کلار Nebenform von *karār* F 261.
- kamān** (L) HB 763a – osm.-pers. *kemān* 'Violine'.
- kamanga** (l/L) کمنجه Pl.: *kamangāt* کمنجات 'Violine' Spi 527a – osm.-pers. *kāmānčā* کمانچه zu *kāmān* کمان 'Violine' – vielleicht Direktübernahme von pers. کمانچه dass. St 1047b.
- kamar** (l/V) کمر Pl.: *kamarāt* کمراٹ 'Gürtel' Spi 526b, M 190, HB 764a; Ay: heute nur mehr 'Hosenträger' – osm.-pers. *kāmār* کمر dass. Z 761a.
- kamara** (l/V) کمره Pl.: *kamarāt* کمراٹ 'Tragbalken' – zu oben oder osm.-griech. *kāmārā* کمره 'Balken unter dem Deck' (naut.) NR 636a – griech. *καμάρι* LF 518.
- kambūr** (t/T) کمبور Nebenform von *qambūr* F 261.
- kanaka** (l/L) کنکه früher Nebenform, heute häufigere Variante von *tanaka* Spi 528a, HB 767b.
- kār** (t/V) کار Pl.: *karāt* کاراٹ 'Gewerbe' Spi 506b, M 182.
'arbāb il-karāt / ik-karāt ارباب الکارات 'Handwerker' Spi 506b
'ibnī kār (!) ابن کار 'tüchtiger Fachmann' Ay.

karahāna (l/V) کرخانه 'Bordell' Sp 92b, Spi 515a, HB 742a – osm.-pers. *k'ārḥāna* کارخانه und *kārḥānā* 'Werkstatt, Fabrik, Bordell' – *kārḥānā* heute nur 'Bordell' – pers. *kārḥānā* کارخانه heute nur 'Fabrik' Z 732b.

karak (t/V) كرك 'Harke' Li 124 – osm.-türk. *küräk*, vgl. *kuräk* und *koräk*.

karaka (t/T) کرکه Pl.: کرکات *karakāt* 'Damenüberwurf' Spi 516b, Li 124, M 186 – osm.-türk *käräkä* کرکه: laut Z 741a aus dem ost-türk., entspricht dem 'west-türk.' *aba* Z 742b.

karakōn (l/L: Alexandria) کراکون siehe *qaraqon* M 186.

karār (l/L) کرار Pl.: *kararāt* کرارات 'Speise-, Vorratskammer' Spi 514b, Li 124. Ay: 'Iddu-l-quṭṭ muftāḥ il-karār' 'Sie haben den Bock zum Gärtner gemacht.' wörtlich: 'Sie haben der Katze den Schlüssel zum Keller gegeben.' – osm.-türk. *kilār* کلار und *کیلار* dass. Z 756a.

karargi (t/L) کرارجی 'Butler, Haushofmeister' Spi 514b – siehe -gi!

karagiyya (t/T) کارجیه 'Haushofmeisterin' Sp 509b – siehe -giyya und -gi!

karasta (t/?) Straßenname in Alexandria; *Bāb-il-karasta* M 185 – osm.-türk. *kärästā* کرسته 'Bauholz' Z 744c; a. HB 743b.

karawēta (v/T) کرویته 'Sofa, Diwan' Spi 517 (*karawēt*), M 186, HB 747a – osm.-griech. *kärävāt* کروت und *qaravat* قرهوت dass. Z 699b – griech. *xpáββατος*.

kardiš (l/T) کردش / *yikardiš* یکردش 'onanieren' Spi 515a, M 185 – osm.-pers. *k'ār-i dāst* کار دست 'Handarbeit' M 185 (?).

kardiša (Ay: ländlicher Ausdruck/T) 'Onanie' Spi 515a – zu *kardiš*!

kasabāni (t/T) کسبانی Pl.: *kasabaniyya* کسبانیه 'Verkäufer von *kusba*' – siehe *kusb* und *kusba*! Spi 518a.

kaskumri (l/T) کسکمری (Unterägypten) 'Makrele' M 187 – entweder vom osm.-griech. *usqumri*, heute: *usqumru* اسقمری Z 49a dass. oder Direktübernahme (vgl. M 187) von griech. *σκόμβρος* (von dem sich a. lat. *scomber* und franz. *scombres* herleiten) – vgl.a. *sukumri*!

- kasm** (l/T) کسم 'Zuschnitt, Mode' Spi 520a, Li 124, HB 751b, M 188: *kasmaha kwayyis* oder 'alēha kasm 'Sie hat eine gute Figur.' Ay – osm.-türk. کسم dass. Z 750b – zu osm.-türk. *kāsmāk* کسمک schneiden.
- kastāna** (t/T) کستانه 'Kastanie' Spi 518a – osm.-griech. کستانه *kāstānā* dass. – griech. καστανέα Z 749b.
- kašīda** (t/T) کشیده 'Zug/Verlängerungslinie (zusammenhängender Buchstaben)' M 188, – osm.- pers. *kāšīdā* کشیده dass. Z 753a – zu pers. *kašīdan* کشیدن 'ziehen' ibid.
- kaškūl** (L) کشکول 'dickes Notizbuch' HB 753b – osm.-pers. *keškūl* dass. Z 752c.
- kāṭ** (t/T) کاط (Alexandria) 'Stockwerk' M 182 – osm.-türk. *qat* قات und قت dass. Z 675b.
- kaūšaḡāṣi** (t/T) کوشغاصی Nebenform von *qaušaḡāṣi*.
- kawalingi** (v/L) کوالینجی 'Schlosser' Wi 396b – kawalīn کوالین Pl. v. *kilūn* کیلون und *kalūn* کالون 'Schloss' – siehe -gi! – vgl.a. *kawalīni* کوالینی dass. Spi 531b.
- kazaka** (T) کزکه 'Pfahl, (Telegraphen)stange' HB 747b: laut HB < *qazıq*, wobei *q* > *k* durchaus ungewöhnlich ist: vielleicht aus dem Mamlūk-Türkischen.
- kazlak** (l/T) کزلك Pl.: *kazālik* کزالک 'kleines Fleischmesser' Spi 518a, M 186, HB 746a – osm.-türk.-pers. *kāzlāk/kizlik* کزلك 'kleines Messer' Z 748b bzw. *gāzlik/gizlik* گزلك NR 399a, 404b.
- kīb** (t/T) کيب 'Papyrusmatte, aus Matten errichtete kleine Hütte' Spi 530a, M 192 – ost-türk. *keyip* کيب 'bedeckt' Z 782c zu osm.-türk. *giymāk* 'anziehen' – vielleicht mamlukisch.
- kiḥya** (t/T) کحیه 'Butler in türkischen Familien' Spi 513a, M 184; W 1090 کخیه und *kāḥiya* کاخیه, Pl.: *kawāḥin* کواخ 'ehemals Stellvertretender Vorsitzender des Khedivischen Diwans' L 115 – osm.-pers. *k'āya* کایا und کحیا etc. aus *kāthūdā* کتخدا 'Herr über Diener' dass. Z 737a.
- kiḥya** (t/T) Nebenform von *kiḥya* S 372.

kilīm (l/L) کليم Pl.: 'aklima اكلمة 'Kelim' Spi 525b, M 189, HB 762b – osm.-pers. کليم dass. Z 759b.

kimdir (t/T) 'wer da?' (militärischer Anruf) S 386b – osm.-türk. kimdir کيمدر und کمدر dass.

kinār (l/T) کنار 'Saum des Kleides' M 190, HB 764b – osm.-pers. kânār کنار 'Rand, Saum, Küste etc.' Z 762bc.

kingi(l/T) Ay: 'zweiter' (mil.) – osm.-türk. ايکنجی ikinği dass., vgl. 'ikingi/-ingi!

kirdān (l/L) کردان Pl.: karadīn کرادين 'Halsband' Spi 515a, Jo 39a, M 185 – osm.-pers. gārdān گردان 'Hals' Z 744a – vgl.a. girdān!

Kiridli (t/V) کريدلی 'Kreter' S 375b – Nebenform von *Giridli* – siehe -li!

kišk (l/L) کشک 'eine Art Kuchen' Spi 521a, Li 124, M 188, HB 753a; Ay: 'Pudding' – osm.-pers. kākš کشک dass. Z 752b.

kišk almāz (t/T) کشک المان 'Spargel' Spi 521a, Li 124 – osm.-türk. quš qonmaz قوش قونمز und quš qomaz قوش قومز dass. Z 717b.

kišmiš (t/T) 'eine (Stachel)beerenart' S 378a – osm.-pers. kišmiš کشمش 'Korinthe' Z 752c.

kišš (l/T) کش 'aufgepasst!' (im Tricktrack) F 261, HB 752b – Ay: 'Angst haben' – osm.- türk. k(i)š Schallwort Z 751b – vgl. osm.-türk. qış قش 'Schach!' Z 701b.

kitabḥāna (t/V) 'Bibliothek' Wi 396b – vgl. kutubḥāna und -ḥāna!

koraga (t/T) کورجه 'ungeschaut, ungezählt, blind(lings), eine unbestimmte Menge' Spi 528b, M 191 – osm.-pers.-türk. kōrgā کورجه zu osm.-türk. kōr کور 'blind' Z 768c – zu pers. kūr کور dass.

korēk (l/V) کوریک Pl.: korekāt کوریکات 'Mistgabel, Schaufel' Spi 529a, 'Kreuzhacke, Hacke' Q 206, Ay: heute nur mehr 'Wagenheber' – Nebenform von *kurēk* – vgl.a. *karak*.

kōša (l/L) کوشه Pl.: košāt کوشات und kuwaš کوش 'Kalkofen', Ay: 'Ecke, Etagere'; Spi 529a, M 192, HB 770a, 'Platz mit Verzierungen für Braut und Bräutigam'. Im *Ḥān il-Ḥalīlī* gibt es zuqāq kōša زقاق کوشه – osm.-pers. kōšā کوشه 'Ecke' Z 774c.

kubišta (T) کوبشته HB 733a 'Geländer' – osm.-griech. *küpešte* Z765c (vielleicht zu ital. *coperta*).

kubri (l/L) کبری und کوبری Pl.: *kabāri* کباری 'Brücke' Spi 509a, Sp 90b, 185f., Jo 158b, Li 124, M 183, W 1083 (beide Schreibweisen und Plural). HB 732a – das gängige Wort im Ägyptisch-Arabischen sowohl in der Schriftsprache als auch in der gesprochenen Sprache, obwohl in der Schriftsprache auch *جسر* *ḡisr* verwendet wird, und zwar meist für Brücken im Ausland: *جسر استراتيجی* 'eine strategisch wichtige Brücke (in Ḥoramšahr)' 'Al-'Aḥbār vom 26. 10. 1980 – nach Z 765b osm.-griech. *köpri* (> *köprü*) کپری und کوپری, turc -oriental *köprü* کوپړک, griech. *γέφυρα*, was aber wegen des alttürkischen *köprüg* noch zu untersuchen wäre (siehe Gabain 1974: 343).

kubri 'ā'im کوبری عائم 'Floßbrücke' Q 119

kubri mu'allaq کوبری معلق 'Hängebrücke' Q 287.

kubša (l/L) كبشه Pl.: *kubaš* كبش 'Haken' Spi 510, Li 124, Ay: *kabša*! '(Suppen)schöpfer') – osm.-türk. *qopça* قوپچه 'Agraffe' Z 711c.

kufta (l/L) 'Fleischklößchen' Spi 522a, M 188, 'faschiertes und gegrilltes Fleisch' – osm.-pers. *köftä* کفته und کوفته Z 775a – zu pers. *kūftan* کوفتن und *kūb* کوب 'schlagen'; Partizip Perfekt *kūftā*;

kuftit samak 'faschierter Fisch', 'Hackfleisch aus Fisch' Mi 149

kuftit gambari 'faschierte Garnelen' ibid.

kuhargala (t/T) کهرچله 'Salpeter' Li 125 – osm.-pers.-arab. *Gühārčilä* گوه‌رچله und کهرچله dass. Z 782a – osm.-pers. *gühār* گوه‌ر zu arab. *ḡawhar* جواهر 'Edelstein'.

kuhna (l/L) کهنه 'Fetzen, Lumpen' Spi 528b, M 191 – osm.-pers. *köhnä* کهنه 'alt, abgenutzt' Z 782a.

kuhnagi (t/V) کهنجی 'Lumpenhändler' Spi 528b – siehe oben und -*gi*!

kulbaṣṭi (t/V) کلبسطی 'Beefsteak' Spi 524a, Lit 125; M 189, HB 758a: *kulbaṣṭa* کلبسطه – osm.-türk. *kül-bastı* کلبصدی 'Kotelett' NR 695a.

kulla (t/T) کله 'Kanonenkugel' etc. S 381a – osm.-arab. *güllä* گله dass. Z 759a – Taḥrīf von arab. كرة.

kultuk (t/T) كلتك 'Stuhl mit hoher Lehne' M 192 – osm.-türk. *qoltuq* قولتق 'Sessel lehne' Z 720c.

kundura (v/T) (2. Silbe betont!) كندرا 'Hausschuh' Spi 527b, M 190 osm.-griech. *qundura* قوندوره 'Schuh' – griech. *κόνδορνος* dass. Z 710b.

kunduragi (T) كندرجى 'Verfertiger oder Verkäufer von Hausschuhen' Spi 527b – osm.-griech.-türk. *qundurağĭ* قوندوره جى 'Schuhmacher' Z 710b – siehe -ğĭ!

kuntargi كنتركى und **kundargi** 'Schuhmacher' HB 766a – osm.griech.-türk. *qundurağĭ* قوندوره چى – NR 685b, siehe *kundura*!

kurbāg (l/L) كرباج Pl.: *karabīg* كرابيج 'Peitsche aus Nilpferdhaut' Spi 514b, Sp 299b, 426a, 590f., Jo 88b, Li 124, M 185, L 314 – osm. *qırbač* قرباچ 'Reitpeitsche, Karbatsche' Z 696c – wahrscheinlich ursprünglich slawisches Wort, das über das Ungarische ins Türkische gelangte (so Ben Cheneb 1922: 68 nach Deny 1912).³⁷

kurbāl (t/V) كربال Pl.: *karabīl* كرابيل 'Strohsieb' S 373b – osm.-pers. *kirbāl* کربال 'Sieb' Z 743a.

kurēk (l/L) كريك Pl.: *kurekāt* كريكات 'Schaufel' Spi 518a, Li 124, HB 744a – osm.-türk. *kürek* كورك und كورهك dass. Z 769c – vgl.a. *korēk* und *karak*.

kurk (t/T) كرك '(Zobel)pelz' Spi 516a, Li 124, M 191, HB 744b: 'mit Wildeselfell gesäumter Mantel' – osm.-türk.: *kürk* كورك Pelz Z 769c.

kusb (l/V) كسب und *kusba* كسبه 'Sesamtrestler' Spi 518a, M 186, HB 748b – osm.-pers. *küsbā* كسبه und *küspā* كسپه dass. Z 749b.

kustēk (t/T) كستيك, Pl.: *kasatīk* كساتيك 'lange Uhrkette' Spi 518b, Li 110 – osm.-türk. *köstāk* کوستک 'Fußfessel weidender Pferde' Z 773c – vgl.a. *'ustēk*.

kušk (l/L) كشك Pl.: *kuškāt* كشكات und اكشاك (W 1107: *'akšāk*) 'Kiosk, großes Wächterhaus' Spi 521a, Sp 295a, 382a, Jo 112a, Mi 152 'Kabine, Kajüte, Hütte' Q 43, *kušk il-ḥirāsa* كشك الحراسة 'Schilderhaus' Q 36, *mu'askar* 'iksāk معسكر

37 Lokotsch (1927: 1279) zitiert für türk. *kyrbač* bulg. *korbač*, serb. *korobač*, poln. *korbacz*, *karbacz* und *karabacz*, russ. (dial. und kleinruss.) *karbač*, tschech. *karabač*, dtsch. *Karbatsche*, dän. *kra-bask*, schwed. *karbas*, niederld. *karbats* und *karwats*, rum. *gîrbaciû* und *cărbăciû*, span. *corbacho*, franz. *cravache* mit verschiedenen Bedeutungen bzw. Bedeutungsvarianten.

اكشاك 'Barackenlager' ibid. 144 – osm.-pers. *köşk* كوشك 'Garten-, Lusthaus' Z 774b, pers. *kūšk* كوشك St 1062b dass.

kutubgi (t/L) كتبجی 'Buchhändler' Li 116 – siehe -gi!

kutubḥāna (l/V) کتب خانه und کتبخانه 'Buchhandlung, Bibliothek' Spi 510b, Sp 84a, 308a – siehe *kitabḥāna* und -ḥāna!

kūz (l/L) کوز Pl.: 'akwāz اکوان 'Wasserkrug' Spi 529a, M 191 – osm.-pers. *küzä* کوزه dass. Z 773a.

kuzluk (t/T) Nebenform von *guzluk* Li 115.

L

labba (l/T) لبه Man sagt zum Koch: 'inta 'amalt ir-ruzzⁱ labba. انت عملت الرز لبه. 'Du hast den Reis zu wässrig gemacht!' M 194 – osm.-türk. لاپا und لاپه etc. 'in Wasser gekochter Reis, Brei' Z 788a.

laġam (l/L) لغم, Pl.: 'algām الغام 'Mine (zum Sprengen)' Spi 542a, Q 179, W 1157b – osm.-türk. laġım لغم dass.

laġamgi (t/T) لغمجي 'Mineur' Spi 542a – osm.-türk. laġımġı لغمجي Z 794a – s.a. -gi!

lakka (t/T) لكه, Pl.: lakkāt لكات '(Schmutz)fleck' Spi 545b, Li 125 – osm.-pers. lākā لكه dass. Z 795b.

lāla (t/T) لالا 'Erzieher' S 387b – osm.-pers. lālā dass. Z 789c.

-lari: türk. Possessivsuffix der 3. Person des Plurals – siehe ḥaḍratlari.

lāring (V) لارنج HB 785b: 'eine Orangenart' s.a. nāring نارنج.

laringa (t/T) لارنجه 'Taschenspielererei, Gaukelei' M 193 – osm.-pers. nīrāng نيرنگ und osm.-arab. نيرنج nīrāṅ dass. Z 924c.

lawingi (t/T) لاونجي F 265: 'Diener in einem Bad' Spi 533b – siehe -gi!

lawingiyya (T) لوانجيه 'Badewärterin' – siehe -giyya und -gi!

-li: Das (heute) vierförmige osmanisch-türkische Suffix *-li/-lī/-lu/-lū* kommt im Ägyptisch-Arabischen sowohl in der Form *-li* als auch in der Form *-lu* vor. Während die Form *-lu* der höflichen Anrede etc. vorbehalten ist, bezeichnet die Form *-li*, die auch heute noch häufig ist, die Zugehörigkeit zu einem Ort. Anderer Gebrauch ist selten. Der Plural ist *-liyya*. Wörter mit dem Suffix *-li*: 'Aṣwanli/'Aṣwalli (L), Giridli (L), 'Islambulli (L), maru'atli (T), Qubruṣli (L) Saqizli (L) 'araqi Saqizli, šarbatli (L), talli (T), ṭaṭli (T), 'ubbuhātli (V), 'Uṣmanli/'Uṣmalli (L).

-lik: Das (heute) vierförmige osmanisch-türkische Suffix *-lik/-līq/-lūk/-luq* das im Osmanischen denominele Nomina bildet (vgl. Kißling 1960: 223-225), kommt im Ägyptisch-Arabischen in der Form *-luk* vor. Die damit gebildeten Wörter werden allerdings heute kaum mehr gebraucht. Wörter mit dem Suffix *-lik/-luk*:

fušeklik (T), *salamlik* (L), *guzluk* (T), *silahlik* (L), *haramlik* (V), *şiflik* (T), *kuzluk* (T), *tuşluk* (T).

liman (t/L) ليمان 'Hafen' Spi 549b, Sp 252b – osm.-griech. *līmān* ليمان – *līmān* altgriech. (attisch), λιμήν, dorisch (und [neu]griechisch) λιμάνι.

Bezüglich der Form, die dem osm.-griech. Lehnwort – und daher auch dem ägyptisch-arabischen – zugrunde liegt, vgl. die Etymologie von Istanbul Z 797c.

liyāqa (L) لياقة HB 806b 'Kragen' – osm.-türk. *yaqa* يقا NR 1236b.

-lu: Das im Osmanisch-Türkischen einförmige Suffix *-lu* ist eine auf die respektvollen Anredeformen beschränkte Variante des vierförmigen Suffixes *-li/-lu/-lu/-lü* und lautet auch im Ägyptisch-Arabischen *-lu*. Bemerkenswert ist, dass 'Ayyūb das mit der Femininendung *-at* kombinierte Suffix stets *-atillu* statt *-atlu* aussprach. Da es sich jedoch um lauter ausgestorbene Wörter handelt, ist eine Verifizierung kaum möglich.

Liste der Wörter mit dem Suffix *-lu* (alle T):

ägyptisch-arabisch	osmanisch	Orthographie
‘iṣmatlu		عصمتلو
‘izzatlu	‘izzätlu	عزتلو
‘uṭufatlu	‘atūfätlu (meist so!)	عطوفتلو
dawlatlu	dävlätlu	دولتلو
faḍīlatlu (-i-)	fazīlätlu	فضيلتلو
faḥāmatlu (-a-)	faḥāmätlu	فخامتلو
fatwatlu		فتوتلو
futu(w)atlu	fütüvvätlu	فتوتلو
ḥimyatlu		حميتلو
ḥiṣmatlu		حشمتلو
rif‘atlu	rif‘atlu	رفعتلو
sa‘adatlu	sa‘ādätlu	سعادتلو
samāḥatlu (-a-)	sāmāḥatlu	سماحتلو

luġm (t/L) لغم 'Mine' W 1157 – Nebenform von *laġam*.

lukanda (l/L) لوکنده Pl.: *lukandāt* لوکندات 'Restaurant' Spi 548b, Sp 82a, 264a, 280a, 442a, Jo 100b, Mi 204, M 201 – osm.-ital. *loqanda* لوقانده (heute: *lokanta*) Z 796b, ital. *locanda* (Bulle/Rigutini 1902: 441a).

lukandagi (t/V) لوکندجی 'Inhaber eines Restaurants' Spi 548b – osm.-ital.-türk. *loqandağı* (heute: *loqantağı*) NR 712 – siehe -gi!

lumān (l/L) لومان 'Kerker' Spi 548b, M 202 – osm.-griech. *līmān* لیمان – siehe *liman*!

lumangi (l/L) لومانجی 'Sträfling' Spi 548b, Sp 144f., Jo 17a – zu *lumān*!

luqūm (t/T) *rāḥit luqūm* راحة لقوم 'eine bekannte Süßspeise, Turkish delight' Sp 558a – osm. *loqum* لقوم – osm.-arab.-türk. *rāḥat-loqum* aus *rāḥatü-l-ḥalqūm* 'Wohlbefinden der Kehle'.

Lut̤fī (l/L): siehe -i!

Lut̤fiyya (l/L): siehe -iyya und -i!

M

ma‘agingi (t/T) معاجينجى Nebenform von *ma‘gungi* S 439a.

ma‘gungi (t/T) معجونجى 'Verkäufer von Haschischpasteten, Drogist' Spi 387a, L 336 – sie -gi!

mab‘uṣān (t/T) مبعوثان 'Parlamentsmitglied' S 404b – osm.- arab.-pers. *meb‘uṣān* مبعوثان: persischer Plural von osm.-arab. *meb‘uṣ* مبعوث. Der Gebrauch persischer Pluralformen als Singular ist im Osmanischen nicht so häufig wie der Gebrauch arabischer Pluralformen als Singular, vgl. *tüḡḡār*, aber ebenso geläufig, vgl. *müslümān*. Der obige Plural scheint zwar nicht belegt zu sein, ist aber aufgrund des häufigen Gebrauchs des Plurals *meb‘uṣān* مبعوثان – vgl. *Mäḡlis-i mab‘uṣān* – im Osmanischen durchaus nicht verwunderlich.

mabengi (t/T) مابينجى 'Kammerherr' S 399b – siehe -gi!

Magdi (l/L) siehe -i!

Magdiyya (l/V) siehe -iyya und -i!

magrafa (l/L) siehe *garūf*!

magrūf (l/L) siehe *garūf*!

maḡāza (t/T) مغازه 'Depot' S 442b – osm.-franz. (?) *maḡāza* dass. Z 865b.

mahiyya (L) ماهية HB 839a 'Monatslohn, -gehalt' – osm.-pers.-arab. zu pers. *māh* ماه 'Monat'.

mahragān (l/L) siehe *muhrugān*!

maḥasibgi (t/V) محاسبجى 'Rechnungsaufseher' Spi 223ab – osm.-arab.-türk. *muḥāsābāgi* محاسبه جى dass. Z 821a – siehe -gi!

maḥzangi (l/L) مخزنجى 'Magazinverwalter' Spi 170a, Jo 118b – siehe -gi!

makāra (t/T) siehe *maqāra*!

makwagi (l/L) مكوجى 'Bügler' Spi 530a, Jo 177a – siehe -gi!

māma (l/L) ماما 'Mutter' F 270 – osm.-pers. *ماما* dass. Z 802a.

- mambanōs** (T) ممبنوس 'Bugsriet' HB 834b – osm.-ital. *bombires* – ital. *bompreso* LF 112.
- manawīš** (t/T) مناویش und *manawīši* مناویشی 'violett' Spi 581b, Li 125, بنفشه M126 – osm.-pers. *bānāfšā* بنفشه, *bānāfsā* بنفسه, *bānāfsāğ* بنفسج und *mānākšā* منکشه 'Veilchen' Z 212a.
- mangala** (l/L) منکله 'Schraubstock, Schraube' S 455a, Ay: heute nur mehr 'Amboss' – osm.-griech. *māngānā* منکنه 'Schraubstock' etc. Z 888b – griech. *μάγγανον*.
- manṭaqnāma** (t/T) منطقنامه 'Geständnis, Zeugenaussage, Aussage' Spi 604a – siehe -*nāma*!
- maqāra** (t/V) مقاره und *makāra* مکاره 'Rolle' S 445b – osm.-arab. *maqāra* مقاره und *maqara* مقره 'Spule': Tahṛīf von osm.-arab. *bāk(ā)rā* بکره 'Rolle' Z 869b, 204c.
- maqaṣṣidār** (l/V) مقصدار 'Zuschneider' S 447 – siehe -*dār*!
- mars** (L) مرس HB 817a 'eine Runde beim Tricktrack, bei der der Gewinner alle seine Jetons einsammelt' – pers. (?).
- marsīn** (t/T) مرسین 'Myrte' S 422b – osm.-türk. *mārsin* مرسین dass. Z 837a.
- maru'atli** (t/T) مروتلی 'human, großmütig' S 424b – osm.-arab.-türk. *mürüvvätli* مروتلی dass. Z 838c – siehe -*li* und -*lu*!
- masūra** (l/L) ماسوره Pl.: *mawasīr* مواسیر '(Wasser)rohr' Spi 551b, M 204 – osm.-pers. *māsūra* ماسوره und *māšūra* ماشوره dass. Z 800c.
- māša** (l/T) ماشه 'Zange' S 401a, HB 810a, Ay: heute nur bei der Wasserpfeife – osm.-pers. *māšā* ماشه dass. Z 800c – vgl. *māšik*.
- māšik** (t/T) ماشك Pl.: *mawāšik* مواشك 'Zange' S 401a, 'Feuerzange' W 1182a – wohl Direktübernahme aus dem Mittelpersischen (vgl. -*k*! und *māša*).
- maṭba'gi** (l/L) مطبعجی 'Drucker' Sp 409b, Spi 360a – siehe -*gi*!
- mawa'ingi** (t/T) مواعینجی 'Bootsführer' Sp 64a – siehe -*gi*!
- maymūn** (l/L) میمون 'Affe', Ay: heute nur Kindersprache und Anrede des Affenführers an den Affen – osm.-türk. *maymūn* میمون 'Affe' Z 900c.

- mazd** (t/T) مزد und **mazz** مز (t/T) 'Pantoffeln' Spi 564a, Li 125 – osm.-pers. *māst* مست: Tahriḫ von pers. مس 'Fußbekleidung ohne Sohlenleder' Z 842b.
- mazz** (t/T) مز 'Bezeichnung eines Mannes, der mit Schuhen in der Moschee betet' M 212, siehe oben!
- mazza** (l/V) 'Zukost' Li 125, S 400 – osm.-pers. *meze* مزه und مزا 'Vorspeise' Z 840c.
- middarwiš** (l/L) siehe *darwiš*!
- midfa'gi** (L) مدفعی 'Artillerist, Kanonier' Kropfitsch (2000: 446b).
- Midḥat**: siehe -at!
- mihmindār** (t/T) 'Haushofmeister' Spi 584b – osm.-pers. *mihmāndār* مهماندار 'Gastgeber' etc. Z 897c – siehe -dār!
- mihridār** (t/T) مهردار 'Siegelbewahrer' Spi 583b – osm.-arab.-pers. *mühürdār* مهردار dass. Z 897a – siehe -dār!
- miḥwalgi** (l/L) 'Weichensteller' Jo 5b – siehe -gi!
- miḥastik** (l/T) مخستک 'unpässlich' M 75, 207 – zu *ḥastik*!
- mimbāg** ممباج (t/T) 'Krawatte' Li 125 – Nebenform von *bumbāg*.
- mīna** (l/L) مینا Pl.: *mawāni* موانی und *miyan* مین 'Hafen' Spi 587b, Sp 252, 400b, Jo 158b, W 1239b: *mīnā* مینه, مینا und *miyan* مین lt. Z 900c von (alt)griech. *λμῆν*, vgl. aber (neu)griech. *λμάνι* – vgl. *limān*!
- mīna** (l/L) مینه und مینا 'Email' S 463b – osm.-pers. *mīnā* مینا dass. Z 900c.
- miqanbar** (l/T) مقنبر 'buckelig' M 221. Man sagt: *filān qā'id miqanbar* فلان قنبر 'Er sitzt buckelig.' M 221 – osm.-türk. *qanbur/qambur* قنبور 'buckelig, Buckeliger' Z 709c – vgl. *qambūr*.
- mīr-'alāy** (t/L) میرالای Pl.: *mīr-'alayāt* میرالایات 'Oberst' Spi 16b – siehe 'amīr-'alāy – Almanac (Government Press Publications Office) for the year 1932 (Cairo 1932) 444 schreibt: *Miralai*.

- mīri** (l/L) (milit.) میری 'staatlich, Regierungs-' Spi 586 – Ay: *ana lābis mīri* 'ich bin in Uniform', *badla mīri* 'Uniform' – osm.-arab.-pers. میری *mīrī* 'Fiskus, fiskalisch' Z 899c – arab. 'amīrī امیری zu arab. 'amīr.
- mirmirān** (t/T) میرمیران 'Pascha zweiter Klasse' S 462b – osm.-pers. *mīr-mīrān* بکلبکی, entspricht dem türkischen *bāğlārbāği*.
- mīryaḥūr** (t/T) میریاخور und *mīryaḥūr* میریاخور auch 'amīryaḥūr 'Oberststallmeister' Spi 19b, 563b – osm.-arab.-pers. *mīrāḥūr* میراخور – vgl.a. 'amīr yaḥūr.
- mirza** (t/T) مرزا 'feiner Herr', 'Prinz' S 422a – osm.-pers. *mīrzā* میرزا aus 'āmīrzādā امیرزاده dass. Z 899c.
- misargin** (t/T) مسرجن Pl.: *misarginīn* مسرجنین 'Verbannter' Sp 208a – osm.-türk. *sürgün* سورگون und سورگون dass. Z 524b – vgl.a. *sargina*.
- mitsattif** (l/L) siehe *sattif*!
- mizz** (t/T) siehe *mazz*!
- mombār** (l/T) مومبار und بومبار 'große Gedärme für Würste' S 461b – osm.-türk. *umbār* مومبار 'Wurst' Z 894c.
- mōr** (t/T) مور 'violett' M 227 – osm.-türk. *mor* مور 'dunkelblau, veilchenblau, purpurfarben, rostbraun' Z 891c.
- mubarwiz** (l/L) مبروز 'eingerahmt (Bild)' Spi 44a – zu *barwiz* und *birwāz*!
- muftaḥgi** (t/L) مفتاحجی 'Weichensteller' Spi 443b, Sp 526b, siehe -gi!
- muganzar** (l/L) مجنزر 'rostig' S 121b – zu *ginzār*!
- muhandishāna** (v/V) مهندسخانه 'technische Schule' S 458b – siehe -ḥāna!
- muhridār** (t/L) مهردار 'Siegelbewahrer' S 458a – Nebenform von *mihridār*.
- muhrugān** (l/L) (Ay: *mahragān*!) مهرجان Pl.: *muhruganāt* مهرجانات 'Fest, Hochzeit', heute nur mehr 'Karneval', Spi 583b; W 1230a *mahraḡān/mihraḡān*, HB 838a – pers. *mīhrāḡān* aus osm.-pers. *mīhrgiān* مهرگان 'Herbsttag und nachtgleiche' NR 776a – osm.-pers. *mīhr* مهر Sonne.
- muḥastik** (t/T) مخستک Nebenform von *miḥastik* Spi 170b.

munbār (l/L) Nebenform von *munbār*.

munbār (l/L) منبار 'mit Fleisch und Reis gefüllte Eingeweide' M 225; Spi 581f.: *munbār* منبار und *mumbār* ممبار 'Eingeweide von Schafen etc.' – osm.-pers.-türk. بومبار *bumbar* und مومبار *mumbar* 'Darm, Wurst' Z 226c, 894c, NR 200a, 797b – pers. *mubār/mabār* مبار 'Wurst' St 1148b, NR 797b.

muqdaḡgi (t/T) مقداغجي 'Ruderer' Sp 451b – siehe -gi!

murgān (l/L) مرجان 'Koralle', *samak murgān* سمك مرجان 'Goldfisch' Spi 561a, Wehr 1197b – osm.-arab.-pers.-griech. *mārgān* (später: مرجان *mūrġān*) dass. Z 835b – *mārgān balıḡı* مرجان بالغی 'Goldfisch' Z 835b – griech. μαργαρίτης.

murustān (l/L) مرستان Pl.: مرستانات 'Irrenanstalt' Spi 561b – osm.-pers. *bīmāristān* بیمارستان dass., volkstümlich: *māristān* مارستان dass. Z 239b, 800a – osm.-pers. *bīmār* 'krank' Z 239b.

murustānī (t/V) مرستانی 'Inhaber, Betreiber eines Irrenhauses' Spi 561b -- osm.-pers. *māristānī* مارستانی 'Krankenwärter' Z 800a – zu *murustān*.

musafirḥāna (l) nur als Eigennamen! sonst (V) مسافرخانه 'Regierungsgästehaus (für prominente Gäste)' Spi 280b, Name eines Palastes in Kairo hinter der Ḥuseyn/Ḥusēn-Moschee, Geburtshaus des Khediven 'Isma'īl (erbaut 1779 von Maḥmūd Muḥarram).

musarrag (l/L) مسرج 'registriert' S 218b, Ay: heute nur *musarrak* zu *sarrag*! (so!)

musattif (l) siehe *sattif*!

mutasarrig (l/T) متسرج Nebenform zu: *musarrag* S 218b; Ay: heute nur *mutasarrik*.

muṭaqqam (t/V) مطلقم 'bekleidet' Spi 369a – zu *ṭāqim*.

muṭranḥāna (t/V) مطرانخانه 'erzbischöfliches Palais' S 438a – siehe -ḥāna!

muwazzaf (V) 'Angestellter' (Rückwanderer?) vgl. Z 893a; fem. *muwazzafa* 'Angestellte'.

muzantir (l/T) مزنتر; Ay: *mizantar* – zu *zantara* S 208b.

1. 'schlecht gelaunt',
2. 'überheblich'.

N

naḍurgi (l/T) ناضورجى 'Wärter, (Turm)wächter' S 465a Ay: 'Haschischverkäufer, Aufpasser bei Verbrechen' – siehe -gi!

nahāwand (T) 'Melodie in der arabischen Musik' HB 889a.

nakrīz (V) نكرين 'Melodie in der arabischen Musik' HB 885a – osm.-pers. einer der ältesten *Maqām* NR 887a.

-nāma: Das osmanisch-persische Wort *nāma* نامه 'Schrift, Schriftstück, Buch' (Z 905b) wird wie im Persischen und Osmanisch-Türkischen zur Bildung zusammengesetzter Wörter verwendet: *manṭaqnāma*, *manṭiqnāma*, *nizamnāma*, *qanunnāma*, *ruznāma*

namūzag (l/L) und **numūzag** نموذج Pl.: *namuzagāt* und *numuzagāt* نماذج und *namāzig* نماذج 'Vorlage, Formblatt' Q 122, W 1318a, HB 887a 'Trag-, Packsattel' Q 198, 'Muster, Modell' Q 202 'pro forma, behelfsmäßig' Q 219 – osm.-pers. *nūmūzāg* نموذج (neben *nāmūzāg* انموزج) 'Muster, Beispiel, Probe' Z 920a – osm.-pers. *nūmūdā* نموده 'gezeigt' Partizip Passiv von osm.-pers. *nūmūdān* Z 920b.

naqšibandiyya (t/L) 'Name eines Derwischordens' L 245 – osm.-arab.-pers. نقشبندية.

naqšibandī (t/T) Name eines Derwischordens L 245 – osm.-arab.-pers. *naqšibāndī* نقشبندی dass., und 'Malerei' zu *naqšibānd* 'Malerei/Maler' aus *naqš* نقش 'Malen' und *bānd* (zu *bāstān* pers. *bastan* بستن 'binden') Z 917b, 211b.

nargila (v/V) نرجلة Pl.: *nargilāt* نرجلات 'Wasserpfeife' Spi 588b, HB 857a. (bb. L 141), 'Tombakpfeife' M 229 – osm.-pers. *nargīla* نارکیله dass. Z 903a.

nāring (T) نارنج HB 857a und *lāring* 'eine Orangengattung' – siehe *lāring*!

narūz (l/T) ناروز 'Neujahrstag im koptischen Kalender, Herbsttagundnachtgleiche' Spi 589a, Sp 201b, HB 857a – osm.-pers. *nevrūz* نوروز 'Neujahr, Frühlingstagundnachtgleiche' Z 921b.

Naš'at (L) siehe -at!

našān (l/L) نشان 'Ziel' (mil.) Sp 25b, 'Orden (Auszeichnung)'; Ay: 'aḥad našān اخذ نشان 'zielen' Sp 25b – osm.-pers. *nišān* نشان dass. Z 911b – vgl.a. *nišān*.

našangi (v/L) نشانجی 'Schütze' Spi 602a – vgl. -ğī und *nišangi*

našādir und **nušādir** (L) نشادر 'aromatische Salze' HB 862a.

naššin (l/V) نشن / *yinaššin* (= II. Stamm) 'zielen' Spi 601b – zu *nišān*!

našāz: < *nā-šāz* (V) 'dissonant, disharmonisch' HB 863a – pers. dass.

nāy (l/L) نای Pl.: نایات 'Rohrflöte' Spi 590a, bb. L 360 – osm.- pers. *nāy* نی und *nāy* نای dass. Z 905c.

naysa (t/T) نیسه 'schon gut!' Spi 618a – osm.-türk. *nā isā* نه ایسه 'wie dem auch sei' Z 922c.

nažāga (l/T) نظاجه 'nett, toll'; heute: 'eitel' zu *nāzik* نازك dass. Z 903b.

nāzik (L) نازك 'elegant' M 229 – osm.-pers. *nāzik* نازك dass. Z 903b.

nēna (l/L) نینه 'Mama' Spi 618b, M 237, HB 895b osm.-türk. *nānā/ninā* ننه '(Groß)mutter, Ahne' für gewöhnlich Zärtlichkeitsausdruck, mit dem die Kinder ihre Mutter oder Amme benennen Z 920b – vgl.a. *ninna*!

ninna (l/V) ننه Im Wiegenlied heißt es: *ninna ya rabb' yin'is* يا رب ينعس, entspricht (sehr frei!) unserem 'Schlaf, Kindlein, schlaf!' M 236 – osm.-türk. *nānā/ninā* ننه 'Mütterchen' Z 920b – vgl.a. osm.-pers. *nīnnī* نینی 'Wiegenlied' NR 887b und osm.-pers. *nānū* نانو 'Wiege(nlied)' Z 905c sowie *nēna*.

nišān (l/L) نشان Pl.: *nayašin* نیاشین 'Medaille, Auszeichnung, Dekoration' Jo 123f. 'Orden' Q 177, 'Lage, Schicht, Richtkanonier' Q 161 – siehe *našān*!

nišangi (l/L) 'Zielvorrichtung' Q 9

nišangi mumtāz نشانجی ممتاز 'Scharfschütze' Q 174

nišangi qanābil نشانجی قنابل 'Bombenzielgerät' Q 9

vgl.a. *našangi*!

nišankāh (v/T) نشانگاه 'Visier' (Zielvorrichtung)³⁸ – vgl.a. *našangi*!

nišankāh da'iri نشانگاه دایری 'Kreiskornvisier' Q 15

38 In der dritten Auflage des Wörterbuchs von Wehr (1958: 859b) noch in dieser Bedeutung angeführt, jedoch nicht in der fünften Auflage (Wehr 1985: 1275b).

nizamnāma (t/V) نظامنامه 'Statut' Spi 605b – siehe *-nāma*!

nobatgi (l/L) نوبتجی 'diensthabend' F 272 – siehe *nobatši*!

nobatgiyya (l/V) siehe *nobatšiyya*!

nobatši (l/L) 'im Dienst, Wachtposten' Spi 588a, Jo 92, 204b – osm.-arab.-türk.

nöbätči < *nävbätği* نوبتجی 'Wache' Z 921b – siehe *-ši*!

nobatšiyya (l/V) نوبتجیه 'Schicht (beim Wachtdienst)' Spi 588a, Jo 204 f.

numūzag (l/L) siehe *namūzag*!

nūnu (l/L) نونو 'klein, Kind' Spi 617b, 'neugeborenes Kind' M 237 – zu osm.-pers.

näv نو 'neu' (?) Z 920b.

nušādir: siehe *našādir*!

qaba (t/T) قبا 'plump' Sp 124b, Li 122 – osm.-türk. *qaba* 'grob, roh, gemein' Z 689a.

qabṭān (l/V) قبطان und *qubbuṭān* und *qabūdān* قبودان Pl.: *qabaṭīn* قباطين 'Kapitän' Spi 475a – osm.-ital. *qapudān* قپودان und *qapṭān* قيطان Z 691c – s.a. *qubṭān!* – venez. *capitán* LF 139ff.

qabudān: siehe *qabṭān* und *qubṭān!*

qabukathūda (t/T) (sprich q-!) قبوكتخدا 'Verwalter, Haushofmeister' Spi 476a – osman.-pers.-türk. *qapu kâthūdāsi* قپوكتخداسی 'Titel der von der Pforte aus den höheren Provinzialbeamten ernannten Agenten' Z 691b – vgl.a. *kiḥya*.

qabūṣ (t/V) قابوص, قپوص und *qanbūṣ* قنبوص 'eine Art Harfe' – osm.-türk. *qopuz* قپوز etc. 'Laute' Z 691c.

qabuthūday (t/T) قپوتخدای Nebenform von *qabukathūdā* S 347b.

qabw (l/T) قپو 'Tor', heute 'Tunnel' M 83, Ay – osm.-türk. *qapu* قپو 'Tor' etc. Z 691b.

Qadri (l/L) siehe -i!

qahraman (t/L) قهرمان 'Verwalter' Spi 503b – osm.-pers. 'Verwalter' und 'Held' Z 725a.

qahwagi (l/L) قهوجی 'Inhaber eines Kaffeehauses' Spi 503 – osm.-arab.-türk. *qah-vāgi* قهوهجی heute: 'qāvāgi' dass. Z 725b, Beschreibung L 335 – siehe -gi!

qalaūz (l/L) قلاووظ 'Schraube' Spi 497b, 500a, Li 123 – *musmār qalaūz* مسمار قلاووظ dass. – osm.-türk. *qilavuz* قلاوون und *qilağuz* قلاغون 'kleiner Bohrer' Z 706a.

qalawōz (L) قلاووظ 'Gewinde einer Schraube' HB 716b osm.-türk. *qilavuz*.

qalbaq (t/T) قلابق Pl.: *qalabīq* قلابيق 'Kappe' Spi 498b, Li 123 – osm.-türk. *qalpaq* قلیاق 'hohe mit Pelz verbrämte Mütze' Z 706b.

39 ق transkribiert <q>, im Osm.-Türk. als /k/, im Ägypt.-Arab. als /ʔ/ (= Glottal) gesprochen.

qalfa (t/T) (sprich q-!) قلفا und كلفا 'Architekt, Vorarbeiter, Vorsteherin der Harremsdienerinnen, Lehrergehilfe' Spi 499a, Li 123 – osm. **qalfa** قلفه: Tahriṭ von ḥalīfe خليفه ca. dass Z 707b.

qalšin (T) قلشين 'Wickelgammusche' HB 713b – osm.-türk. **qalčin**.

qalwaz (l/L) قلوظ / يقلوظ *alwaz/yiqalwiz* 'zusammenschrauben' Spi 500a, dazu 'itqalwaz = Partizip Passiv *muqalwaz* مقلوظ Nomen actionis *qalwaza* قلوظه Spi. 500a – zu *qalaūz*!

qambūr (t/T) قمبور 'Buckel' 'abū qambūr ابو قمبور' 'Buckeliger' Spi 500b, Li 123, M 18, 221 – osm.-türk. 'buckelig, Buckeliger' Z 709c – vgl.a. *miqanbar* und *kambūr*.

qamša (t/T) قمشه Pl.: *qamšāt* قمشات 'Peitsche' Spi 501a, Li 123, HB 717b – osm.-türk. *qamči* قامچی dass. Z 684c.

qamšagi (t/T) قمشجی 'Kutscher' Spi 501ab – zu *qamša* – siehe -gi!

qanbūṣ (t/T) siehe *qabūṣ*!

qandilgi (v/V) قندلجی und قندلجی 'Laternenanzünder' S 363a – siehe -gi!

qanga (t/T) قنجه Pl.: *qinag* قنج und *qangāt* قنجات 'Wohnboot auf dem Nil' Spi 502a, Li 122 – osm.-türk. *qanğa* قانجه 'Haken, Barke' Z 685bc.

qannīš (t/T) قنیش Manche machen sich über das Qāf in der Aussprache der Einwohner von Rosette lustig und verspotten sie mit den Worten: *Da mīn, da illi fi-l-qannīš, da 'adu walla ḥabīb, in kān ḥabīb, wakkilu zibīb, wi-in kān 'adu bandaq 'alēh bandaq!* دا مين دا اللى فى القنیش دا عدو ولا حبيب ان كان حبيب 'alēh bandaq! 'Wer steckt da im Rohr? Ist es ein Freund oder ein Feind? Wenn es ein Freund ist, gebt ihm Rosinen! Wenn es ein Feind ist, brennt ihm eins auf den Pelz!' M 180 – osm.-türk. *qamış* قامش 'Rohr, Schilfrohr' Z 684f.

qanṭirma (t/T) قنطرمه Pl.: *qanṭirmat* 'Trense' Spi 502, Li 123 – osm.-türk. *qanṭirma* und *qanṭarma* قنترمه 'Zaum, Zügel' Z 709c.

qanungi (l/L) قانونجی 'Qanūn-Spieler, Zitherspieler' S 345b.

qanunnāma (t/V) قانوننامه 'Gesetzeskodex' S 345b – siehe -nāma!

Qaragöz (l/L) (spr. a.: 'aragöz) قراجوز und قره جوز auch mit dem Artikel: قره کوز Spi 485a, Li 122, HB 693a, L 358 – osm.-türk. *Qaragöz* 'Schwarzauge': der Hanswurst im türkischen Schattenspiel (das in Ägypten eine typische Variante entwickelt hat) Z 772a.

qaraqol (t/L) Nebenform von *qaraqōn* L 116.

qaraqon (t/L) (in Alexandria spr. *q!*) قره قول/قره قون Pl.: *qaraqonāt* قره قونات 'Polizeistation' Sp 485a, Li 124, L 116 – osm.-türk. *qaraqol*, dieses wiederum durch Volksetymologie von im Osm.-Türk. nicht gebräuchlichem *qaraul* قراول 'Ausblick, Posten' von *qara-* 'schauen, Ausschau halten' etc.; daher bei dieser Variante eher an Mamlūk-Türkisch zu denken!

qaraqoş (t/T) قره قوش 'Reichsadler' S 353, Li 122 – osm.-türk. *qara quş* قره قوش 'Adler' wörtl.: 'schwarzer Vogel' NR 603a.

Qaraqoş (l/T) قرقوش Name eines für seine Grausamkeit berüchtigten Ministers, daher *ḥukm Qaraqoş* حکم قرقوش 'ungerechtes Urteil' Spi 484b, Lane-Poole (1906: 11).

Qaraqūš (T) قراقوش Name eines blutrünstigen Tyrannen HB 696a, *ḥukmⁱ Qaraqūš* 'Tyrannei'.

qarawān (V) قروان 'Metall- oder Porzellangefäß (kleiner als *ṭišt*)' HB 697b.

qarawāna (l/V) قروانه Pl.: *qarawanāt* قروانات 'Zinnteller' Spi 485a, Li 123 – osm. *qaravana* قراوانه 'Kupferschüssel' NR 605b.

qarğagār (T) قارغجار HB 691b – osm.-türk. *qarğığār* Tonart in der arabischen Musik.

qarnabīt (l/L) قرنبيط 'Blumenkohl, Karfiol' HB 697b – osm.-griech. *qarnabīt* قرنبيت – griech. *κράμβη* dass. Z 698c.

qarṭima (t/T) قرطمه Pl.: *qarāṭim* قراطم Nebenform von: *qanṭirma*.

qaš-almiš (t/T) قاش المیش 'Korinthen' Li 122: *qaš almiš* 'Es hat Brauen angenommen' (?) zu *quš almiš* (?), vgl. *quš üzümü* 'Korinthe'.

qašla (t/T) قشلا Pl.: *qišal* قشل und *qašlāt* قشلات 'Spital' Spi 488b, Li 123 – osm.-türk. *qišla* قيشلا Winterlager Z 728b – vgl.a. *qušlāq*.

qaṭargi (v/T) قطرجى 'Rangierer' Sp 149b – vgl.a. *qıṭargi* – siehe -gi!

qaūn (l/T) قاون Nebenform von *qawūn* S 346a.

qaūšağāsi (t/T) (spr. q-!) قوشغاصى 'türkischer Postillon' Spi 504b – osm.-türk.
qavuṣ (و)ش 'Gurt' Z 686c und *ağası* آفاسى – vgl.a. *kaūšağāsi*.

qawirma (l/V) قاورمه 'gedünstetes Fleisch, Fleischzwiebeln, eingelegte Zwiebeln' Spi 473a, Li 122, HB 721b. Ay, L 151: *kawurmeh* – osm.-türk. *qavurma* قاورمه
dass. zu *qavurmaq* 'in der Pfanne backen, in kleine Stücke zerschnitten dünsten, über dem Feuer rösten' Z 686bc.

qawiṣ (t/T) قاويش Pl.: قاويشات *qawiṣāt* 'Tragbalken' Spi 473b – osm.-türk. *qavuṣ* (و)ش 'Gurt' Z 686c.

qawūn (l/T) قاون 'Zuckermelone' Spi 473b, Li 122, HB 725a – osm.-türk. *qavun* قاون
dass. Z 687a.

qawūq (t/T) قاووق 'Filzmütze der Perser' Spi 473b, Li 122 HB 725a – osm.-türk. *qavūq* قاووق
'große rote Mütze (um die der Turban gebunden wird)' Z 687a.

qawūq qaṣlāt (T) قاووق HB 725a: *hazz-il-qawūq* 'den Hut zu ziehen (um Unterwürfigkeit zu bezeugen)'.

qawurma (t/V) قاورمه und آورمه Nebenformen von *qawirma* M 20, 173.

qayiq (t/T) قايق Pl.: قوايق 'Kahn, Nachen, kleines Boot' Spi 473b, Li 122 – osm.-türk. *qayiq* قايق
dass. Z 688a.

qayış (l/T) (mil.) قايش Pl.: *qawāyış* قوايش 'Gürtel, Streichriemen für Rasiermesser' (heute nur mehr diese Bedeutungen!) Sp 473b, Li 122 Q 312, M 20, W 994, HB 726b.

qayış il-bunduqiyya قايش البندقية 'Lasche, Knopfriemen' Q 43 – osm.-türk. *qaymaq* قايمق etc. dass. Z 687b.

qazalgaq (t/T) قزلجق 'Kornelkirsche' Li 123 – osm.-türk. *qızılğıq* قزلجق dass. Z 700c.

qazan (l/T) قزان Pl.: *qazanāt* قزانات

1. 'Kessel' Spi 485b, Sp 99a, Jo 34b, Li 123, M 10, HB 698b: *qa/izān*

2. 'Wäschebottich' Jo 51b
osm.-türk. *qazan* قزان aus *ġazġan*: alles dass. Z 700b.
- qazangi** (v/T) قزانجی 'Kesselmacher' Spi 485b – siehe *qazan* und -gi!
- qazaq** (v/T) قزاق 'Schlipphelling' S 353, Li 123, HB 699a – osm.-türk. *qızaq* قزاق 'Schlitten' Z 700a.
- qazma** (v/T) قزمه Pl.: *qizam* قزم und *qazmāt* قزمات 'Spaten' Spi 486, Sp 390b, Jo 153b, Li 123, M 10: 'Gerät, mit dem der Tischler das Holz schneidet', Q 206, HB 699a 'Spitzhacke, Haue' – osm.-türk. *qazma* قازمه dass. Z 680c – zu *qazmaq* قازمق 'graben'.
- qirān** (t/T) قران 'König' Li 122 – osm.-slaw.-lat. *qiral* قرال dass. Z 696 – aus Carolus (Magnus), vgl.a. serb. *кpâљ* usw.
- qirmizi** (l/T) قرمزی 'karmesinrot, scharlachrot' W 1020, M 227: nicht als eigene Vox, sondern in der Erklärung der Vox *azraq qirmizi* ازرق قرمزی: 'azraq qirmizi' – osm.-türk. *qırmız* قرمز 'Scharlachlaus, Koschenille' ibid. – vgl. dt. *karmesin*!
- qirš** (l/L) قرش spr. 'erš Pl.: 'urūš قروش, 'gurūša قروشة und *girš* غرش Spi 482a, HB 693a – osm. *qurūš*: Das aus 'Groschen' entstandene osm. Wort *gurūš* > *qurūš* – im Osm.-Türkischen Singular! – wurde als arabischer gebrochener Plural aufgefasst und daraus der Singular *qirš* gebildet. – Vgl.a. lat. *grossus* und davon ital. *grosso*, franz. *gros* und engl. *groat*.
- qišāg** (t/T) قصاب 'Zange' Spi 489a, Li 123 – osm.-türk. *qısağ* قصاب und *qısağ* قصاب (spr. *qış/sač*) dass. Z 700c.
- qišš** (V) قش HB 701a 'hinterer Teil' – osm.-türk. *qıč*.
- qı̇targi** (v/T) قاطرچی Nebenform von *qȧtargi* Spi 492b.
- qōl** (1) (t/T) قول Pl.: *qolāt* قولات 'Armeekorps' Spi 504a 'Kolonne' Q 58 – osm.-türk. *qol* 'Abteilung oder Flügel eines Heeres' Z 719c.
- qōl** (2) (t/T) قول 'Diener', in: *ma'rūd qollaridirka* معروض قوللريدركه 'Folgendes wird ergebenst einberichtet ... Die Meldung von Dero Knecht ist, dass, ...' Spi 471b, HB 723b – osm.-arab.-türk. dass.

- Qubruşli** (T) قبرصلى 'aus Zypern, Zypriote' Spi 474b – siehe -li!
- qubṭān** (l/L) قبطان 'Kapitän' 'Ay vokalisierte so! – vgl. *qabudān* und *qabṭān*!
- quffa** (l/L) قفه Pl.: *qufaf* قفف 'Weidenkorb' S 359b – osm.-türk. *küfä* كوفه 'großer Henkelkorb' Z 775 – nach NR 694a allerdings umgekehrter Entlehnungsvorgang!
- quṭṭān** (l/L) قفطان Pl.: *qafaṭīn* قفاطين 'lange Männerkleidung, Kaftan' Spi 496a, HB 711a – osm.-türk. *qaftān* قفتان dass. Z 705b – bb. L 38.
- qulluq** قوللق (T) laut L 116 Synonym für *qaraqol* bzw. *qaraqōn* – osm.-türk. قوللق 'Wache, Wachthaus' – zu *qul* قول Fußsoldat etc. Z 719c.
- qumargi** (l/L) قمارجى '(Hasard)spieler' S 362a – siehe -gi!
- qumbila** (l/L) Ay: Nebenform von *qunbula*
- qumisyungi** (l/V) (spr. q-!) قومسيونجى 'Vertreter einer Handelsfirma' Spi 504b, 'Bote' Jo 40b.
- qumşangi** (l/V) قمصانجى 'Hemdenmacher, Hemdenverkäufer' (Aufschrift auf Geschäftslokalen) – siehe -gi!
- qunbula** (l/L) قنبله 'Bombe' Li 123, S 363, 'Granate' Q 131 – osm.-pers. *qumbara* قومبارہ und قمبره – Taḥrīf von pers. *ḫunbarä* خنبره bzw. *ḫumparä* خمپره 'Fässchen' dass. Z 708c.
- quşlaq** (l/T) قشلاق Pl.: *quşlaqāt* قشلاقات 'Kaserne, Baracke' Spi 488b, Sp 64a, Jo 31a, Li 123, HB 702a – osm.-türk. *qışlaq* قيشلاق eigentlich 'Winterlager', dass. Z 728b – zu *qış* قيش 'Winter' – vgl.a. *qaşla*!
- qu/iṭān** (T) قطان 'Schnur' HB 706a – osm.-türk. *qaytan*.
- qūzi** (l/T) قوزى, Pl.: *qawāzi* 'Lamm' Spi 504a, Jo 5b, Li 124, M 20, HB 721b, Munzel (1958: 125a)– osm.-türk. *quzi* (heute: *quzu*) dass. Z 717a.

R

Rafʿat (l/L) siehe -at!

rabbān und **rubbān** (l/L) ربان 'Kapitän' M 91 aus pers. *rahbar*, osm.-pers. *rāhbār* رهبر 'Führer' Z 473b.

rahawān (l- Ay/T) und **rahwān** رهوان 'Passgänger, Zelter' Spi 239a, M 96, HB 355a 'junges, kräftiges Pferd'; Ay: *huwwa yigri zayyⁱ rahawān* 'Er läuft (so kräftig) wie ein Pferd. – osm.-pers. *rāhvān* راهوحن *rāhvān* und رهوان *rāhvān* 'Zelter' Z 458a.

rahwin (t/T) رهون/يرهون 'im Passgang gehen lassen'

'itrahwin اترهون 'im Passgang gehen'

rahwina رهونه 'Passgang'

alle Spi. 239a – zu *rahawān*!

Ramzi (l/L) siehe -i!

randa (t/T) رنده 'Raspel' S 199a – osm.-pers. *rändä* رنده 'Hobel' Z 469b.

raṣdahāna (t/T) رصدخانه Pl.: *raṣdahānāt* رصدخانهات 'Observatorium' Spi 227ab – osm.-arab.-pers. *raṣadḥānā*; heute: *marṣad* مرصد, Pl.: *marāṣid* مراصد W 476a.

rāst (V) راست HB 336a

1. 'eingestrichenes C in der Musik'

2. 'eine mit eingestrichenem C beginnende Tonart'.

rašma (t/T) رشمه 'Halfter mit Silberbehang' M 93, W 475a dass. 'oder ähnlich verzierter Halfter, Kamelhalfter'; dazu W 475a: *rašama* 'mit Zeichen versehen, zeichnen, markieren'; HB 339c 'Zügel'.

rašm رشم Pl.: *rušūm* رشوم und *rušumāt* رشومات 'Kreuzzeichen' – osm.-türk. *rāšmā* رشمه (verkürzt aus; *irišmā* ارشمه) 'Maulkette, Kinnkette als Schmuck der Reitpferde' Z 464b.

rawāni (t/T) روانی 'Konfekt aus Eiern, Mehl und Zucker' M 96 – osm.-pers. *rāvġānī* روانی und *rāvānī* روانی 'eine Art Mandelteig' Z 470c, 472b, NR 957a.

rawind (l/T) راوند 'Rhabarber' Spi 214a – osm.-pers. *rāvānd* راوند dass. Z 457c.

Rifʿat (l/L) siehe -at!

rifʿat(il)lu ʿafandi (t/T) رفعتلو افندی 'Anrede an einen Major in der Armee oder einen gleichrangigen Zivilbeamten' Spi 231b – siehe -lu!

rikibdār (t/T) رکبدار 'Zureiter' Spi 235b, Sp 263a – siehe -dār!

rišta (t/T) رشته 'eine makkaroniähnliche Speise' M 93, HB 337b – osm.-pers. *rištā* رشته 'Schnur' Z 464a – pers. *reštan/rīš* ریشتن/ریس 'spinnen, eine Schnur drehen' ibid.

rōnaq (l/V) رونق 'Schönheit, Glanz' S 200b – osm.-pers. *rāvnaq* رونق dass. Z 472c.

rubbān (l/L) Nebenform von *rabbān*.

ruhḥ (T) رخ HB 331a

1. 'Turm' (im Schach),
 2. 'der Vogel Ro/uḥḥ' (Fabeltier)
- beide osm.-pers. *ruh(h)* NR 962a.

rūšan (t/T) روشن 'Lichtfenster im Dach' (Syn. von: *mašrabiyya* مشربیه, Spi 568, 239, M 96, bb. L 18 – osm.-pers. *rūšān* روشن dass. Z 472a.

Rušdi (l/L) siehe -i!

Rušdiyya (l/L) siehe -i und -iyya!

ruznāma (t/T) روزنامه 'Almanach, Kalender' S 191b, früher: 'Pensionsabteilung' HB 335b – osm.-pers. *ruznāma* روزنامه dass. Z 471b, aber heute pers. 'Tageszeitung' vgl. Asbaghi (2007: 501).

S

- sa‘adatlu** (t/T) (Ay: sa‘attillu!) صعادتلو 'Seine Exzellenz' Spi 279a – siehe -lu!
- sabāniḥ** (l/L) سبانج (heute nur diese Form!) und 'isbāniḥ 'Spinat' S 15a, HB 392b – osm.-griech. *ispanak* اسپاناک und *isfinağ* اسفناج Meninski (1687: I 173) *ispanaq* und *ispanak* dass.; NR 504, Z 36, griech. *σπανάκι* oder osm.-arab. 'Spinat'.
- sabat** (l/L) سبت, Pl.: 'isbita اسبته 'Korb' Mi 213a, Jo 45b mit dem Pl. سبات, HB 394a, Q 262: 'Seitenwagen (side-car)' – osm.-pers.-türk. *sepet* سپت Z 496a.
- sabersagi** (l/L) 'Einsammler von Zigarettenstummeln' Jo 169b – siehe -gi!
- sāda** (l/V) ساده 'einfach, ohne Zucker' Spi 263a, HB 390a – osm.-pers. *sādā* ساده 'rein' Z 489a: *qahwa sādā* 'türkischer Kaffee ohne Zucker'; *šāy sādā* 'Tee ohne Zucker'; Spi 263a, Ay: 'Tee ohne Milch' – osm.-pers. *sādā* ساده 'rein'.
- sagaq** (t/L) سجاج 'Fransen' Spi 270a, *sägä* سجا – osm.-türk. *şağaq* صاجاق und *šačaq* صاچاق dass. Z 558b.
- sāg** (t/L) ساغ 'gesund' HB 391b – osm.-türk. dass.
- saḥḥ** (t/T) سخ 'geizig' M 109 – osm.-pers. *saḥt* سخت dass. Z 500c.
- saksunya** (T) سکسونیا 'hochwertiges Porzellan' HB 420b 'a'lu *saksunya* 'er ist übergeschnappt'.
- salaband** (t/T) سلبنده 'Seidenschärpe' Spi 285a: Nebenform mit Sproßvokal von *salband*.
- salahāna** (l/V) سلخانه 'Schlachthaus, Schlachthof' Spi 285b, Jo 1a, W 586b – osm.-arab.-pers. *salḥānā* صلخانه Zusammenziehung von *ṣalḥḥānā* صلح خانه Z 515c.
- salamlık** (v/L) سلامک 'Empfangsraum für Männer' Spi 288a, Li 125 – siehe -lik.
- salata** (l/L) سلطه (in Kairo immer auf der ersten, in Oberägypten auf der zweiten Silbe betont, wobei letzteres in Kairo als ungebildete Aussprache angesehen wird) 'Salat' Spi 286a – osm.-ital. *salata* صلاته, صلطه, صلاطه dass. Z 572b.
- salband** (t/T) سلبنده 'Gürtel der Tänzerinnen' M 113 – osm.-pers. *šālvārbānd* شلواربند 'Gürtel, mit dem die Pluderhosen an den Hüften befestigt werden' Z 549 – osm.-pers. *šālvār* und *šālvār* شلوار 'Pluderhose' ibid.

salṭa (t/T) سلطه Pl.: *sulaṭ* سلط und *salṭāt* سلطات 'altmodische Jacke' Spi 286a, Li 118, bb. L 50 – osm.-türk. *salta* صالته 'kurze Jacke' NR 981a.

samaḥatlu (t/T) سماحتلو 'Anrede an einen hohen Würdenträger der islamischen Jurisprudenz' S 226b – siehe -*lu*!

samkari (l/L) سمکری 'Klempner, Spengler, Installateur' – osm.-pers. *sīmk'ār* سیمکار 'jemand, der Silbereinlegearbeiten macht' NR1019b.

sammūr (t/T) سمور 'Zobel, Biber' Spi 291a, Sp 453a, 68b – osm.-pers. *sammūr* سمور Zobel (heute: *samur*) Z 519a, 574a.

sanadgi (t/T) 'Koffermacher' W 390b – siehe -*gi*!

sanbūk (t/T) سنبوک 'Kahn' (Ausdruck, der in den östlichen Häfen gebraucht wird) M 114 – osm.-pers. *sūmbūk* سنبک 'Kahn, Nachen' Z 520a.

sandarūs (t/T) سندروس 'Firniss' Spi 293a – osm.-griech. *sandarūs* سندروس – griech. *σανδαράκη* dass. Z 521a.

sanfar (l/L) یسنفر/سنفر 'abschmirgeln' – dazu 'issanfar اسنفر und 'itsanfar اتسنفر pass., *musanfar* مسنفر Partizip Passiv.

sanfara (l/L) سنفره 'Schmirgel' Li 118 – osm.-pers. *ṣunpara* سنپاره und *ṣumpara* صومپاره 'Wetzstein' – Taḥrīf von pers. *sumpārā* صونپاره Z 579c – wohl Direktübernahme!

sangaq (t/V) سناجق Pl.: *sanāgiq* سناجق

1. 'Banner'

2. 'Gouverneur einer Provinz'

3. 'Backbord'

Spi 292b, Sp 400b – osm.-türk. *saṅṅaq* سنجق etc. Z 520c.

sangaqdār (t/T) سنجقدار

1. 'Bannerträger'

2. 'Fürst'

F 241 – osm.-türk.-pers. *saṅṅaqdār* سنجقدار dass. Z 520: siehe -*dār*!

sankari (l/L) siehe *samkari*!

Saqızlı (t/T) ساقزلی 'aus Chios, Einwohner von Chios' *'araqi Saqizli* عرقى ساقزلى
'Mastix' Spi 264b – osm.-türk. *Saqız* ساقز ist der osmanische Name der Insel
Chios – siehe -li!

sarāy (l/L) سرای 'Pavillon' *sarāy il-'atfāl* 'Kinderpavillon'(auf der Kairoer Buch-
messe) – osm.-pers. *se/arāy* سرای 'Palast' Z 502 – vgl.a. *sarāya*.

sarāya (l/L) سرایه und سرايا Pl.: *sarayāt* سرايات 'Palast' Spi 275a, Sp 375a, 469a,
Jo 189; *'ēš-is-sarāya* (l/L) عيش السراية 'eine Art türkischer Kuchen mit Sahne'
Spi 275a – siehe *sarāy*!

sargi (t/L) سرجى Pl.: *sarajī* 'Lieferbuch' Spi 275b, Li 118, HB 410a *kātib sargi*
'Schreiber' Spi 275b – osm.-türk. *sārgi* سركى 'Zahltisch' Z 506a
(heute: 'Ausstellung') – zu türk. *sārmāk* سرمك 'ausbreiten (auf dem Boden)' Z
506c – vgl. *sarki*!

sargin (T) سرجن 'verbannen' Sp 208b, Spi 275f., Li 118, dazu: *'issargin* اسرجن
und *'itsargin* اتسرجن 'verbannt werden', *mussargin* مسرجن und *mitsargin*
متسرجن 'verbannt' Z 524b.

sargina (t/T) سرجنه 'Verbannung' – osm.-türk. *sürgün* سورگون/سرکون
1. 'Verbannter, Vertriebener' Z 524b,
2. 'Verbannung, Vertreibung, Exil' NR 1041b.

sarki (l/V) سركى 'Lieferbuch' Spi 275b, M 111 'an den Überbringer zu zahlender
Wechsel' W 568a – *Al-Gumhuriyya* vom 26.12.81 hat den Plural *sarāki* سراكى
– osm.-türk. *sārgi* سركى 'Zahltisch' Z 506a – siehe *sargi*!

sarrag (l/V) سرج Ay: *sarrak*! 'einen Brief eintragen/registrieren lassen' S 218b –
zu osm.-türk. *sārgi* (u.ä.) سركى – vgl.a. *tasarrag*, *'issarag*, *musarrag*, *mitsarrig*.

sart (v/T) سرت 'unreife Melone' Spi 275b, Li 118 – osm.-pers. *sard* سرد und *sart*
سرت 'hart' Z 503c.

saru (l/T) سرو 'Zypresse' Sp 157b – osm.-pers. *sārv* سرو, *sārvī* سروى, *sālv* سلو
und *sālvī* سلوى dass. Z 507a.

sattif/yusattif (l/T) يستف/ستف 'ordnen' Spi 269b – osm.-ital. *istif* استف 'Ord-
nung' Z 42b – ital. *stiva* 'Ballast(raum)' – Ursprung unklar! vgl. LF 418f., dazu

'issattif und 'itsattif (sinngemäß): passiv *musattif* مستف und *mitsattif* متستف (sinngemäß): Partizip Passiv; und Nomen actionis II *tastīf* تستيف 'das Ordnungmachen' Spi 269 f.

saṭrang (t/T) سطرنج 'Schachspiel' Spi 276a, L 343 – osm.-pers. *saṭranğ* سطرنج ehemals Substandard-, heute Standardaussprache von *šaṭranğ* Z 509a – s.a. *šaṭa-rang*.

sawāri (l/V) سواری 'Kavallerie' Sp 108b, Spi 295a, HB 438b *baṭālōn sawāri* بنطلون سواری 'Reithosen' Sp 89b 'askari sawāri' عسکری سواری 'Kavallerist' Sp 555a; heute öfter: *silāḥ-il-fursān* Jo 31b – osm.-pers. *sawāri* سواری 'Reitkunst, Reiterei; beritten, Reiter, Kavallerist' Z 522c.

sēba (T) سیبة 'Dreifuß' HB 444b – osm.-pers. *sepā* سپا und *sehpā* سهپا NR 995, 1000b.

sibidāg (v/V) سبیداج und 'isbidāg HB 395a 'Bleiweiß'.

sibinsagi (v/V) سبنسجی 'Bremsen' Spi 268b – siehe -gi!

sīh (T) سه 'Drei' (beim Würfelspiel) HB 437a – osm.-pers. *sih* سه dass.

sīh (l/L) سیخ 'Bratspieß' M 116 – osm.-pers. *sīh* dass. Z 530c.

siḥtiyān (t/T) سختیان 'Saffian(leder)' M 109 – osm.-pers. *saḥtiyān* سختیان Z 500c und *sāktiyan* سکتیان Z 513a dass.

sika (T) سیکه 'Musiknote E um einen halben Ton erniedrigt' HB 446b – osm.-pers. *sih gāh*.

sikāra (t/T) سکاره 'Bratrost' Spi 12a, Li 110 – siehe 'iskāra!

silāḥlik (l/V) سلاحك 'Waffen-, Gewehrständler' S 224 – siehe -lik!

silāḥlik (l/V) سلاحك 'Waffenkammer' F 241 – osm.-arab.-türk. *silāḥlıq* سلاحلق 'Gürtel zum Waffentragen' NR 1018a.

siliḥdār (t/V) سلحدار 'Waffenerzeuger' Spi 285a – siehe -dār!

sinbil (t/L) سنبل و خزام *sinbil wi ḥuzām* 'Tulpe' Spi 557a – osm.-pers. *sümbül* سنبل 'Hyazinthe' Z 520a.

- sindāl** (l/V) سندال Pl.: *sanadīl* سنادیل Spi 293a und *sindān* سندان F 241 'Amboss' – osm.-pers. *sindān* سندان dass. Z 521a.
- sindiyan** (t/T) سندیان 'Steineiche' S 229 – osm.-pers. dass. Z 521a.
- singa** (l/V) سنجه Pl.: *sinag* سنج 'Fleischmesser' Spi 292b, Sp 66b, Li 118, M 114, HB 434a 'Bajonett' – osm.-türk. *süngü* سنکو, سنکی und سکو Z 514a – vgl.a. *sunki*, Ay: heute 'Bajonett'!
- singa** (l/T) سنجه 'Gewicht' M 114 – osm.-pers. *sāṅḡā* سنجه 'Stein-, Gegengewicht' Z 520c – zu osm.-pers. *sāṅg* سنک 'Stein' Z 521b.
- singāb** (T) سنجاب 'Eichhörnchen' HB 434a – osm.-pers. dass. NR 1020a.
- singābi** (l/T) سنجابی 'grau' Spi 292b – osm.-pers. *singābī* سنجابی fehfarben – osm.-pers. *siṅḡāb* سنجاب 'Feh, die sibirische Eichkatze' Z 520b.
- sinnāra** (l/V) سناره Pl.: *sanānīr* سانیر und *sinnarāt* سنارات 'Angelhaken' Spi 292a – osm.-griech. *sināra* und *sīnāre* dass. NR 1020a.
- sintiyān** (l/L) und *sittiyān* 'Büstenhalter' 'Ay – siehe *šintiyān*!
- sir** (t) سر 'Chef' Spi 274b:
sir-yawirān (T) سریاوران 'Chefadjutant'
sir-tašrifāti (T) سر تشریفاتی 'Zeremonienmeister'
sir-‘askar (T) سر عسکر 'Oberbefehlshaber'
sir-tugār (T) سر تجار 'Vorsteher der Gilde der Kaufleute' Spi 274 f.
osm.-pers. *sār* سر 'Chef' Z 501c.
- sirdāb** (l/L) سرداب Pl. *saradīb* سرادیب 'Tunnel' Sp 557b, Spi 276b. HB 407b – osm.-pers. *sārdāb* سرداب 'kühle Kellerwohnung' Z 504b – osm.-pers. *sārd* سرد 'kalt' ibid., *āb* آب 'Wasser' Z 1a.
- sirdār** (t/T) سردار Pl.: *sirdarīn* سردارین und *sirdarān* سرداران 'Oberkommandierender' Sp 130a; *sirdar* Sp 484a – osm.-pers. *sārdār* dass. – osm.-pers. *sār* سر 'Kopf' Z 501c.⁴⁰

40 Vgl. die Wortliste zu Ġabartī auf S. 46.

Sirri (l/L) siehe -i!

sitra (l/T) (Ay: *sutra*) ستره Pl.: *sitar* ستر *sitrāt* und سترات 'Überrock' S 215b – osm.-türk. *sātri* ستری dass. Z 498c.

siwāri (V) Nebenform von *sawāri* M 115.

subya (L) سوبية HB 398a 'kaltes Getränk' – osm.-türk. *sūbye* NR 1038 'sweet drink prepared from pounded almonds, melon seeds etc.'

sufraǧi (l/L) سفرجی 'Kellner, Butler' Spi 280b, S 96a, 582a, Jo 190a – siehe -ǧi!

suguq (L) سجو HB 400a – siehe *suguqq*!

suguqq (l/L) سجو 'türkische Würste' Spi 270a, Sp 458b, Li 117 – osm.-türk. *suǧuq* سجو und صجوق 'Wurst' Z 500a.

sukumri (t/L) سکمری 'eine Art Salzfisch' – siehe *kaskumri*!

sunki (l/T) سونکی Pl.: *sunkāt* سونکات (Spi 296a *sungi*, Pl.: *sungāt*) 'Bajonett, Seitengewehr' Q 28:

hugūm bi-s-sunki هجوم بالسونکی 'Bajonettangriff'

qitāl bi-s-sunki قتال بالسونکی 'Bajonettkampf'

tamrināt is-sunki تمرينات السونکی 'Bajonettfechten'

osm.-türk. *süngü* سنکی und سنکو Z 514a – siehe *singa*!

Ş

Şabri (l/L): siehe -i!

Şabriyya (l/L) siehe -i und -iyya!

şabungi (v/L) صابونجى 'Seifenverkäufer, Seifenmacher' Spi 333a – siehe -gi!

Şafwat (l/L) siehe -at!

şāg (l/L) صاج 'Metall, Stahlschild' HB 492a; Pl.: *şigān* صجان 'Backblech'

şāg (1) (l/V) صاغ 'Eisenblech' Spi 329b, Li 120, M 133 – osm.-türk. *şag* dass. Z 558b.

şāg (2) (l/V) صاغ 'in tadellosem Zustand' Spi 330f., Lit 120, M 133. *şāg salīm* صاغ سليم 'wohlauf' – osm.-türk. dass. Z 560c.

şāg (3) (l/T) يصاغ / يصاغ / يصيغ 'in Gold und Silber arbeiten', dazu: VII *inşāg* انصاغ und VIII *itşāg* اتصاغ im Sinne von Passiv I und *minşāg* منصاغ als Partizip Passiv; dazu: *şiyāga* (l) صياغه 'Goldschmiedekunst' *şīga* صيغة (l) und *maşāg* مصاغ Pl.: *maşāgāt* مصاغات 'Juwelen', *şāyig* صايغ Pl.: *şiyāg* صياغ 'Gold-, Silberschmied'; *şāga* صاغه 'Viertel der Silberschmiede' Spi 330b, 331a.

şāg (4) (v/V) صاغ 'Rang zwischen Hauptmann und Major, ca. Hauptmann erster Klasse oder Major zweiter Klasse' (modern: *muqaddam* مقدم, aber in der ägyptischen Armee von heute 'Oberstleutnant'! (vgl. Elsässer/Goldmann 2000: 520), laut F 246 auch bei der Polizei – siehe oben!

şāgqulağasi (v/V) صاغقول اغاصى 'Adjutant-Major' Sp 16a, Spi 331a – osm.-türk. *şāgqolağası* Z 560c.

şāl (T) صال 'Pontonbrücke' HB 492a – osm.-türk. *sal* سال 'Floß' Z 492a.

şamūli (t/T) صامولى 'Soldatenbrot' Sp 331b, Li 120 – osm.-türk. *şomūn* صمون und صومون 'Laib Brot' Z 574a.

şandal (l/L) صندل Pl.: *şanādil* صنادل 'Kahn' Spi 344a – osm.-pers.-türk. *şandal* صندل und صندال dass. – pers. *čandal* چندل dass. Z 574b.

şanfara (l/L) صنفرة 'Schmirgelpapier' M 135 – siehe *sanfara*!

şangaq (t/T) صنجق Li 120 – siehe *sanğaq*!

şaqr (l/L) صقر Pl.: *şuqūr* 'Falke' Spi 341a – laut Z 571b osm.-türk., vgl. aber LA IV 2470b *şaqr*!

şarma (v/L) صرمه Pl.: *şuram* 'eine Art Schuh' M 134, Spi 338a – osm.-pers. *čärm* چرم 'Leder' Z 354c.

şarmiyya (t/T) صرميه 'Kapital' Spi 338b, M 134 – osm.-pers. *sārmāyā* سرمایه dass. Z 506b.

Şidqi (l/L) siehe -gi!

şirma (t/L) صرمه 'eine Art Gold- und Silberstickerei, Brokat' M 134 – osm.-türk. *sırma* صرمه dass. Z 568c.

şiwān (l/L) صيوان und *şuwān* صوان 'Festzelt, Zelt für Trauerfeiern' F 246 – osm.-pers. *sāybān* سایبان, *sāyvān* سایوان und *sāyebān* سایه بان 'Schattendach' Z 494b und 564b – osm.-pers. -*bān* بان und -*vān* وان waren ursprünglich Substantive, dann Suffixe, die zur Bildung von Substantiven dienten Z 172b.

şōba (T) صوبة 'Schuppen' HB 514a – osm.-türk. *şōba* صوبة Z 576a dass.

şōl (l/V) صول Pl.: *şolāt* 'Portepeeeunteroffizier' Q 314, HB 515a 'Oberfeldwebel, Adjutant' (heute *musā'id* مساعد Jo 3b) W 736a auch 'Stabshauptfeldwebel', Spi 346b.

şolqulağāsi (t/T) صولا غاسی dass. Spi 346b.

şōl ta'lim (l/T) صول تعلیم ca. 'Stabshauptfeldwebel, Stabshauptwachtmeister' W 482a.

şōl ta'yīn (l/T) صول تعیین ca. 'Stabsfurier, Regimentsquartiermeister' (engl. quartermaster sergeant) W 736a, vgl. *şōl* 'Stabsoffizier' Sp 364a

Şubhī (l) siehe -i!

Şubhiyya (l) siehe -iyya und -i!

şufragi (l/L) سفرجی Nebenform von *sufragi* سفرجی.

S

sawragi (l/L) ثورجی 'Revolutionär' Jo 181a – siehe -gi!

Š

- šādi** (v/L) شادی 'Sänger' M 119; in Eigennamen: 'Abū Šādī ابو شادی – osm.-pers. šādi شادی 'Freude' Z 534c zu osm.-pers. šād شاد 'froh' ibid.
- šādir** (l/T) شادر 'großes Depot/Zelt' M 118, HB 448b; šādir ḥašab شادر خشب 'Bauhof, Zimmerplatz' Spi 181b – osm.-pers.-türk. čadır چادر 'Zelt' Z 339b.
- šafahāna** (l/V) شفخانه Ay: 'Tierspital'; F 245: 'Schlachthof!' – osm.-arab.-pers. šifāḥānā شفاخانه 'Krankenhaus, Hospital' Z 546a – siehe -ḥānā!
- šāh** (l/L) شاه 'Schah' Spi 301a – (osm.-)pers. šāh 'König'.
- šahāni** (t/T) شاهانی 'königlich' Spi 301a – osm.-pers. šāhānā شاهانه dass. Z 537a.
- ša(h)bandar** (v/T) شاهبندر und شبندر 'Chef der Gilde der Kaufleute' Spi 301a; Näheres L 117 – osm.-pers. šāhbāndār شاهبندر 'Oberzolleinnehmer, persischer oder türkischer Konsul in einer europäischen Stadt' Z 537a.
- Šahīn** (l/L) شاهین 'Familiennamen' und Name eines Stadtviertels von Kairo – osm.-pers. šāhīn شاهین und šāhin شاهن mit den arabischen Pluralen šāwāhīn شاهين und šiyāhīn شياھين 'der weiße Wanderfalke' Z 537b.
- šahmagi** (t/V) شحمجی 'Waggonschmierer' S 238a – siehe -gi!
- šahnāz** (L) شهناز 'um einen halben Ton höher' (z.B. fis statt f) HB 484a – osm.-pers. šehnāz.
- šahšīr** (t/T) شخشير 'Pluderhosen' Li 118 – osm.-pers. čāqšīr چاقشير dass. Z 342bc.
- šakamba** (l/T: Alexandria) شكنبه 'Eingeweide, Kaldaunen/Kutteln' S 247a – osm.-pers. iškāmbā اشكنبه dass. Z 55a – vgl.a. 'iškānba.
- šaketta** (l/L: Alexandria) جاکيته Pl.: šakettāt جاکيتات 'Sakko' Sp 289a – siehe žaketta!
- šakma** (T) 'geschlossener Balkon' HB 474b – osm.-türk. çıqma.
- šakmagiyya** (v/T) شکمجه Pl.: šakmagiyyāt 'Kommode' Spi 320ab, Li 119, M 127 'kleine Schachtel der Frauen für Schmuck' – osm.-türk. čākmāğā چکمه dass. etc. Z 361a.

šakūš (l/L) شاکوش Pl.: šawakīš شواکیش 'Tischlerhammer' Spi 91a, 300a, Li 118, M 119, Wi 392a, 244 'Anker, Rotor'; früher auch *gakūš* جاکوش, Pl.: *gawakīš* جواکیش dass. Spi 91a – osm.-pers. *čākūč* چاکوج und osm.-pers.-türk. *čäkič* چکچ 'Hammer' Z 343a, 361c.

šāl (l/T) شال Pl. *šilān* شیلان Spi 300b, Sp 474a, HB 448b – osm.-pers. *šāl* شال Z 536a.

šalabi (l/L) شلبی und *ğalabi* جلبی Pl.: *šalabiyya* شلبیه und *ğalabiyya* جلبیه 'modisch, elegant' Spi 105a, 321a, Sp 517a, Li 119, M 127, Wo 'Geck', auch Eigenname – osm.-türk. *čäläbi* چلبی 'fein, gebildet' Z 363b.

šalbina (t/T) شلبینه und جلبنه 'Verfeinerung, Eleganz' Spi 105a – zu *šalabi*!

šalta (l/L) شلته 'Matratze' Spi 321a, Li 119, M 128 – osm.-türk. *šiltä* شلته 'Kissen' Z 549c.

šamandūra (l/L) شمندوره Pl.: *šamandurāt* شمندورات 'Boje, Leuchtturm' Spi 323b, Sp 67b, Jo 24b, Li 119, Q 41, HB 480a – osm.-griech. *šamandura/šamandira* شمندرہ NR 1048a, griech. *τσαμαδούρα/σημαδούρα* LF 587.

šamašīr (t/T) شماشیر 'Leinenbekleidung' Spi 322a, Li 119 – osm. *čamašīr* چماشیر und چماشیر Z 344c: Tahriḥ von pers. جامه شوی *ğāmāšūy* – *ğāmā* جامه 'Stück, Zeug, *šūy* شوی 'waschend' von pers. *šustan* شستن 'waschen' Z 344c, 345a, 544b, 552a.

šamaširgi (t/V) شماشیرجی 'Kammerdiener' Spi 322a, Sp 572a, HB 478b. – siehe -gi!

šam'idān (l/L) شمعدان Pl.: *šama'dīn* شماعدین '(Kerzen)leuchter' Spi 323ab, Jo 25a, 33b – osm.-arab.-pers. *šām'dān* شمعدان (heute *šam'dān*), dass. Z 550c.

šamaṭa (t/V) شمطه Pl.: *šamaṭāt* شمطات 'Streit, Zank' Spi 323a, M 129 – osm.-türk. *šamat/ṭa* شماته und شماطه 'Tumult, Geschrei, Unruhe' Z 549c.

šambar: siehe *šanbar*!

Šamsi (l): siehe -i!

šamšargiyya (t/V) شمشرجیه 'Kammerfrau' F 245 – osm.-pers.-türk. *čamaširğı* چماشیرجی 'Wäscher' Z 344 – siehe -gi und -giyya!

šanbar (l/L) شنبر Pl.: šanābir شنابر 'Reifen' Spi 323b, F 245: šambar 'Brillenbügel', 'Kolbenring' Q 209; Aufschrift: شنابر و بساتم 'Pistons and Rings' – osm.-pers. čāmbār چنبر 'Reifen' Z 367c.

šangal HB 482a– siehe šankal!

šankal (l/L) شنكل Pl.: šanākil شناكل 'Haken' Spi 325, Li 119, M 130 – osm.-pers. čāngāl چنكل dass. Z 368c.

šankil (l/L) شنكل / yišankil يشنكل 'festhaken' etc. Spi 324f.; Ay: 'das Bein stellen', VIII als Passiv: 'iššankil اشنكل und Partizip Passiv muššankil (l) مشنكل, Nomen actionis: šankila (Ay: šankala!).

šannik / (t/T) شنك / yišannik يشنك 'die besten Kleider anziehen, sich in Schale schmeißen', Nomen actionis tašnīk تشنيك Spi 324b: zu šinnik! Partizip Aktiv mušannik مشنك.

šanṭa (l/L) شنطه Pl.: šunaṭ شنط 'Tasche' Mi 224b, Sp 60a, 401a, 572a, Jo 211b, Li 119, M 130, HB 881a. maṣna' šunaṭ مصنع شنط 'Taschenfabrik, Taschenerzeugung' – osm.-türk. čanṭa چانطه und čanta چانته 'Tasche' Z 346a.

šarāb (l/L) شراب Pl.: šarabāt شرابات 'Strumpf' Mi 260, Sp 511a; šurrāb شراب – osm.(-pers.)-türk. čorab/čorap چوراب Z 371b – aus pers. gorab (?) گورب 'kurze Socken' Steingass 1102a.

šarbātli (l/L) شرباتلی 'Scherbettverkäufer, Sorbet(t)verkäufer' Spi 308a, bb. L 324 – siehe -li!

šarḥ (t/T) شرح 'Sandalen' Li 118 – osm.-türk. čarīq چارق Pantoffeln Z 340b.

šarḥagi (t/T) شرخجی 'Plänkler, Schütze' Sp 486a – siehe -gi!

šarkas (v/V) جرکس und شرکش 'Tscherkessen', Sg.: šarkasi جرکسی, Pl.: ġa-raksa جراكسه und šaraksa شراكسه dass. Spi 99a, 312, Sp 119 – osm.-pers. čärkäs چركس Z 354a.

šarmūṭa (l/L) شرموطه Pl.: šaramīṭ شراميط Spi 312b, M 123:

1. 'Dirne',

2. 'Ehebrecherin'

laut M 123 von (osm.-)pers. sār-mūzā سرموزه 'eine Art Überschuh' Z 506c, dazu

اتشرمط *šarmaṭ* 'in Stücke reißen/zerreißen', VIII als Passiv: 'itšarmaṭ 'zerrissen'; und 'iššarmaṭ 'zerrissen'; sowie das Partizip Passiv *mušarmaṭ* 'zerrissen'; *ġinān mušarmaṭ* 'heller Wahnsinn', *šarmaṭa* 'das Zerreißen' alle Spi 312.

šaršaf (t/V) شرشف Pl.: *šarāšif* 'Bettuch' Spi 309b, M 122 'die besten Stücke der Frauenkleidung'! – osm.-pers. *čāršaf* aus چارشب *čāršāb* 'vier Nächte' Z 339b.

Šāš (l/L) شاش 'Musselin' Spi 299a, M 118; Ay: 'Binde, Verband' – osm.-pers.-türk. *Čāč* 'Taschkent' Z 339a. Allerdings gibt es auch die osmanisch-persische und persische Nebenform شاش *Šāš*, vgl. Z 535a; Steingass 723a gibt als Übersetzung allerdings: 'name of a city in Turkistān, whence come excellent bows (see چاچ)' und auf Seite 383b unter der Vox چاچ heißt es auch wieder nur: 'name of a city in Turkistān famed for the bows made there.'

šašhan (T) ششخ HB 464a '(Gewehrläufe) ziehen' – vgl. osm.-pers. und pers. *šešhāne* 'gezogener Lauf' Z 544c, St 744b.

šaṭrang (l/L) Ay: *šaṭarang*! شطرنج 'Schachspiel' Spi 313 – osm.-pers. *šaṭrang* شطرنج Z 544c – vgl.a. *saṭrang*.

šawal (t/L) شول 'Linkshändigkeit' Spi 327b, Li 120 – osm.-türk. *şol* 'links, die linke Hand' Z 579a und *şolaq* 'linkshändig' ibid. – vgl.a. 'ašwal.

šawirma (l/L) شورمه 'Geröstetes' Spi 301a, HB 485b – türk. *čävirmä* شورمه dass. NR 250a zu چورمك *čävirmäk* 'drehen' Z 371f.

šawīš (l/L) شاوليش Pl.: *šawīšiya* 'Polizist, Feldwebel' Spi 92a, Mi 225a, Sp 469b, Li 118, Jo 5a, HB 488a 'Polizist', 189b; 'Sergeant'. *wakīl šawīš* (v) وكيل شاوليش 'Sergeant' Sp 298b
šawīš 'awwal (v) شاوليش اول 'Oberfeldwebel' Q 117
šawīš il-ḥagg (t/T) شاوليش الحج 'Funktionär bei der Pilgerkarawane', L 428f.

Vgl. auch die von diesem türkischen Wort abgeleitete Form des Familiennamens des rumänischen Diktators Nicolae Ceaușescu, der von 1974 bis 1989 an der Macht war.

Šawqi (l/L) siehe -i!

Šawqiyya (l/L) siehe -iyya und -i!

šawra (t/T) شورہ Pl. šawrāt شورت 'besticktes Taschentuch' Spi 326b, Li 119 – osm.-türk. čävrä چوره 'Taschentuch aus Musselin' Z 372a.

šāy (l/L) شای 'Tee' Spi 301a, Jo 202b, Mi 224b, Li 118 – osm.-pers.-russisch-chinesisch čay چای dass. Z 347a.

šēš (t/L) شیش Nebenform von šīš S 252a.

-ši: Das osmanisch-türkische Suffix -ği wurde nach stimmlosen Lauten durch partielle Assimilation zu -či/-čī (heute vierförmig: -či/-čī/-ču/-čü). Im Ägyptisch-Arabischen erscheint diese Variante des Suffixes regelmäßig als -ši. Nachzuschlagende Wörter auf -ši (alle T): 'išaratši, 'ašši, dumakši, gumrukši, nobatši, šubukši, tanakši, tašrifatši, ti/urumbetši, tofakši, tum/nbakši, tarabiši – siehe a. -šiyya!

šibuk (t/T) Nebenform von šubuk L 139.

šifaḥāna (l/V) شفاخانه Nebenform von šafaḥāna Spi 316a, 317a, Sp 31b, 278b.

šiflik (t/T) شفلک und Pl.: šafalik شفالک und ġafalik جفالک 'Landgut' Spi 104b, 317a, M 126, Li 118 – osm.-türk. čiflik چفتلک Z 358c und جفلک čiflik NR 254a.

šift (t/T) شفت a. gift! HB 469a, Pl.: šifūt شفوت 'Pinzette, Zange' Spi 104a, 316a – osm.-türk. čift چفت: Tahrif von osm.-pers. čüft چفت 'Paar' Z 358b, vgl.a. gaft und gift!

šiftişi (l/T) شفتشی 'Filigranarbeit' Spi 316a, Ay: heute nur mehr 'Verzierung an einem Kleid' – laut M 125f. zu pers. šaftā شفته, dies nach Steingass 748b 'alles Feine, Zierliche' – osm.-pers.-türk. čift işi, vgl. äl işi 'Handarbeit'.

šila bīla (t/T) شيله بيله 'so, so!, so ziemlich' etc. M 132 – osm.-türk. šöylä böylä شويله بويله dass. Z 553a.

šilēk (v/T) شليك 'Erdbeeren' Spi 321b, Li 119 – osm.-türk. čiläk چلك dass. Z 364a – heute ägypt.-arab. nur mehr f(i)rawla فراولة Spi 447, W 949b (dieses von ital. fragola und volkstümlich fravola vgl. Bulle-Rigutini 1902: 324b) – s.a. šilek!

šilta (t) siehe šalta!

šindi (t/T) شندی 'jetzt, bar' scil. 'bezahlen!' *dafa' luh šindi* دفع له شندی 'er bezahlte ihn bar' Spi 323b, Li 119 – osm.-türk. *šimdi* شمدی und *šindi* شندی 'jetzt etc.' Z 550b.

šingāna (t/T) شنگانه Pl.: *šinganāt* شنگانات 'Zigeunerin' Spi 323b, Li 119 – osm.-pers. *činglānā* چنگانه und *čingānā* dass. Z 368b.

šingi (l/T) 'dritter' (mil.) HB 481a, Ay – osm.-türk. *üčingī* اوچنجی, heute: *üčünğü* dass. Z 114b – vgl.a. *'učingi*.

šinnik (t/T) شنك 'Feuerwerk' (mil.) Spi 324b, Li 119 – osm.-türk. *šānlik* شنك 'Festlichkeit, Illumination' etc. Z 551a, 'Salutschüsse' – vgl.a. *šannik!*

šintiyān (t/T) شنتیان Pl.: *šanātīn* شناتین und *šintiyānāt* شنتیانات 'Pluderhosen für Damen' Spi 323b, Li 119, M 130, bb. L 49f. – osm.-türk. *čintiyān* چنتیان und *čiltiyān* چلتیان dass. Z 363b, 368a.

širwāl (l/L) شروال türkische Pluderhosen' S 242a – osm.-pers. *šālvār* شالوار dass. Z 536a – vgl. *serāvīl* etc.

šiš¹ (l/L) شیش 'Rapier, altes Holzfenster' Spi 328b, Sp 425a, Li 120, M 132; *šiš kabāb* (l) شیش کباب – osm.-pers.-arab.-türk. *šīškābābı* شیش کبابی (volkst. *šiške-bap*) 'am Spieß gegrillte kleine Hammelfleischstücke' – osm.-pers. *šiš* dass. und 'Bratspieß' Z 555c.

šiš² (l/L) شیش 'sechs' (im Tricktrack) F 245 – osm.-pers. *šāš* شش dass. Z 544b. *šiš-bīš* und *šiš-bēš* 'Tricktrack' siehe *bēš*.

šiša (l/L) شیشه Pl.: *šišāt* شیشات und *šiyaš* شیش '(Kopf der) Wasserpfeife' Spi 328b, S 262b, 349a, M 132, HB 489b, L 141 – osm.-pers. *šīšā* شیشه 'Glasgefäß' etc. Z 556a.

šišhāne (t/T) ششخانه 'Büchse mit gezogenem Lauf' Spi 313a – osm.-pers. *šīšhāne* und *šāšhāne* ششخانه dass. – pers. *šāš* شش 'sechs', osm.-pers. *hāne* 'Feld' (zwischen den Zügen im gezogenen Lauf).

šišm (v/V) چشم und ششم 'Augensalbe' Spi 103a, 313a, M 123 – osm.-pers. *čāšm* چشم 'Auge' Z 357b.

šišma (t/T) ششمه Pl.: *šišam* ششم 'WC' Spi 313a, M 123 – osm.-pers. *čāšmä* چشمه 'Brunnen' Z 357c.

šišnagi (t/T) ششنجی 'Münzprüfer' Spi 103a – osm.-pers. *čāšnā* چشنه 'Kostprobe' Z 357c – siehe -gi!

šišni (l/T) ششنی und جشنی Pl.: *šašāni* ششانی und جشنانی '(Nach)prüfung' Spi 103a, 313a, M 123. Man sagt: 'a 'mal li-šay' il-filāni *šišni* اعمل للشی الفلانی 'Probieren Sie das einmal aus! Machen Sie das (doch) einmal probeweise!' – osm.-pers. *čāšni* چشنی und چاشنی – 'Kostprobe' Z 341a, 357c.

šīt (l/T) شیت 'bedruckter Kattun' S 252a – osm.-pers. *čīt* چیت dass. NR 257b.

-**šiyya**: siehe -ši und *nobatšiyya*!

šlāk: (T) Ay: Aussprache von *šilāk* – siehe dort!

šōbak (t/T) شوبک 'Gerät, mit dem der Brotteig ausgewalkt wird' M 131 – osm.-pers. *čūbāk* چوبک 'kleiner Sack' NR 262a – Dimin. zu osm.-pers. *čūb* چوب 'Sack' Z 370a, NR 261b.

šōbaš (l/T) شوبش 'Geschenk für Tänzer nach einem Hochzeitsfest' Spi 326b, M 131: In der Hochzeitsnacht breitet die Sängerin ihr Tuch aus, um die Geldspenden zu empfangen und sagt: *šōbaš, ya ḥabāyib!* شوبش یا حبابیب 'Möge es zum Wohl gereichen, Ihr Lieben!' – osm.-pers. *šābāš* شاباش 'Beifallsruf, Trinkgeld für Sänger, Tänzer etc.' Z 534a.

aš-Šobāši (V) الشوباشی: ägyptischer Name, der ungefähr einem Familiennamen entspricht!

šōk yaša (t/T) شوك ياشا 'lebe hoch!, lang lebe ...' Li 110, Sp 312b schreibt *šōq yašā* شوق ياشا und Sp 458b *ğoq yašā* جوق ياشا – osm.-türk. (*čoq*) *yaša* (چوق) چوق ياشه dass. Z 951c; schon bei Li obsolet und stattdessen damals schon: *ya'īs*

šōl (t/L) شول 'Linkshändigkeit' S 251a – osm.-türk. *şol* صول 'links' Z 579a.

šubuk (t/L) شبک Pl.: *šubukāt* شبکات; L 139 hat die Form *šibuk* 'Tschibuk' Spi 302b, Sp 115b, Li 118, M 120 'Mundstück der Pfeife' – osm.-türk. *čubūq* چبوق und چبق 'Tabakspfeife, Pfeifenrohr' Z 349b.

šubukši (t/T) شبکشی 'Pfeifenmacher, Pfeifenverkäufer' Spi 302b, بازار 'Shobokshy Bazaar': Aufschrift in der Ṭal'at-Ḥarb-Straße in Kairo – osm.-türk. *čubuqču* چوبوقچو 262a – siehe *ši* und *-gi*!

Šukri (l/L) siehe *-i*!

Šukriyya (l/L) siehe *-iyya* und *-i*!

šull (t/T) شل und جل 'Pferdedecke' Spi 104b, Li 119 – osm.-arab.-türk. *čul* چول: Tahrif aus arab. *ğall* جل 'Decke für Lasttiere etc.' Z 374b.

šur(r)āb (l/L) شراب und جراب (Ay: *girāb* 'Zaubersack',) 'Scheide für einen Dolch', Pl.: *šurabāt* شرابات, *šararīb* شراریب und *gurabāt* جرابات 'Socke, Strumpf' Spi 307b, Jo 18b, 35a, M 122: *šurāb* – osm.-türk. *čorab* چوراب dass. Z 371b.

šurba (l/L) شوربه und شوره 'Suppe' Mi 225a, Jo 195a, M 122, 131, Sp 496a: *šorba* شوربه; heute noch das ägyptisch-arabische Wort für 'Suppe'!

šurbit 'ats 'Linsensuppe'

šurbit firāḥ 'Hühnersuppe'

šurbit ḥuḍār 'Gemüsesuppe'

šurbit tamāṭim 'Tomatensuppe'

alle Mi 147 – osm.-türk. *čorba* چوربا und شوربه dass. Z 371b – andererseits gibt es aber auch osm.-pers. *šōrba* شوربا 'Suppe' Z 552b.

šurēk (t/V) شوریک 'türkischer Kuchen' Spi 313a, M 123, Li 118, HB 462b – osm.-türk. *čöräk* چورک 'eine Art Kuchen' Z 371c.

šuruk (l/T) شرک (mil.) 'ungesund, schadhaft' Spi 312a, Li 118, M 123, HB 462b – osm.-türk. *čürük* چوروک und چرک 'verdorben' Z 371c zu *čürümäk* چورومک 'verderben' (intr.) Z 372a.

šuwāl (l/V) شوال (Ay: auch *guwāl*) جوال, Pl.: *ğuwalāt* جولات und *šuwalāt* شوالات 'Getreidesack' Spi 113b, Li 119, M 130, HB 484b – osm.-pers. *čuvāl* چوال und *ğuvāl* جوال dass. Z 369c.

T

- tabba** (T) تبة Pl.: *tabbāt* تبات und *tibab* 'تيب' 'Wall, Hügel' HB 120b – osm.-türk. *tepe*.
- ta'limgi** (t/V) تعلیمجی 'Reitlehrer' Sp 327b, Spi 409b – siehe -gi!
- ta'limḥāna** (t/T) تعلیمخانه 'Reitschule' Spi 409b – siehe -ḥāna!
- tabaḥtar** (l/T) تبختر 'stolzieren' S 49a – osm.-pers. *baḥtiyār* بختیار 'glücklich, etc.' Z 179a.
- tabsi** (t/T) تبسی 'Speiseplatte' Li 114 – osm.-türk. *tāpsi* تپسی dass. Z 253c – vgl.a. *ṭabsi*.
- taff** (l/L) تف / يتف *yitiff* 'spucken' Spi 78b, M 47: 'besonders, um böse Vorzeichen zu entkräften'; dazu:
taff تف 'das Spucken'
taftif تفتف 'wiederholt spucken'
taftifa تفتفه 'wiederholtes Spucken'
taffa تفه Pl.: *taffāt* تفات und *tifāf* تفاف 'Speichel' Spi 78b
 osm.-pers. *tūf* تف und *tāfū* تفو 'Speichel' Z 296a, 299a.
- tagrīf** (l) siehe *garūf*!
- tahrīrgi** (t/L) تحریرجی '(Brief)schreiber' Spi 127b – siehe -gi!
- taḥşildār** (t/T) تحسیدار Pl.: *taḥşildariyya* تحصیلداریه 'Schuldeneintreiber' Spi 139a.
- taḥsilgi** (t/T) تحسیلجی 'Schuldeneintreiber' Spi 139a – siehe -gi!
- taḥlişgi** (v/V) 'jemand, der für einen anderen die Zollformalitäten erledigt', heute: *muḥalliş* مخلص – vgl.a. Z 624 *muḥaşşil* محصل Steuereinnahmer.
- taḥt** (t/L) تخت (in Unterägypten verwendete) Bezeichnung für das Büro einer Fabrik etc. M 45, F 221, HB 123a: 'Podium' – trotz osm.-pers. *taḥt* تخت 'Thron, Audienz' Z 267a wohl Direktübernahme aus dem Persischen, vgl. LA I 422a.
- taḥta** (l/L) تخته Pl.: *tuḥat* تخت und *taḥtāt* تختات 'Schreibpult, Schreibtisch', besonders 'Schreibtafel' (in dieser Bedeutung heute ungefähr ebenso häufig gebraucht wie *sabbūra* سبورة 'Schiefertafel, Wandtafel' W 136b) W 136, M 45, Spi 70a – osm.-pers. *taḥta* تخته und *taxe* 'Brett, Tafel' etc. Z 267b, 262b.

- taḥtabōš** (t/T) تختبوش 'Schultafel' Spi 70a, L 26: 'rechteckige Nische', M 45: Bezeichnung der Architekten für eine 'überdachte Sitzfläche' – osm.-pers. *taḥtapūš* تخته پوش 'Bretterdach' Z 267b.
- taḥtarawān** (l/L) تختروان 'Sänfte' Spi 70b, Sp 375a, 465b, Jo 143a, M 45, HB 123b, bb. L 431 – osm.-pers. *taḥt-i-revān* تختروان dass. Z 267a.
- takk** (t/T) تکک 'kleine Pistole' Li 115 – osm.-türk. *tāk* تک 'einzeln' Z 302; 'leichter Schlag' (Musik) HB 133a.
- tall** (t/T) تل und *talli* تللی 'Flitter' Li 115 – osm.-türk. *tāl* تل 'Draht' Z 305c – siehe *talli*!
- talli** (t/T) تللی 'Flittergold' S 98b – osm.-türk. *tālī* تللی 'mit Gold- oder Silberdraht geschmückt' NR 1133b.
- tallīg** (t/T) تلیغ 'Filzpantoffel' Li 115 – osm.-türk. *tārlik* ترلك 'Damenstiefel' Z 280a.
- tamalli** (l/T) تملی 'immer, dauernd' S 99b, M 51, HB 136b: *filān tamalli yatakallam* فلان تملی يتكلم 'Er redet andauend/ununterbrochen; er hat dauernd den Mund offen.' – osm.-griech.-türk. *tāmālli* تمल्ली 'fest, dauernd' – zu osm.- griech. *tāmāl* تمل 'Grund(lage)' – griech. *θεμέλιον* Z 309c.
- tamām** (l/L) تمام '(geht) in Ordnung, o.k.' – osm.-arab. *tāmām* تمام 'fertig, genau, richtig' etc. Z 308b – wohl 'Rückwanderer' aus dem Osmanischen.
- tamargi** (l/L) تمرجي 'Krankenschwester' und das männliche Gegenstück: 'Pfleger, Krankenwärter' etc. Spi 84a, Jo 92a, F 222, HB 136b.
- tambal** (L) تنبل Pl.: *tanabla* تنبلة 'äußerst faul' HB 138a – osm.-pers. *tāmbāl*.
- tamğa** (l/L) تمغه 'Stempel(abdruck)' Spi 205b, W 145b – osm.-pers. *ṭamğa/damğa* دمغا/طمغا/تمغا dass. Z 309c.
- tanak** (t/T) تنك 'Blech' – siehe *tanaka*!
- tanaka** (t/T) تنكه Pl.: *tanakāt* تنكات 'metallener Topf' Spi 85b, Li 115, M 51, HB 139a – osm.-türk. *tānākā* تنكه und تنهكه 'Blech(gefäß)' Z 315c – vgl.a. *kanaka*.
- tanakši** (t/T) تنكجي (S 102a so! aber nur *tanakši* oder *tanakaği* möglich!) 'Klempner' Sp 85b – siehe *tanak*, *tanaka* und -ši!

tanbal (l/L) تنبل Pl.: *tanabla* تنابله '(stink)faul' Spi 85a, Jo 81a, M 51 – osm.-pers.
تنبل *tānbāl* > *tāmbāl* Z 311c.

tanbalhāna (t/T) 'Asyl für die Faulen, Altersheim' S 100b – siehe *tanbal* und *-hāna*!

tanbil (v/L) تنبل 'faul sein' Spi 85a – zu *tanbal*!

tanbila (v/L) 'Faulheit' Spi 85a – zu *tanbal*!

tanğara (T) تنجرة Pl.: *tanāğir* 'Schmortopf' HB 138b – s.a. *tanğara*.

tannūra (t/V) تنوره Pl.: *tanānīr* تنانير und *tannūrāt* تنورات '(Frauen)rock'

1. '(Frauen)unterrock' Spi 85b, M 51 – osm.-türk. *tānnürä* Z 316b,
tanıra NR 1142b

2. 'der weite Rock der Mevlevī-Derwische'.

tanšīn (v/L) تنشين 'Zielen, Ziel' – zu *nišān*!

‘alamt it-tanšīn (L) علامة التنشين 'Richtkette'

da’irt it-tanšīn (L) دائرة التنشين 'Richtkreis'

ḥaṭṭ it-tanšīn (L) خط التنشين 'Ziellinie'

nuqṭit it-tanšīn (L) نقطة التنشين 'Richtpunkt, Ziel'

šāḥiṣ it-tanšīn (T) شاخص التنشين 'Richtlatte'

ṭabūr it-tanšīn (T) طابور التنشين 'Zielübung, Richtübung' Q 9.

taras (v/T) ترس

1. 'Hahnrei'

2. 'Zuhälter' Spi 72b, Li 115, M 46

osm.-türk. *tāräs* ترس 'Hahnrei' Z 278a.

taratūr (t/T) تراتور 'Speise aus Nüssen, Knoblauch etc.' Li 115 – osm.-pers. *tarātōr*

تراتور dass. Z 274b – vgl. *ṭarāṭūr*.

targumān (t/T) M 215b – siehe *turgumān*!

tars (t) ترس 'umgekehrt' Sp 72f., Li 115 *kullī šuğlak tars-bi-t-tars* كل شغلك ترس

بالترس 'Alles, was du machst, ist verkehrt/falsch!' Spi 72f. – osm.-türk. *tārs*

ترس dass. Z 278a.

tars(h)āna (l/L) ترسانه und ترسخانه 'Arsenal' Sp 46a, Spi 73a, Li 115, Jo 12a:
'Waffenmeisterei, Zeughaus' Q 18 – osm. *tārs(h)ānā* ترسانه und ترسخانه Z
278b – ursprünglich arab. *dār šinā'a* LF 428-430, insbesondere 429.

tarsāna baḥariyya (l/L) ترسانه بحريه 'Werft' Sp 350b – *tarsānit binā' is-sufun*
ترسانه بنا السفن dass. Q 91 – siehe *tars(h)āna*!

tarzi (l/L) ترزی Pl.: *tarziyya* ترزيه 'Schneider' Sp 528b, Spi 72b, Jo 199, M 46: gän-
giges Synonym von *ḥayyāṭ* خياط – osm.-pers. *tārzi* ترزی dass. Z 278a.

tasarrag (l/T) تسرج (Ay: *tasarrak*!) 'registriert werden' S 218b – siehe *sarrag*!

tastīf (l/V) zu *sattif*!

tašrifatgi/tašrifāti (l/V) 'Zeremonienmeister' (auch spaßhaft) Wi 383a, Wo – siehe -gi

tašrifātši (t/V) تشریفاتچی dass. Spi 311a – siehe -ši!

tāza (l/V) تازه 'frisch' Sp 233a, Spi 66b

‘ēš *tāza* عیش تازه 'frisches Brot' Sp 88b

bēd tāza بیض تازه 'frisch(gelegt)e Eier' Sp 302a

siehe *ṭāza(g)* und *ṭāza*!

tazantar (l/T) تزنتر 'schlecht gelaunt sein, überheblich sein' S 208b – zu *zantara*.

tazga (t/T) تزجه Pl.: *tizag* تزج und *tazgāt* تزجات 'Werk Tisch, Ladentisch' Spi
74a, Li 115, HB 128b – osm.-pers. *tāzgⁱāh* تزگاه 'Werkstatt': Taḥrīf von pers.
dastgⁱāh دستگاه Z 281b – vgl.a. *tazka*.

tazka (t/T) تزکه 'Werk Tisch' Spi 74a: Nebenform von *tazga*.

tazkaragi (v/V) تذکره جی und *tazkargi* تذکرگی 'Fahrkartenverkäufer' Spi
253ab, Sp 84b – siehe -gi!

tēza (v/T) تیزه 'Tante' Li 115, HB 143a – osm.-türk. *tāyzä* نیزه 'Tante, genauer: die
Schwester der Mutter' Z 332b.

tik (t/T) تک M 48 als türkisches Fremdwort angeführter, aber nicht übersetzter Aus-
druck aus dem Tricktrackspiel – osm.-türk. *tāk* تک 'etwas Einzelnes' Z 302c.

tikiyya (v/V) تکیه Pl.: *takāya* تکایا 'Derwischkloster'; Ay: heute 'Armenküche'
Spi 81b, Li 115, HB 133a – osm.-arab.-pers. *tākyä* تکیه (modern: *tākkä*) Z 305c.

- tikna** (T) تكنة 'Mischtrog eines Stukkateurs' HB 133a – osm.-türk. *täknä*.
- tila** (v/T) تيله Pl.: *tilāt* تيلات 'Neunschwänzige Katze' Spi 88b, M 52: *bi-t-tila* بالتيله 'nach Überwindung von Schwierigkeiten / nach Überwindung großer Schwierigkeiten' – türk. *tila* تيلا 'Schlinge, Strick zum Erdrosseln' Z 333c.
- tiligrafgi** (l/L) تلغرافجی 'Telegraphist' S 97b – siehe -gi!
- tirnā'** (T) HB 127b ترناق 'Ankerflügel, Ankerhand, Ankerschaufel' – osm.-türk. *tirnaq*.
- tirumbetši** (t/T) ترمبیطجی 'Trommler, Trompeter' Spi 74a – siehe -ši!
- titik** (l/T) تتك 'Drücker, Abzug (am Gewehr)' Li 114 – osm.-türk. *tätik* تتك dass. Z 256b.
- tofakhāna** (t/T) توفكخانه 'Kanonenfabrik' S 104b – siehe -hāna!
- tofakši** (l/T) توفكجی 'Büchsenmacher' Sp 45a, 249b, 'Waffenmeister' Q 18: توفكشی – siehe -ši!
- tōka** (t/V) توکه 'Schließe (bei der Damenkleidung)' M 52, HB 141b – osm.-türk. *toqa* طوقه/توقه/تقه Z 325a.
- tull** (l/T) تل 'in Assiut hergestelltes Gewebe' M 50 – osm.-türk. *tāl* تل 'Kabelgarn, Faser, Faden' Z 305c.
- tulli** (T) HB 135b تللی 'Gericht mit gemischtem Gemüse' – osm.-türk. *türlü*.
- tumbāk** (l/T) und *tunbāk* تنباك (spr. *tumbāk!*) 'Tombak', d.h. 'Tabak für die Wasserpfeife' Spi 84b – osm.-pers.-ital. *tānbāku* تنباکو und *tombāki* تنبکی dass. NR 1184b, Z 311c; über *Tombal* vgl. L 141f. *tumbakši* und *tunbakši* (beide t/T) تمباكجی und تنباكجی Sp 546a – siehe -ši!
- turgumān** (l/L) ترجمان Pl.: *taragma* تراجمه 'Dolmetscher' Spi 72b, Sp 284b, Jo 107b – osm.-arab.-pers. *tärğümān* ترجمان, Pl.: *tārāğimā* تراجمه, *tārāğim* تراجم und *tārāğim* تراجم dass. Z 276c, vgl.a. dt. *Dragoman*, engl. span. katal. *dragoman*, ital. *dragomanno*, franz. *drogoman* usw. (Lokotsch 1927: 160 Nr. 2033).

turki (L) ترکی 'türkisch' HB 126b:

1. *zēt turkī* 'türkisches Öl (für die Ledererzeugung)'.
2. 'die türkische Sprache' *biyitkallim turkī* 'er redet Quatsch'.

turli: siehe *turlu*!

turlu (l/L) ('Ay und HB 127a: *turli*!) 'Eintopf' (Wo) – osm.-türk. *türlü* درلو u.a. 'eine Art Eintopf' Z 426b.

turši (l/V) 'Pickles' Jo 152b – osm.-pers.-türk. *ṭuršu* طورشو: Taḥrīf von pers. *turšī* ترشی dass. Z 607a, St 294b – vgl.a. *ṭurši*.

turumbeta (T) ترمبیطه 'kleine Trompete' HB 127a.

turumbetši (t/T) ترمبتجی Nebenform von *tirumbetši* HB 127a, Spi 74a.

tutun (t/T) تتن 'Tabak' Spi 68b, Li 114 – osm.-türk. *tütün* دوتون/توتن/توتون dass. Z 318c.

turungān (T) ترنجان 'Zitronen-, Gartenmelisse, melissa officinalis' HB 128a.

tutungi (t/T) تتنجی 'Kammerdiener' Spi 68b, Sp 572a – siehe *tutun* und -gi!

tuzluk (T) تزلک '(Leder)gamaschen' HB 128b; *gazma tuzlik* 'hohe Stiefel'.

T

ṭabān (t/T) طبان 'höchster Teil der Mauer' Spi 359b, M 140 – osm.-türk. *ṭabān* طبان u.a. 'Querbalken' Z 594b.

ṭabanga (l/L) طبنجه Pl.: *ṭabangāt* طبنجات 'Pistole' Spi 361a, M 141, HB 533a – pers. *ṭabāṅḡa* طبانجه etc. Z 594b.

ṭabašīr (l/L) طباشير 'Kreide' Spi 359b – osm.-pers. *tābāšīr* تاباشير Z 251b.

ṭablagi (V) HB 532b – siehe *ṭabbāl*!

ṭabba (l/V) طابه 'Kork, Stöpsel' S 269a – osm.-türk. *ṭapa* طاپه/طپه dass. Z 595f.

ṭabsi (t/T) طبسى 'Speiseplatte' Li 114 – Nebenform von *tabsi*.

ṭabūr (l/T) طابور Pl.: *ṭawabīr* طوابير 'Parade, Linie' (mil.) Spi 355a, Sp 310b, 376b, Li 120, HB 533a, M 139, 'Kolonne' Q 58, 'Ausbildung, Drill, Exerzieren' Q 93

'*ard iṭ-ṭabūr* ارض الطابور 'Exerzierplatz' Q 200

ṭabūr ma'raka طابور معركة 'Gefechtsausbildung' Q 28

ṭabūr it-tanšīn – siehe *tanšīn*!

osm.-türk.-ungar. طابور *ṭabur* Feldlager Z 588b – ungar. *tábor* dass. (Ballagi 1890: 941b; vgl.a. Németh 1953, 1955).

ṭabya (l/V) طابيه Pl.: *ṭawābi* طوابي und *ṭabyāt* طابيات 'Fort, Festung' Spi 355a, Sp 230b, Li 120, M 139, 'Schulterwehr' Q 102 – osm.-türk. *ṭabya* طبيه = Vulgäraussprache von *tābīyā* طابيه 'Vorwerk, Schanze, Festung' Z 588c.

ṭağra/ṭagrā' (t/T) طغرا 'Namenszug des Sultans auf Münzen und Urkunden' M 144 – osm.-türk. *ṭuğra* طغرا dass. Z 600b.

ṭāḥ (l/T) طاخ 'Knall' F 247 – osm.-pers. *tāḥt* تاخت 'Plünderung' Z 244b.

Ṭal'at (l) siehe -at!

ṭama'angi (v) 'habgierig' Li 116 – siehe -gi!

ṭangara (t/V) طنجره Pl.: *ṭanāgir* طناجر Sp 458b, Spi 373b, Li 121, M 146 – osm.-türk. *tenğere* تنجره Z 312b – s.a. *tāṅğärä*.

ṭaqaš (l/T) طقش 'zerbrechen' (trans.) Spi 369a, Li 121: dazu: *ṭaqqāš* طقش 'eines nach dem anderen zusammenschlagen' *inṭaqaš* 'zerbrochen werden',

maṭqūš مطقوش 'zerbrochen', *ṭaqš* طقش Nomen actionis: alle Spi 369a – osm.-türk. *ṭoqušmaq* طوقضمق 'zusammenstoßen' Z 609c, NR 1180b.

ṭāqim (v/V) طاقم Q 133: Nebenform von *ṭaqm* 'Besatzung, Bedienungsmannschaft' Q 72, W 778b; *ṭāqim il-'arḍ* طاقم الارض 'Bodenpersonal' Q 133; dazu: *ṭaqqam* طقم 'anschirren, aufzäumen' W 778a – osm.-türk. *taqım* طاقم u.a. dass. Z 591b zu *taqmaq* طاقمق 'anhängen' Z 591c.

ṭaqm (l/V) طقم Pl.: *ṭuqūm* طقوم und *ṭuqūma* طقومة 'Anzug' Spi 369a, 'Garnitur' M 145, Li 121.

ṭaqmⁱ šāy (l/L) طقم شای 'Teeservice' Spi 369a – osm.-türk. *çay takımı*.

ṭaqmⁱ ḥuṣān (v/T) طقم حصان 'Pferdeggeschirr' Spi 369a.

ṭaqm 'asnān (l/L) طاقم اسنان W 778b: 'Gebiss'.

ṭaqqam (v/L) يطقم/طقم 'bekleiden' Spi 369a – zu *ṭāqim*.

ṭaqš (l) siehe *ṭaqaš*!

ṭaqtūqa (l/L) طقطوقه 'Aschenbecher' S 276b, 'runder kleiner Tisch', Ay: 'kurzes Lied' – osm.-türk. *ṭaq(a)ṭūqa* طوقه/طاقاطوقه 'großer Aschenbecher' NR 1087a, 1090a.

ṭarabīši (l/L) طرابيشی 'Fes-Verkäufer' S 273 – wohl zu -šī!

ṭarabzīn (L) طرابزين Nebenform von *darabzīn*!

ṭaraṭūr (t/L) طراطور Nebenform von *taratūr*!

ṭarbūš (l/L) طربوش Pl.: *ṭarabīš* طرابيش 'Fes' Spi 362b, M 141; aus: *sār-pūš* سرپوش 'Kopfbedeckung', nach Vollers (1897: 308) aus *tār-pūš* – osm.-türk. *tār* تر 'Schweiß' Z 274a, pers. *pūšīdan/pūš* پوشیدن/پوش 'bedecken' Z 220b.

ṭarma (t/T) طارمه Pl.: *ṭarmāt* طارمات 'Kabine auf dem Achterschiff' Spi 356a, Li 120 – osm.-türk. *ṭarım* طارم 'Obdach' etc. Z 589b.

ṭašla'a (T) نصلق 'etw. schlampig tun' HB 540a – osm.-türk. *tašlaq* 'roh, ungeschliffen' Z 287c.

ṭašlaq (t/T) طسلاق 'veraltet' Spi 367a, Li 120, M 143 – osm.-türk. *tašlaq* طاسلاق und *ṭaslaq* طسلق etc. 'unvollendet' Z 590bc.

- ṭaṭli** (t/T) ططلى 'Süßigkeiten, die Besuchern angeboten werden' Spi 367a, Li. 120 – osm.-türk. ṭaṭli طاطلو 'Süßigkeit' Z 588c.
- ṭawān** (t/T) طوان 'Zimmerdecke' Li 121 – osm.-türk. ṭavan طوان dass. Z 604a.
- ṭawla** (l/L) طاولة Pl.: ṭawlāt طاولات 'Tisch'; li'b iṭ-ṭawla لعب الطاولة 'Trick-track(spiel)' Spi 358b – osm.-ital. tavla طاولة und تاولة dass. Z 250a – ital. tavola 'Brett' (Bulle/Rigutini 1902: 851c).
- ṭawwa** (t/T) طوه Pl.: ṭawāt طوات 'Pfanne' S 280b – osm.-pers.-türk. ṭava طاوہ 'Tiegel' – osm.-pers. tāba تابه dass. Z 243b, 593b.
- ṭāza** (l/L) طازه 'frisch, neu' W 762b (vgl.a. W 132b tāza تازه dass.), Mi 216b, Jo 89a, HB 528b: ṭāza(!) – osm.-pers. tāzā تازه dass. Z 245c – vgl.a. ṭāzag.
- ṭāzag** (l/L) طازج wie oben, in Aufschriften wie: *huna bēd ṭāzag 'intāg il-yōm zebda ṭāzā – ṭāzag dā'ima!* هنا بیض طازج انتاج اليوم زبده طازه – طازج داما 'Hier (gibt es) frische Eier von heute und frische Butter – stets frisch!' Die Form ṭāzag mit auslautendem /g/ deutet auf eine Übernahme aus dem Mittelpersischen hin und legt nahe, dass die Sprache dieser Aufschrift durchaus veraltet ist! (vgl. LA IV 2670c).
- ṭirāz** (l/V) طران 'Typ' F 247 – osm.-pers. tūrāz تران 'Schönheit' Z 274c.
- ṭišt** (l/L) طشت Pl.: ṭušūt طشوت 'Waschbecken' Spi 367a – osm.-pers. tāšt تشت 'flaches Becken' Z 285a.
- ṭīz** (V) طیز 'Hinterteil' HB 554a – osm.-türk. tiz dass.
- ṭōba** (t/V) طوبه 'Nadelbüchse für Häkelnadeln' Li 121 – osm.-türk. ṭop طوپ 'Geschütz' Z 604a.
- ṭubgi** (t/V) طوبجی 'Artillerist' Spi 374a, Sp 47a, 249b, Q 20, HB 529b – siehe -gi!
- ṭubgiyya** (t/V) طوبجیه 'Artillerie' Spi 374a, Sp 47a, 369a, heute: *madfa'iyya مدفعیه* Jo 12b – siehe -gi und -giyya!
- ṭubhāna** (t/L) طوبخانه 'Artilleriearsenal, Stückgießerei' Spi 374a – osm.-türk.-pers. ṭophāne طوبخانه dass. Z 604b – siehe -hāna!
- ṭubuq** (t/T) طبق 'Schnürstiefel für kleine Mädchen' Li 120 – osm.-türk. ṭopuq طوپق 'Knöchel, Absatz des Schuhs' Z 604c.

tufakši (T) تفكجی 'Büchsenmacher' (Militär, Polizei) HB 130b – osm.-türk. *tüfekçi*.

tuğra: siehe *tırta* und *tağra*!

tuğri (t) طوغری 'gerade, direkt' Spi 375a – siehe aber *duğri*!

tūh (t/T) طوخ 'Rossschweif' Li 121 – osm.(-türk.-mongol.-pers.?) *tuğ* طوغ und *tuğ* توغ dass. Z 608b, 323c.

tulumba (l/L) طلمبه Pl.: *tulumbāt* طلمبات und *turumba* طرمبه 'Feuerspritze' Spi 372a, 'Pumpe' Q 231, HB 546a – osm.-ital. *tulūmba* طلومبه dass. Z 602b – ital. *tromba*, im Türkischen beeinflusst von türk. *tulum* Ledertasche LF 448f.

tulumbagi (t/L) طلمبجی 'Feuerwehrmann' Spi 372a – siehe *tulumba* und -gi!

tumbāg (T) طمباج Nebenform von *tumbāk*.

tūra (l/T) طوره '(ein Satz von) vier Stück', M 147 – osm.-türk. *tura* طوره 'Päckchen, Bündel' Z 607c.

turba (l/L) طربه 'Graben, Grab'; *turbit ḥašīš* طربة حشيش 'ein Stück Haschisch' M 141, Ay – osm.-türk. *torba* توربه/طوربه und *tubra* طوبره '(Futter)sack, Ranzen' Z 606c.

turli (V) طورلی 'Mischgemüse-Eintopf in Sauce' HB 538a – s.a. *turli*!

tırta (t/T) طره Pl.: *turar* طرر 'Namenszug des Sultans' Spi 366a, Li 120, HB 535b – osm.-türk. *tuğra* طغرا dass. Z 600b.

turšagi (l/L) طرشجی 'Pickles-Verkäufer' Spi 364a – siehe *turši/turši* und -gi!

turši (l/T) Nebenform von *turš* ترشی, HB 536b – vgl. NR 1188a *turšu*!

turumba (l/T) طرمبه Pl.: *turumbāt* طرمبات 'Pumpe' Sp 416b: wohl Direktübernahme aus dem Italienischen – vgl.a. *tulumba*!

tuzluk (l/T) طوزلك Pl.: *tazālik* طزالک 'Gamasche' Spi 374b, Li 115, S 280: طوزلك/توزلك 'Reitstiefel' Wo – osm.-türk. *tozluq* طوزلق dass. Z 608a.

W

Wagdi (l/L) وجدى – siehe -i!

Wahbi (l/L) siehe -i!

waraqhāna (t/V) ورق خانه 'Papierfabrik' Spi 639b – siehe -hāna!

warda (T) وردا 'Vorsicht!, Achtung!' HB 932a – osm.-ital. – ital. *guarda*

warsal (t/T) *barakat warsal!* برکات ورسل 'schönen Dank!' Li 112 – osm. *bārākāt versü/in!* برکت ویرسون 'Gott lohne es (dir)!' Z 190c – vgl.a. *warsin!*

warsin (t/T) *barakāt warsin!* برکات ورسن 'vielen Dank!' Spi 42b – s.a. *warsal!*

werko (t/T) ویرکو

1. 'Handwerkssteuer',

2. 'Tribut Ägyptens an die Pforte'

Spi 653b, Li 126, M 249 'Steuer'

osm.-tük. *vergü* ویرکو (modern: *vergi*) dass. Z 936b.

wigaq (t/T) وِجاق Pl.: *wigaqāt* وِجاقات 'Herd' Spi 632f., Li 126, M 246 – osm.-türk. *oğaq* اوِجاق dass. Z 113c.

wirku (t/T) siehe *werko!*

wišna (t/T) وِشنه 'Weichsel' Spi 643a, HB 941a – osm.-pers. *višnā* وِشنه dass. Z 932a.

Y

yā (l/L) يا *yā* ... *yā* ... يا ... 'entweder ... oder ...' Z 945c.

yāqa (L) ياقة 'Kragen' HB 960a – osm.-türk. *yaqa* dass. NR 1236b.

yadak (t/T) يدك 'eine Art Pachtvertrag' Li 126 – osm.-türk. *gādik* كدك / كديك / كدوك und *yādik* يدك 'obrigkeitlicher Erlaubnisschein zur Ausübung eines Gewerbes / zur Eröffnung einer Bude außerhalb der Basare / eines Backofens / einer Apotheke / einer Punschhütte / einer Kaffeehütte u. dgl.' Z 740bc.

yadas (t/T) يدس 'Name eines Spieles' S 508a – osm.-pers. *yād-āst* يدست Name eines Wettspieles zwischen zwei Personen, bei dem der verliert der von dem anderen etwas annimmt, ohne *yād-est* zu sagen.

yaftā (l/L) يافطه Pl.: *yaftāt* يافطات

1. 'Anschlagbrett, Schild' Spi 653b, Li 126, M 250, HB 963b

2. 'Zettel, der einem zum Tode Verurteilten um den Hals gehängt wird' Z 952f. osm.-pers. *yāftā* يافته; Partizip Perfekt von osm.-pers. *yāftān* يافتن finden.

yağgam (t/L) ييغم / ييغم 'plündern' Spi 654b – zu *yağma*.

yağma (l/T) يغمه 'Plünderung' Spi 654b, HB 963a – Ay: heute nur mehr 'für jedermann zugängliches Fest' – osm.-pers.-türk. *yağma* يغما dass. Z 963a.

yağmagi (t/T) ييغمجي 'Plünderer' Li 126, S 509, HB 963b – siehe *yağma* und -gi!

yağmūr (t/T) يغمور 'wasserdichter Mantel' Spi 654b, Li 126 – osm.-türk. *yağmūr* يغمور und يغمور 'Regen' Z 952c.

yağurt (t/V) ياغورت 'Joghurt' (früher statt *zabādi* besonders in Alexandria, aber auch in Kairo) – osm.-türk. *yoğurt* (heute: *yoğurt*) يوغورت / يوغورت dass. Z 973b – vgl.a. *yōğurt*.

yaḥni (l/V) يخني 'Schmorfleisch, Gesottenes' Spi 654a, M 251, HB 961b, Ay 'mit viel Zwiebel' – osm.-pers. *yaḥnī* يخني dass. Z 959b.

yakk (l/T) يك 'eins' (im Tricktrack) F 275 – osm.-pers. *yāk* يك dass. Z 964b HB 963b.

- yaklingi** (t/T) يكلنجى 'Bootsmann' Spi 655a – mit Metathesis aus dem türk. *yäl-känği* يلكنجى 'wer auf dem Schiff den Dienst bei den Segeln hat' Z 967a zu osm.-türk. *yälkän* يلکن 'Segel' ibid. – s.a. -gi!
- yalak** (t/T) يلك Pl.: *yalakāt* يلكات 'Damenunterkleid' Spi 655a, Li 127, bb. L 49, HB 964a – osm.-türk. *yäläk* يلك dass. Z 967a.
- yalkangi** (t/T) يلكنجى 'Mastwächter' Li 127 – wie *yaklingi* aus dem osm.-türk. *yälkingi*, aber ohne Metathesis!
- yalla** (l/L) ياله 'los!, fort!' M 252 – osm.-pers. *yälä* يله 'losgelassen, frei herumlaufend' Z 967c.
- yamak** (l: mil./T) يمك 'Ration, Menage' Spi 655a, Li 127, HB 964a – osm.-türk. *yä-mäk* يمك 'Essen' Z 968c.
- yamakhāna** (t/T) يمكخانه 'Soldatenmesse, Kasino' Spi 655a – siehe *yamak* und *-hāna*!
- yamīš** (l/L) ياميش / ياميش häufige Aufschrift auf Läden, M 252, HB 365a, Li 127; Ay: heute nur mehr 'Dörrobst', *yamīš ramadān* 'allerlei Nussarten, Dörrfeigen, Dörraprikosen' etc. – osm.-türk. *yāmīš* يمش 'Früchte, Obst' Z 968b.
- yāna** (t/T) يانه 'Kissenbezug am Sofa' S 509, Li 126 – osm.-türk. *yan* يان 'Seite' Z 955b.
- yāqa** (l/L) ياقه Pl.: *yaqāt* ياقات 'Kragen' Spi 653b, Jo 38b, Li 126, M 250 'Kragen, Buchse' Q 57 – osm.-türk. *yaqa* يقا dass. Z 963b.
- yasaqgi** (t/T) يساقجى 'Eskorte (eines Konsuls)' Sp 202b, Spi 654a, Li 126, 'Wache' Sp 248b, 'Janitschar' Sp 289a (vgl. aber *'inkišāri!*) – osm.-türk. *yasaqçı* يساقچى und *yisacqı* 'Schutzwächter' Z 962a – s.a. -gi!
- yasirgi** (t/T) يسيرجى 'Sklavenhändler' Sp 487a, Spi 11b – osm.-arab. *'esīr* mit y-Vorschlag – siehe -gi!
- yasmīn** (V) ياسمين 'Jasmin' HB 963a – osm.-pers. *yāsmīn* ياسمين Z 951bc, pers. *yasamīn*.
- yašak** (t/T) يشك 'Esel' Li 126 – osm.-türk. *äšāk* اشك Z 54c dass. mit y-Vorschlag.
- yašm** (t/T) يشم 'Jaspis, Achat' S 509b – osm.-pers. *yāšim* يشم dass. Z 962b.

yašmak (v/T) يشمك 'Schleier (der Türkinnen)' Spi 654b, Li 126, M 251, HB 963a: entspricht bei den höheren Schichten dem *burqu* برقع Pl.: *barāqi* 'براقع', bei den unteren Schichten *yašmaq* ياشمق Z 951c.

yašmik (t/T) Nebenform von *yašmak* F 275.

yaṭaq (t/T) يطق Pl.: *yaṭaqāt* 'Schlafkoje' Spi 654b, Sp 94b, Li 126 – osm.-türk. *yataq* يتاق Bett Z 958c.

yāwir (l/V) ياور Pl.: *yawriyya* 'ياوریه' und *yawrān* 'ياوران' 'Adjutant' Spi 654a, Sp 25b, Q 9 – osm.-pers. *yāvār* ياور dass. Z 956c.

yāy (t/T) یای Pl.: *yayāt* 'يايات' 'Metallfeder' Spi 654a, Li 126, M 251 – osm.-türk. *yay* یای dass. Z 957c.

yaz (t/T) ياز 'Rückseite einer Münze' Spi 653b: *ṭurra walla yāz?* 'Zahl oder Adler/Wappen?' Spi 366a, M 250 – osm.-türk. *yazu* يازو (modern: *yazı*) 'Schrift, Auf-, Inschrift' Z 950c.

yekāh (T) یکاه

1. 'der erste Punkt auf dem Tricktrackbrett' HB 963b
2. Melodie in der arabischen Musik
osm.-pers. *yegāh*.

yōğurt (l/V) یوغورت 'Joghurt' M 252, heute in Aufschriften meist *laban zabādi* لبن زبادی – osm.-türk. *yogurt* یوغورت/یوغرد/یوغورت dass. Z 973b – vgl.a. *yağurt*

yuqlama (t/T) یقلمه 'Parade' Spi 654b, Sp 376b, Li 126 – osm.-türk. *yoqlama* 'Musterung' Z 974b.

yusafandi/yusufandi (l/T) یوسف افندی 'Mandarinen' Spi 655ab: *yūsif 'afandi* und *yusfandi* Sp 531a, Jo 120 *yustafandi* – siehe 'afandi! auch *yusfi* HB 965b.

yusfi (L) یوسفی 'Mandarine' HB 963a

yuzbāša/yuzbāši (v/V) یوزباشی Pl.: *yuzbašiyya* 'يوزباشیه' 'Hauptmann' Spi 29a, 655a, Sp 103ab – osm.-türk. *yüzbaşı* 'يوزباشی' 'Kommandant einer Hundertschaft', vgl.a. dt. *Hauptmann* zu lat. *centurio*, dass. Z 972a – modern *naqīb* نفیب.

Z

- zabān** (l/T) زبان 'Wurfpfeil, Stich des Skorpions' S 203a – osm.-pers. *zābānā* زبانه 'Zunge, etwas Zungenförmiges u.a. der Dorn an der Schnalle' Z 477a.
- zabargad** (l/L) زبرجد 'Chrysolith' S 203b – osm.-pers. *zābārğād* زبرجد dass. Z 477b.
- zāg** (T) زاج 'Vitriol' HB 363b – osm.-pers. Z 475a – pers. *zāg* زاک.
- zahr** (L) زهر 'Würfel' (Tricktrack) HB 384b – osm.-pers. *zār* زار Z 475c.
- zaḥma** (t/T) زخمه 'Plektron' W 520b, M 98f. – osm.-pers. *zaḥmā* زخمه dass. Z 478b.
- zaketta** (l/L Alexandria) 'Sakko' Ay: Nebenform von *žaketta* und *šaketta*.
- zamanṭūt** (t/T) زمنطوط 'Bandit' S 208a – osm.-ital. *izbandūd* ازباندود dass. NR 506b, Z 33b – ital. *sbandito* 'Verbannter, Landesverwiesener' (Bulle/Rigutini 1902: 734c) – s.a. LF 389f.
- zanbalik** (l/L) زنبلك 'Stahlfeder' M 104, HB 381a – osm.-pers. *zānbārāk* زنبرك dass. Z 482a, a. arab. W 531a: *zanbarak*, *zunburuk*, *zunburak* Pl.: *zanābik* زنايك (mit Ausfall des /r/!); Taḥrīf des osm.-pers. *zānbūrāk* زنبورك 'kleine, auf Kame-len zum Schutz der Pilgerkarawane in Arabien von den Persern mitgeführte Ka-none' – Diminutiv von osm.-pers. *zānbūr* زنبور 'Wespe, Biene' Z 482b, W 531a 'Hornisse'.
- zanbīl** (v/T) زنبيل Pl.: *zanabīl* زناويل 'großer Korb' Spi 257a, HB 381b 'Korb aus Palmblättern' – osm.-pers. *zāmbīl* زنبيل, Pl.: *zanabīl* زناويل und *zanabir* زنبير (auch ohne ی geschrieben!) dass. Z 482b.
- zangabīl** (l/T) Nebenform von *ganzabīl* Spi 257a.
- zangīra** (l/T) زنجيره 'Schraubenschlüssel' Nebenform von *ganzīr*! Ay, Spi 257a.
- zarnīḥ** (l/L) زرنیخ 'Arsen' HB 369b – osm.-pers. *zernīḥ* زرنیخ dass. Z 479b.
- zinhār** (T) زنهار 'Achtung!, pass auf!' HB 383a – osm.-pers. Z 483c.
- zinzāna** (l/L) زنزانه Pl.: *zinzanāt* und *zanazīn* 'Gefängnis' HB 382a – osm.-pers. *zindān* NR 1287a und pers. *zindān* St 625a.

zōraq (l/V) زورق Pl.: *zawāriq* زوارق 'kleines Boot, Kanu' S 209b – osm.-pers.
zāvraq زورق Z 484bc.

Zuhdi (l/L) siehe -i!

zubūn (t(T)) زبون So nennt man in Alexandria und Rosette ein paar westenähnliche Kleiderarten M 98 – osm.-türk. *zıbı/un* زبون 'Unterjacke' Z 477b, NR 1283a.

Z

zabāt (l/V) / *yizbuṭ is-sā'a* 'die Uhr einstellen' Mi 220, Ay: türk. Aussprache des *ḍ* als *z* nach dem Vorgang von *zābit*!

zābit (l/L) ظابط Pl.: *zubbāt* ظباط Sp 364a, Jo 95a Rückwanderer (türk. Aussprache des *ḍ* als *z/z* neben seltenerem, aber häufiger werdendem *dābit*).

zabt (l/L) in *bi-z-zabt* 'genau' Mi 220 (Aussprache wie oben!).

Ž

žaketta (l/L) 'Sakko' (Ay: Alexandria) – siehe *zaketta* und *šaketta*!

Z

Zihni (l/L) siehe -i!

Literatur

'Al-'Aḥbar / Zeitung

'Al-'Aḥrām International / Zeitung

'Amīn, Aḥmad. 1953. *Qāmūsu-l'Ādāt wa-t-taqālīd wa-t-ta'ābīri-l-miṣriyya*. Kairo.

Asbaghi, Asya. 2007. *Großes Wörterbuch Persisch-Deutsch. Unter Mitarbeit von Hans-Michael Haußig*. Hamburg.

Avery, Robert. et al. 1981. *New Redhouse Turkish-English Dictionary with Supplement*. Istanbul.

Ballagi, Moritz. 1890. *Neues vollständiges Ungarisches und Deutsches Wörterbuch. Ungarisch-Deutscher Theil. 6. Aufl.* Budapest.

Bedeian, Armenag K. 1936. *Illustrated polyglottic dictionary of plant names in Latin, Arabic, Armenian, English, French, German, Italian, and Turkish languages including economic, medicinal, poisonous and ornamental plants, and common weeds*. Kairo.

Ben Cheneb, Mohammed. 1922. *Mots turcs et persans conservés dans le parler algérien*. Alger.

Benzing, Johannes. 1953. *Einführung in das Studium der altaischen Philologie und der Turkologie*. Wiesbaden.

Brockelmann, Carl. 1909. *Geschichte der Arabischen Literatur*. Leipzig.

Brockelmann, Carl. 1965. *Arabische Grammatik. Paradigmen, Literatur, Übungsstücke und Glossar. 16. Aufl. besorgt von Manfred Fleischhammer*. Leipzig.

Brome Weigall, Arthur E. F. 1915. *A History of Events in Egypt from 1798 to 1914*. Edinburgh/London.

Browne, Edward G. 1969. *A Literary History of Persia. 4 Bde.* Cambridge.

Brunner-Traut, Emma / Hell, Vera. 1966. *Ägypten. Studienreiseführer mit Landeskunde*. Stuttgart.

Bulle, Oskar / Giuseppe Rigutini. 1902. *Neues italienisch-deutsches und deutsch-italienisches Wörterbuch. 1. Band: Italienisch-Deutsch. 3. Auflage*. Leipzig.

Burn, Richard. Hg. 1971. *The Cambridge History of India. Vol. IV. The Mughul Period*. Cambridge.

Bußmann, Hadumod. 1990. *Lexikon der Sprachwissenschaft. 2. völlig neu bearbeitete Auflage*. Stuttgart.

Çelebi, Evliyâ. 1957. *Im Reiche des goldenen Apfels. Des türkischen Weltenbummlers Evliyâ Çelebi denkwürdige Reise in das Giaurenland und in die Stadt und Festung Wien anno*

- 1665, übersetzt und erklärt von Richard F. Kreutel. Graz (= Osmanische Geschichtsschreiber, Bd. 2).
- Çelebi, Evliyâ. 1987. *Im Reiche des goldenen Apfels. Des türkischen Weltenbummlers Evliyâ Çelebi denkwürdige Reise in das Giaurenland und in die Stadt und Festung Wien anno 1665, übersetzt und erklärt von Richard F. Kreutel. stark vermehrte Ausgabe besorgt von Erich Prokosch und Karl Teply.* Graz (= Osmanische Geschichtsschreiber, Neue Folge, Bd. 2).
- Dankoff, Robert. 1991. *An Evliya Çelebi Glossary. Unusual, Dialectal and Foreign Words in the Seyahatname.* Harvard University (= Sources of Oriental Languages and Literatures, Bd. 14).
- Davies, Humphrey Taman. 1981. *Seventeenth-Century Egyptian Arabic: a Profile of the Colloquial Material in Yūsuf al-Širbīnī's Hazz al-Quḥūf fī Šarḥ Qaṣīd 'Abī Šādūf.* PhD thesis. Berkeley: University of California.
- Davies, Humphrey Taman. 2005. *Yūsuf al-Širbīnī's Hazz al-Quḥūf fī Šarḥ Qaṣīd 'Abī Šādūf. Arabic Texts vol. 1.* Leuven (= Orientalia Lovaniensia Analecta).
- Deny, Jean. 1935. Emprunts arabes et turcs, du genre féminin (emprunts savants en -e et populaires en -et). *Comptes rendus du Groupe Linguistique d'Etudes Chamito-Semitiques (GLECS). Tome I (Années 1931-1934).* Bordeaux.
- Deny, Jean / Gronbech, Kaare / Scheel, Helmuth / Togan, Zeki V. Hrsg. 1959. *Philologiae Turcicae Fundamenta. Bd 1.* Stuttgart: Steiner.
- Diem, Werner. 1973. *Skizzen jemenitischer Dialekte.* Beirut (= Beirut Texts and Studies 13).
- Dozy, Reinhart P.A. 1927. *Supplément aux Dictionnaires arabes. 2 Bde.* Paris.
- Eckmann, János. 1964. Die kiptschakische Literatur. In: Bazin, Louis. et al. Hg. *Philologiae Turcicae Fundamenta II.* Wiesbaden: 275-304.
- El-Farnawany, Refaat. 1981. *Ägyptisch-Arabisch als geschriebene Sprache. Probleme der Verschriftlichung einer Umgangssprache.* Erlangen (Phil.Diss.).
- Elsässer, Hans H. / Goldmann, Ingeborg. 2000. *Wortschatz Politik-Wirtschaft-Geographie. Deutsch-Arabisch / Arabisch-Deutsch.* Wiesbaden: Reichert.
- Ende, Werner / Steinbuch, Udo. 1996. *Der Islam in der Gegenwart. 4. neu bearbeitete und erweiterte Auflage.* München.
- Freytag, Georg. W. 1837. *Lexicon arabico-latinum. Ex opere suo maiore in usum tironum exceptum.* Halle.
- Fischer, Wolfdietrich / Jastrow, Otto. Hrsg. 1980. *Handbuch der arabischen Dialekte.* Wiesbaden (= Porta Linguarum Orientalium. Neue Serie, XVI).

- Al-Ğabartī, Al-‘Allāma Aš-Šayḥ ‘Abdu-r-Raḥmān. 1190/1776-1221/1806. *At-Ta’rīḥ al-musammā ‘Ağā’ib al-‘Ātār fī t-tarāğim wa-l-‘Aḥbār*, Bde. I-III. Būlāq.
- Gabain, Annemarie v. 1974. *Alttürkische Grammatik*. 3. Aufl. Wiesbaden.
- Gibb, H.A.R. / Bowen, Harold. 1950. *Islamic Society and the West: A Study of the Impact of Western Civilization on Moslem Culture in the Near East. Volume One, Islamic Society in the Eighteenth Century, Part I*. New York.
- Halasi Kun, Tibor. 1942. *La langue des Kiptchaks d'après un manuscrit arabe d'Istanbul*. Budapest.
- Hammer-Purgstall, Joseph v. 1830. *Geschichte des Osmanischen Reiches*. Bd VIII. Pest.
- Heyd, Uriel. 1950. *Foundations of Turkish Nationalism. Life and Teachings of Ziya Gökalp*. London.
- Hinds, Martin / Badawi, El-Said. 1986. *A Dictionary of Egyptian Arabic. Arabic-English*. Beirut.
- Ibn Manzūr, Muhammad. o.J. *Lisān al-‘Arab*. Neuauflage, 6 Bde. Kairo (Dār al-Ma‘ārif).
- ‘Īsā, ‘Aḥmad. 1939. *Al-Muḥkam fī ‘uṣūl al-kalimāt al-‘āmmiyya*. Kairo.
- Jansky, Herbert. 1926. Die Eroberung Syriens durch Sultan Selim I. In: Kraelitz von Greifenhorst, Friedrich J. Hg. *Mitteilungen zur osmanischen Geschichte*. Bd II. Hannover.
- Jensen, Hans. 1931. *Neupersische Grammatik*. Heidelberg.
- Jomier, Jacques. 1976. *Lexique pratique français-arabe (Parler du Caire)*. Kairo.
- Kahane, Henry / Kahane, Renée / Tietze, Andreas. 1958. *The Lingua Franca in the Levant. Turkish Nautical Terms of Italian and Greek Origin*. Urbana.
- Kanar, Mehmet. 2009. *Kanar Osmanlı Türkçesi Sözlüğü*. 2 Bde. Istanbul.
- Kazimirski, Albert de Biberstein. o.J. *Dictionnaire Arabe-Français*. 2 Bde. Beirut.
- Kinglake, Alexander W. 1864. *Eothen*. London.
- Kießling, Hans J. 1960. *Osmanisch-Türkische Grammatik*. Wiesbaden (= Porta Linguarum Orientalium, Neue Serie, III).
- Kriegsministerium. 1956. *Qāmūs al-Muṣṭalahāt al-‘Askariyya*. Kairo.
- Kropfitsch, Lorenz. 2000. *Langenscheidts Handwörterbuch Arabisch-Deutsch*. München.
- Lane, Edward W. 1863-1893. *An Arabic-English Lexicon*. 8 Bde. London/Edinburgh.
- Lane, Edward W. 1978. *An Account of the Manners and Customs of the Modern Egyptians written in Egypt during the years 1833-1835*. Den Haag/London/Kairo.
- Lane-Poole, Stanley. 1886. *The art of the Saracens in Egypt*. London. Neudruck Beirut o.J.

- Lane-Poole, Stanley. 1906. *The story of Cairo*. London.
- Littmann, Enno. 1954. Türkisches Sprachgut im Ägyptisch-Arabischen. In: Meier, Fritz. Hg. *Westöstliche Abhandlungen. Rudolf Tschudi zum 70. Geburtstag überreicht von Freunden und Schülern*. Wiesbaden: 107-127.
- Lokotsch, Karl. 1927. *Etymologisches Wörterbuch der europäischen (germanischen, romanischen und slawischen) Wörter orientalischen Ursprungs*. Heidelberg.
- Meninski, Franciscus à Mesgnien. 1687. *Thesaurus Linguarium Orientalium Turcicea-Arabicea-Persicea. Lexicon Turcico-Arabico-Persicum*. 6 Bde. Wien/Neudruck Istanbul 2000.
- Mitchell, Terence F. 1978. *An Introduction to Egyptian Colloquial Arabic*. Oxford.
- Munzel, Kurt. 1958. *Ägyptisch-arabischer Sprachführer*. Wiesbaden.
- Nallino, Carlo A. 1913. *L'arabo parlato in Egitto. Grammatica, dialoghi e raccolta di vocaboli*. 2. verb. und verm. Aufl. Mailand.
- Németh, Julius. 1953. Neuere Untersuchungen über das Wort Tábor 'Lager'. *Acta Linguistica Academiae Scientiarum Hungaricae* 3/3-4: 431-446.
- Németh, Julius. 1955. Die Herkunft des ungarischen Wortes tábor. *Acta Linguistica Academiae Scientiarum Hungaricae* 5/1-2: 224.
- Prokosch, Erich. 1981. Der Vokalismus der arabischen Fremdwörter im Osmanisch-Türkischen und im Azäri. *Österreichische Osthefte* 23: 91-98.
- Prokosch, Erich. 1983. *Osmanisches Wortgut im Ägyptisch-Arabischen*. Berlin (= Islamkundliche Untersuchungen Bd. 78).
- Rypka, Jan. 1959. *Iranische Literaturgeschichte*. Leipzig.
- Sacy, Sivestre de. 1826. *Chrestomathie arabe I*. (Paris?).
- As-Sayyid. 1980. *'Addī Šīr, Mu'ğam al-'Alfāz al-fārisiyya-l-mu'arraba*. Beirut.
- Sertoğlu, Midhat. 1958. *Resimli Osmanlı Tarihi Ansiklopedisi*. Istanbul.
- Sevortjan, Evgenij V. 1974ff. *Etimologičeskij Slovar' Tjurkskich Jazykov*. Moskau.
- Spiro, Socrates. 1895/1973. *An Arabic-English Dictionary of the Colloquial Arabic of Egypt containing the vernacular idioms and expressions, slang phrases, vocables, etc., used by the native Egyptians*. Kairo/Neudruck: Beirut 1973.
- Spiro, Socrates. 1905/1974. *An English-Arabic Dictionary of the Colloquial Arabic of Egypt containing the vernacular idioms and expressions, slang phrases, vocables, etc., used by the native Egyptians*. 2nd ed. rev. and considerably enl. Kairo/Neudruck: Beirut 1974.
- Spiro, Socrates. 1923. *An Arabic-English Dictionary of the Modern Arabic of Egypt*. 2nd ed. Kairo.

- Stamatakos, Ioān. 1971. *Lexikon tēs neas Ellēnikēs glōssēs*. Athen.
- Stavropoulos, D.N. 1988/89. *Oxford Greek-English Learner's Dictionary*. Oxford: OUP.
- Steingass, Francis J. 1970 *A Comprehensive Persian-English Dictionary. Including the Arabic words and phrases to be met with in Persian literature etc. New Impression*. Beirut.
- Sykes, Percy M. 1915. *A History of Persia*. 2 Bde. London: Macmillan.
- Taymūr, Aḥmad. 1971ff. *Mu‘ğam Taymūr al-Kabīr fi-l-’alfāz al-’āmmiyya*. Hg. von Ḥuseyn Naṣṣār, Bd. 1-2. Kairo.
- Täckholm, Vivi. 1974. *Student's Flora of Egypt*. 2nd ed. Beirut.
- Tō/ūsun, ‘Umar. 1937. *Geschichte der ägyptischen Provinz Äquatoria von 1869 bis 1889: von ihrer Eroberung bis zu ihrem Verlust*. 3. Bde. o.O.
- Türkiye Diyanet Vakfı İslâm Ansiklopedisi*. 1988-2013. 44 Bde. Istanbul.
- Vollers, Karl. 1897. Beiträge zur Kenntnis der lebendigen arabischen Sprache in Ägypten IX. Türkische Entlehnungen. *Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft* LI: 305-310.
- Wahrmund, Adolf. 1887. *Handwörterbuch der neu-arabischen und deutschen Sprache*. Giessen.
- Wehr, Hans. Hrsg. 1956. *Das Buch der wunderbaren Erzählungen und seltsamen Geschichten, mit Benutzung der Vorarbeiten von A. von Bulmerincq*. Wiesbaden.
- Wehr, Hans. 1958. *Arabisches Wörterbuch für die Schriftsprache der Gegenwart: Arabisch-Deutsch*. 3. Auflage. Wiesbaden.
- Wehr, Hans. 1985. *Arabisches Wörterbuch für die Schriftsprache der Gegenwart: Arabisch-Deutsch*. 5. neubearbeitete und erweiterte Auflage hrsgg. von Lorenz Kropfitsch. Wiesbaden.
- Willmore, J. Selden. 1905. *The Spoken Arabic of Egypt. Grammar, Exercises, Vocabularies*. 2nd ed. London.
- Woidich, Manfred. 1980. Das Ägyptisch-Arabische. In: Fischer, Wolfdietrich / Jastrow, Otto. Hrsg. *Handbuch der arabischen Dialekte*. Wiesbaden: 207-248.
- Woidich, Manfred. 1994. *Das Kairenisch-Arabische: Eine Grammatik*. Wiesbaden.
- Zajackowski, Ananiasz. 1938. *Manuel arabe de la langue des turcs et des kiptchacs. Époque de l'état mamelouk*. Warsaw.
- Zenker, Julius Th. 1866/1876. *Türkisch-Arabisch-Persisches Handwörterbuch*. 2 Bde. Leipzig.

Siglen

A = 'Al-'Aḥrām International / Zeitung

Ay = mein ägyptischer Kollege 'Abdallāh 'Ayyūb

F = El-Farnawany, Refaat. 1981. *Ägyptisch-Arabisch als geschriebene Sprache. Probleme der Verschriftlichung einer Umgangssprache*. Erlangen (Phil.Diss.).

Hb = Fischer, Wolfdietrich / Jastrow, Otto. Hrsg. 1980. *Handbuch der arabischen Dialekte*. Wiesbaden.

HB = Hinds, Martin / Badawi, El-Said. 1986. *A Dictionary of Egyptian Arabic. Arabic-English*. Beirut.

Jo = Jomier, Jacques. 1976. *Lexique pratique français-arabe (Parler du Caire)*. Kairo.

LF = Kahane, Henry / Kahane, Renée / Tietze, Andreas. 1958. *The Lingua Franca in the Levant*. Urbana.

LA = Ibn Manẓūr, Muhammad. o.J. *Lisān al-'Arab*. Neuauflage, 6 Bde. Kairo (Dār al-Ma'ārif).

Li = Littmann, Enno. 1954. Türkisches Sprachgut im Ägyptisch-Arabischen. In: Meier, Fritz. Hg. *Westöstliche Abhandlungen. Rudolf Tschudi zum 70. Geburtstag überreicht von Freunden und Schülern*. Wiesbaden: 107-127.

L = Lane, Edward W. 1978. *An Account of the Manners and Customs of the Modern Egyptians written in Egypt during the years 1833-1835*. Den Haag/London/Kairo.

M = 'Īsā, 'Aḥmad. 1939. *Al-Muḥkam fi 'uṣūl al-kalimāt al-'āmmiyya*. Kairo.

Mi = Mitchell, Terence F. 1978. *An Introduction to Egyptian Colloquial Arabic*. Oxford.

NR = Avery, Robert. et al. 1981. *New Redhouse Turkish-English Dictionary with Supplement*. Istanbul.

Q = Kriegsministerium. 1956. *Qāmūs al-Muṣṭalahāt al-'Askariyya*. Kairo.

S = Spiro, Socrates. 1923. *An Arabic-English Dictionary of the Modern Arabic of Egypt*. 2nd ed. Kairo.

Sp = Spiro, Socrates. 1905/1974. *An English-Arabic Dictionary of the Colloquial Arabic of Egypt containing the vernacular idioms and expressions, slang phrases, vocables, etc., used by the native Egyptians*. 2nd ed. rev. and considerably enl. Kairo/Neudruck: Beirut 1974.

Spi = Spiro, Socrates. 1895/1973. *An Arabic-English Dictionary of the Colloquial Arabic of Egypt containing the vernacular idioms and expressions, slang phrases, vocables, etc., used by the native Egyptians*. Kairo/Neudruck: Beirut 1973.

St = Steingass, Francis, J. 1970. *A Comprehensive Persian-English Dictionary. Including the Arabic words and phrases to be met with in Persian literature etc. New Impression.* Beirut.

TD = *Türkiye Diyanet Vakfı İslâm Ansiklopedisi.* 1988-2013. 44 Bde. Istanbul.

W = Wehr, Hans. 1985. *Arabisches Wörterbuch für die Schriftsprache der Gegenwart: Arabisch-Deutsch. 5. neubearbeitete und erweiterte Auflage hrsgg. von Lorenz Kropfisch.* Wiesbaden.

Wi = Willmore, J. Selden. 1905. *The Spoken Arabic of Egypt. Grammar, Exercises, Vocabularies. 2nd ed.* London.

Wo = Woidich, Manfred. 1994. *Das Kairenisch-Arabische: Eine Grammatik.* Wiesbaden.
Dazu persönliche mündliche Informationen und solche aus unveröffentlichten Skripten.

Z = Zenker, Julius Th. 1866/1876. *Türkisch-Arabisch-Persisches Handwörterbuch. 2 Bde.* Leipzig.

Abkürzungen

a.....auch

ägypt.ägyptisch

arab.....arabisch

bb.beschrieben bei

ca.....cirka

d.h.das heißt

dtdeutsch

dass.dasselbe

DiminDiminutiv

engl.....englisch

et al.....und andere

etc.et cetera, und so weiter

franz.französisch

griech.griechisch

ibid.....ibidem, eben dort

intr.....intransitiv

ital.....italienisch

katal.....katalanisch

koll.....kollektiv

l.....1982 noch ganz normal verwendet (lebend)

L2017 noch ganz normal verwendet (lebend)
 lat.lateinisch
 mil.....militärisch
 mongol.....mongolisch
 naut.nautisch
 osm.osmanisch
 pass.....passiv
 pers.....persisch
 Pers.....Person
 Pl.Plural
 pol.politisch
 p.u.vorletzte Zeile
 s.siehe
 S.....Seite
 s.a.siehe auch
 Sg.Singular
 span.spanisch
 syn.synonym
 t1982 weder verwendet noch verstanden (tot)
 T2017 weder verwendet noch verstanden (tot)
 trans.transkribiert
 türk.....türkisch
 ungar.....ungarisch
 v 1982 verstanden, aber nicht mehr verwendet
 V..... 2017 verstanden, aber nicht mehr verwendet
 vgl.vergleiche
 vgl.a.vergleiche auch
 volkst.volkstümlich
 v.u.von unten
 z.B.zum Beispiel